

KUPFER IST UNSER ANTRIEB

Geschäftsbericht 2011/12



 **Aurubis**

KENNZAHLEN

AURUBIS-KONZERN (NACH IFRS)		2011/12 ¹⁾	2010/11 ¹⁾²⁾	Veränderung in %
ERGEBNIS				
Umsatzerlöse	Mio. €	13.789	13.336	3,4
EBITDA	Mio. €	717	655	9,5
EBITDA operativ	Mio. €	481	440	9,3
EBIT	Mio. €	586	532	10,2
EBIT operativ	Mio. €	366	327	11,9
EBT	Mio. €	516	497	3,8
EBT operativ	Mio. €	296	292	1,4
Konzernüberschuss	Mio. €	363	374	-2,9
Konzernüberschuss operativ	Mio. €	207	211	-1,9
Netto-Cashflow	Mio. €	383	418	-8,4
BILANZ				
Bilanzsumme	Mio. €	4.889	4.531	7,9
Anlagevermögen	Mio. €	1.375	1.347	2,1
Investitionen	Mio. €	155	116	33,6
Abschreibungen	Mio. €	131	124	5,6
Eigenkapital	Mio. €	2.197	1.875	17,2
AKTIE				
Marktkapitalisierung	Mio. €	2.039	1.717	18,8
Ergebnis je Aktie	€	8,03	8,51	-5,6
Ergebnis je Aktie operativ	€	4,58	4,79	-4,4
Dividende je Aktie ³⁾	€	1,35	1,20	12,5
MITARBEITER				
Anzahl der Mitarbeiter (Geschäftsjahresende)		6.372	6.279	1,5
Personalaufwand	Mio. €	421	312	34,9

¹⁾ Werte „operativ“ bereinigt um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung der Lifo-Methode anstelle der Durchschnittsmethode nach IAS 2 und um kupferpreisbedingte Bewertungseffekte auf Vorratsbestände sowie um Effekte aus der Kaufpreisallokation i.W. Sachanlagevermögen, ab dem Geschäftsjahr 2010/11

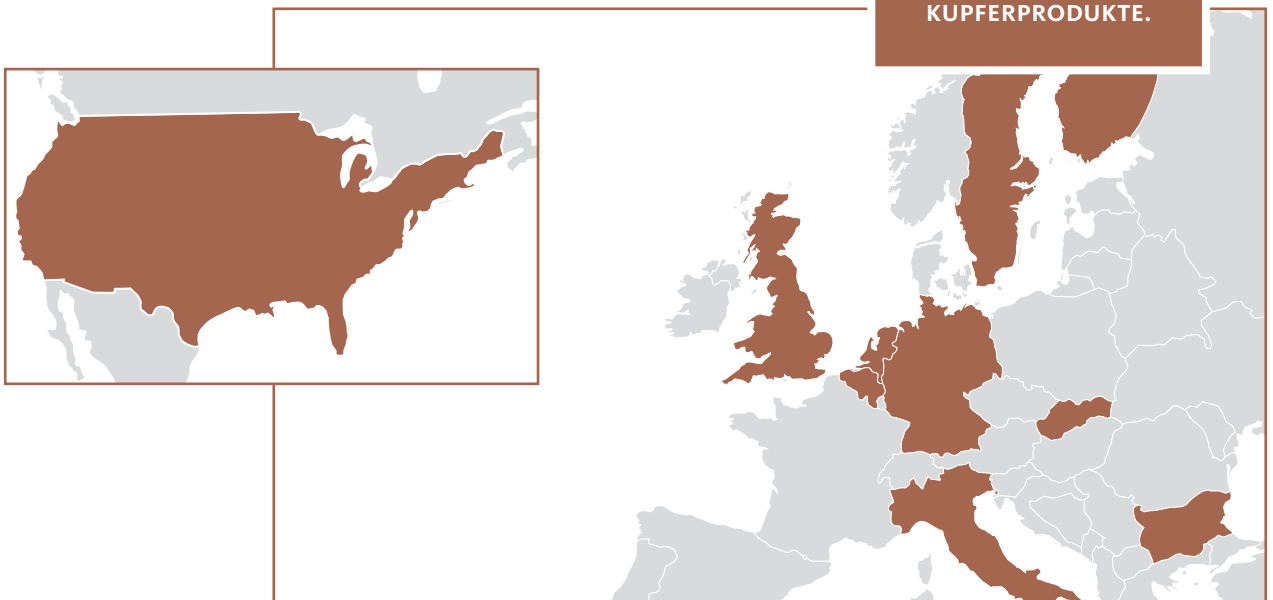
²⁾ Vorjahreswerte teilweise angepasst (vgl. S. 133 ff)

³⁾ für das Jahr 2011/12 handelt es sich um einen Dividendenvorschlag.

AURUBIS – Wir sind einer der führenden integrierten Kupferkonzerne und zugleich der größte Kupferrecycler weltweit. Qualitäten wie die intelligente Vernetzung der Produktionsstrukturen, flexible Prozesse, eine tiefe Kenntnis der Märkte und die Impulsgebung für industrielle Entwicklungen zeichnen uns aus.

UNSER ANTRIEB IST KUPFER. Damit arbeiten wir und damit wollen wir **immer noch besser werden.** Dabei bewegen wir uns **gezielt Schritt für Schritt vorwärts:** nach und nach haben wir uns entlang der Wertschöpfungskette breit aufgestellt, neue Standorte hinzugewonnen und zuletzt das Angebot an Kupferprodukten ausgebaut. Schließlich ist Kupfer für viele Schlüsselindustrien ein wichtiger Grundstoff. Dem Wandel der Marktansprüche begegnen wir dabei mit **neuen Ideen.** Bei all dem ist uns der **verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen** ein wichtiges Anliegen. Denn: Kupfer wird auch morgen noch unser aller Antrieb sein.

MIT UNSEREN DREI
BUSINESS UNITS
PRODUZIEREN WIR
JÄHRLICH ETWA 1,1 MIO. T
KUPFERKATHODEN UND
DARAUS DIVERSE
KUPFERPRODUKTE.



SEGMENTE

PRIMÄRKUPFER

Die Business Unit bündelt im Wesentlichen die Aktivitäten zur Gewinnung von Qualitätskupfer in Form börsenfähiger Kupferkathoden aus dem Primärrohstoff Kupferkonzentrat. Zudem produziert sie Schwefelsäure.

Wesentliche Standorte

Hamburg (D)
Olen (B)
Pirdop (BG)

Wesentliche Aktivitäten

Verarbeitung von Kupferkonzentrat; Produktion von Kathoden, Schwefelsäure, Eisensilikat und weiteren Spezialprodukten

Umsatz Mio. €	8.458
EBIT (operativ) Mio. €	253
Mitarbeiter Ø	2.329

RECYCLING/EDELMETALLE

Die Business Unit produziert aus einer sehr großen Bandbreite von Recyclingrohstoffen Kupferkathoden. Zudem produziert sie Edelmetalle und sonstige Begleitmetalle.

Wesentliche Standorte

Hamburg (D)
Lünen (D)
Olen (B)

Wesentliche Aktivitäten

Recycling; Produktion von Kathoden, Edelmetallen, weiteren Spezialprodukten

Umsatz Mio. €	4.948
EBIT (operativ) Mio. €	112
Mitarbeiter Ø	1.118

KUPFERPRODUKTE

Die Business Unit verarbeitet Kathoden zu Kupferprodukten und vermarktet sie. Zu den wesentlichen Endverwendungsbranchen zählen die Elektrotechnik, der Automobilbau, der Maschinenbau, die Telekommunikation und das Baugewerbe.

Wesentliche Standorte

Avellino (I), Buffalo (USA), Emmerich (D), Finspång (S), Hamburg (D), Olen (B), Pori (FIN), Stolberg (D), Zutphen (NL)

Wesentliche Produkte

Gießwalzdraht, Stranggussformate, Bänder/Folien, Profildrähte, Spezialprofile

Umsatz Mio. €	9.619
EBIT (operativ) Mio. €	28
Mitarbeiter Ø	2.748

KUPFERERZEUGUNG

KUPFERVERARBEITUNG

PRODUKTION

		2010/11	2011/12	Veränderung in %
Kupferpreis LME-Settlement (Ø)	US\$/t	9.096	7.844	-13,8
Kathoden	1.000 t	1.147	1.147	-
Gießwalzdraht	1.000 t	785	646	-17,7
Stranggussproduktion	1.000 t	197	164	-16,8
Vorwalzband ¹⁾	1.000 t	202	188	-6,9
Bänder	1.000 t	40	207	+417,5 ²⁾
Profildrähte	1.000 t	11	10	-9,1
Spezialprofile	t	10.200	8.100	-20,6
Gold	t	35	37	+5,7
Silber	t	1.374	1.222	-11,1

¹⁾ Absatz

²⁾ Inklusive Bandproduktion nach Integration von Luvata RPD

Sehr geehrte Leser,

Kupfer ist unser Antrieb – dieses Motto haben wir für den Geschäftsbericht gewählt, weil wir in diesem Jahr besonders intensiv nach innen geschaut haben. Und das hatte einen Grund: In den letzten Jahren sind wir stark gewachsen, so dass wir heute entlang wesentlicher Teile der Wertschöpfungskette des Kupfers breit aufgestellt sind. Im Zuge dieses Wachstums haben wir neue Standorte hinzugewonnen und jüngst das Angebot an Kupferprodukten ausgebaut. Nach einer solchen Phase ist auch die Konsolidierung wichtig. Dabei gilt es, sowohl Synergien in der Produktion zu erschließen und Prozesse zu optimieren als auch Menschen und verschiedene Kulturen zusammenzubringen.

Jeder Einzelne ist bei uns wichtiger Teil einer Gemeinschaft, das Gefühl der Zugehörigkeit und das Verantwortungsbewusstsein sind bedeutende Komponenten für unseren Erfolg. Denn die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und seinen Zielen bildet den fruchtbaren Boden für hochwertige Leistungen, Produkte und Innovationen. Für hochwertige Kupferproduktion stehen wir bereits seit 146 Jahren und wollen dies auch in Zukunft tun.

Wir haben trotz des schwierigen Umfelds ein starkes Jahr absolviert. Darauf werden wir aufbauen und unseren Blick nun wieder verstärkt nach außen richten.

Eines ist uns dabei bewusst: Ein wachsendes Unternehmen verändert sich. Aber Werte und Kultur stabilisieren diesen Wandel. Im Mittelpunkt steht dabei das, was uns eint: Kupfer als Antriebskraft und als „Seele“ unseres Unternehmens. Lassen Sie sich überraschen, welche Eigenschaften wir mit unserem Werkstoff teilen.

Viel Freude bei der Lektüre wünscht Ihnen



Peter Willbrandt, Vorstandsvorsitzender



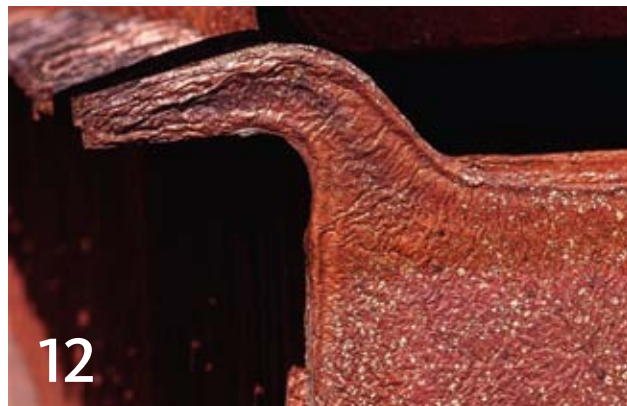
Peter Willbrandt,
Vorstandsvorsitzender

KUPFER IST UNSER ANTRIEB



WERTVOLL

Über den Wert des Kupfers und wie Aurubis wertvolle Rohstoffe nutzt.



WANDELBAR UND VIELSEITIG

Über die weit gefächerten Einsatzbereiche des Kupfers und wie Aurubis vielfältig sein Innovationspotenzial nutzt.

30 MANAGEMENT

- 30 Interview mit dem Vorstand
- 34 Bericht des Aufsichtsrats
- 38 Organe
- 41 Corporate Governance
- 53 Aurubis-Aktie

57 FINANZBERICHT

- 58 KONZERNLAGEBERICHT
- 58 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 79 Geschäftsentwicklung Konzern 2011/12
- 89 Finanzwirtschaftliche Situation
- 99 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
- 111 Risikobericht
- 116 Nachtragsbericht
- 116 Prognosebericht



SCHRITTWEISE GEWINNEN

Über die Gewinnung des reinen Kupfers und wie Aurubis schrittweise verantwortungsvoll wächst.



NACHHALTIG

Über den nachhaltigen Werkstoff und wie Aurubis sich für die Zukunft stärkt.

-
- 123 **KONZERNABSCHLUSS**
 - 124 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 125 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 126 Konzernbilanz
 - 128 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 129 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 130 Konzernanhang

196 **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

197 **VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER**

198 WEITERE INFORMATIONEN

- 198 Glossar
- 201 3-Jahres-Übersicht
- 202 Finanzkalender
Impressum

UNSER ANTRIEB IST KUPFER

Es ist der Antrieb, der Bewegung erzeugt, es ist das Innere, das für das Funktionieren des Ganzen sorgt. Und wie Kupfer als Herzstück vieler Alltagsdinge das moderne Leben erst ermöglicht, ist es auch unser Erfolgsmotor. Dabei teilen wir mit dem Grundstoff verschiedene Eigenschaften in unseren Wertvorstellungen: Kupfer ist ein Wertmetall, das wir aus wertvollen Rohstoffen extrahieren und aus dem wir hochwertige Produkte entwickeln. Kupfer ist vielfältig und wandelbar und damit immer gut für eine Innovation. Kupfer gewinnt schrittweise an Reinheit bis hin zu höchster Qualität und ist besonders legierungsfähig – Eigenschaften, die wir auch in unserer Unternehmensentwicklung für wichtig halten. Und Kupfer ist nachhaltig, da es sich ohne Qualitätsverluste beliebig oft wiedergewinnen lässt. Die Verfahren dazu überprüfen und verfeinern wir kontinuierlich und übertragen den Gedanken der Nachhaltigkeit intensiv auf ökonomische, ökologische und soziale Belange des Aurubis-Konzerns.



Rund 1.200 Grad Celsius heiß ist das flüssige Kupfer, wenn es aus dem Anodenofen in die Giessformen strömt. Abgekühlt durch Wasser und Luft erstarrt das Metall schnell auf seiner Reise mit dem Gießrad. Etwa 400 kg bringt eine Kupferanode dann auf die Waage, wenn sie die Rohhütte kurze Zeit später verlässt.



Kupfer ist ein wertvolles Metall

KUPFER IST EIN BASISMETALL, OHNE DASS ENTWICKLUNG UND FORTSCHRITT NICHT DENKBAR SIND. ES ZEICHNET SICH VOR ALLEM DURCH EINE HERVORRAGENDE LEITFÄHIGKEIT VON STROM UND WÄRME AUS UND SPIELT DAMIT BEI EINEM KERNTHEMA UNSERER ZEIT, DER ZUKÜNFTIGEN ENERGIEVERSORGUNG, EINE TRAGENDE ROLLE.

WERTVOLL

Kupfer ist begehrt – knapp 20 Millionen Tonnen wurden 2012 weltweit verwendet. Und der Bedarf bleibt weiter hoch, denn das Industriemetall ist vielfältig einsetzbar. Kupfer ist deshalb ein wertvolles Metall. Ende September 2012 lag sein Preis auf dem Weltmarkt bei rund 8.270 US-Dollar beziehungsweise bei 6.400 Euro je Tonne.

Kupfer ist wertvoll, weil wir es fast überall brauchen. Das Metall zeichnet sich durch seine hervorragende elektrische und thermische Leitfähigkeit aus. Sie ist 1,5-mal so hoch wie die von Aluminium und 8-mal so hoch wie die Leitfähigkeit von Stahl. Bei sehr gutem Umformverhalten ist Kupfer trotzdem extrem widerstandsfähig und zeichnet sich durch höchste Korrosionsbeständigkeit aus.

Kupfer und Kupferlegierungen stecken in Kabeln, Leiterbahnen auf Leiterplatten, in Automobilen, Kühl- und Klimatechnik, in integrierten Schaltkreisen sowie in Bauteilen von Transformatoren und Spulen. Auch für Sonderanwendungen wird

das Metall benötigt: Aufgrund seines hohen Reflexionsvermögens im Infrarotbereich kommt Kupfer z. B. als Spiegel für Kohlendioxidlaser-Strahlen zum Einsatz. Mit ihnen werden dünne, organische Materialien wie Kunststoff, Textilien und Holz geschnitten, graviert und perforiert. Somit ist Kupfer auch aus der Fertigung anderer Produkte nicht wegzudenken.

Angesichts des steigenden Bedarfs stellt sich immer häufiger die Frage, ob die vorhandenen Kupferressourcen ausreichen werden, um die global stark wachsende Nachfrage abdecken zu können. Noch werden immer wieder neue Vorkommen entdeckt. Die Lagerstätten sind

jedoch schwieriger zu erschließen und die Erzkörper setzen sich zunehmend komplexer zusammen. Dies verlangt nach verbesserten Abbaumethoden und nach einer besonders effizienten Ressourcennutzung. Gleiches gilt für Recycling. Auch hier werden die verbauten Werkstoffe in ihrer Zusammensetzung komplexer und ihre Wiedergewinnung schwieriger. Gefragt sind deshalb hier wie dort Verfahrenstechnik und Expertenwissen. Ist dies vorhanden, kann von einer Erschöpfung der Ressourcen auf überschaubare Zeit kaum die Rede sein. Wertvoll wird Kupfer allemal bleiben, da die Standardanwendungen auf der Nachfrageseite durch neue kupferintensive Technologien Ergänzung finden dürften.

Pro Jahr werden in Deutschland über **3,5 Mio. m² Kupfer im Baugewerbe**

für die Außenhaut von Gebäuden eingesetzt,

1 km Kupferkabel befindet sich in jedem **Mittelklassewagen**,

Absorberflächen in **Sonnenkollektoren bestehen zu rund 90 %** aus Kupferblechen,

jährlich werden rund **250 t Kupfer in neuen Mobiltelefonen** in Deutschland eingesetzt.

GEFÖRDERT, GEREINIGT UND WIEDERGEGWONNEN

Kupfererzeugung mit ausgefeilten Prozessen

Riesig, geheimnisvoll und irgendwie raumgreifend. Inmitten von weitläufigen Hallen stehen zwei wuchtige Aggregate, die im Wortsinne Glanzleistungen vollbringen. TBRC (Top Blown Rotary Converter) und Warmhalteofen, wie sie im Fachjargon heißen, sind die neuen Schmuckstücke im ausgefeilten Recyclingssystem am zentralen Recyclingstandort der Aurubis AG.

Nimmt man von der A1 kommend die Ausfahrt Lünen und folgt den Hinweisschildern in Richtung Stadtzentrum, gerät alsbald ein hoch aufragendes kantiges Gebäude ins Blickfeld, dessen unterer Teil sich in vorgelagertem satterem Grün versteckt. Was hier wie ein Leuchtturm die Richtung weist, beherbergt die erste Stufe des Kayser-Recycling-Systems (KRS), den Badschmelzofen. Nur 20 m hoch füllt das Ofenaggregat den Innenraum, die restlichen 50 m darüber sind der Energierückgewinnung in Dampfkesseln und dem Hantieren mit Ofenlanzen vorbehalten, die für den Schmelzprozess benötigt werden. 316.000 m² umfasst das Gelände des wichtigsten Recyclingstandorts von Aurubis, zentral darauf positioniert der Komplex der Schmelzanlagen mit dem KRS-Gebäude in der Mitte. Drumherum befinden sich unzählige überdachte Lagermöglichkeiten für Sekundärrohstoffe und die Anlagen zur Probenahme. Bis zu 400.000 t Recyclingrohstoffe werden Jahr für Jahr über verschiedene Zwischenstationen durch diese Ansammlung von Lagereinrichtungen, Vorbereitungs- und Schmelzanlagen geschleust – metallhaltige Materialien in unterschiedlichster Form, Zusammensetzung und Optik.

„Das, was wir hier sehen“, erklärt Detlef Laser, Leiter der Probenahme und Materialvorbereitung, und weist auf

einen kegelförmigen bunten Haufen von kleinsten Teilchen, „ist viel mehr wert, als es scheint. Das waren früher mal Computerplatinen. Da ist nicht nur Kupfer drin, sondern auch Edelmetalle sind enthalten, die wir bezahlen und rausholen müssen. Eigentlich sind wir hier so was wie moderne Schatzsucher oder Goldschürfer, nur dass unsere Schätze nicht unter der Erde liegen, sondern in den Rohstoffen stecken, die wir verarbeiten. Und natürlich verwenden wir keinen Spaten oder Handsiebe, sondern setzen eine hochmoderne umweltfreundliche Technik ein.“

Was der Probenahmeexperte damit auf den Punkt bringt, ist ein Thema, das es in sich hat. Unsere Wohlstandsgesellschaft und nicht nur sie hinterlässt immer mehr Altprodukte, die in ihrem Aufbau und ihrer Zusammensetzung ständig kleinteiliger und komplexer werden. Recycling ist das Zauberwort, um damit fertigzuwerden, es ist auch das Schlüsselwort, wenn es um die Nutzung dieses Potenzials zur Rohstoffgewinnung geht. „Urban Mining“, wie es auch genannt wird, betrachtet Altmetalle und Recyclingrohstoffe als Rohstoffvorkommen über Tage und Aurubis ist der Spezialist, sie aufzuschließen. Das Know-how auf diesem Gebiet ist historisch gewachsen und ständig erweitert worden. Die vorhandenen Anlagen sind modernster Art und erfüllen höchste Effizienz- und Umweltstandards. Strategisch verstärkt sich das Unternehmen gerade hier. Seine Stärken ausspielen, sich eine herausragende Marktposition in einem Nischenmarkt erarbeiten, das ist das Credo. „Was wir hier machen, ist Multi-Metal-Recycling und das sehr gut“, kommt noch einmal Detlef Laser zu Wort. „Komplexe Recyclingrohstoffe verarbeiten zu können, dies mit Professionalität zu tun, dabei alle Umweltschutzaspekte zu berücksichtigen,



Wenn sich nach dem Konvertieren die flüssige Kupferschmelze aus dem neuen TBRC in den Transportkübel ergießt, dann hat sie einen Kupfergehalt von etwa 95%.

GEFÖRDERT, GEREINIGT UND WIEDERGEGEWONNEN

Kupfererzeugung mit ausgefeilten Prozessen

und dann am Ende möglichst viele der enthaltenen Wertmetalle in den Händen zu halten, das ist das, was uns ausmacht und worin wir unsere Zukunft sehen.“

Schauplatzwechsel: Dieses Mal geht es um Kupferkonzentrat, die andere Säule der Rohstoffversorgung im Konzern. Thomas Hölandt, Chefeinkäufer für Kupferkonzentrate und Geschäftsbereichsleiter der BU Primärkupfer, fasst zusammen: „Die Kupfer-Minenindustrie befindet sich in Südamerika gerade in einer Umbruchphase. Da sind zum einen niedrigere Kupfergehalte im Erz und die Erschöpfung einiger bestehender Vorkommen. Andererseits wurden viele neue Projekte angestoßen und zur Produktionsreife weiterentwickelt. Entsprechend wird das Konzentratangebot wachsen.“ Um etwas über 2 Millionen t Kupfer sieht die Internationale Kupferstudien-Gruppe die Welt-Minenproduktion in den Jahren 2012 und 2013 steigen. Aber die Art und Beschaffenheit der Vorkommen verändert sich. Die neuen Erzkörper sind in ihrem Umfang häufig kleiner als die Großvorkommen früherer Jahrzehnte. Oft sind sie schwieriger zu erschlie-

ßen und immer komplexer in ihrer geologischen Struktur und Zusammensetzung. Ein besonderes Problem sind die Begleitelemente. Erfahrung und Spezialwissen über ihre Behandlung gewinnen folglich an Bedeutung. „Sie geben zunehmend den Ton an, wenn es um den Abbau und die Vermarktung von Kupferkonzentraten geht“, erklärt Thomas Hölandt. „Silber und Gold werden gern in Kauf genommen, aber nicht jede Hütte kommt mit unerwünschten Elementen wie z. B. Fluor klar. Wir haben hier extra in eine spezielle Abscheideanlage investiert und so eine umfangreiche Partnerschaft mit einer neuen Mine aufbauen können, die uns langfristig mit Kupferkonzentraten beliefern wird.“ Aurubis weiß also sein Know-how erfolgreich einzusetzen. Was das Unternehmen entwickelt und in Prozessverbesserungen umgesetzt hat, zahlt sich so in Wettbewerbsvorteilen und entsprechenden Einnahmen aus.

**OHNE KNOW-HOW
GEHT ES NICHT: EINE
MAXIMALE AUSBEUTE
DES IM MATERIAL ENT-
HALTENEN KUPFERS
ERFORDERT EINEN
HOHEN TECHNISCHEN
STANDARD DER
RÜCKGEWINNUNG.**

DEM KUPFERGEWINNUNGSPROZESS LIEGT DAS PRINZIP DER REINIGUNG UND ANREICHERUNG VON KUPFER ZUGRUNDE.

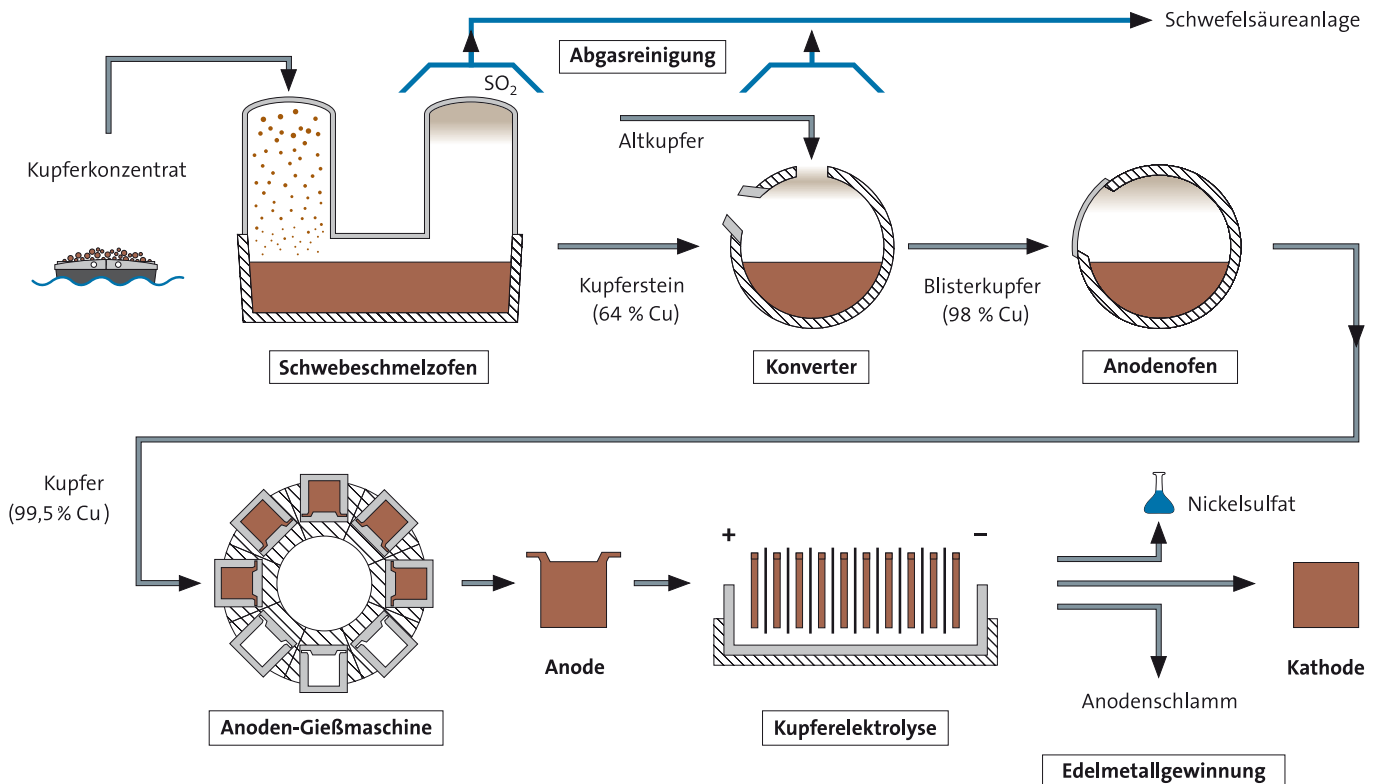
Kupfergehalt unter 1 %

- » Kupfererze werden sowohl im Tagebau als auch im Untertagebau gewonnen.
- » Nach Brechen und Mahlen erfolgt eine Trennung der Produktionswege. Oxidische Erze schlagen den hydro-metallurgischen Weg über das Solvent extraction/ Electrowinning-Verfahren ein, sulfidische Erze werden per Flotation aufkonzentriert zu Kupferkonzentrat.

Kupfergehalt 30 %

- » Kupferkonzentrat ist eine international gehandelte Commodity und besteht neben Kupfer zu etwa 30 % aus Schwefel und 30 % aus Eisen.

KUPFERGEWINNUNG AUS KONZENTRATEN



Kupfergehalt 64 % bis 98 %

- » In verschiedenen Schmelzstufen wird das Kupferkonzentrat von Schwefel und Eisen befreit und zunächst im Schwebeschmelzofen zu Kupferstein verhüttet.
- » In der nachfolgenden Konverterstufe wird das restliche Schwefeloxid abgeschieden und Kupferschrott als Kühlmaterial zugesetzt. Es entsteht Blisterkupfer.

Kupfergehalt 99,5 %

- » Im Anodenofen erfolgt die letzte pyrometallurgische Reinigung und anschließend das Gießen von Kupferanoden.

Kupfergehalt > 99,99 %

- » Die Anoden sind das Ausgangsprodukt für die weitere Reinigung in der Kupferelektrolyse. Hier werden auf chemischem Wege die Edelmetalle im Anodenschlamm ausgebracht und Kupferkathoden in Börsenqualität erzeugt.



Kupfer ist
wandelbar
und vielseitig.

MIT SEINEN HERVORRAGENDEN
UND VIELFÄLTIGEN EIGENSCHAFTEN
IST KUPFER FÜR UNZÄHLIGE
INDUSTRIEN EIN WICHTIGER
GRUNDSTOFF.

wandelbar und vielseitig

Mit neuen Produktwelten und technischen Lösungen verändert sich die Struktur der Kupfernachfrage. Immer neue Werkstoffkombinationen und Miniaturisierung sind wesentliche Merkmale dieser Entwicklung. Zudem verkürzen sich die Lebenszyklen von Produkten. Gefordert sind hier zunehmend die vielfältigen Eigenschaften, die Kupfer bietet.

Kupfer ist vielseitig: Wegen seiner guten elektrischen Leitfähigkeit ist das Metall ideal für den Einsatz in Elektrik, Elektronik und Telekommunikation. Die dezentralisierte Energieversorgung, die zunehmende Vernetzung unserer Bürowelt, die steigenden Ansprüche an die Telekommunikation zu Hause, aber auch die hohen Sicherheits- und Komfortstandards im heutigen Automobilbau sorgen für stetig steigenden Kupferbedarf. Durchschnittlich 25 kg Kupfer finden heute ihren Einsatz in einem Mittelklasse-Pkw – in Modellen der Luxusklasse, Hybrid- und Elektroautos ist es sehr viel mehr. Ohne Kupfer wäre unser modernes Leben nicht möglich. Seine überlegenen Eigenschaften als Elektrizitätsleiter machen Kupfer zum perfekten Material für die Verbindung der winzigen Schalter oder Transistoren in Mikroprozessoren, ohne die moderne Computersysteme nicht auskommen. Indem diese Schalter kleiner und kleiner gemacht und gleichzeitig immer zahlreicher



*Ohne Kupfer
kein Ökostrom*



*Ohne Kupfer
kein reines Wasser.*



*Ohne Kupfer keine
elektrischen Geräte*



*Ohne Kupfer
kein Kirchendach*

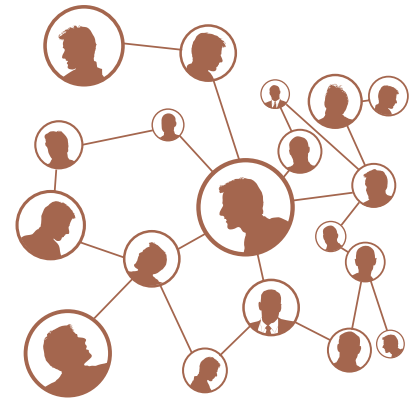
werden, steigt die Leistung, doch nimmt zugleich die Schwierigkeit der Verdrahtung zu. Je dünner und enger diese bei Halbleiterchips sein muss, desto mehr wird auf Kupfer zurückgegriffen. Kupfer ermöglicht hier eine schnellere Signalübertragung.

Auch in der Architektur und im Bauwesen hat Kupfer seinen festen Platz: In unseren Häusern finden wir neben elektrischen Leitungen aus Kupfer auch Kupferrohre in Wasser-, Klima- und Heizungssystemen. Wegen seiner guten Korrosionsbeständigkeit und nicht zuletzt wegen seiner Ästhetik wird Kupfer vielfach für Bedachungen und Fassadenverkleidungen eingesetzt. Daneben benötigen alternative Energieerzeuger wie die Anlagen für Windenergie, Erdwärme oder Brennstoffzellen Kupfer, um ihre Leistung mit maximalem Wirkungsgrad und minimalen Auswirkungen auf die Umwelt zu übertragen.

viele Standorte viele Mentalitäten

Aurubis steht für „Rotes Gold“, 6.300 Mitarbeiter, Unternehmenssitz in Hamburg, börsennotiert im Prime Standard der Deutschen Börse und gelistet im MDAX, Produktionsstandorte in europäischen Ländern und in den USA, ausgedehntes Service- und Vertriebsnetz für Kupferprodukte in Europa, Asien und Nordamerika, Verarbeitung von Kupferkonzentrat und Primärkupfererzeugung in Hamburg und Pirdop, Recycling überwiegend im Recyclingzentrum Lünen, aber auch an anderen Standorten wie Hamburg und Olen, Kathodenproduktion in Hamburg, Olen, Lünen und Pirdop, breite Herstellung von unterschiedlichen Kupferprodukten, darunter Giesswalzdraht in Hamburg, Emmenrich, Avellino und Olen, Stranggussformate in Hamburg, Vorwalzband und Bänder in Stolberg, Zutphen, Pori, Finspång und Buffalo, Erzeugung von Edelmetallen in Hamburg, Produktion von Schwefelsäure in Hamburg und Pirdop, Qualitäts- und Umweltmanagementsysteme nach internationalen Standards, wie DIN EN ISO 9001:2008, ISO 14001 und EMAS.

Leistung, Verantwortung, Integrität, Nachhaltigkeit, Wandlungsfähigkeit, Wertschätzung, interkulturelle Teams, Zugehörigkeit, Entscheidungsfindung, Miteinander, Identifikation, voneinander Lernen, synergetische Effekte nutzen, neue Ressourcen, Potenziale heben, Entscheidungsspielräume ermöglichen, Flexibilität bewahren, Kommunikation pflegen, Komplexität anerkennen, abgeben lernen, klare Verantwortungsfelder umreißen, gezielt informieren, Betriebsklima fördern, Initiative ergreifen, Innovationen anstoßen, Verbesserungen durchführen, Herausforderungen meistern, Aus- und Weiterbildung unterstützen, Fürsorge ausüben, Unfallschutz und Sicherheitsaspekte berücksichtigen, Verlässlichkeit.



eine Aurubis



Die CU ist das Magazin des Aurubis-Konzerns. Mit der Mitarbeiterzeitschrift wollen wir unsere Betriebsangehörigen über unternehmens- und branchenrelevante Belange informieren. Sie ist für uns ein Schlüssel-Kommunikationsmittel, das uns hilft, die Unternehmenskultur zu pflegen, Neuigkeiten aus dem Unternehmen zu veröffentlichen und Entscheidungen der Geschäftsführung transparent zu machen.



vieLe Standorte vieLe Mentalitäten eine Aurubis

Der Hauptsitz der Aurubis AG liegt in Hamburg im Norden Deutschlands. Doch die Zeiten, wo hier fast überwiegend Plattdeutsch geschnackt wurde, also der regionale Dialekt gebräuchlich war, sind schon eine Weile vorüber. Wer heute durch das Werk geht, vernimmt immer öfter englische Wortfetzen. Was hier ans Ohr gelangt, ist die unmittelbare Folge der Internationalisierung des Konzerns. „Es weht halt ein anderer frischer Wind“, sagt Klaus Mantei aus dem Bereich Sekundärhütte/Edelmetalle, der

am 21.06.2012 sein 40-jähriges Dienstjubiläum feiern konnte. „Ich höre es auch von meinen Kollegen: Wir haben es heute viel stärker als früher mit den anderen Standorten im Konzernverbund zu tun, das heißt, wir müssen irgendwie miteinander reden können und das geht am besten in einer Sprache, von der jeder ein wenig versteht – Englisch eben. Natürlich lernen wir auch voneinander und es kommen neue Ideen auf. Ich glaube deshalb, dass der Wandel dem Unternehmen guttut.“

Aurubis ist heute getragen von Menschen fast jeder Herkunft und Ausbildung, in fast jedem berufsfähigen Alter und mit nahezu jeder Profession, erst recht nach der Übernahme der Rolled Product Division von Luvata (RPD) mit ihren verschiedenen Standorten.

Wo viele Köpfe zusammenkommen, steckt auch viel Ideenpotenzial. Das Beste aus sich machen, ist die Devise und nicht die Expansion um jeden Preis. Bei Aurubis bedient man sich dazu des



Verfahrensmechaniker
Daniel Kuck – bringt die Schmelze zum Fließen



Industriemechaniker
Johannes Aslan, Auszubildender – lernt, wie er ein Getriebe wieder in Gang bekommt



Kaufmännische Angestellte
Yong Joo Schulze – hat ein Auge auf die Vertragserfüllung und verfolgt Rohstofflieferungen bis aufs Werk

Innovationsmanagements. Standort- und bereichsübergreifend managt ein Team aus elf Mitgliedern die Aktivitäten, strukturiert die Prozesse zur Ideengewinnung und trifft eine Auswahl.

„Was wir tun, ist, einer Idee auf die Welt zu helfen“, fasst Tim Kurth, der Innovationsmanager des Konzerns, zusammen. „Wir sind so etwas wie Geburtshelfer. Ideen entstehen oft spontan, als Gedankenblitz, gerade gedacht und schon wieder vergessen. Mit Innovationskampagnen wollen wir diese Ideen festhalten.“

Für die Innovationskampagnen gibt es stets einen Themenbezug und ein Zeit-

fenster. Am Ende der Kampagne steht dann die Auswahl der Ideen. Ligia Braga koordiniert die Innovationskampagnen und findet die Wahl am schwierigsten: „Die Ideen stammen von Mitarbeitern aller Konzernstandorte. Jede einzelne Idee prüfen wir detailliert. Am Ende müssen wir uns für wenige entscheiden.“ Die wertvollsten Ideen schaffen es in die Realität. Ob verminderter CO₂-Ausstoß, kürzere Durchlaufzeiten oder Produktivitäts- und Effizienzsteigerung – jede Verbesserung entsteht in den Köpfen der Mitarbeiter und wird mit Hilfe des Innovationsmanagements in die Aurubis-Welt getragen. Wer heute durch die Werke von

Aurubis geht, hört also nicht nur Englisch und spürt einen frischen Wind, er trifft auch auf Schaffensdrang, der den Konzern antreibt und im Innern fit macht.

**ALS INTERNATIONAL
TÄTIGES UNTERNEHMEN
VEREINEN WIR VIELE
MENTALITÄTEN UND KULTUREN
UNTER EINEM DACH SOWIE
VERSCHIEDENE BERUFSBILDER
– VOM FACHARBEITER, ÜBER
DEN FEUERWEHRMANN BIS ZUM
INGENIEUR ODER KAUFMANN.**



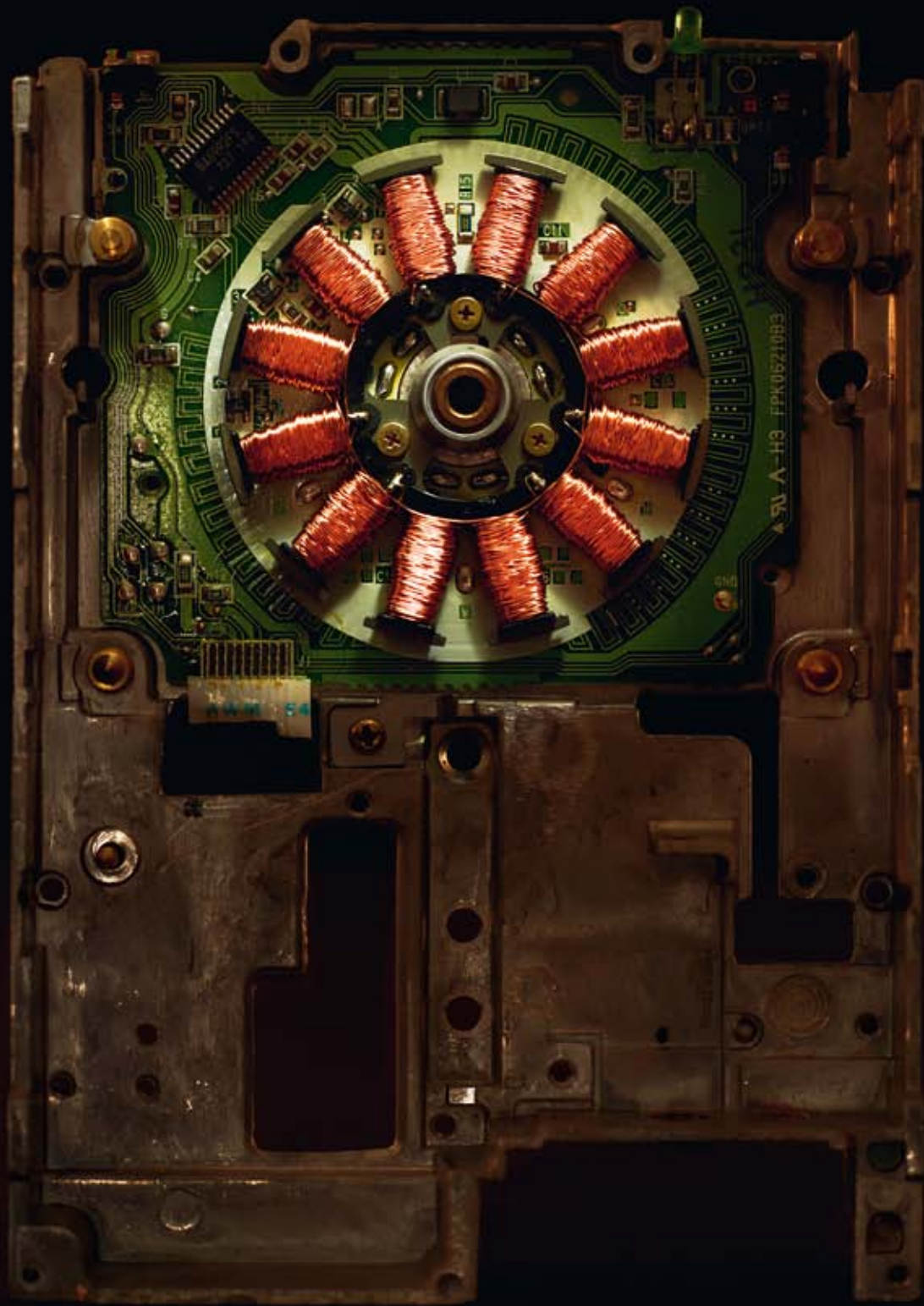
Werksfeuerwehr
Robert Waehnke – weiß,
wie man mit Bränden und
gefährlichen Stoffen
umgeht



Analytisches Labor
Marion Tietze – findet präzise
kleinste Teilchen und be-
stimmt Gehalte in Zwischen-
produkten und Produkten



Gesundheitsschutz
Imke Nagel – hat ein Ohr
für die Patienten und
prüft sie auf Herz und
Nieren



Kupfer gewinnt schrittweise

DIE QUALITÄT DES KUPFERS NIMMT ÜBER VERSCHIEDENE PROZESSSTUFEN ZU. SCHRITTWEISE WIRD BEI DER INDUSTRIELLEN GEWINNUNG DER REINHEITSGRAD GESTEIGERT.

SCHRITTWEISE GEWINNEN

Reines Kupfer findet sich in der Natur selten, häufiger kommt es in Mineralien und dann in Begleitung anderer Elemente wie Eisen, Blei, Gold und Silber vor. Erst über aufwändige vielschichtige Produktionsschritte entsteht am Ende das reine Metall.

Kupfer wird über ausgereifte technische Prozesse industriell gewonnen. Dabei liegen zwischen dem Rohstoff und dem Reinmetall zahlreiche Schritte. Es ist das Prinzip der Reinigung, das der Kupfergewinnung zugrunde liegt. In der Primärkupferproduktion werden vor allem Eisen und Schwefel entfernt und als Produkte ausgeschleust, im Recycling sind es z. B. Zinn, Blei und ebenfalls Eisen. Wenn es am Ende der jeweiligen mehrstufigen Verarbeitungsprozesse zum Gießen der Kupferanoden kommt, hat das Kupfer bereits eine Reinheit von über 99%.

Was jetzt folgt ist ein chemischer Prozess. Denn alle im Kupfer löslichen Beimengungen, besonders Verunreinigungen, setzen die Leitfähigkeit herab. Auch sind noch wertvolle Edelmetalle enthalten, die separiert werden müssen. Deshalb wird Anodenkupfer in einem weiteren Schritt in der elektrolytischen Kupferraffination zu Kathodenkupfer. Dieses besitzt einen Kupfergehalt von über 99,99% und erfüllt alle Anforderungen an die Leitfähigkeit von Kupfer.

Kupferkathoden wiederum sind die Ausgangsbasis für verschiedene Kupferprodukte. In seiner reinsten Form wird das rote Metall überwiegend in der Elektrotechnik, im Automobil-, Maschinen- und Anlagenbau sowie im Baugewerbe verwendet. Für Motorspulen in Elektromotoren ist es besonders gut geeignet. Sein Widerstand ist geringer als derjenige der meisten anderen Metalle. Kupfer lässt sich einfach zu Drähten verarbeiten, verträgt hohe Temperaturen und eignet sich hervorragend für die Wiederverwertung, wenn einmal der Motor ausgetauscht wird. Elektromotoren werden u. a. in elektrischen Aufzügen eingesetzt, zum Öffnen und Schließen der Türen und zum Hoch- und Hinunterfahren. Auch das Auto steckt voller Elektromotoren: Der Starter setzt den Verbrennungsmotor in Gang, kleine Motoren bewegen die Scheibenwischer, heben und senken die Fenster und verstellen die Außenspiegel. Kupferkathoden sind auch das Ausgangsmaterial für Legierungen. Zusammengebracht mit einem oder mehreren anderen Metallen entsteht ein neuer Werkstoff wie zum Beispiel Messing, der wieder völlig andere, häufig maßgeschneiderte Eigenschaften besitzt. Damit ist Kupfer in seiner Anwendungsbreite kaum zu übertreffen.



„WIR WOLLEN STÄRKEN MULTIPLIZIEREN“

Wenn es um Wachstum geht, dann setzt Aurubis auf Besonnenheit. Das schuldet das Unternehmen seinen Mitarbeitern und auch den Aktionären. Nach den Akquisitionen der letzten Jahre konzentriert sich Aurubis im Moment auf die Weiterentwicklung der Bandbereiche und die Integration der neuen Standorte sowie auf innere Stärken, um diese auszubauen. Das Gesamte dabei im Auge zu behalten, ist hierbei besonders wichtig – und die Menschen mitzunehmen. Denn wenn die Komplexität zunimmt und die Zahl der Mitarbeiter steigt, wird es für den Einzelnen schwieriger, sich zurechtzufinden und als wichtigen Teil der Gemeinschaft zu fühlen. Aus der neuen Business Line Flachwalzprodukte und Spezialdrähte gibt es dazu einiges zu berichten.

In Deutschland und den USA ist es ein überlieferter Brauch. Wenn dort das frischgebackene Brautpaar sein erstes Ehejahr absolviert hat, dann feiert es die „Papierte Hochzeit“ oder die „Baumwollhochzeit“. Die Baumwolle ist weich und wärmt die junge Ehe und das Papier ist so unbeschrieben wie das erste Jahr der Gemeinschaft. Nicht ganz so blank sähe das Schriftstück aus, wenn über das erste Jahr nach Übernahme der Rolled Products Division der Luvata zu berichten wäre.

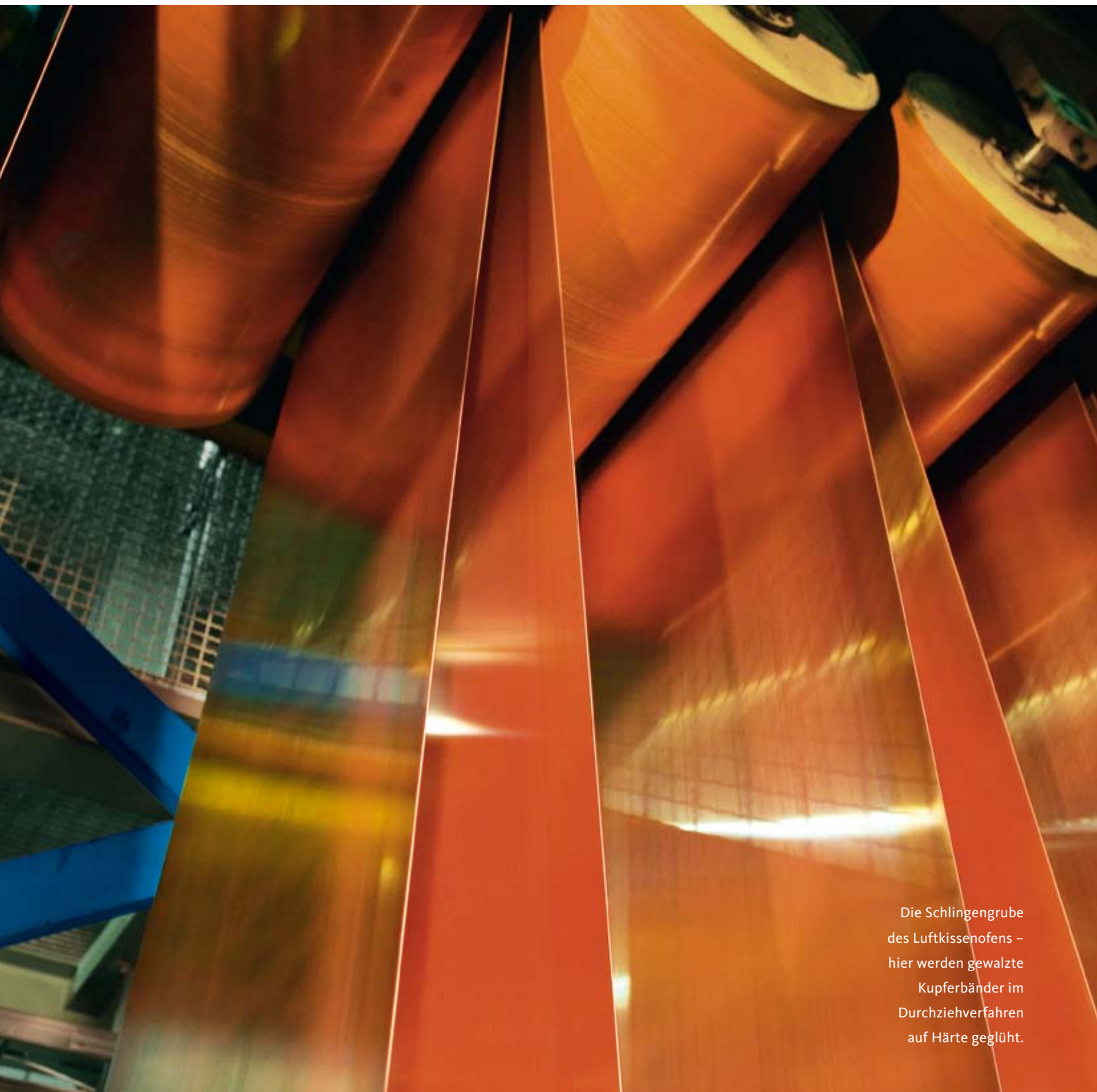
AURUBIS BILDET MIT DER NEUGESTALTUNG DER BUSINESS LINE FLAT ROLLED PRODUCTS & SPECIALTY WIRE NEUE PRODUKTZENTREN UND ERREICHT DAMIT EINE REDUZIERUNG DER KOMPLEXITÄT, OPTIMIERTE LOSGRÖSSEN, SCHNELLERE DURCHLAUFZEITEN UND EINE EFFIZIENTERE PRODUKTION.

Vieles ist inzwischen geschehen. Die Integrationsarbeiten haben nach der Übernahme im September 2011 schnell Fahrt aufgenommen. Der Integrationsprozess ist laut Ari Ingmann, Leiter der neugeschaffenen Business Line Flat Rolled Products & Specialty Wire, voll im Zeitplan. „Angesichts der Komplexität des Prozesses ist dies ein exzellentes Ergebnis. Schließlich hatten wir es hier mit sehr unterschiedlichen Standorten, Kulturen, Mentalitäten und Produkten zu tun und die Anbindung der Systeme an den Mutterkonzern Aurubis war auch nicht so einfach zu bewerkstelligen. Da mussten gleiche Standards im Risikomanagement, Arbeitsschutz und Gesundheitswesen, im Berichtssystem und in vielen anderen Bereichen erreicht werden. Der eine konnte dabei von dem anderen lernen und

das hat sich letztlich zum Wohle des Ganzen ausgezahlt.“ Die Organisationsstruktur steht inzwischen und Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind festgelegt.

Auch technisch ist eine Menge bewegt worden. Die vorhandenen Pläne zur technischen Entwicklung an allen Hauptstandorten wurden überprüft. Daraus ergaben sich strukturelle Veränderungen und Produktionsverlagerungen. „Das, was wir vorgefunden haben, hat uns zu der Überzeugung





Die Schlingengrube
des Luftkissenofens –
hier werden gewalzte
Kupferbänder im
Durchziehverfahren
auf Härte gegläht.

Beseitigung von
Schmelzrückständen
vor Probenahme am
Ofenaggregat des KRS.



gebracht, dass wir durch die Kombination der alten und neuen Standorte Optimierungspotenziale erschließen können“, erklärt Dr. Thomas Sturm, der für die Geschäftsentwicklung zuständige Manager. „Folgerichtig haben wir dann beschlossen, die Produktion dünner Kupferbänder von Schweden nach Zutphen in den Niederlanden und nach Buffalo in den USA zu verlegen. Außerdem hatte jedes Walzwerk eine Vielzahl von Produkten im Programm. Das ändern wir jetzt, in dem wir schrittweise eine Spezialisierung auf bestimmte Produktsegmente herbeiführen. In Stolberg konzentrieren wir uns immer stärker auf Bänder aus Kupfer, Messing und Hochleistungslegierungen für Steckverbinder, für die besondere Anforderungen gelten. In Zutphen wird die Fertigung auf Kupfer- und Messingbänder für Kühler und andere industrielle Anwendungen ausgerichtet, in unserem finnischen Werk in Pori liegt der Schwerpunkt auf Kupferbändern und Platten mit höheren Dicken und Breitenabmessungen sowie bei sauerstofffreien Qualitäten. Der Standort Buffalo bedient den amerikanischen Markt mit Kupfer- und Messingbändern. Das Ergebnis dieser neuen Fertigungsstruktur: weniger Komplexität, optimierte Losgrößen, schnellere Durchlaufzeiten und damit letztlich eine Steigerung der Produktivität.“

Parallel zum Blick nach innen wurde auch der Blick nach außen gerichtet. Die Vertriebs- und Marketingorganisation erhielt eine neue Form. Gleichzeitig wurde die Zusammenarbeit mit Kunden in Europa, Amerika und Asien sowie insbesondere mit den Vertriebsstellen in Übersee intensiviert, um das erweiterte Produktangebot effektiv bekanntzumachen. Die Zahl der aktiven Kunden der erweiterten Business Line wuchs auf fast zweieinhalbtausend an. Im Rahmen der erweiterten Leistungsmöglichkeiten des Aurubis-Konzerns entstanden neue vielfältige Geschäftsansätze, z. B. die Kombination von Produktabnahme mit der Möglichkeit zum Recycling von Produktionsabfällen.

Gerade dieser Ansatz macht heute die Einzigartigkeit von Aurubis aus. Was hier mit der Integration von 1.300 Mitarbeitern, vier Walzwerken und einer weltweiten Vertriebsorganisation bewirkt worden ist, führt den Prozess eines organischen kontrollierten Wachstums zum führenden integrierten Kupferunternehmen fort. Die Vielfalt dessen, was heute von Aurubis

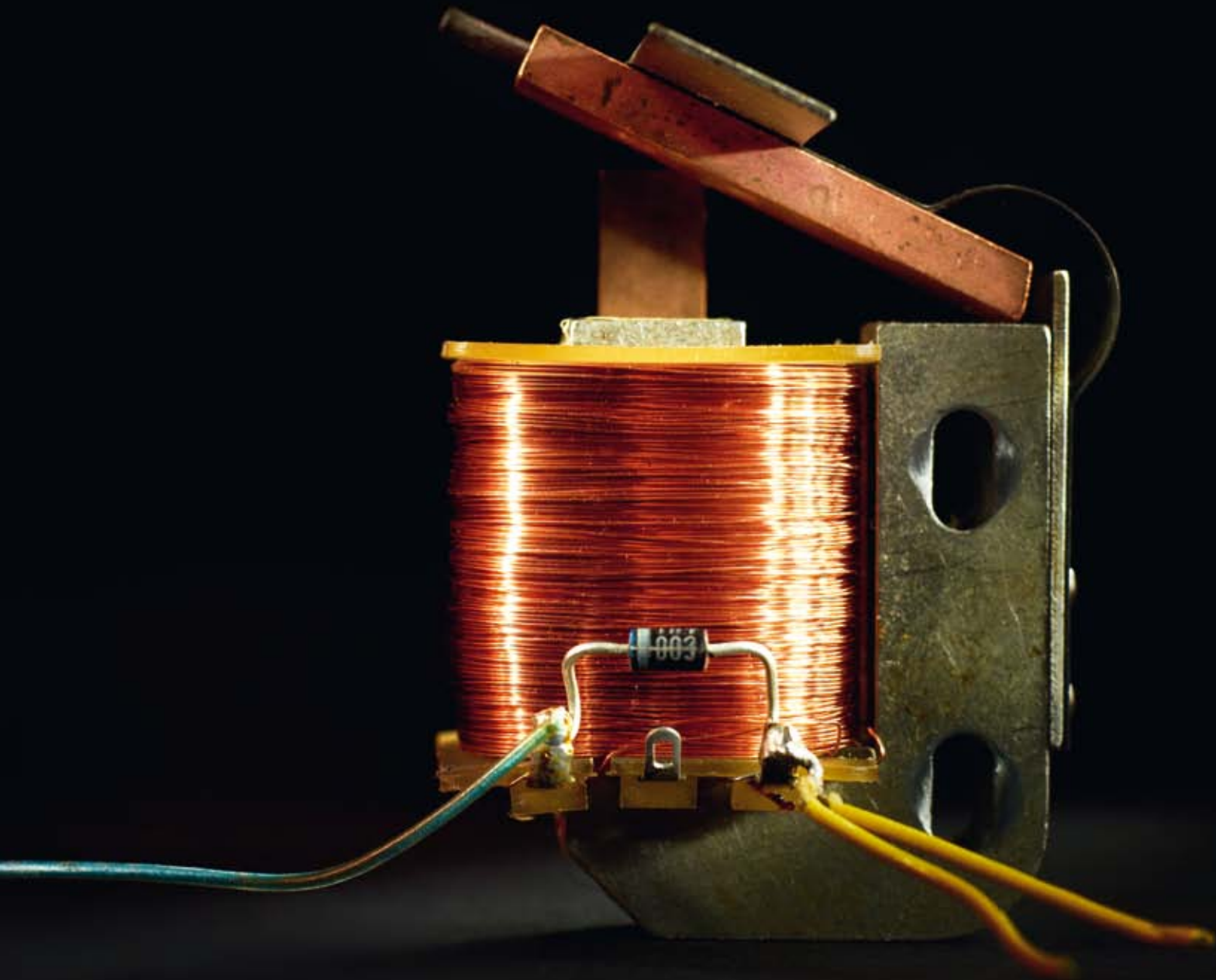
Sein Umzug von Schweden nach Hamburg hat sich gelohnt: Anders Broberg ist stolz auf das, was er bewegt hat. Die Integration liegt voll im Zeitplan. Das ist vor allem der sehr guten Zusammenarbeit der Kollegen an den verschiedenen Standorten zu verdanken.



geleistet und unseren Geschäftspartnern zur Verfügung gestellt werden kann, zeichnet das Unternehmen im Wettbewerb aus. Im Kern sind es, umrankt von einem Geflecht unterschiedlichster Nebenleistungen:

- » Die kompetente umweltfreundliche Verarbeitung komplexer Rohstoffe, seien es Konzentrate aus der Minenindustrie oder Recyclingrohstoffe aus Produktionsprozessen und aus der Rückführung von Altprodukten.
- » Die Herstellung von börsenregistrierten Kupferkathoden einer sehr hohen, weltweit anerkannten Qualität.
- » Eine Leistungspalette, die in ihrer Bandbreite von hochwertigen Standardqualitäten bis zu speziell hergestellten Sonderprodukten reicht.

Aurubis wird im Rahmen seiner Konzernstrategie weiter wachsen und das Unternehmensmodell verfeinern, wohlüberlegt und schrittweise, fokussiert auf das Kerngeschäft Kupfer. Ziel ist es dabei, in den internationalen Märkten zu bestehen und dort die herausragende Position als integriertes Kupferunternehmen auszubauen.



Kupfer ist nachhaltig

KUPFER HAT EINE SEHR LANGE LEBENSDAUER. DURCH SEINE HOHE KORROSIONSBESTÄNDIGKEIT IST ES DER IDEALE WERKSTOFF IN HAUS- UND SCHIFFSBAU. LEBENSVERLÄNGERND WIRKT SEINE AUSGEZEICHNETE RECYCLINGEIGENSCHAFT: WIEDERGEWINNUNG OHNE JEDLICHEN QUALITÄTSVERLUST UND DAS IMMER WIEDER. DAMIT IST KUPFER VOM WESEN HER EIN NACHHALTIGER WERKSTOFF.

NACHHALTIG

Es gibt keine Qualitätsunterschiede zwischen Kupfer aus Neu- oder Altmetall. Kupfer kann in den Hüttenprozessen ohne Qualitätseinbußen beliebig oft recycelt werden. Unedle und edle Verunreinigungen werden dabei Stück für Stück entfernt, so dass am Ende wieder reines Kupfer herauskommt. Für die anfallenden Reststoffe bestehen Verwertungswege. Eine Ablagerung von Stoffen auf Deponien wird damit weitgehend vermieden.

Von Anfang an hat der Mensch sich dieses Verfahrens der Rohstoffnutzung bedient. Mit der Industrialisierung und der zunehmenden Bedeutung von Umweltschutz hat es aber erst richtig Gewicht bekommen. „Urban Mining“ heißt heute das in Mode gekommene Schlagwort – die Nutzung von Abfall- und Reststoffströmen zur Rohstoffgewinnung. Eine große, dicht besiedelte Stadt wird unter diesem Blickwinkel als riesige „Rohstoffmine“ gesehen. Zudem sorgt das Verfahren für geschlossene Produkt- oder Werkstoffkreisläufe und dient damit auch in dieser Hinsicht dem Schutz der Umwelt. Ein Blick auf die Zahlen zeigt die Bedeutung dieser Rohstoffquelle: Allein 3,5 Mio t raffiniertes Kupfer jährlich entstammen nach Angaben der International Copper Study Group dem Recycling. Hinzu kommt noch der in der Verarbeitenden Industrie eingesetzte Kreislaufschrott.

Recycling schont nicht nur natürliche Ressourcen, sondern spart auch Energie. So entfällt bei der Wiederverwertung von Kupfer der Energieaufwand für den Erzabbau, die Aufbereitung und den Transport zur Verarbeitungsstätte. Qualifiziertes Recycling findet oft anfallnah statt. Die größte Ergiebigkeit in der Erfassung liegt heute in reiferen Gesellschaften und da, wo sich die Verarbeitungsindustrien ballen, also z. B. in Europa. Gleichzeitig hat sich hier eine Recyclingindustrie etabliert, die auf eine lange Erfahrung zurückgreifen kann.

Nachhaltigkeit findet sich jedoch auch in der Kupfergewinnung aus primären Rohstoffen. Immer mehr große Minenunternehmen übernehmen Verantwortung und verpflichten sich, in ihren Bergwerken die Prinzipien der Nachhaltigkeit zu berücksichtigen. Ökologische und soziale Aspekte spielen dort heute genauso eine Rolle wie ökonomische. Als Teil der Gesellschaft wird den Ansprüchen der Gesellschaft entgegengekommen. Dies reicht von höherer Transparenz bis hin zur Mitwirkung von Interessengruppen bei bestimmten Entscheidungen.




WIE AURUBIS DEN NACHWUCHS FÖRDERT, SICH FÜR DIE ZUKUNFT WAPPNET UND WIE DER EINZELNE VERANTWORTUNG ÜBERNIMMT.

Wie stärkt sich ein Industriekonzern für die Zukunft? Welche Erfolgsfaktoren hat Aurubis für sich definiert? Seit langem hegt Aurubis ein Selbstverständnis, das heute als Corporate Social Responsibility in aller Munde ist. Die Umwelt, die Wirtschaftlichkeit und das Miteinander sind drei Facetten, die Aurubis bereits seit vielen Jahrzehnten in Einklang bringt. Aktuell geht das Unternehmen einen Schritt weiter und fasst die vorhandenen Maßnahmen in einer konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie zusammen. Und das passiert bisweilen greifbarer, als es der trockene Begriff vermuten lässt:

In dieser Umgebung fällt das bunte Plakat sofort auf. „Unser Werk soll grüner werden“ verkündet die Schlagzeile und bildet damit einen scharfen Kontrast zu den nüchternen Industriebauten und zweckmäßigen Lagerhallen des Areals. Noch ist hier wenig Grün zu sehen, eine alte Hamburger Industrielandschaft eben. Doch das soll sich ändern. In einer großangelegten Pflanzaktion haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren Familien den Grundstock für eine Begrünung des Betriebsgeländes gelegt. Gestiftet von Aurubis, wurden 50 Bäume gepflanzt und rund 3.500 Stecklinge gesetzt, begleitet von der „Schutzgemeinschaft Deutscher Wald“ und im Beisein der Hamburger Umweltsenatorin Jutta Blankau. „Wir hatten uns zuvor angeschaut, welche Flächen in Frage kommen, und sind nun gespannt, was uns im Frühjahr 2013 mit dem Start der neuen Wachstumsperiode an Grünem erwartet“, kommentiert Thoralf Schlutzkus, Werksleiter in Hamburg, die Aktion. „Sicher verbessert sich so für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Arbeitsumfeld. Gleichzeitig mindern wir aber auch die Emissionen.“

Ein anderes Land, ein anderer Konzernstandort. Pirdop in Bulgarien. Aurubis betreibt hier eine große Kupferhütte. Hier wie dort manifestiert sich der Gedanke des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit nicht nur in der Erfüllung von Auflagen, sondern auch in begleitenden zusätzlichen Einzelprojekten. „Green Project“, d. h. „Grünes Projekt“, ist der Sammelbegriff, unter dem Aurubis Bulgaria seit drei Jahren seine Nachhaltigkeitsaktivitäten zusammenfasst. Nicolas Treand, der Standortleiter: „Wir haben uns zu ‚Green Project‘ entschlossen, weil wir Nachhaltigkeit aktiver leben wollten. Dabei sollten sowohl unsere Mitarbeiter eingebunden als auch die Öffentlichkeit angesprochen werden. Intern haben wir z. B. spezielle Trainings durchgeführt und Aufklärungskampagnen gestartet, extern wurden zwei Informationszentren in den benachbarten Städten Pirdop und Zlatitsa eingerichtet, mit denen wir den Kontakt zur örtlichen Bevölkerung pflegen können.“

Was sich hier in einzelnen Aktivitäten an verschiedenen Stellen im Konzern zeigt, ist Bestandteil eines größeren Ganzen. Das Grundgerüst für die Nachhaltigkeitsstrategie ist – begleitet von fachlicher Expertise – in einem Arbeitskreis aus Vertretern aller wesentlichen Konzernbereiche entstanden. „Wir haben nach einer vorangegangenen Ist-Analyse die bereits vorhandenen Maßnahmen mit neuen Vorschlägen aus der Praxis erweitert“, berichtet Dr. Karin Hinrichs-Petersen. „Daraus haben wir Handlungsfelder für die drei Bereiche Ökologie, Ökonomie und Soziales erschlossen.“ Die Leiterin des Konzernumweltschutzes lächelt wissend, wenn sie über das spricht, was der Kupferkonzern im Bereich der Ökologie bisher erreicht hat: „Aurubis arbeitet mit innovativen und energieeffizienten Anlagentechniken und setzt im Umweltschutz weltweit



NACHHALTIG ZU WIRTSCHAFTEN, HEISST AN MORGEN ZU DENKEN. DAS GILT IM ÖKONOMISCHEN, IM SOZIALEN UND IM ÖKOLOGISCHEN SINNE.

Maßstäbe. Die Auswirkungen auf die Ressourcen Wasser, Luft und Boden halten wir möglichst gering. Ressourcenschonung ist allein durch den Unternehmensbereich Metallrecycling ein elementarer Bestandteil des Geschäftsmodells.“ Und darauf will das Unternehmen künftig aufbauen.

Als börsennotierte Gesellschaft behält Aurubis neben dem Umweltschutz auch den wirtschaftlichen Erfolg im Blick. „Unseren Unternehmenswert wollen wir nachhaltig steigern und eine Gesamtkapitalrendite über unsere Kapitalkosten hinaus erwirtschaften. Unser Rentabilitätsziel liegt bei durchschnittlich 15% ROCE über einen Geschäftszyklus von fünf Jahren“, konkretisiert Dr. Gabriele Hühn, Leiterin Konzernstrategie, die wirtschaftliche Komponenten der Nachhaltigkeitsstrategie bei Aurubis.

„Wer auf lange Sicht erfolgreich sein will, der muss auch nach rechts und links schauen und sich als ein Teil der

Gesellschaft verstehen“, so sieht das Andrea Sittinger, die für die Personalentwicklung im Konzern verantwortlich ist. Aurubis engagiert sich deshalb gesellschaftlich in vielen Bereichen. Und zwar überall dort, wo der Konzern zu Hause ist. „Unser primäres Ziel ist es, dort zu fördern, wo es am nötigsten ist: bei Initiativen in sozialen Brennpunkten und bei Vorhaben der allgemeinen Kinder- und Jugendarbeit. Der Nachwuchs liegt uns sehr am Herzen. Deshalb fördern wir Projekte zur Erleichterung des Übergangs von der Schule in den Beruf und arbeiten mit Universitäten zusammen. Wir bilden in 20 Berufen aus. Die Ausbildungsquote liegt mit 228 Auszubildenden in der AG bei 8%. Zudem sind wir sehr daran interessiert, frühzeitig junge Menschen für Führungsaufgaben fit zu machen, und haben das Projekt EXPLORE! ins Leben gerufen.“



DR. HENDRIK ROTH

stellv. Leiter Umweltschutz
Aurubis, Lünen

geboren 1980,
bei Aurubis seit 2008

Sein Motto: „Nur Ehrlichkeit und
Kompetenz schaffen Vertrauen
und überzeugen langfristig.“

EXPLORE!

Ein internationales Förderprogramm für Aurubis-Mitarbeiter

Erforschen, auskundschaften, untersuchen, das ist das, was laut Wörterbuch mit dem Begriff „explore“ verbunden ist. Und es charakterisiert sehr gut, was Aurubis mit dem internationalen Förderprogramm für junge Mitarbeiter verbindet. 15 Teilnehmer quer durch den Konzern waren es in der ersten Runde. Weitere folgen. EXPLORE! zielt auf die persönliche Entwicklung jedes Einzelnen, fordert und unterstützt aber auch den Blick über den Tellerrand hinaus. Am Ende entstehen ein besseres Verständnis für sich selbst und eine gute Vernetzung der Teilnehmer untereinander.

Vor rund einem Jahr hat alles begonnen. Wer den mehrstufigen Nominierungs- und Auswahlprozess bestand, konnte zeigen, was in ihm steckt.

Zum Programm zählen Themen wie Projektmanagement, Persönlichkeitsentwicklung, Führungs- und Feedback-Kultur sowie Veränderungsprozesse. Den Praxisbezug liefern Kamin-gespräche mit Gastrednern und Managern aus dem Konzern.

In kleiner Runde wird es dann auch mal persönlich, wenn die Manager aus ihrem Alltag berichten und über ihre ganz eigenen Erfahrungen sprechen.

Den Höhepunkt des Programms bilden die realen Business-Projekte aus der Betriebspraxis. Die Ergebnisse werden abschließend vor Vorständen und Managern präsentiert. Für die Teilnehmer ist dies der Startschuss zu einer weiteren Entwicklung. Zwei Beispiele zeigen, wie es weitergehen kann.

PRAXISBERICHT DR. HENDRIK ROTH

Nach dem Studium der Chemie und der Promotion begann ich im Juni 2008 als Berufseinsteiger bei Aurubis. In der Abteilung Umweltschutz in Hamburg angesiedelt sollte ich konzernweit zuständig sein für das Registrieren sämtlicher Produkte und Zwischenprodukte bei der Europäischen Chemikalienagentur. Dieser Job des sogenannten REACH-Koordinators gründet auf einer EU-Verordnung, die vorsieht, dass chemische Stoffe registriert werden und ihre Unbedenklichkeit nachgewiesen werden muss, wenn sie in den Verkehr gebracht werden. Spannend wurde die Aufgabe insbesondere durch die Internationalität von Aurubis. Gleich zu Beginn bereiste ich nahezu jeden produzierenden Standort.

Über die Jahre hat sich mein Aufgabenfeld weiterentwickelt. Es blieb abwechslungsreich und reizvoll. Ich freute mich jedoch sehr, als Frau Dr. Hinrichs-Petersen mich im Frühjahr 2011 für das EXPLORE!-Programm vorschlug. Ich sah dies als große Chance für mich.

Am Programm gefiel mir besonders die Themenvielfalt. Den Teilnehmern wurden sowohl grundsätzliches Wissen als auch Werte vermittelt, die heute für erfolgreiche Führung notwendig sind. Zusätzlich bot das Programm einen Praxisbezug. In interdisziplinären Teams haben wir an konkreten Projekten des Konzerns gearbeitet und die Ergebnisse bei einer Abschlussveranstaltung einem breiten Publikum vorgestellt. Meiner Ansicht nach waren durchaus fundierte Vorschläge dabei und ich bin gespannt, was daraus wird.

Nach dem Ende des Programms sind wir uns einig gewesen: Die Gruppe wollen wir weiter aufrechterhalten und so den Austausch zwischen Bereichen und Standorten intensivieren.

Gegen Ende des Programms wurde ich angesprochen, ob ich mir vorstellen könnte, an unserem Standort in Lünen die Leitung der Abteilung Umweltschutz von Dr. Claus Meyer-Wulf zu übernehmen, der im Sommer 2013 in Ruhestand gehen wird. Nach meiner Zusage im März 2012 ging alles sehr zügig: Start im Mai, Umzug nach Dortmund im Juli. Mir bleibt ein Jahr Zeit, mich unter Herrn Dr. Meyer-Wulf in die neue Stelle einzuarbeiten und den Standort genau kennenzulernen. Meinen Wechsel habe ich keinen Tag bereut. Die neue Stelle ist sehr abwechslungsreich und herausfordernd. Die neuen Kollegen in Lünen haben mich sehr herzlich willkommen geheißen, so dass ich mich hier von Beginn an heimisch gefühlt habe.

PRAXISBERICHT DR. ULRICH LORENZ

Das EXPLORE!-Programm war für mich in zweierlei Hinsicht der Auftakt einer länger dauernden Reise. Zum einen habe ich mich persönlich entwickelt und neben meiner Fachkompetenz auch meine Führungskompetenz ausgebaut. Zum anderen bin ich über den großen Teich gen Westen gereist und verbringe die kommenden drei Jahre im Werk in den USA. Als Process-Development Manager am Standort in Buffalo leite ich vor allem Projektteams bei der Integration moderner Fertigungsprozesse. Hier kann ich mein Know-how aus meiner bisherigen Arbeit in Deutschland einbringen und lerne gleichzeitig Neues hinzu. Per Job-Rotation bietet sich mir auf diese Weise ein Wissenstransfer, den ich sehr schätze.

Als Entwicklungsingenieur bei Aurubis war ich fünf Jahre lang vor allem für Forschungs- und Entwicklungsprojekte für neue und weiterentwickelte Band- und Drahtprodukte verantwortlich. Außerdem habe ich Kunden bezüglich der Anwendung unserer Produkte beraten. Die Erkenntnisse aus der Beratung flossen dann wiederum in unsere Entwicklungsarbeit ein. Mein Fachwissen habe ich im EXPLORE!-Programm ergänzen können: Wir haben während des Führungskräftenachwuchsprogramms über einen längeren Zeitraum in einer festen Gruppe gearbeitet. So konnte Vertrauen entstehen und wir hatten keine Scheu, gemeinsam an Haltung und Verhalten zu arbeiten. Davon habe ich profitiert. Für meine jetzige Tätigkeit war außerdem von Vorteil, dass die Gruppe international besetzt war. So konnte ich vieles lernen, was mir in meinem Job heute hilft. Neben meinem konzernweiten Netzwerk, das ich aus dem EXPLORE!-Programm mitgenommen habe, fühle ich mich viel besser auf die Arbeit in internationalen Projektteams vorbereitet. Daher war ich auf einige Unterschiede im Arbeitsstil und Verhalten bereits gefasst, als ich im Mai samt Familie umzog. So haben wir den Sprung über den großen Teich gut bewältigt. Meine Frau Beate organisiert unser privates Umfeld neu und meistert viele Alltagssituationen mit Bravour. Abends tauschen wir uns rege aus. Viele der Erfahrungen bezüglich der Unterschiede zwischen deutschem und amerikanischem Alltag, die wir im Privatleben sammeln, kann ich wiederum auf das Berufsleben übertragen. Ich halte es daher auch für enorm wichtig, seinen Lebensmittelpunkt in das entsprechende Land zu verlegen und sich auf andere Mentalitäten einzulassen. Wir sind sowohl beruflich als auch privat in Buffalo angekommen und ich habe hier mit meiner Familie eine zweite Heimat gefunden.

AURUBIS ABSOLVIERT EIN STARKES JAHR

Das Geschäftsmodell des Aurubis-Konzerns hat sich bewährt. Nach dem Wachstumsschritt im vergangenen Jahr standen 2011/12 die Konsolidierung und interne Optimierungen auf dem Programm, um das Unternehmen stabil weiterzuentwickeln. Was das Geschäftsjahr 2011/12 in einer Zeit gesamtwirtschaftlicher Unsicherheit so erfolgreich machte und darüber, wie es weitergeht, sprechen die Vorstände der Aurubis AG.

Aurubis hat insgesamt ein recht gutes Jahresergebnis erzielt. Ein gelungener Start für Sie Herr Willbrandt in Ihrer neuen Position als Vorstandsvorsitzender. Sind Sie damit zufrieden?

Peter Willbrandt: Wir haben in der Tat ein erfolgreiches Geschäftsjahr absolviert. Mit einem operativen EBT von 296 Millionen Euro konnten wir das Jahr 1,4 Prozent über dem Vorjahresniveau abschließen. Der Umsatz stieg um 3,4 Prozent auf 13.789 Millionen Euro. Und auch das Rohergebnis lag mit

192 Millionen Euro über dem Vorjahreswert. Das ist ein schöner Erfolg. Auf diesen Lorbeeren wollen wir uns aber nicht ausruhen, denn wer in einem Fluss aufhört zu schwimmen, fällt zurück. Wir leben hier bei Aurubis in unseren Prozessen und mit unseren Produkten das Prinzip der ständigen Verbesserung. Das soll auch künftig so sein. Im Übrigen sind wir trotz einer veränderten Aufgabenverteilung im Vorstand in dieser Konstellation bereits ein eingespieltes Team. Das hilft uns grundsätzlich, rasch einen Konsens zu finden und das Unternehmen gemeinsam mit Managern und Mitarbeitern voranzubringen.

Welche Faktoren haben das Jahresergebnis beeinflusst? Inwieweit hat das integrative Unternehmensmodell der Aurubis AG zu dem sehr guten Gesamtergebnis beigetragen?

Erwin Faust: Wir sind mit unserem Geschäftsmodell ziemlich einzigartig aufgestellt. Es steht ja zunächst auf zwei sehr unterschiedlichen Rohstoffsäulen: den Kupferkonzentraten auf der einen Seite und den Recyc-



Peter Willbrandt

lingrohstoffen in ihrer großen Vielfalt auf der anderen. Daraus produzieren wir das Börsenprodukt Kupferkathode, das wir international vermarkten können. Und dann generieren wir noch eine höhere Wertschöpfung, indem wir aus den Kathoden Kupferprodukte herstellen und damit weiter auf die Endkonsumentenmärkte zugehen. Läuft ein Bereich schwach, kann ihn vielleicht ein anderer ausgleichen oder abfedern. Das hat sich auch im Berichtsjahr bewährt. Sehr positiv trugen die Rohstoffe zum Ergebnis bei, nicht zufriedenstellend war der Produktbereich, vor allem durch Entwicklungen in klassischen Absatzmärkten.

Sehen Sie die schwächere Entwicklung des Produktbereichs als eine unmittelbare Folge der europäischen Schuldenkrise?

Peter Willbrandt: Sicherlich liegt hierin der entscheidende Grund. Die fast täglich auf uns einprasselnden Negativmeldungen aus der weltweiten Politik- und Konjunkturlandschaft haben in Abnehmerkreisen zu einer starken Verunsicherung geführt. Man arbeitet dort jetzt mit erheblich kürzeren Planungshorizonten, disponiert kurzfristiger und lebt in der Versorgung von der Hand in den Mund. Außerdem gibt es starke regionale Unterschiede. Südeuropa ist von der europäischen Schuldenkrise stark gebeutelt worden, aber selbst in Deutschland, das sich noch gut behauptet hat, ist es zu Absatzschwächen gekommen. Wir sind davon auch im Bereich der erneuerbaren Energien betroffen. Der plötzliche Atomausstieg nach Fukushima hat uns überstürzt und ungeplant die Energiewende beschert. Eigentlich gut für uns, denn sie erfordert einen hohen Kupfereinsatz. Der Ausbau der Windkraft vor allem durch Offshore-Parks in der Nordsee sollte zwar die tragende Säule



Erwin Faust

dieser Energiewende sein, er kommt jedoch nicht voran. Und auch die Anlagen auf Land können nicht optimal genutzt werden. Die fehlende Planung und die unkoordinierte Herangehensweise bei erneuerbaren und konventionellen Kraftwerkskapazitäten führen zu unkontrolliert steigenden Kosten und Unsicherheiten bei der Netzstabilität. Das alles macht uns langsam.

Dr. Stefan Boel: ... und das schlägt dann auf unseren Absatz von Gießwalzdraht durch. Die Tatsache, dass wir hier unsere vorhandenen Produktionskapazitäten im Geschäftsjahr nicht voll nutzen konnten, hat neben der Konjunktur auch viel mit diesen Projektverzögerungen zu tun.

Wenn es also im Produktbereich schwierig war, wie sah es dann in der Rohstoffversorgung aus?

Dr. Michael Landau: Da war es das genaue Gegenteil. Sie hat sich erfreulich entwickelt, einerseits vom Markt her und andererseits durch die Wirkung der im Recyclingzentrum Lünen getätigten Investitionen. Konkreter gefasst: Durch den anhaltend hohen Kupferpreis war auch die Erfassungsintensität von Schrott hoch und bei Konzentraten wirkten sich eine verhaltene



Dr. Michael Landau

vergleich sämtlicher Walzwerke ist es uns gelungen, Verbesserungspotenzial zu heben. Mit einer Spezialisierung der Walzwerke – das heißt einer jeweils klaren Zuordnung von Produktsegmenten – haben wir außerdem das Nötige getan, um die Produktivität steigern zu können. Kurz gesagt: Die Struktur steht. Wir haben hier inzwischen einen reibungslos organisierten Bereich. Unser Ziel ist es nun, in der neuen Aufstellung unsere Marktposition auszubauen.

Dr. Michael Landau: Eine solche Integration reicht in vorhandene Geschäftsbereiche und Strukturen hinein. Da sind zum einen die harten Fakten wie Verfahren und Prozesse, zum anderen geht es aber vor allem auch um Menschen. Hier gilt es, Aufgaben und Verantwortlichkeiten im neuen Miteinander festzulegen. Schließlich soll jeder wissen, woran er ist. Inzwischen ist die Business Line auch Teil unseres konzernweiten Gesundheits- und Arbeitsschutzprogramms. Hier haben wir bereits große Fortschritte erreicht und weitere Verbesserungen für das kommende Jahr fest eingeplant.

Hüttennachfrage und ein gutes Angebot positiv aus. Und im westfälischen Lünen hat sich zudem auch noch der TBRC bestens bewährt – das neue Ofenaggregat, um das die Schmelzbetriebe erweitert worden sind. Wir sind mit ihm sehr schnell in den Normalbetrieb gegangen und konnten so insgesamt deutlich mehr komplexe Recyclingmaterialien wie zum Beispiel Elektro- und Elektronikschrott durchsetzen. Die Verarbeitung dieses Materials bringt uns gute Ergebnisbeiträge.

Erwin Faust: Man sieht also, dass unser Ergebnis nicht nur einseitig beeinflusst ist. Das hat der Aurubis AG in der Vergangenheit eigentlich immer genutzt und dem Aktionär letztlich eine gute Dividende beschert.

Wie weit ist der Integrationsprozess der ehemaligen Luvata RPD vorangeschritten? Liegen Sie im Plan?

Dr. Stefan Boel: Ja, wir liegen im Plan. Und wir haben hier im letzten Jahr wirklich Beträchtliches erreicht. Viele Unternehmensfunktionen waren zu integrieren und äußerst komplexe Prozesse in Einklang zu bringen. Über einen Leistungs-

PETER WILLBRANDT

gehört seit 1988 dem Konzern an. Nach leitenden Positionen in den Schmelzbetrieben wurde er 2001 Geschäftsleiter Metallurgie und übernahm 2004 die Leitung des Geschäftsbereichs Primärkupfererzeugung. Am 01.04.2007 wurde er zum stellvertretenden und am 19.04.2008 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt, dessen Vorsitz er am 01.01.2012 übernahm. Er ist ferner zuständig für die Business Unit Primärkupfer.

DR. STEFAN BOEL

arbeitete ab 2001 in der Produktentwicklung und im Marketing des damaligen Geschäftsbereichs Kupfer der Umicore S.A. und war anschließend kaufmännischer Leiter des Umicore-Werks in Bulgarien. Mit der Ausgliederung von Cumerio aus dem Umicore-Konzern wurde Dr. Boel Vice President Copper Refining and Mining Projects und Mitglied des Executive Committee. Im Zuge der Integration von Cumerio in den Konzern trat er am 19.04.2008 in den Vorstand ein und ist verantwortlich für die Business Unit Kupferprodukte.

Welche Erwartungen hegen Sie für das Geschäftsjahr 2012/13?

Erwin Faust: Dass wir unseren Aktionären in diesem Jahr ein gutes Ergebnis präsentieren können, ist sicherlich keine Selbstverständlichkeit. Wir haben aber an uns sehr hohe Ansprüche und versuchen natürlich, im kommenden Jahr hieran anzuknüpfen. Ob uns das gelingt, hängt wesentlich davon ab, wie sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld entwickeln wird. Noch sind nicht alle Risiken im Euroraum aus dem Weg geräumt. Auch ist noch offen, wie sich die Einzelmärkte und damit die Ergebnistreiber entwickeln werden.

Dr. Michael Landau: Ich gehe davon aus, dass der Bereich Kupfererzeugung im kommenden Geschäftsjahr erneut seinen Anteil zur Ergebnisentwicklung beitragen wird. Unter den jetzigen Gegebenheiten erwarten wir auch für das kommende Jahr eine volle Versorgung unserer Recyclingkapazitäten. Zusätzlich ist von einer Entspannung der Konzentratmärkte auszugehen. Insgesamt also eine günstige Situation.

Dr. Stefan Boel: Im Geschäft mit Gießwalzdraht und Stranggussformaten wird für 2012/13 vieles davon abhängen, wie sehr sich die Unruhe unter den Kunden legt und wie schnell sich der Investitionsstau im Bereich des Netzausbaus auflöst. Der Bereich der Bandprodukte dürfte zudem von unserer Neuaufstellung an den Märkten profitieren, nachdem wir die Integration des ehemaligen Bandbereichs der Luvata weitgehend abschließen werden. Eine Herausforderung wird noch einmal die Verlagerung der Produktion von Finspång nach Zutphen und Buffalo sein.

Peter Willbrandt: Das erste Quartal des neuen Geschäftsjahres ist für uns operativ bisher zufriedenstellend verlaufen. Aurubis ist also weiter auf einem guten Weg und wir werden alles daran setzen, das Unternehmen auf Kurs zu halten und es zukunftsfester zu machen.



Dr. Stefan Boel

ERWIN FAUST

bekleidete leitende Positionen im Volkswagen-Konzern, bei der VAW-Aluminium sowie seit 2003 bei Novelis Europa, einem Teilkonzern der Novelis Inc. (vormals Alcan Inc.). Als Finanzchef war er dort in Aufsichtsgremien der europäischen Gesellschaften sowie zeitweise als kaufmännischer Geschäftsführer der deutschen Gesellschaft tätig. Mit Wirkung zum 01.10.2008 wurde Erwin Faust in den Vorstand unseres Konzerns berufen und übernahm dort das Ressort Finanzen.

DR. MICHAEL LANDAU

ist seit 1981 für die Gesellschaft tätig. Im März 1998 wurde er zum stellvertretenden Mitglied des Vorstands ernannt und ist seit dem 01.06.1999 ordentliches Mitglied des Vorstands. Dr. Landau bekleidet seit dem 09.11.2007 das Amt des Arbeitsdirektors und ist damit für das Ressort Human Resources verantwortlich. Zudem ist ihm die Business Unit Recycling/Edelmetalle zugeordnet.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das abgelaufene Geschäftsjahr war ein sehr erfolgreiches. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Aurubis AG und aller Konzerngesellschaften für ihre engagierte Arbeit.

ZUSAMMENWIRKEN VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Der Aufsichtsrat nahm seine ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr. Er überwachte und begleitete den Vorstand regelmäßig beratend in der Leitung des Unternehmens und unterstützte die Ausgestaltung der mit ihm abgestimmten strategischen Ausrichtung des Konzerns. Gemeinsames Ziel von Vorstand und Aufsichtsrat war dabei die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes der Aurubis AG und ihrer Konzerngesellschaften.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, den Gang der Geschäfte, die strategische Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage des Konzerns einschließlich Risikolage, Risikomanagement und Compliance. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert. Die für Aurubis bedeutenden Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt.

BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Im Geschäftsjahr 2011/12 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen (am 17.01.2012, 29.02.2012, 25.05.2012 und 21.09.2012) statt. Im schriftlichen Umlaufverfahren wurde ein Beschluss gefasst. Lediglich ein Mitglied des Aufsichtsrats hat

an einer Sitzung nicht teilgenommen. Damit lag die durchschnittliche Teilnahmequote der Aufsichtsratsmitglieder bei nahezu 98 %.

Gegenstände regelmäßiger Beratung des Aufsichtsrats im Plenum waren der Geschäftsverlauf, die Beschäftigung im Konzern und die Entwicklung des Ergebnisses, der Rohstoff-, Devisen- und der Energiemärkte. Der Aufsichtsrat befasste sich ebenfalls mit der Finanzlage und dem Stand der Investitionen. In den Sitzungen wurde vom jeweiligen Ausschussvorsitzenden über die Arbeit der Ausschüsse und die erzielten Vorschläge sowie Ergebnisse berichtet.

In der Sitzung am 17.01.2012 hat der Aufsichtsrat die Vergütung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2011/12 auf Basis der ermittelten Zielerreichung festgelegt. Einzelheiten hierzu sind in diesem Geschäftsbericht unter dem Punkt „Vergütungsbericht“ erläutert.

In derselben Sitzung standen die Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses 2010/11, mit dem darin enthaltenen Corporate Governance Bericht, sowie die Vorbereitung der Hauptversammlung 2012 im Mittelpunkt der Beratung. Der Vorstand berichtete ausführlich über den Stand des Projektes zur Optimierung der Produktionsstruktur und Verlagerung der Produktion vom Standort Finspång (Schweden) zu den Werken in Zutphen (Niederlande) und Buffalo (USA).

Am 02.02.2012 stimmte der Aufsichtsrat der vom Vorstand beschlossenen Verlagerung der Produktion der Business Line Bars & Profiles von der Schweiz nach Belgien zu.

In den Aufsichtsratssitzungen am 29.02.2012 und am 25.05.2012 berichtete der Vorstand über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns nach Abschluss des jeweiligen Quartals.

In der Sitzung am 21.09.2012 hat der Aufsichtsrat das Budget für das Geschäftsjahr 2012/13 gebilligt. Darüber hinaus genehmigte der Aufsichtsrat die Ersatzinvestition „Bleiraffination“ und das „Projekt PKE 2013“ (Großstillstand der Konzentratverarbeitung) am Standort Hamburg. Nachdem Herr Dr. Wortberg den Vorsitz niedergelegt hatte, haben die Anteilseignervertreter Herrn Prof. Dr. Fuhrmann mit Wirkung zum 01.10.2012 zum Vorsitzenden des Nominierungsausschusses gewählt.

AUFSICHTSRAT UND AUSSCHÜSSE

Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben hatte der Aufsichtsrat insgesamt vier ständige Ausschüsse eingerichtet, um die Arbeit im Plenum effektiv zu unterstützen. Die Ausschüsse bereiteten die Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie die Themen vor, die im Plenum zu behandeln waren. Der Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz hat im Berichtsjahr nicht getagt.

Allgemeine Ausführungen zur Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse finden sich in der diesjährigen Erklärung zur Unternehmensführung als Teil des Lageberichts der Aurubis AG.

Lediglich ein Mitglied hat an einer Ausschusssitzung nicht teilgenommen.

ARBEIT DES PERSONALAUSSCHUSSES

Der Personalausschuss trat im Berichtszeitraum zweimal zusammen. In seiner Sitzung am 16.01.2012 erarbeitete der Personalausschuss einen Vergütungsvorschlag für die gesamthaften und individuellen Leistungen des Vorstands im Geschäftsjahr 2010/11. Ferner erarbeitete der Personalausschuss einen Vorschlag zur Vergütung von Herrn Willbrandt als neuem Vorstandsvorsitzenden. In seiner Sitzung am 21.09.2012 beschäftigte sich der Personalausschuss mit dem Auswahlverfahren zur Nachfolge von Herrn Dr. Landau.

ARBEIT DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES

Der Prüfungsausschuss trat im Berichtszeitraum viermal zusammen. In diesen Sitzungen befasste sich der Prüfungsausschuss mit dem Jahres- und Konzernabschluss sowie den Quartalsberichten des abgelaufenen Geschäftsjahres, die vor ihrer Veröffentlichung jeweils mit dem Vorstand erörtert wurden. Er befasste sich außerdem mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontroll- und des Revisionsystems sowie mit dem Risiko- und Compliance-Management des Konzerns. In allen Sitzungen befasste sich der Ausschuss mit dem Stand des Verfahrens der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Des Weiteren hat sich der Ausschuss in der Sitzung vom 13.02.2012 intensiv mit der Struktur des internen Rechnungswesens auseinandergesetzt.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Dr. Wortberg, verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Er ist unabhängig und kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft.

Neben der Erteilung des Prüfungsantrags und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer legte der Ausschuss die Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfung 2011/12 fest und zwar auf Ebene der AG (i) Nachfolgeprüfung zum IT-Berechtigungskonzept, (ii) Prüfung des durchgeführten SAP-Releasewechsels und auf Ebene der ehemaligen Luvata-Gesellschaften (i) Prüfung der SAP-Servermigration Aurubis Sweden und Aurubis Netherlands zu IBM Deutschland (ii), Luvata-Integration, insbesondere in Bezug auf die Prozessaufnahme, den Kontrolltest und die Sicherstellung der Anwendung einheitlicher Konzernrichtlinien.

Ferner überwachte der Prüfungsausschuss die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, holte die nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlene Erklärung zu dessen Unabhängigkeit ein und befasste sich mit den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen. Der vorgesehene Abschlussprüfer verpflichtete sich in diesem Zusammenhang, den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- und Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten.

Vertreter des Abschlussprüfers haben an einer Sitzung des Prüfungsausschusses teilgenommen und berichteten über die Prüfung der Jahresabschlüsse.

ARBEIT DES NOMINIERUNGS-AUSSCHUSSES

Der Nominierungsausschuss trat im Geschäftsjahr 2011/12 zu einer Sitzung am 21.09.2012 zusammen. Herr Dr. Wortberg hatte sein Amt als Vorsitzender mit Ablauf des 30.09.2012 niedergelegt und Herrn Prof. Dr. Fuhrmann als neuen Vorsitzenden vorgeschlagen. Der Nominierungsausschuss hat sich diesem Vorschlag angeschlossen.

CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Die regelmäßige Effizienzprüfung wurde vom Aufsichtsrat auf der Sitzung am 21.09.2012 vorgenommen.

Über die Corporate Governance bei der Aurubis AG berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Erklärung zur Unternehmensführung und im Bericht zur Corporate Governance, die jeweils Teil des Lageberichts sind.

Vorstand und Aufsichtsrat der Aurubis AG haben am 09.11.2012 die aktualisierte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gem. § 161 AktG abgegeben und unter www.aurubis.com dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Die Aurubis AG entspricht demnach den Kodex-Empfehlungen mit zwei Ausnahmen. Nähere Informationen hierzu können der Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG entnommen werden.

INTERESSENKONFLIKTE

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten nicht auf.

PRÜFUNG DES ABSCHLUSSES DER AURUBIS AG UND DES KONZERNS

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der Gesellschaft und der nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.10.2011 bis zum 30.09.2012 und die Lageberichte für die Gesellschaft und den Konzern wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 01.03.2012 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat von der PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke.

Am 12.12.2012 fand die Bilanzaufsichtsratssitzung statt. Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig vor dieser Sitzung die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und alle sonstigen Vorlagen. Diese Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer nahm an dieser Sitzung teil, berichtete ausführlich über den Prüfungsverlauf und die wesentlichen

Ergebnisse der Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte und Diskussionen der Unterlagen und seiner ergänzenden Ausführungen zur Verfügung.

Nach ausführlicher Besprechung des Prüfungsverlaufs und der Prüfungsergebnisse des Abschlussprüfers und nach eingehender Auseinandersetzung mit dem Bericht des Abschlussprüfers sowie dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und auf Basis seiner eigenen Prüfung und Erörterung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte für die Gesellschaft und den Konzern und des Vorschlags des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Der Aufsichtsrat stellte fest, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen zu erheben sind, und billigte in der Bilanzsitzung gemäß den Empfehlungen des Prüfungsausschusses den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist, sowie den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Zum 31.12.2011 ist der Vorstandsvorsitzende, Herr Dr. Bernd Drouven, aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Mit Wirkung zum 01.01.2012 wurde Herr Peter Willbrandt zum Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft bestellt.

Wir danken Herrn Dr. Drouven für seine erfolgreiche Tätigkeit für das Unternehmen.

Hamburg, 12.12.2012
Der Aufsichtsrat



Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann
Vorsitzender

ORGANE

Aufsichtsrat

Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann, Salzgitter
Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstands der Salzgitter AG, Salzgitter

- » EUROPIPE GmbH, Mülheim⁺
Mitglied des Aufsichtsrats bis 26.04.2012
- » KHS GmbH, Dortmund⁺
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- » Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mülheim⁺
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- » Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig,
Braunschweig
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Öffentliche Sachversicherung Braunschweig,
Braunschweig
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Salzgitter Klöckner-Werke GmbH, Salzgitter⁺
Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 14.12.2011
- » Salzgitter Mannesmann Handel GmbH,
Düsseldorf⁺
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- » Salzgitter Stahl GmbH, Salzgitter⁺
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- » TÜV Nord AG, Hannover
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Ets. Robert et Cie S.A.S., Le Thillay
Mitglied des Beirats
- » EUROPIPE GmbH, Mülheim
Mitglied im Gesellschafterausschuss
bis 26.04.2012

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg, Dortmund
Selbständiger Berater

Hans-Jürgen Grundmann, Seevetal *
stellvertretender Vorsitzender
Betriebsschlosser
Vorsitzender des Betriebsrats
der Aurubis AG

Jan Eulen, Kummerfeld *
Bezirksleiter IG BCE Hamburg/Harburg
» Honeywell Deutschland Holding GmbH, Offenbach
Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Peter von Foerster, Hamburg
Rechtsanwalt
» Hemmoor Zement AG i.L., Hamburg
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
» Holcim (Deutschland) AG, Hamburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Rainer Grohe, Otterstadt
Berufsaufsichtsrat
» Graphit Kropfmühl AG, München
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
» K+S Aktiengesellschaft, Kassel
Mitglied des Aufsichtsrats
» PFW Aerospace AG, Speyer
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats ab 05.12.2012
» SASAG AG, Elsteraue
Mitglied des Aufsichtsrats
» WKV Wasserkraft Volk AG, Gutach/Breisgau
Mitglied des Aufsichtsrats ab 27.07.2012

⁺ = Konzerngesellschaften

* = von der Belegschaft gewählt

Renate Hold, Hamburg *

kfm. Angestellte

stellv. Vorsitzende des Betriebsrats und Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Aurubis AG

Prof. Dr.-Ing. E. h. Wolfgang Leese, Kamp-Lintfort

Geschäftsführer der WGL Verwaltung und Beratung GmbH, Kamp-Lintfort

- » MAN Truck & Bus AG, München
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Schütz GmbH & Co. KGaA, Selters
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. med. Dipl.-Chem. Thomas Schultek, Lübeck *

Leiter Gesundheitsschutz Konzern der Aurubis

- » Vorsitzender des Sprecherausschusses der Aurubis AG, Hamburg

Rolf Schwertz, Datteln *

Maurer und Kesselwärter

stellv. Vorsitzender des Betriebsrats der Aurubis AG, Lünen, und Vorsitzender der Gesamtschwerbehindertenvertretung der Aurubis AG

Prof. Dr. Fritz Vahrenholt, Hamburg

Vorsitzender der Geschäftsführung der RWE Innogy GmbH, Essen, bis 30.06.2012

Vorsitzender des Aufsichtsrats der RWE Innogy GmbH, Essen, ab 06.08.2012

- » Green Exchange, New York
Mitglied des Aufsichtsrats bis 31.03.2012
- » Mateco AG, Stuttgart
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Putz & Partner Unternehmensberatung, Hamburg
Mitglied des Aufsichtsrats
- » RADAG Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG, Laufenburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- » Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V., München
Mitglied des Senats
- » Körber-Stiftung, Hamburg
Mitglied des Beirats
- » Novatec Solar GmbH, Karlsruhe
Mitglied des Aufsichtsrats ab 01.02.2012
- » Capital Stage AG, Hamburg
Mitglied des Aufsichtsrats ab 21.06.2012

Helmut Wirtz, Stolberg *

Geschäftsführer der IG Metall, Stolberg

- » Leoni AG, Nürnberg
Mitglied des Aufsichtsrats

+ = Konzerngesellschaften

* = von der Belegschaft gewählt

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Vermittlungsausschuss gemäß

§ 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz

Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann (Vorsitzender)

Hans-Jürgen Grundmann (stellv. Vorsitzender)

Renate Hold

Dr. Peter von Foerster

Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Dr. Ernst J. Wortberg (Vorsitzender)

Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann

Jan Eulen

Hans-Jürgen Grundmann

Personalausschuss

Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann (Vorsitzender)

Dr. Peter von Foerster

Hans-Jürgen Grundmann

Renate Hold

Dr. Thomas Schultek

Prof. Dr. Fritz Vahrenholt

Nominierungsausschuss

Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann

(Vorsitzender ab 01.10.2012)

Rainer Grohe

Prof. Dr.-Ing. E.h. Wolfgang Leese

Dr. Ernst J. Wortberg (Vorsitzender bis 30.09.2012)

Vorstand

Dr. Bernd Drouven, Hamburg

geb.: 19.09.1955

Vorsitzender des Vorstands bis 31.12.2011,

bestellt bis 31.12.2011

Dipl.-Ing. Peter Willbrandt, Winsen/Luhe

geb.: 16.02.1962

Mitglied des Vorstands

Vorsitzender des Vorstands ab 01.01.2012,

bestellt bis 31.03.2015

Dr. Stefan Boel, Hamme, Belgien

geb.: 09.06.1966

Mitglied des Vorstands,

bestellt bis 30.04.2016

Erwin Faust, Hamburg

geb.: 04.01.1957

Mitglied des Vorstands,

bestellt bis 30.09.2013

Dr. Michael Landau, Dahme

geb.: 26.07.1950

Mitglied des Vorstands, Arbeitsdirektor,

bestellt bis 31.05.2013

CORPORATE GOVERNANCE

Erklärung zur Unternehmensführung und Bericht zur Corporate Governance (Teil des Lageberichts)

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und nachhaltiger Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der Aurubis AG. Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie gemäß § 289a Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG UND BERICHT-ERSTATTUNG ZUR CORPORATE GOVERNANCE

§ 161 Aktiengesetz (AktG) verpflichtet Vorstand und Aufsichtsrat einer in Deutschland börsennotierten Aktiengesellschaft, einmal jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht.

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Geschäftsjahr 2011/12 mehrfach mit Themen der Corporate Governance beschäftigt und am 09.11.2012 gemeinsam die aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung wurde der Öffentlichkeit auf der Internetseite der Aurubis AG dauerhaft zugänglich gemacht. Dort sind auch alle bisherigen Entsprechenserklärungen dauerhaft öffentlich zugänglich.

WORTLAUT DER ENTSPRECHENSERKLÄRUNG 2012

„Vorstand und Aufsichtsrat der Aurubis AG erklären, dass in dem Zeitraum vom 01.10.2011 bis zum 15.06.2012 den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in ihrer Fassung vom 26.05.2010 bzw. danach den am 15.06.2012 bekannt gemachten Empfehlungen des ‚Deutschen Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 15.05.2012 mit nachfolgenden Einschränkungen entsprochen wird:

- » Die Vorstandsanstellungsverträge sehen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit keinen Abfindungscap in Höhe von maximal zwei Jahresvergütungen vor, auch nicht in Form von sog. (modifizierten) Koppelungsklauseln. Bei Erstbestellungen haben die Vorstandsverträge lediglich eine Laufzeit von drei Jahren, so dass ein Abfindungs-Cap in diesen Fällen keinen Sinn macht. Im Übrigen wäre eine Abfindungsbegrenzung für das Vorstandsmitglied in den relevanten Fällen rechtlich häufig nicht durchsetzbar. Liegt weder ein wichtiger Grund für den Widerruf der Bestellung im Sinne der § 84 Abs. 3 Satz 1 AktG noch ein wichtiger Grund für die außerordentliche Kündigung des Anstellungsvertrags im Sinne des § 626 BGB vor, kann der Dienstvertrag mit dem betreffenden Vorstandsmitglied nur einvernehmlich beendet werden. In diesem Falle besteht keine Verpflichtung des Vorstandsmitglieds, einer Abfindungsbegrenzung im Sinne der Kodex-Empfehlung zuzustimmen. Auch sog. (modifizierte) Koppelungsklauseln, die die Beendigung des Vorstandsanstellungsvertrags an den Widerruf der Bestellung aus wichtigem Grund knüpfen und für diesen Fall einen entsprechenden Abfindungs-Cap vorsehen, können nicht gegen den Willen des betreffenden Vorstandsmitglieds einseitig vom Aufsichtsrat durchgesetzt werden (Abweichung von Kodex Ziffer 4.2.3 Abs. 4).

- » Der Aufsichtsrat wird sich bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung auch künftig an den gesetzlichen Vorgaben orientieren und hierbei – unabhängig vom Geschlecht – die fachliche und persönliche Qualifikation der Kandidaten in den Vordergrund stellen. Dabei ist es selbstverständlich, dass auch die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte sowie Vielfalt (Diversity) berücksichtigt werden. Hierzu ist es allerdings nicht erforderlich, konkrete Ziele zu benennen (Abweichung von Kodex Ziff. 5.4.1 Abs. 2 und 3).

Hamburg, den 9. November 2012

Für den Vorstand:



Peter Willbrandt
Vorsitzender



Dr. Michael Landau
Mitglied

Für den Aufsichtsrat:



Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann
Vorsitzender“

ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die Aurubis AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts, auf dem auch der Deutsche Corporate Governance Kodex beruht. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan gekennzeichnet und mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der Aurubis AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zum Wohle des Unternehmens zusammen.

DER VORSTAND

Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung frei von Weisungen Dritter nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und seiner Geschäftsordnung sowie unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Hauptversammlung. Der Vorstand vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten.

Der Vorstand als Leitungsorgan führt die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse unter Berücksichtigung der Belange aller Stakeholder. Dabei gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, d. h., die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Sie arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Ressorts. Ungeachtet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Mitglieder des Vorstands die ihnen zugewiesenen Ressorts im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die nähere Ausgestaltung der Zusammenarbeit des Vorstands der Aurubis AG ist in einer vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung für den Vorstand zusammengefasst. Diese regelt insbesondere die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand

vorbehaltenen Angelegenheiten, die Beschlussfassung, namentlich erforderliche Beschlussmehrheiten, sowie die Rechte und Pflichten des Vorsitzenden des Vorstands.

Bestimmte Vorstandsentscheidungen von besonderem Gewicht bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Sie sind in einem Katalog festgelegt. So entscheidet der Aufsichtsrat beispielsweise über Beteiligungen an anderen Unternehmen, soweit die Maßnahme für den Konzern von wesentlicher Bedeutung ist, sowie über wesentliche Investitionen.

Der Vorstand der Aurubis AG bestand im Geschäftsjahr zeitweise aus fünf bzw. vier Mitgliedern. Herr Dr. Bernd Drouven war Mitglied des Vorstands und Vorstandsvorsitzender bis zum 31.12.2011. Herr Peter Willbrandt wurde mit Wirkung zum 01.01.2012 zum Vorstandsvorsitzenden ernannt. Herr Erwin Faust leitet das Finanzressort. Der operative Bereich ist in drei Business Units untergliedert. Herr Dr. Stefan Boel ist verantwortlich für die Business Unit Kupferprodukte, Herr Dr. Michael Landau für die Business Unit Recycling/Edelmetalle und Herr Peter Willbrandt für die Business Unit Primärkupfer.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Strategie, die Planung, die Geschäftsentwicklung, bedeutende Geschäftsvorfälle und die Risikolage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie über die Compliance, also die Maßnahmen zur Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von früher aufgestellten Planungen und Zielen sind ausführlich zu erläutern und zu begründen.

Der Vorstand achtet bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) und strebt dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an.

DER AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, beschließt das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder und setzt deren jeweilige Gesamtvergütung fest. Der Personalausschuss unterbreitet dem Aufsichtsratsplenium entsprechende Vorschläge. Bei der Zusammensetzung des Vorstands achtet der Aufsichtsrat auf die Vielfalt (Diversity) i.S.v. Ziff. 5.1.2 des Corporate Governance Kodex.

Der Aufsichtsrat wird in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung, insbesondere solche, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens grundlegend verändern, hat der Aufsichtsrat Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats festgelegt. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratsitzung einberufen. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Bei Bedarf tagt der Aufsichtsrat ohne den Vorstand.

Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Zur Vorbereitung der Sitzungen tagen die Vertreter der Aktionäre und der Arbeitnehmer in der Regel getrennt.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Dem mitbestimmten Aufsichtsrat der Aurubis AG gehören gemäß Satzung zwölf Mitglieder an, von denen nach Maßgabe des Mitbestimmungsgesetzes jeweils sechs von den Aktionären und den Arbeitnehmern gewählt werden. Die Amtsperioden sind identisch. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden die Vertreter der Aktionäre bei der letzten Wahl zum Aufsichtsrat in der Hauptversammlung am 29.02.2008 einzeln gewählt.

Der Aufsichtsrat hat für seine Zusammensetzung keine konkreten Ziele benannt. Der Aufsichtsrat wird sich bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung auch künftig an den gesetzlichen Vorgaben orientieren und hierbei – unabhängig vom Geschlecht – die fachliche und persönliche Qualifikation der Kandidaten in den Vordergrund stellen. Dabei ist es selbstverständlich, dass auch die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Ziff. 5.4.2 DCGK sowie Vielfalt (Diversity) berücksichtigt werden.

Ehemalige Vorstandsmitglieder der Aurubis AG sind bislang nicht im Aufsichtsrat vertreten. Dem Gremium gehört nach Einschätzung des Aufsichtsrats eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder an, die nicht in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zur Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen stehen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre, die laufende Amtsperiode endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2013.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder mit dem Personalausschuss, dem Prüfungsausschuss (Audit Committee), dem Nominierungsausschuss und dem Vermittlungsausschuss vier dauerhafte Gremien gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen. Die Aufgaben der Ausschüsse sowie ihre Zusammensetzung und Arbeit sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats im Einzelnen festgelegt.

Personalausschuss

Der sechsköpfige Personalausschuss ist paritätisch besetzt. Er befasst sich in Vorbereitung der erforderlichen Aufsichtsratsbeschlüsse mit der Struktur und Höhe der Vergütung für den gesamten Vorstand, der Vorbereitung von Vorstandsverträgen

und der Auswahl von geeigneten Kandidaten für die Besetzung von Vorstandspositionen. Vorsitzender des Personalausschusses ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats.

Prüfungsausschuss

Aufgabe des vierköpfigen, paritätisch besetzten Prüfungsausschusses ist insbesondere die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des internen Revisionsystems, der Abschlussprüfung und hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung sowie der Compliance. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses im Berichtsjahr, Herr Dr. Ernst J. Wortberg, ist unabhängiger Finanzexperte und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Er ist kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft, dessen Bestellung vor weniger als zwei Jahren endete.

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss ist gemäß Corporate Governance Kodex ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt. Seine Aufgabe ist es, dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen.

Vermittlungsausschuss

Der Vermittlungsausschuss tagte im Berichtsjahr nicht.

Die Zusammensetzung der Ausschüsse ist im Abschnitt Organe in diesem Geschäftsbericht aufgeführt. Die Mandate der Aufsichtsratsmitglieder in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien sind ebenfalls im Abschnitt Organe in diesem Geschäftsbericht aufgeführt.

VERMEIDUNG VON INTERESSENKONFLIKTEN

Die Mandate der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien sind im Abschnitt Organe in diesem Geschäftsbericht aufgeführt. Kein Vorstandsmitglied hielt mehr als drei Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden börsennotierten Aktiengesellschaften oder in Aufsichtsgremien von konzernexternen Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen. Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang des Konzernabschlusses dargestellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat und den übrigen Vorstandsmitgliedern unverzüglich offenzulegen sind, auf. Berater- oder sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden auch im Berichtsjahr nicht.

SELBSTBEHALT BEI DER D&O-VERSICHERUNG

Die Aurubis AG hat für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit einem angemessenen Selbstbehalt abgeschlossen. Es ist ein Selbstbehalt von 10 % des Schadens bzw. das Eineinhalbfache der festen jährlichen Vergütung vereinbart worden.

ANGABEN ZU RELEVANTEN UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

Für die Aurubis AG sind die einschlägigen Rechtsvorschriften, insbesondere das Aktien-, Mitbestimmungs- und Kapitalmarktrecht, die Satzung, der Deutsche Corporate Governance Kodex sowie die Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Vorstands, die Grundlagen für die Ausgestaltung von Führung und Kontrolle im Unternehmen. Über die gesetzlichen Pflichten hinaus hat Aurubis Werte und daraus abgeleitete Verhaltensgrundsätze definiert, die den Rahmen für das Verhalten und die Entscheidungen verbindlich vorgeben und Orientierung für das unternehmerische Handeln sind.

Die Werte und die Verhaltensgrundsätze sind auf der Homepage unter www.aurubis.com veröffentlicht. Jeder Mitarbeiter wird mit diesen konzernweit geltenden Werten und Verhaltensgrundsätzen (Code of Conduct) sowie den sich daraus ableitenden Unternehmensrichtlinien vertraut gemacht. Zu speziellen Themen finden Pflichtschulungen für (potenziell) betroffene Mitarbeiter statt (z. B. Kartellrecht, Antikorruption, Umweltschutz und Arbeitssicherheit).

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre der Aurubis AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme.

Die Hauptversammlung wählt die Mitglieder des Aufsichtsrats und beschließt über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Sie entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns, über Kapitalmaßnahmen und die Zustimmung zu Unternehmensverträgen, ferner über die Vergütung des Aufsichtsrats sowie über Satzungsänderungen der Gesellschaft. Jedes Jahr findet eine ordentliche Hauptversammlung statt, in der Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr ablegen. In besonderen Fällen sieht das Aktiengesetz die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet und seine Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts nachweist, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können oder wollen, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der Aurubis AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen. Den Aktionären ist es außerdem möglich, ihre Stimme im Vorfeld

der Hauptversammlung per Internet abzugeben. Nähere Einzelheiten gibt die Aurubis AG in der Einberufung der Hauptversammlung bekannt.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der Aurubis AG in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung gestellt.

KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang des Unternehmens mit Risiken. Im Rahmen unseres werteorientierten Konzernmanagements sorgt ein angemessenes Risikomanagement dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt und Risikopositionen minimiert werden. Das Risikomanagement berichtet regelmäßig dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Das Compliance Management wurde im Geschäftsjahr weiterentwickelt, um den sich aus den gesetzlichen Anforderungen und dem Verhaltenskodex ergebenden Anforderungen gerecht zu werden. Der Chief Compliance Officer berichtete regelmäßig dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Einzelheiten zum Risikomanagement der Aurubis AG sind im Risikobericht dargestellt. Hierin ist der gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geforderte Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten.

TRANSPARENZ

Die Aurubis AG setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und neue Tatsachen in Kenntnis. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresbericht sowie die Zwischenberichte zu den Quartalen werden in der Regel im

Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Über aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen informieren Pressemeldungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen. Informationen stehen in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung und werden in gedruckter Form oder über geeignete elektronische Medien publiziert. Im Rahmen unserer Investor Relations-Aktivitäten wurden regelmäßige Treffen mit Analysten und institutionellen Anlegern durchgeführt. Neben einer jährlichen Analystenkonferenz finden insbesondere anlässlich der Veröffentlichung der Zwischenberichte Telefonkonferenzen für Analysten statt. Sämtliche neue Tatsachen, die Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten mitgeteilt werden, wurden auch den Aktionären über die Internetseite der Gesellschaft unverzüglich zur Verfügung gestellt.

Die Satzung der Gesellschaft sowie die Entsprechenserklärung und alle nicht mehr aktuellen Entsprechenserklärungen sind ebenfalls auf der Website abrufbar.

In einem europaweit verbreiteten Informationssystem wird ferner unverzüglich nach Eingang einer diesbezüglichen Mitteilung nach § 21 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) das Erreichen, Über- oder Unterschreiten von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte an der Gesellschaft veröffentlicht.

FINANZKALENDER

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen – wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht und Zwischenberichte – sind in einem Finanzkalender zusammengestellt. Der Kalender wird mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf veröffentlicht und auf der Internetseite der Aurubis AG dauerhaft zur Verfügung gestellt.

MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE SOWIE AKTIENBESITZ DER ORGANMITGLIEDER

Nach § 15a WpHG müssen die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der Aurubis AG und bestimmte Mitarbeiter in Führungspositionen sowie die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft und sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenlegen.

Die Mitglieder des Vorstands haben der Gesellschaft im Berichtsjahr keine meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte mitgeteilt.

Folgendes Mitglied des Aufsichtsrats hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass es in der Zeit vom 01.10.2011 bis zum 30.09.2012 Stückaktien der Gesellschaft erworben bzw. veräußert hat:

- » Renate Hold: 380 Stückaktien verkauft

Die Gesellschaft hat diese Mitteilung veröffentlicht und die Veröffentlichung ihrerseits der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitgeteilt. Die in Vorjahren getätigten Geschäfte sind auf der Internetseite der Aurubis AG veröffentlicht.

Vorstand und Aufsichtsrat hielten zum 30. September 2012 weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Aurubis AG stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der Aurubis AG erfolgt nach deutschem Handelsrecht (HGB). Jahres- und Konzernabschluss werden vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft.

Die Zwischenberichte sowie der Halbjahresfinanzbericht werden vor der Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss mit dem Vorstand erörtert.

Die Wahl des Abschlussprüfers der Gesellschaft erfolgte gemäß den aktienrechtlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Prüfer des Konzernabschlusses 2011/12 sowie des HGB-Abschlusses 2011/12 der Aurubis AG war die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg. Der Aufsichtsrat hat vor Unterbreitung des Wahlvorschlags die vom Deutschen Corporate Governance Kodex vorgesehene Erklärung der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu deren Unabhängigkeit eingeholt. Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungs Vorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung; ergänzend wurden die International Standards on Auditing beachtet. Sie umfassten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zur Corporate Governance nach § 161 AktG.

Mit dem Abschlussprüfer wurde zudem vertraglich vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- und Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet.

Hamburg, im Dezember 2012

Der Vorstand



Peter Willbrandt
Vorsitzender



Dr. Michael Landau
Mitglied

Vergütungsbericht für den Vorstand und den Aufsichtsrat der Aurubis AG

Der nachfolgende Vergütungsbericht ist Bestandteil des Konzernlageberichts. Er erläutert die Struktur und Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung der Aurubis AG.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Der Aufsichtsrat setzt auf Vorschlag des Personalausschusses die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest, er beschließt und überprüft regelmäßig das Vergütungssystem für den Vorstand.

Das aktuelle Vergütungssystem ist seit Beginn des Geschäftsjahres 2009/10 in Kraft. Kern der Vergütungsregelung ist, die Vorstandsverträge stärker auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten.

Die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder ist in deren Anstellungsverträgen festgelegt und besteht aus einer Reihe von Vergütungsbestandteilen. Im Einzelnen handelt es sich um Festbezüge, variable Bezüge sowie Nebenleistungen und Pensionszusagen.

Zu den unterschiedlichen Vergütungsbestandteilen:

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus fixen und variablen Komponenten zusammen. Die fixen Teile bestehen aus den Festbezügen, den Nebenleistungen und den Pensionszusagen. Die jährlichen Festbezüge betragen für den Vorstandsvorsitzenden 480.000 € sowie für die ordentlichen Vorstandsmitglieder 336.000 € und werden monatlich in gleichen Raten ausgezahlt. In seinem ersten Jahr als Vorstandsvorsitzender hat Herr Willbrandt eine Festvergütung von 408.000 € erhalten. Diese wird mit Wirkung ab 01.01.2013 auf 480.000 € angehoben. Zusätzlich erhalten die

Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert für Versicherungsprämien und der Dienstwagennutzung bestehen. Als Vergütungsbestandteil sind diese Nebenleistungen vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern.

Das System zur variablen Vergütung umfasst zwei Komponenten, welche jährlich zur Auszahlung kommen: Die erste Komponente (Komponente I) ist abhängig von einer jährlichen Zielerreichung bezogen auf ein bereinigtes, durchschnittliches EBT (Earnings Before Taxes des Konzerns) von drei Jahren, und zwar jeweils bezogen auf das laufende sowie die beiden dem jeweiligen Geschäftsjahr vorangegangenen Geschäftsjahre. Zielwert ist ein aus einem ROCE von 15 % abgeleitetes EBT. Der Zielbonus der Komponente I beläuft sich in Relation zu dem Zielbonus der Komponente II auf ca. 60 % der variablen Bezüge und kann zu maximal 100 % erreicht werden (Cap). Wenn das EBT unterhalb von 40 % des Zielwertes liegt, entfällt eine Zahlung aus der Komponente I. Der maximal zu erreichende Betrag aus dieser Komponente beträgt 600.000 € für den Vorstandsvorsitzenden sowie 400.000 € für das ordentliche Vorstandsmitglied.

In seinem ersten Jahr als Vorstandsvorsitzender hat Herr Willbrandt eine variable Vergütung von 490.000 € erhalten.

Die Komponente II sieht eine jährliche Beurteilung der gesamten (Komponente II a) und individuellen (Komponente II b) Leistung des Vorstands durch den Aufsichtsrat vor. Beide Komponenten basieren auf einer qualitativen, kriteriengestützten Beurteilung der nachhaltigen Unternehmensführung.

Der Zielbonus der Komponente II kann zu maximal 100 % erreicht werden (Cap). Eine Auszahlung von mindestens 50 % des Zielbonus erfolgt immer, es sei denn, die Gewährung wäre unbillig im Sinne des § 87 Abs. II AktG. Der maximal zu erreichende Betrag aus den Komponenten II a und II b beträgt für den Vorstandsvorsitzenden jeweils 200.000 € sowie für das ordentliche Vorstandsmitglied jeweils 140.000 €. In seinem ersten Jahr als Vorstandsvorsitzender hat Herr Willbrandt hieraus eine Vergütung von 332.500 € erhalten.

Darüber hinaus erhielten die Vorstände im abgelaufenen Jahr letztmalig eine Vergütung aus dem auslaufenden Incentive-Programm der Gesellschaft.

Dieses Programm hat zwei Komponenten:

Es orientierte sich zum einen an der Kursentwicklung der Aurubis-Aktie und wurde ausgelöst, wenn der Kurs der Aurubis-Aktie in der Referenzperiode (in der Regel 3 Jahre) um einen vorher bestimmten Prozentsatz angestiegen war (Teil A, sog. Hürdenkomponente). Das Incentive-Programm orientierte sich zum anderen an der Kursentwicklung der Aurubis-Aktie im Verhältnis zur Entwicklung des CDAX (Teil B, sog. Performancekomponente). Voraussetzung für die Teilnahme der Vorstandsmitglieder am Incentive-Programm war der fortdauernde Besitz einer bestimmten Anzahl von Aurubis-Aktien. Auf eine erworbene Aktie entfielen je 5 Optionen des Programms Teil A und Teil B. Der Gewinn pro Option war begrenzt auf den Kurs der Aurubis-Aktie bei Laufzeitbeginn.

Die Hürdenkomponente (Teil A) berücksichtigte die Kursentwicklung der Aurubis-Aktie innerhalb der Referenzperiode (in der Regel 3 Jahre) und wurde nur dann ausgelöst, wenn der Kurs um einen bei Laufzeitbeginn festgelegten Prozentsatz (in der Regel Ausübungshürde 10 %) angestiegen war. Die Differenz zwischen Kurs bei Ausübung der Option zuzüglich letzter Dividende und Kurs bei Laufzeitbeginn multipliziert mit der Anzahl der Optionen wurde ausgezahlt.

Die Performancekomponente (Teil B) berücksichtigte die Entwicklung der Aurubis-Aktie im Verhältnis zur Entwicklung des CDAX und wurde nur dann ausgelöst, wenn sich die Aurubis-Aktie innerhalb von 3 Jahren besser als der CDAX entwickelt hatte.

Außerdem bestehen für die einzelnen Vorstandsmitglieder – mit Ausnahme von Herrn Dr. Boel – Pensionszusagen. Die Versorgungsbezüge bestimmen sich nach einem unterschiedlichen prozentualen Anteil der Festbezüge. Der prozentuale Anteil steigt mit der Dauer der Vorstandszugehörigkeit. Die Pension wird fällig nach Vollendung des 65. Lebensjahres (Herren Faust und Willbrandt) bzw. 62. Lebensjahres (Herr Dr. Landau) sowie bei Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit. Herr Dr. Boel erhält von der Gesellschaft eine beitragsorientierte Pensionszusage, für die jährlich ein Beitrag in Höhe von 50.000 € und ab Dezember 2012 von 80.000 € an ein Versicherungsunternehmen gezahlt wird.

Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine Change of Control-Klauseln. Die Vorstandsmitglieder (mit Ausnahme von Herrn Dr. Boel) erhalten für den Fall einer Nichtverlängerung ihres Vorstandsvertrages unter bestimmten Voraussetzungen eine vorzeitige Pension. Diese Voraussetzungen sind erfüllt, wenn das Vorstandsmitglied zum Zeitpunkt des Ausscheidens mindestens 5 Dienstjahre bei der Aurubis AG und das 55. Lebensjahr vollendet hat (Herren Faust und Willbrandt) bzw. entweder 25 Dienstjahre oder

15 Dienstjahre und das 50. Lebensjahr vollendet hat (Herr Dr. Landau). Die Regelung kam ab dem 01.01.2012 bei Herrn Dr. Drouven zum Tragen. Herr Dr. Drouven erhält 2/3 seiner im Durchschnitt der letzten 12 Monate bezogenen Vergütung als Entschädigung für das bis Ende 2012 bestehende Wettbewerbsverbot.

Pensionen, die vor Vollendung des 62. bzw. 65. Lebensjahres gezahlt werden, haben den Charakter eines Übergangsgeldes. Bezüge, die ein Vorstandsmitglied nach dem Ausscheiden aufgrund einer Tätigkeit außerhalb des Aurubis-Konzerns erhält, werden bis zum 62. bzw. 65. Lebensjahr auf die Pension angerechnet.

Neben der leistungsorientierten Pensionszusage für die Herren Faust, Willbrandt und Dr. Landau und der beitragsorientierten Pensionszusage für Herrn Dr. Boel erhalten alle Vorstände mit Ausnahme von Herrn Dr. Landau eine zusätzliche beitrags-

orientierte betriebliche Altersvorsorge. Diese Altersvorsorge ist als Kapitalzusage ausgestaltet. Zum Ende eines jeden Geschäftsjahres werden für den Vorstandsvorsitzenden 120.000 € und für die weiteren drei Vorstände je 80.000 € in Rückdeckungsversicherungen eingezahlt. In seinem ersten Jahr als Vorstandsvorsitzender wurden für Herrn Willbrandt 98.750 € eingezahlt.

Der Vorstand kann frühestens nach Vollendung des 60. Lebensjahres, jedoch nicht vor Ausscheiden aus den Diensten der Gesellschaft über den angesammelten Kapitalbetrag verfügen.

Insgesamt betrug die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011/12 5.831.921 €. Darüber hinaus wurden Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 999.405 € aufwandswirksam berücksichtigt.

Einzelheiten ergeben sich in individualisierter Form aus der nachfolgenden Tabelle:

in €	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Nebenleistungen	Vergütung aus Incentive-Programm	Gesamt	Aufwendungen für Altersversorgung
Peter Willbrandt	408.000	822.500	23.809	196.910	1.451.219	228.531
Dr. Bernd Drouven *	120.000	250.000	7.580	351.625	729.205	94.970
Dr. Stefan Boel	336.000	680.000	10.701	190.155	1.216.856	130.000
Erwin Faust	336.000	680.000	16.178	156.380	1.188.558	230.016
Dr. Michael Landau	336.000	680.000	33.173	196.910	1.246.083	315.888
GESAMT	1.536.000	3.112.500	91.441	1.091.980	5.831.921	999.405

* bis 31.12.2011

Für die Pensionsansprüche der Vorstandsmitglieder, mit Ausnahme von Herrn Dr. Boel, hat die Gesellschaft auf Basis von IFRS Pensionsrückstellungen gebildet. Im Berichtsjahr betragen die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für die aktiven Vorstandsmitglieder 660.655 €. Dieser Betrag setzt sich aus den sogenannten Dienstzeitaufwendungen (Service Cost) und den Zinsaufwendungen (Interest Cost) zusammen. Zusätzlich wurde für die Vorstandsmitglieder mit Ausnahme von Herrn Dr. Landau ein Beitrag in Höhe von insgesamt 338.750 € an eine externe Altersversorgung geleistet.

Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene erhielten insgesamt 1.671.312 €, für ihre Pensionsansprüche sind 18.402.655 € zurückgestellt.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 12 der Satzung der Aurubis AG geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz der bei der Ausübung seines Amtes entstandenen Auslagen eine feste Vergütung von 40.000 €/Geschäftsjahr. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das 1,5-Fache dieses Betrages. Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss des Aufsichtsrats angehören, erhalten zusätzlich 5.000 €/Geschäftsjahr pro Ausschuss, insgesamt höchstens jedoch 10.000 €/Geschäftsjahr. Aufsichtsratsmitglieder, die in einem Ausschuss des Aufsichtsrats den Vorsitz innehaben, erhalten zusätzlich 10.000,00 €/Geschäftsjahr pro Vorsitz in einem Ausschuss, höchstens jedoch 20.000 €/Geschäftsjahr.

Zusätzlich zur festen Vergütung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene jährliche Vergütung in Höhe von 250 € je 1.000.000 € bereinigtem Ergebnis vor Steuern des Konzerns („EBT“), das ein durchschnittliches, bereinigtes EBT der letzten drei Geschäftsjahre von 50.000.000 € übersteigt. Das bereinigte EBT ist das EBT nach IFRS vor Umbewertung der Lifo-Bestände nach der Durchschnittsmethode und ohne Berücksichtigung der Einflüsse aus Kupferpreisschwankungen in den Vorratsbewertungen ehemaliger Cumerio Gesellschaften und betrug im Durchschnitt der letzten drei Geschäftsjahre 261 Mio. €. Der Vorsitzende erhält das Doppelte und sein Stellvertreter das 1,5-Fache dieses Betrages.

Die feste Vergütung (ohne die Vergütung für Ausschusstätigkeiten) und die auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Vergütung werden für jedes Mitglied des Aufsichtsrats auf 80.000 €/Geschäftsjahr begrenzt. Die Begrenzung für den Vorsitzenden beträgt 160.000 €/Geschäftsjahr und 120.000,00 €/Geschäftsjahr für den stellvertretenden Vorsitzenden.

Des Weiteren erhalten die Aufsichtsratsmitglieder für jede Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats und einer seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld in Höhe von 500 €.

Die individualisierte Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2011/12 beträgt:

in €	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Vergütung für Ausschusstätigkeit	Sitzungsgeld	Gesamt
Fuhrmann, Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg,	80.000	80.000	20.000	6.000	186.000
Grundmann, Hans-Jürgen	60.000	60.000	10.000	5.000	135.000
Eulen, Jan	40.000	40.000	5.000	4.500	89.500
von Foerster, Dr. Peter	40.000	40.000	10.000	3.500	93.500
Grohe, Rainer	40.000	40.000	5.000	3.000	88.000
Hold, Renate	40.000	40.000	10.000	3.500	93.500
Leese, Prof. Dr. Wolfgang	40.000	40.000	5.000	3.000	88.000
Schultek, Dr. Thomas	40.000	40.000	5.000	3.500	88.500
Schwertz, Rolf	40.000	40.000	0	2.500	82.500
Vahrenholt, Prof. Dr. Fritz	40.000	40.000	5.000	3.000	88.000
Wirtz, Helmut	40.000	40.000	0	2.500	82.500
Wortberg, Dr.-Ing. Ernst J.	40.000	40.000	20.000	5.000	105.000
INSGESAMT	540.000	540.000	95.000	45.000	1.220.000

Auf dieser Basis erhalten die Aufsichtsratsmitglieder insgesamt 1.220.000 €.

Hamburg, den 12. Dezember 2012

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat



Peter Willbrandt
Vorstandsvorsitzender



Dr. Michael Landau
Vorstandsmitglied



Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann
Vorsitzender

AURUBIS-AKTIE

EUROPÄISCHE STAATSSCHULDENKRISE UND EINGETRÜBTE KONJUNKTURAUSSICHTEN SORGEN FÜR NERVOSITÄT AN DEN AKTIENMÄRKTEN

Die weltweiten Finanz- und Kapitalmärkte standen im Geschäftsjahr 2011/12 weiterhin unter dem Einfluss der europäischen Staatsschuldenkrise. Die Folge waren eine anhaltend starke Unsicherheit der Marktteilnehmer und eine entsprechend hohe Volatilität.

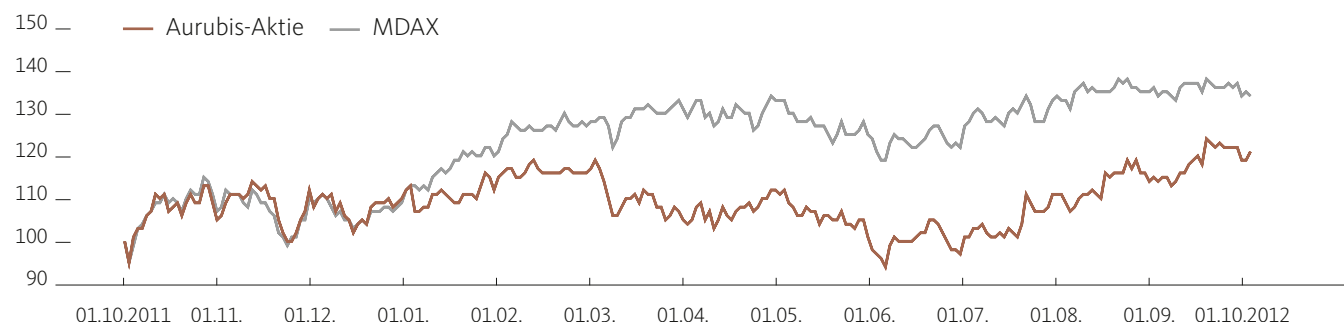
Zu Beginn der Berichtsperiode führten vor allem die Herabstufung der Bonität mehrerer europäischer Staaten durch Ratingagenturen und der Druck der Finanzmärkte zu einer steigenden Zinslast für diese Länder und wirkten sich damit negativ auf deren Wachstumsperspektiven aus. Diese Entwicklungen beeinflussten wesentlich die deutschen und internationalen Kapitalmärkte. Insgesamt verzeichnete der deutsche Aktienmarkt im ersten Halbjahr noch Gewinne, was größtenteils auf die überwiegend gute Geschäftslage vieler Unternehmen zurückzuführen war. Dies sorgte auch für Optimismus unter den Marktteilnehmern, da sich der Einfluss der Schuldenkrise auf die Wirtschaft scheinbar in Grenzen hielt.

In der zweiten Jahreshälfte trübte sich die Stimmung der Anleger wieder ein. Neben einer Verschärfung der griechischen Haushaltssituation lastete auch die schwierige Regierungsbildung in Athen auf den Märkten. Gleichzeitig erhöhte die Schieflage des spanischen Staatshaushalts die Nervosität unter den Anlegern. Hinzu kamen schlechte Konjunkturdaten insbesondere aus den USA, aber auch aus China, wo das Wirtschaftswachstum ebenfalls einen Rückgang verzeichnete. Erst gegen Ende des Berichtszeitraums verbesserte sich die Stimmung an den internationalen Aktienmärkten, nachdem weitere Stützungsmaßnahmen durch die Europäische Zentralbank und eine weitere Lockerung der Geldpolitik durch die US-Notenbank FED angekündigt wurden. Die Zustimmung des Bundesverfassungsgerichts zum Rettungsschirm ESM schürte des Weiteren die Hoffnung auf eine Lösung der Schuldenkrise.

Die Aurubis-Aktie entwickelte sich zu Beginn des Geschäftsjahres zunächst besser als der Gesamtmarkt, blieb allerdings in den letzten 9 Monaten hinter der Entwicklung der deutschen Leitindices zurück. Aufgrund der besseren Performance der Aktie im vorangegangenen Geschäftsjahr verbesserte sich der Kurs der Aurubis-Aktie vom 01.10.2011 bis zum 30.09.2012

Kursentwicklung der Aurubis-Aktie im Vergleich zum MDAX, vom 01.10.2011 bis 01.10.2012

indiziert auf 100 %



* Kurs der Aurubis-Aktie am 01.10.2011: 34,58 € = 100%

um lediglich 18,8%, während der DAX und MDAX um 31,2% bzw. 31,6% anstiegen. Der Gesamtmarkt glich die schwächere Entwicklung in 2010/11 erst in der Berichtsperiode aus.

AKTIENKURS DER AURUBIS AG SPIEGELT DIE GUTE ERGEBNISENTWICKLUNG WIDER

Die Aurubis-Aktie eröffnete das Geschäftsjahr am 03.10.2011 mit einem Kurs von 37,56 € und stieg bis Ende des Kalenderjahres aufgrund der guten Ergebnisperspektiven auf ein Niveau von ca. 41 €. Die Veröffentlichung des sehr guten Ergebnisses des ersten Quartals untermauerte diese Aussichten und bereitete den weiteren Anstieg des Aktienkurses vor.

Am 01.03.2012 beschloss die Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende in Höhe von 1,20 €, so dass die Aktie ab 02.03.2012 exklusive Dividende gehandelt wurde. Das Niveau der Dividende entsprach den Erwartungen des Kapitalmarktes.

Durch die Zuspitzung der Staatsschuldenkrise und die daraus entstehenden Verwerfungen des Gesamtmarktes geriet die Aurubis-Aktie Mitte des Jahres ebenfalls unter Druck und markierte am 04.06.2012 mit 35,44 € ihren Tiefstwert der Berichtsperiode. Trotz der anhaltenden Sorgen um die wei-

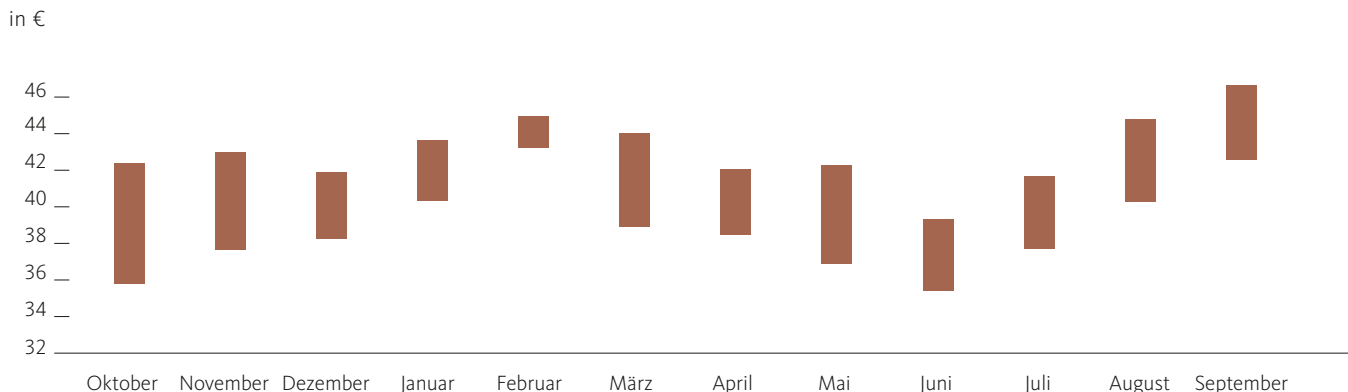
tere Entwicklung der Weltwirtschaft und um die Stabilität der europäischen Währungsgemeinschaft erholte sich der Aktienkurs im vierten Quartal wieder. Gestützt durch sehr gute Quartalsergebnisse sowie optimistischere Aktienmärkte erreichte die Aktie am 14.09.2012 mit 46,60 € ein neues Allzeithoch. Das Geschäftsjahr beendete die Aurubis-Aktie am 28.09.2012 mit einem Kurs von 45,35 €.

Das durchschnittliche, über den elektronischen Markt gehandelte Tagesvolumen (Xetra) ging im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der starken Unsicherheit an den internationalen Aktienmärkten auf ca. 172.000 Aktien zurück. Im Geschäftsjahr 2010/11 lag dieser Wert noch bei ca. 279.000 gehandelten Aktien (Xetra).

AURUBIS WEITERHIN MIT STABILER, GUT DIVERSIFIZIERTER AKTIONÄRSSTRUKTUR

Im Geschäftsjahr 2011/12 blieb die Aktionärsstruktur weitgehend stabil. Der niedersächsische Stahlhersteller, die Salzgitter AG, hielt unverändert ca. 25% der Anteile an der Aurubis AG. Eine im September 2012 durchgeführte Analyse der Aktionärsstruktur hat eine weitestgehend konstante Aufteilung zwischen privaten (ca. 32% der Aktien) und institutionellen Anlegern

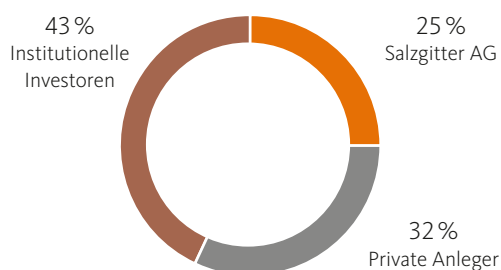
Höchst- und Tiefsturse der Aurubis-Aktie im Geschäftsjahr 2011/12



(ca. 43 % der Aktien) gezeigt. Die privaten Aktionäre haben ihren Wohnsitz überwiegend in Deutschland, von den institutionellen Investoren kommen ca. 18 % aus Nordamerika, 12 % aus Deutschland und 4 % aus UK/Irland. Die Aktionärsstruktur ist somit gut diversifiziert.

Aktionärsstruktur

seit 29.08.2011



VORSTAND SCHLÄGT DIVIDENDENERHÖHUNG AUF 1,35 € VOR

Aurubis bekennt sich traditionell zu einer aktionärsfreundlichen Dividendenpolitik. Im Einklang mit den Anforderungen eines kapitalintensiven Geschäfts sowie unter Berücksichtigung des internen und externen Wachstumspfads wollen wir unsere Aktionäre angemessen am Erfolg des Unternehmens beteiligen. Nachdem wir dies für das Geschäftsjahr 2010/11 durch eine Dividendenerhöhung auf 1,20 € je Aktie zum Ausdruck gebracht haben, werden der Vorstand und Aufsichtsrat am 28.02.2013 der Hauptversammlung erneut eine Erhöhung der Dividende auf 1,35 € vorschlagen.

AURUBIS AUCH IM GESCHÄFTSJAHR 2011/12 MIT UMFANGREICHEN INVESTOR RELATIONS-AKTIVITÄTEN PRÄSENT

Wichtiges Ziel unserer Investor Relations-Arbeit ist die kontinuierliche und offene Kommunikation mit den Kapitalmarktteilnehmern. Die gute Ergebnisentwicklung und die aussichtsreichen Entwicklungsperspektiven der Aurubis AG machten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut sowohl private als auch institutionelle Investoren auf das Unternehmen aufmerksam. Auf zahlreichen Konferenzen, in Roadshows und bei Analystengesprächen an den bedeutenden Finanzplätzen Europas und Nordamerikas standen die Erläuterung unseres Geschäftsmodells und die differenzierte Darstellung unserer Ergebnistreiber im Fokus. Zudem haben wir in Telefonkonferenzen zeitnah die Ergebnisse der Quartale erläutert und diskutiert sowie die weiteren Aussichten für das Geschäftsjahr präsentiert.

Für unsere privaten Investoren haben wir auch dieses Jahr auf drei sehr gut besuchten Dialogveranstaltungen unsere Werkstore geöffnet. Neben der Möglichkeit, den Hamburger Standort zu besichtigen, wurde erneut die Gelegenheit geboten, sich in Lünen einen Eindruck vom Kupferrecycling zu machen. Auf diesen Veranstaltungen standen der Vorstand und die Mitarbeiter der Aurubis AG für weitere Diskussionen zur Verfügung. Die Privatanleger haben dieses Engagement honoriert und dem Investor Relations-Team der Aurubis AG den Gesamtsieg beim BIRD 2011 zugesprochen. Dabei handelt es sich um eine Online-Umfrage unter Privatanlegern des Magazins „Börse Online“, wie sie die Güte der IR-Arbeit der 160 DAX-, MDAX- und TecDAX-Unternehmen bewerten.

Unsere Aktionäre und interessierte Investoren informieren wir außerdem über unsere Internetseite www.aurubis.com umfassend und zeitnah über die verschiedenen Bereiche des Aurubis-Konzerns sowie über die jüngsten Geschäftsentwicklungen. Hier stellen wir im Downloadbereich auch Finanzberichte, Präsentationen und weitere Publikationen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Aurubis-Aktie		2011/12 ³⁾	2010/11 ³⁾⁵⁾	2009/10 ³⁾	2009/10 ²⁾	2008/09 ²⁾	2007/08 ²⁾⁴⁾
Schlusskurs am Geschäftsjahresende ¹⁾	in €	45,35	38,19	34,96	34,96	28,48	29,84
Jahreshöchstkurs (Schlusskurs) ¹⁾	in €	46,60	45,85	41,53	41,53	31,43	36,60
Jahrestiefstkurs (Schlusskurs) ¹⁾	in €	35,44	33,60	26,89	26,89	18,24	21,40
Marktkapitalisierung am Geschäftsjahresende ¹⁾	in Mio. €	2.039	1.717	1.429	1.429	1.164	1.220
Anzahl der Aktien am Geschäftsjahresende	in Tsd. Stück	44.956,7	44.956,7	40.869,7	40.869,7	40.869,7	40.869,7
Dividende bzw. Dividendenvorschlag	in €	1,35	1,20	1,00	1,00	0,65	1,60
Ausschüttungsquote	in %	54	51	48	48	36	23
Ergebnis je Aktie operativ/Lifo	in €	4,58	4,79	2,92	4,69	1,28	5,82
KGV am Geschäftsjahresende operativ/Lifo		9,90	7,97	11,96	7,5	22,3	5,2

¹⁾ Xetra-Angaben

²⁾ bei Umbewertung der Vorratsbestände nach der Lifo-Methode

³⁾ Werte „operativ“ bereinigt um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung der Durchschnittsmethode nach IAS 2 und um kupferpreisbedingte Bewertungseffekte auf Vorratsbestände sowie um Effekte aus Kaufpreisallokationen i.W. auf Sachanlagevermögen, ab dem Geschäftsjahr 2010/11

⁴⁾ inklusive Cumerio ab 29.02.2008

⁵⁾ inklusive Luvata RPD ab 01.09.2011

Informationen zur Aktie

Wertpapierkennnummer:	676650
International Securities Identification Number (ISIN):	DE 000 67 66 504
Börsensegment:	MDAX
Handelsplätze:	Amtlicher Handel in Frankfurt am Main und Hamburg; Freiverkehr in Düsseldorf, Stuttgart, Berlin/Bremen
Marktsegment:	Prime Standard
Emissionskurs:	12,78 €
Durchschnittlicher Umsatz pro Tag:	172.000 Aktien im Xetra-Handel
Deutsche Börse-Kürzel:	NDA
Reuters-Kürzel:	NAFG
Bloomberg-Kürzel:	NDA_GR

Analysten-Coverage 2011/12

Baader Bank	Christian Obst
Bankhaus Lampe	Marc Gabriel
Bank of America/Merrill Lynch	Cedar Ekblom
Commerzbank	Ingo-Martin Schachel
Deutsche Bank	Benjamin Kohnke
Dr. Kalliwoda Research GmbH	Dr. Norbert Kalliwoda
DZ Bank	Dirk Schlamp
Haspa	Ingo Schmidt
Hauck & Aufhäuser	Henning Breiter
HSBC	Thorsten Zimmermann
Independent Research GmbH	Sven Diermeier
Kepler	Rochus Brauneiser
LBBW	Achim Wittmann
MainFirst Bank	Alexander Hauenstein
Morgan Stanley	Alain Gabriel
NordLB	Holger Fechner
Solventis	Klaus Soer
SRH Alster Research AG	Oliver Drebing
Viscardi Securities	Robert Willis
M.M. Warburg	Eggert Kuls

FINANZBERICHT

58 KONZERNLAGEBERICHT

58 GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

- 58 Unternehmensaufstellung
- 61 Unternehmensstrategie
- 65 Gesetzliche Anforderungen
- 69 Unternehmenssteuerung
- 74 Gesamt- und branchenwirtschaftliches Umfeld

79 GESCHÄFTSENTWICKLUNG KONZERN 2011/12

- 79 Geschäftsverlauf BU Primärkupfer
- 82 Geschäftsverlauf BU Recycling/Edelmetalle
- 85 Geschäftsverlauf BU Kupferprodukte

89 FINANZWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

- 89 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

99 NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

- 99 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 104 Forschung und Entwicklung
- 107 Umweltschutz

111 RISIKOBERICHT

- 111 Risikomanagementsystem
- 111 Unabhängige Überwachung
- 112 Erläuterung der relevanten Risiken
- 114 Beurteilung der Risikosituation des Konzerns
- 115 Internes Kontrollsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

116 NACHTRAGSBERICHT

116 PROGNOSEBERICHT

- 116 Geschäftsjahresauftakt und weiterer Kurs
- 117 Erwartete Entwicklung der Rahmenbedingungen
- 118 Erwartete Geschäftsentwicklung
- 120 Erwartete Ertragslage
- 121 Erwartete Finanzlage
- 122 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Aurubis-Konzerns

123 KONZERNABSCHLUSS

196 BESTÄTIGUNGSVERMERK

197 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Unternehmensaufstellung

LEISTUNGSPROFIL: INTEGRIERTER KUPFER-KONZERN MIT INTERNATIONALER AUSRICHTUNG

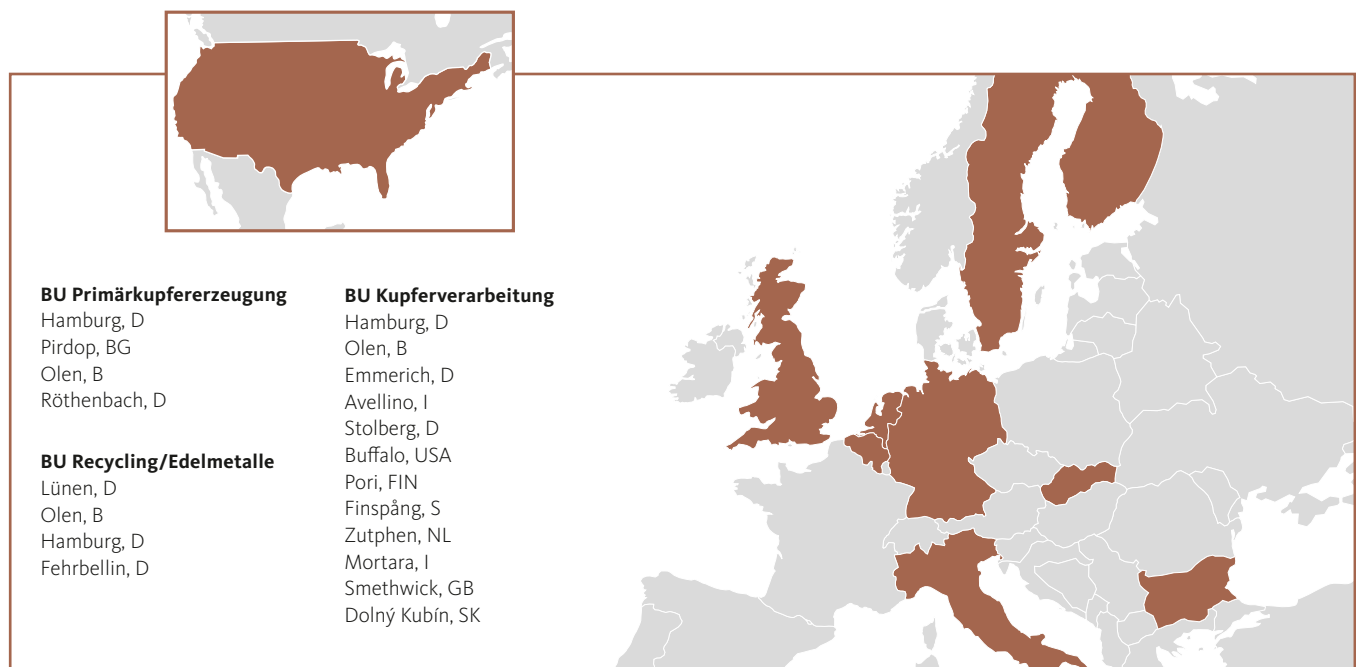
Die Aurubis AG ist ein international führender integrierter Kupferkonzern mit einer starken Basis in Europa. Unser Portfolio umfasst die Produktion von Kupfer und weiteren Metallen aus Primär- und Recyclingrohstoffen sowie die Herstellung von Kupferprodukten. Damit sind wir in zentralen Bereichen der Wertschöpfungskette des Industriemetalls Kupfer vertreten. Die Erzeugung von Edelmetallen und Spezialprodukten ergänzt das Leistungsspektrum. Aurubis verfügt über Produktionsstandorte in Europa und Nordamerika. Ein weltweites Vertriebs- und Servicenetz unterstützt den Produktabsatz auch in außereuropäischen Märkten. Rund 6.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für Aurubis weltweit tätig.

KUPFERERZEUGUNG UND -VERARBEITUNG UNTER EINEM DACH

Das Geschäftsmodell des Aurubis-Konzerns setzt auf die Integration von Kupfererzeugung, -recycling und -verarbeitung. Damit verfügen wir über eine besondere Leistungsstruktur, die stark an den Bedürfnissen des Marktes ausgerichtet ist. Die Produkt- und Leistungspalette von Aurubis bietet in ihrer Breite und Tiefe eine große Vielfalt. Hergestellt werden sowohl Spezial- als auch Standardprodukte, hinzukommen umfassende Servicedienstleistungen. Das Geschäftsmodell erlaubt zudem ein hohes Maß an Flexibilität in der Steuerung von Rohstoffbeschaffung, Produktion und Absatz.

Aurubis produziert sein Kupfer zum großen Teil aus Kupferkonzentraten, die in außereuropäischen Ländern und, für unseren bulgarischen Hüttenstandort, auch im Schwarzmeerraum eingekauft werden. Unsere zweite Rohstoffbasis sind

Geografische Präsenz: Produktionsstandorte der Business Units (BUs) in Europa und den USA



Zwischenprodukte sowie Altkupfer und andere Recyclingmaterialien, deren Herkunftsort überwiegend der europäische Raum ist. Spezielle Verarbeitungsmöglichkeiten bestehen für Reststoffe aus der Metallproduktion sowie für edelmetallhaltige Vorstoffe und Elektronikschrotte.

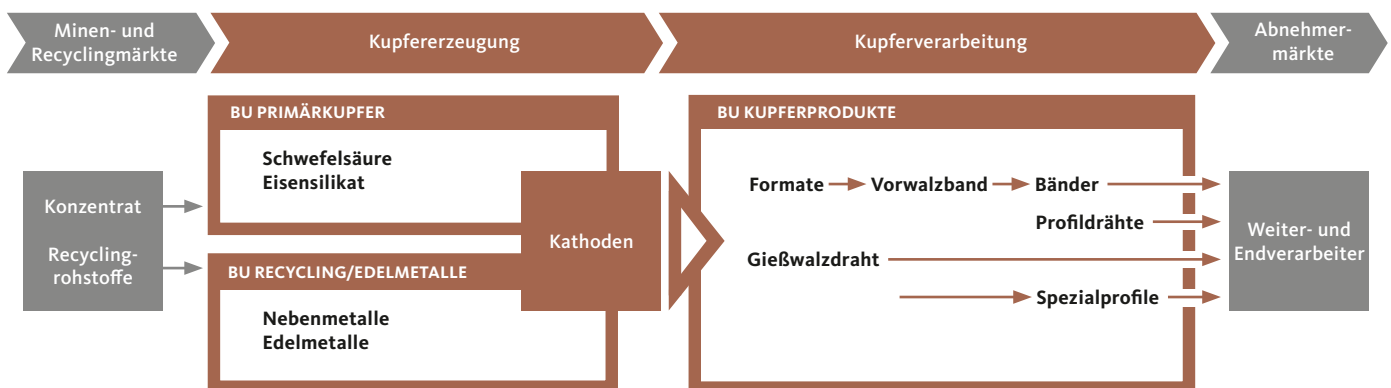
An den Standorten Hamburg, Lünen, Olen und Pirdop produziert Aurubis Kupferkathoden, die als Handelsmarke bei der London Metal Exchange (LME) registriert sind. Sie sind das Ausgangsprodukt für die Herstellung von Kupferprodukten im Konzern, lassen sich aber auch bei der LME andienen und können an den Handel oder die Industrie verkauft werden.

Mit der Eingliederung der 2011 erworbenen Rolled Products Division von Luvata (Luvata RPD) hat sich das Produktportfolio des Konzerns noch einmal erweitert. Regional breit aufgestellt produzieren wir für einen großen Kundenkreis Qualitätsprodukte unterschiedlichster Art und erhöhen damit die Wertschöpfung. Durch die Verwendung eigener Kathoden ist hierbei eine sehr hohe Liefersicherheit bei unseren Kupferprodukten gewährleistet.

Kernprodukt im Konzern ist Kupfer-Gießwalzdraht, der mit seiner gleichmäßig hohen elektrischen Leitfähigkeit beste Wirkungsgrade bei der Wandlung und Übertragung von Strom erreicht. Nach seiner Verarbeitung bei Kunden kommt er z. B. in Kabeln, Transformatoren, Generatoren und Motoren zum Einsatz. Eine zweite wesentliche Produktgruppe sind Stranggussformate, aus denen Bänder, Folien, Bleche, Rohre und Profile hergestellt werden. In der dritten Produktgruppe, die wir durch die Integration von Luvata RPD erweitert haben, produzieren wir Walzprodukte. Hinsichtlich der Abmessungen, Qualitäten und Zusammensetzungen bestehen hierbei viele Variationsmöglichkeiten. Zur Produktfamilie gehören sowohl Präzisionsbänder mit engsten Toleranzen als auch Flachkupferbleche für architektonische Anwendungen.

Neben Kupfer enthalten die bei Aurubis eingesetzten Rohstoffe auch andere Elemente. Sie werden in unseren Prozessen zum größten Teil extrahiert und zu Spezialprodukten weiterverarbeitet, darunter insbesondere Edelmetalle, Schwefelsäure, Selen und Eisensilikat.

Geschäftsmodell: Integration von Kupfererzeugung und Kupferverarbeitung



KONZERNSTRUKTUR: DREI OPERATIVE BUSINESS UNITS, ZENTRAL GEFÜHRT

Der Aurubis-Konzern wird vom Unternehmens- und Verwaltungssitz Hamburg aus zentral geführt. An diesem Standort sind auch wesentliche Produktionsanlagen angesiedelt.

In seiner Organisationsstruktur orientiert sich der Konzern an seinem Geschäftsmodell, das wesentliche Teile der Wertschöpfungskette von Kupfer umfasst. Drei operative Business Units (BU's) bilden das organisatorische Grundgerüst. Sie sind auch die Basis für die Berichterstattung.

Die Business Unit **Primärkupfer** vereint im Wesentlichen die Produktionsanlagen zur Verarbeitung von Kupferkonzentraten und die Produktion von Kupferkathoden an den Standorten Hamburg und Pirdop sowie die Kupfererzeugung am Standort Olen. Hinzu kommen die Produktion und Vermarktung von Schwefelsäure, Selen und Eisensilikat.

Die Business Unit **Recycling/Edelmetalle** fasst die Recyclingaktivitäten im Konzern zusammen und ist auch für die Produktion von Edelmetallen verantwortlich. Zur BU zählen das Recyclingzentrum im westfälischen Lünen sowie die Sekundärhütte und die Edelmetallproduktion in Hamburg. Gesellschaften und Beteiligungen in angrenzenden Geschäftsfeldern ergänzen das Portfolio.

Zur Business Unit **Kupferprodukte** gehört die Herstellung und Vermarktung der Produkte aus den Kupferproduktfamilien Gießwalzdraht, Stranggussformate, Walzprodukte sowie Spezialprodukte. Organisatorisch gliedert sich die BU Kupferprodukte in die Business Line (BL) Rod+Shapes, BL Flat Rolled Products & Specialty Wire, die BL Bars & Profiles und die BL Marketing Cathodes. Hinzu kommt die Beteiligung an der Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG.

Zu den wesentlichen Produktionsstandorten zählen Niederlassungen in Europa, darunter Hamburg, Stolberg und Emmerich (Deutschland), Olen (Belgien), Zutphen (Niederlande),

Organisationsstruktur: Drei operative Business Units, zentral geführt



Konzernvorstand

CORPORATE FUNCTIONS

BUSINESS UNITS

BUSINESS UNITS		
<p>Primärkupfer</p> <ul style="list-style-type: none"> » Verarbeitung von Kupferkonzentraten » Produktion börsenfähiger Kupferkathoden » Produktion und Vermarktung von Schwefelsäure, Selen, Eisensilikat u. a. Spezialprodukten 	<p>Recycling/Edelmetalle</p> <ul style="list-style-type: none"> » Verarbeitung von Recyclingrohstoffen » Produktion börsenfähiger Kupferkathoden » Produktion von Edelmetallen und Koppelprodukten 	<p>Kupferprodukte</p> <ul style="list-style-type: none"> » Weiterverarbeitung von Kupferkathoden » Marketing von Kupferkathoden » Produktion von Gießwalzdraht, Stranggussformaten, Vorwalzbändern, Walz- und Spezialprodukten

Finspång (Schweden), Pori (Finnland) und Avellino (Italien). Außerhalb Europas produziert Aurubis in Buffalo (USA) Bänder aus Kupfer und Kupferlegierungen. Dienstleistungszentren in Großbritannien, der Slowakei, in Italien und den Niederlanden sowie ein weltweites Vertriebsnetz runden das Leistungsprofil der BU ab.

Konzernübergreifende Bereiche unterstützen die operativen Einheiten mit ihren Dienstleistungs- und Verwaltungsfunktionen.

RECHTLICHE KONZERNSTRUKTUR UND WESENTLICHE ENTWICKLUNGSSCHRITTE

Die Aurubis AG wurde 1866 in Hamburg unter dem Namen Norddeutsche Affinerie AG gegründet. Der Beschluss zur Namensänderung erfolgte am 26.02.2009 durch die Hauptversammlung. Nach mehrfachen Änderungen in der Eigentümerstruktur wurde das Unternehmen 1998 an die Börse gebracht. Seit 2003 ist Aurubis im M-DAX und zugleich im Prime Standard der Deutschen Börse vertreten.

Der Konzern ist in den vergangenen Jahren durch Akquisitionen gewachsen und verfügt heute über eine breite Basis:

- » Zum 31.12.1999 wurde die Aktienmehrheit an der auf Kupferrecycling spezialisierten Hüttenwerke Kayser AG übernommen. Am 01. 10. 2003 erfolgte die Verschmelzung auf die damalige Norddeutsche Affinerie AG. Der Standort Lünen ist heute das Recyclingzentrum des Konzerns.
- » Mit dem Erwerb der Prymetall GmbH & Co. KG (heute Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG) und ihrer 50-prozentigen Beteiligung an der Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG (Schwermetall Halbzeugwerk), Stolberg, im Geschäftsjahr 2001/02 hat Aurubis seinen Produktbereich verstärkt und sich weiter entlang der Wertschöpfungskette aufgestellt.
- » Im Geschäftsjahr 2007/08 wurde der europäische Wettbewerber Cumerio übernommen und damit der erste Schritt in die Internationalisierung getan. Das Geschäftsmodell des Unternehmens beinhaltet ebenfalls die Herstellung und Verarbeitung von Kupfer.
- » Mit dem Erwerb der Rolled Products Division der Luvata-Gruppe am 01.09.2011 erfolgte eine Verstärkung und Erweiterung des Walzproduktbereichs. Damit einhergegangen ist eine weitere Internationalisierung des Produktgeschäfts.

In seiner heutigen Aufstellung besitzt der Aurubis-Konzern international führende Positionen in wesentlichen Bereichen der Wertschöpfungskette des Kupfers.

Unternehmensstrategie

STRATEGISCHE WEITERENTWICKLUNG ZUM FÜHRENDEN INTEGRIERTEN KUPFERKONZERN

Aurubis ist ein international ausgerichteter integrierter Kupferkonzern. Das Unternehmen deckt die wesentlichen Stufen der Kupferwertschöpfungskette von der Erzeugung über Recycling bis zur Verarbeitung ab und ist dadurch in der Lage, die Märkte mit hochwertigem Kupfer und weiteren wertvollen Produkten in effizienter und nachhaltiger Weise zu

versorgen. Aurubis trägt damit wesentlich zur Sicherung und Schließung von Rohstoffkreisläufen bei. Des Weiteren kann Aurubis als integrierter Konzern die volle Qualitätskontrolle über die Konzern-Wertschöpfungskette hinweg gewährleisten. Durch die Integration sichert sich das Unternehmen zudem ein hohes Maß an Flexibilität in der Steuerung von Rohstoffbeschaffung und Produktion sowie einen weiten Abnehmerkreis in der verarbeitenden Industrie.

Die Strategie von Aurubis ist darauf ausgerichtet, den Rohstofflieferanten und Produktkunden Lösungen mit einem Mehrwert und optimalen Service zu bieten. Dabei werden Kompetenzen in der Verhüttung, Raffination, Metallgewinnung, im Recycling und in der Kupferverarbeitung so eingesetzt, dass der höchste Wert aus unterschiedlichen, vor allem komplexen Rohstoffen generiert wird. Im Produktgeschäft entwickelt Aurubis optimierte Kupferprodukte, die an den Bedürfnissen des Marktes ausgerichtet sind.

In der **Kupfererzeugung** ist Aurubis führend. Die Kombination aus Konzentratverarbeitung und Recycling sowie die Produktionskompetenz und die integrierten Produktionsprozesse machen Aurubis stark. Das Unternehmen ist dadurch in der Lage, eine große Bandbreite an Materialien sehr umweltfreundlich zu verarbeiten und wesentliche der in ihnen enthaltenen Elemente in marktfähiger Form auszubringen.

Mit der Realisierung neuer Minenprojekte kommen vermehrt komplexere Kupferkonzentrate auf den Markt, die unerwünschte Begleitelemente enthalten. Aurubis sieht sich auch für diese komplexen Konzentrate gefragt und profitiert von seiner langjährigen hohen Verarbeitungs kompetenz. In Forschungs- und Entwicklungsprojekten wird dieses spezielle Know-how noch ausgebaut, so dass Aurubis auch den neuen Anforderungen gewachsen sein wird.

Im Bereich **Recycling/Edelmetalle** verarbeitet Aurubis neben klassischen Recyclingmaterialien wie Kupfer- und Kupferlegierungsschrotten sowie Produktionsreststoffen aus der Kupferverarbeitung auch zunehmend komplexe Rohstoffe wie Industrieabfälle und Elektronikschrotte aus den Bereichen IT und Telekommunikation. Um einen möglichst großen Teil dieser Sekundärressourcen nutzen zu können, baut das Unternehmen die Verarbeitungskapazitäten für komplexe Recyclingrohstoffe kontinuierlich aus und investiert in modernste umweltfreundliche Anlagen. Aurubis setzt weltweit Standards für das Recycling und ist führend im Multi-Metal-Recycling.

In der **Weiterverarbeitung** liegt der Schwerpunkt auf Produkten mit spezifischen, auf Leitfähigkeit beruhenden Eigenschaften von Kupfer und Kupferlegierungen, die für die Kunden einen Mehrwert darstellen. Nach Akquisition der Walzsparte von Luvata verfügt der Kupferkonzern über ein breiteres Produktportfolio und ein umfassendes Vertriebsnetz, das sich über Europa, Amerika und Asien erstreckt. Das Leistungsangebot wurde damit optimiert.

Aurubis verfolgt ein nachhaltiges Wachstum und eine nachhaltige Wertsteigerung. Entsprechend werden die Kompetenzen in den Bereichen Produktion, Prozessmanagement sowie Rohstoffeinkauf und Metallmanagement weiter ausgebaut und weitere Wachstumschancen in europäischen und außereuropäischen Wachstumsmärkten geprüft. Eine globale Präsenz sichert den Zugang zu Rohstoffen sowie die Nähe zu den Kunden. Daneben zählen die Sicherung der konzernweit hohen Umweltstandards sowie der verantwortliche Umgang mit Menschen und Ressourcen zu den wichtigen strategischen Zielen von Aurubis.

STRATEGISCHE INITIATIVEN

Nach der Akquisition der Walzsparte von Luvata zum 01.09.2011 stand das vergangene Geschäftsjahr für die erweiterte Business Line Flat Rolled Products & Specialty Wire ganz im Zeichen der Integration. Zunächst wurde für den Bereich eine neue Organisationsstruktur eingeführt und die funktionale Integration in den Aurubis-Konzern abgeschlossen. Parallel haben wir auf Ebene der Business Line ein umfangreiches Projekt- und Maßnahmenpaket aufgesetzt. Dazu gehörte auch die geplante Verlagerung der Kupferbandfertigung von Finspång (Schweden) nach Zutphen (Niederlande) und Buffalo (USA), die der Optimierung der Produktionsstruktur dienen soll. Gleichzeitig wurde die gezielte Ausrichtung der Standorte auf das jeweils optimale Produktportfolio vorangetrieben und die Vertriebsorganisation neu ausgerichtet. Die Bildung standortbezogener Schwerpunkte und das abgestimmte Vorgehen in den globalen Produktbereichen gingen dabei

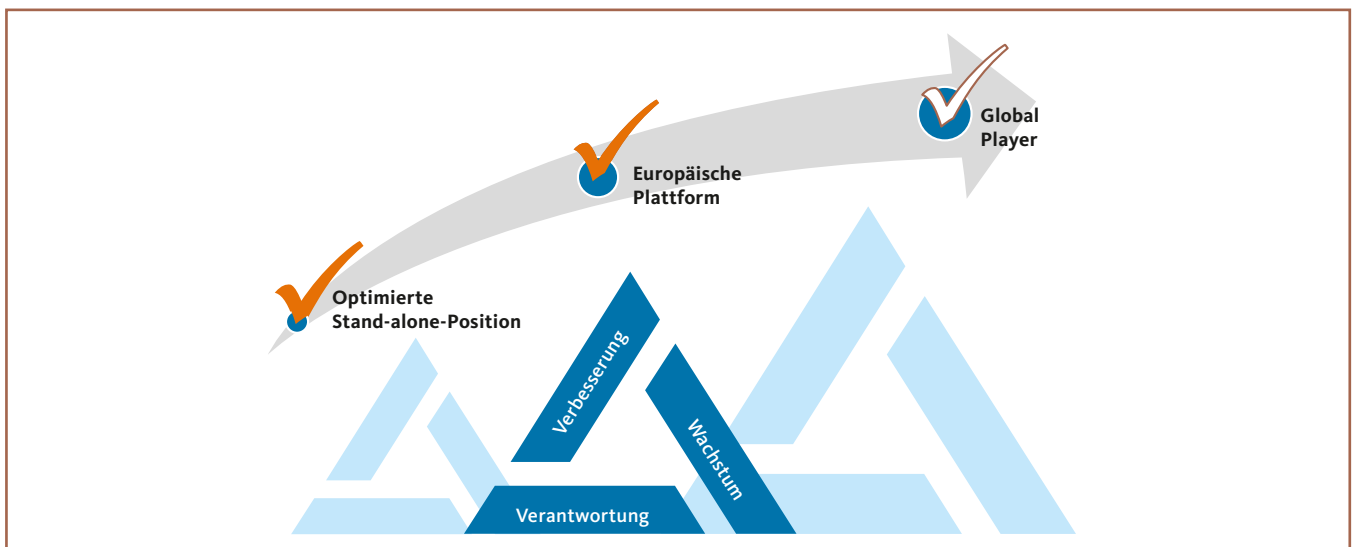
Hand in Hand. Abgerundet wurden die Maßnahmen mit der laufenden Optimierung des Managementsystems, wodurch die Effektivität der Steuerung verbessert werden soll. Die jeweiligen Anforderungen von Markt und Kunden haben wir dabei ebenfalls berücksichtigt. Insgesamt konnte die Business Line wesentliche Projekte zur Umsetzung des Geschäftsplans vorantreiben. Aurubis ist damit seinem Ziel, der führende integrierte Kupferkonzern zu sein, näher gekommen.

In der Business Line Bars & Profiles wurden außerdem Maßnahmen zur Verbesserung der Produktivität und Profitabilität ergriffen, die insbesondere die Verlagerung der Produktion von Yverdon-les-Bains (Schweiz) nach Olen (Belgien) beinhalteten und damit dem Plan der Bildung von Produktionsschwerpunkten an einem Standort folgten. Alle Produktionsanlagen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich transferiert.

OPERATIVE MASSNAHMEN ZUR EFFIZIENZSTEIGERUNG

In der BU Primärkupfer wurde im vergangenen Geschäftsjahr das Effizienzsteigerungsprojekt PRIME am Standort Pirdop in Bulgarien in einen nachhaltigen kontinuierlichen Verbesserungsprozess überführt. Auch an den anderen Standorten arbeiten wir an einer ständigen Steigerung der Effizienz und Optimierung unserer Kosten. Daneben wurden in Pirdop während des planmäßigen Stillstands im September 2012 Maßnahmen zur Erweiterung und Verbesserung der technischen Anlagen durchgeführt. Diese Maßnahmen werden voraussichtlich 2014 zu einer Erhöhung der Konzentratverarbeitungskapazität um über 20 % führen. Damit wird die Wettbewerbsfähigkeit der Aurubis-Gruppe für die Verarbeitung von Konzentraten weiter gestärkt. Am Standort Hamburg haben wir während des vergangenen Geschäftsjahres die Kapazitätserweiterung im Rahmen des Projektes RWO Future fortgesetzt und weitgehend abgeschlossen. Das Projekt umfasste die Erhöhung der Verarbeitungskapazität für Kupferkonzentrate in der Hütte und die Erweiterung der Kathodenproduktion.

Aurubis entwickelt sich zum führenden integrierten Kupfererzeuger und -verarbeiter



Die BU Primärkupfer arbeitet auch daran, Lösungen für die Herausforderungen der Minen und die kontinuierlich zunehmenden Begleitelemente in deren Konzentraten anbieten zu können. Die Arbeiten an diesem Themenkomplex umfassen sowohl die Prozessoptimierung in bestehenden Anlagen als auch die Entwicklung neuer Verarbeitungsprozesse. In diesem Rahmen arbeitet Aurubis an einem innovativen hydrometallurgischen Verfahren für die Verarbeitung hoch verunreinigter Konzentrate mittels Laugung, die mit den existierenden klassischen Schmelzverfahren nicht verarbeitet werden können.

In der BU Recycling/Edelmetalle wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr verschiedene Optimierungsprojekte, darunter die hydrometallurgische Verfahrenserweiterung zur Goldraffination, erfolgreich umgesetzt. Dies führt im Wesentlichen nicht nur zu einer schnelleren Ausbringung der Metalle, sondern auch zu einer höheren Wertschöpfungstiefe bei Begleitmetallen. Im Jahr 2013 wird Aurubis zudem am Standort Hamburg mit der Eigenverarbeitung aller im Konzern anfallenden Anodenschlämme beginnen. Die erforderlichen Projektarbeiten laufen planmäßig.

In der BU Kupferprodukte wurden im Bereich Flachprodukte Optimierungsprojekte mit effizienzsteigernden Maßnahmen abgestimmt und kombiniert. Am Standort Stolberg wird das laufende Effizienzprogramm weiter umgesetzt und gleichzeitig die Konzentration auf höherwertige Produkte vorangetrieben. In Finnland und den USA sowie in der kombinierten Geschäftseinheit Zutphen/Finspång wurden standortbezogene Projekte aufgesetzt. Im Bereich des Projektmanagements sowie für Projekte und Maßnahmenpläne in Produktion und Vertrieb werden schrittweise einheitliche Prozesse und Werkzeuge eingeführt.

NACHHALTIGKEIT ALS GRUNDLAGE DER UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Nachhaltiges Handeln und Wirtschaften sind zentrale Bestandteile der Aurubis-Unternehmensstrategie. Sowohl im operativen Geschäft als auch bei der Umsetzung langfristiger strategischer Initiativen orientiert sich Aurubis an den drei Prinzipien Verantwortung, Verbesserung und Wachstum.

Verantwortungsvoll zu agieren, heißt für Aurubis zum einen, mit der Umwelt und den begrenzten natürlichen Ressourcen gewissenhaft umzugehen. Zum anderen reicht das verantwortliche unternehmerische Handeln auch bis in das Verhalten gegenüber Kunden, Mitarbeitern und der Gesellschaft hinein. Es gehört zudem dazu, die Verantwortung für die Produkte bewusst zu übernehmen. Damit einher gehen kontinuierliche Verbesserungen bei Prozessen, Produkten und Dienstleistungen. Mit innovativen Lösungen will Aurubis hier seine führende Position festigen und den Vorsprung ausbauen. Des Weiteren sind gesundes Wachstum und nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg entscheidende Kriterien zur Zukunftssicherung des Unternehmens.

Verantwortung gehört neben Wertschätzung, Leistung, Integrität und Wandlungsfähigkeit zu den fünf Unternehmenswerten des Aurubis-Konzerns. Diese Unternehmenswerte wurden gemeinsam mit Mitarbeitern und Arbeitnehmervertretern in einem konzernweiten Projekt erarbeitet und definiert.

Im Frühjahr 2012 veröffentlichte Aurubis den dritten Nachhaltigkeitsbericht mit dem Leitmotiv „Gemeinsam“. Er berichtet über die konzernweiten Leistungen im Bereich der Nachhaltigkeit, bezogen auf die Geschäftsjahre 2009/10 sowie 2010/11 (siehe auch www.aurubis.com/de/verantwortung/nachhaltigkeit/). Der Nachhaltigkeitsbericht orientiert sich ebenso wie die beiden vorher erschienenen am Leitfaden der Global Reporting Initiative (GRI). Die Standorte der ehemaligen Luvata RPD wurden im aktuellen Bericht noch nicht nach den GRI-Indikatoren bewertet.

Der im Herbst 2012 veröffentlichte aktuelle Umweltreport (siehe auch www.aurubis.com/umweltreport) erläutert umfassend, wie Aurubis die internationale Spitzenposition im Umweltschutz auch im gewachsenen Konzern noch weiter festigt, und stellt Erfolge, Ziele und Herausforderungen im Konzernumweltschutz vor. Dafür ist es wichtig, die Umweltschutz-Kennzahlen über Standorte hinweg zu harmonisieren. Deshalb wurden steuerungsrelevante Kennzahlen definiert und dort, wo es möglich ist, in konsolidierter Form angegeben. Zudem werden die Unternehmensleitlinien, das Umweltmanagementsystem sowie konkrete Aktivitäten zum Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz vorgestellt. Im Rahmen der funktionalen Integration der neuen Luvata-Standorte wurden die neuen Einheiten in das bestehende konzernweite System einbezogen. Jeder Produktionsstandort präsentiert seine wichtigsten Zahlen und Fakten zum Thema Umweltschutz und stellt Erreichtes, detaillierte Ziele sowie weitere Maßnahmen vor.

Aurubis ist bereits seit langem in vielen Dingen nachhaltig ausgerichtet. Die steigenden Anforderungen aus dem Umfeld machen es jedoch erforderlich, sich systematischer dem Nachhaltigkeitsansatz zu widmen. Viele Aktivitäten von Aurubis werden in der Öffentlichkeit noch nicht in vollem Umfang wahrgenommen. Deshalb haben wir im Geschäftsjahr 2011/12 damit begonnen, eine zusammenfassende Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln. Sie soll auf den Gleichklang von Wirtschaft-Umwelt-Mensch fokussieren und zwar über die einzelnen Phasen der Wertschöpfungskette hinweg: Rohstoffe, Prozesse, Produkte. Im nächsten Schritt wird die Nachhaltigkeitsstrategie weiter präzisiert und Ziele sowie konkrete Aktionspläne für Handlungsfelder erarbeitet.

Gesetzliche Anforderungen

Die Erklärung zur Unternehmensführung und der Vergütungsbericht sind Teil des Konzernlageberichts. Beide sind im vorderen Teil dieses Geschäftsberichts abgedruckt und auf der Website der Gesellschaft einsehbar und zwar unter www.aurubis.com/unternehmensfuehrung bzw. www.aurubis.com/verguetungsbericht.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Erläuternder Bericht des Vorstands der Aurubis AG, Hamburg, gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz (AktG) zu den übernahmerechtlichen Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB) zum Bilanzstichtag 30. September 2012

Im Folgenden sind die nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB) geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 30.09.2012 dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Aurubis AG betrug zum Bilanzstichtag 115.089.210,88 € und war in 44.956.723 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € eingeteilt.

Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme. Es bestehen keine unterschiedlichen Aktiengattungen.

10 % der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Es besteht eine indirekte Beteiligung am Kapital der Aurubis AG, die 10 % der Stimmrechte überschreitet:

Die Salzgitter AG, Salzgitter, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29.08.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Aurubis AG am 29.08.2011 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und 25,002 % der Stimmrechte (entsprechend 11.240.000 Stimmen) beträgt. Davon sind der Salzgitter AG 25,002 % der Stimmrechte (entsprechend 11.240.000 Stimmen) von der Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter, zuzurechnen.

Dementsprechend besteht eine direkte Beteiligung am Kapital der Aurubis AG, die 25 % der Stimmrechte überschreitet: Die Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter, hält gemäß Mitteilung der Salzgitter AG, Salzgitter, vom 29.08.2011 seit dem 29.08.2011 25,002 % der Stimmrechte (entsprechend 11.240.000 Stimmen).

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der Aurubis AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 Aktiengesetz (AktG) und § 31 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) in Verbindung mit § 6 Abs. 1 der Satzung. Die Änderung der Satzung wird von der Hauptversammlung beschlossen. Der Beschluss der Hauptversammlung bedarf einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst; die §§ 179 ff. AktG sind anwendbar. Nach § 11 Abs. 9 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen. Der Aufsichtsrat ist ferner ermächtigt, § 4 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals und nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen. Er ist auch ermächtigt, die Fassung von § 4 Abs. 1 und 3 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausgabe der neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder

Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung am 01.03.2012 unter Tagesordnungspunkt 8 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaften gegen Barleistung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungspflicht begründen, anzupassen. Entsprechendes gilt im Falle der Nichtausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandlungsschuldverschreibungen nach Ablauf des Ermächtigungszeitraums sowie im Falle der Nichtausnutzung des bedingten Kapitals nach Ablauf der Fristen für die Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten bzw. für die Erfüllung von Wandlungs- bzw. Optionspflichten.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe

Gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 02.03.2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu 57.544.604,16 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 22.478.361 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ein- oder mehrmalig auszuschließen,

- a) soweit es erforderlich ist, um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen,
- b) bis zu einem rechnerischen Nennbetrag in Höhe von insgesamt 38.046.026,24 €, wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlage ausgegeben werden,

- c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem rechnerischen Nennbetrag in Höhe von insgesamt 11.508.920,32 € oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der erstmaligen Ausübung dieser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss bestehenden Grundkapitals (jeweils unter Anrechnung der etwaigen Ausnutzung anderweitiger Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts gemäß oder in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG), wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Eine erfolgte Anrechnung entfällt, soweit Ermächtigungen zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen gemäß § 221 Abs. 4 Satz 2, § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG oder zur Veräußerung von eigenen Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8, § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG nach einer Ausübung solcher Ermächtigungen, die zur Anrechnung geführt haben, von der Hauptversammlung erneut erteilt werden,
- d) soweit es erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern der von der Gesellschaft ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechte auf Aktien ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts zustehen würde.

Durch Beschluss vom 11.02.2011 hat der Vorstand der Aurubis AG im Rahmen einer Selbstverpflichtung erklärt, von den in § 4 Abs. 2 der Satzung vorgesehenen Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre während der Laufzeit der Ermächtigung insoweit keinen Gebrauch zu machen, als dies zur Ausgabe von Aktien der Aurubis AG unter Bezugsrechtsausschluss führen würde, deren anteiliger Betrag am Grundkapital insgesamt 20 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder, wenn

dieser Betrag niedriger sein sollte, des zum Zeitpunkt der erstmaligen Ausnutzung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals übersteigt.

Diese Selbstverpflichtung wurde auf der Internetseite der Aurubis AG in der Rubrik Investor Relations für die Laufzeit der Ermächtigung zugänglich gemacht.

Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 01.03.2012 wurde die Gesellschaft bis zum 31.08.2013 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Der Erwerb zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken, zu verwenden:

- a) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder mittels eines Angebots an sämtliche Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet; das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung (die „Höchstgrenze“), und zwar jeweils

unter Anrechnung der etwaigen Ausnutzung anderweitiger Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts gemäß oder in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG. Eine erfolgte Anrechnung entfällt, soweit Ermächtigungen zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG oder zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG nach einer Ausübung solcher Ermächtigungen, die zur Anrechnung geführt haben, von der Hauptversammlung erneut erteilt werden.

- b) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre veräußert werden, soweit dies gegen Sachleistung Dritter, insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen durch die Gesellschaft selbst oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen, sowie im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschieht oder zur Erfüllung von Umtauschrechten oder -pflichten aus von der Gesellschaft oder von Konzernunternehmen der Gesellschaft ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen; das Bezugsrecht der Aktionäre ist jeweils ausgeschlossen.
- c) Die erworbenen eigenen Aktien können auch ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise eingezogen werden. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden.

Der vollständige Wortlaut des Ermächtigungsbeschlusses vom 01.03.2012 ist unter Tagesordnungspunkt 6 in der im Bundesanzeiger vom 19.01.2012 veröffentlichten Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung 2012 wiedergegeben.

Befugnis des Vorstands zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen und von Aktien aus bedingtem Kapital

Das Grundkapital ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft um bis zu 52.313.277,44 € durch Ausgabe von bis zu 20.434.874 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 01.03.2012 unter Tagesordnungspunkt 8 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaften gegen Barleistung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungspflicht begründen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Ausnutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Der vollständige Wortlaut des Ermächtigungsbeschlusses vom 01.03.2012 ist unter Tagesordnungspunkt 8 in der im Bundesanzeiger vom 19.01.2012 veröffentlichten Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung 2012 wiedergegeben.

Wesentliche konditionierte Vereinbarungen der Gesellschaft

Für den Fall, dass eine Einzelperson oder eine gemeinsam handelnde Gruppe von Personen die Kontrolle über mehr als 50 % der Aktien oder der Stimmrechte an der Aurubis AG erwirbt, hat jeder Kreditgeber aus dem mit einem Bankenkonsortium geschlossenen Vertrag über eine Kreditlinie von 350 Mio. € (der „Konsortialkredit“), der im Wesentlichen der Finanzierung des Umlaufvermögens des Konzerns dient,

jeweils einzeln das Recht, seine Beteiligung an dem Konsortialkredit zu kündigen und sofortige Rückzahlung der ihm darunter geschuldeten Beträge zu fordern.

Im Rahmen von diversen Schuldverschreibungen in Höhe von insgesamt 450 Mio. € steht den Darlehensgebern jeweils ein außerordentliches Kündigungsrecht im Falle eines Wechsels der Kontrolle über die Darlehensnehmerin zu.

Unternehmenssteuerung

FÜHRUNGSVERANTWORTUNG IM KONZERN

Der Vorstand steuert den auf nachhaltiges Wachstum ausgerichteten Aurubis-Konzern und orientiert sich dabei konsequent an der Unternehmensstrategie. Die einzelnen Vorstandsmitglieder setzen ihre Fach- und Führungsexpertise sowie ihre nationalen und internationalen Erfahrungen gezielt zum Wohl des Unternehmens ein. Innerhalb des Vorstands gibt es einen intensiven Austausch und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die zentrale Schnittstelle zwischen Vorstand und den Mitarbeiterteams bilden die Führungskräfte. Sie lenken die Mitarbeiter im internationalen Konzernumfeld mit einem modernen Führungsverständnis und motivieren sie so zu hohen Leistungsstandards. Den Rahmen für die Leitungsaufgaben bilden die Unternehmenswerte (Code of Conduct) und die Aurubis-Führungsleitlinien.

Zur weiteren Entwicklung des Managements hat Aurubis 2012 verschiedene Maßnahmen sowohl für Führungskräfte als auch für Nachwuchskräfte initiiert. Anfang 2012 wurde mit dem Führungsfeedback ein neues Führungsinstrument erfolgreich

eingeführt. Es setzt auf einen intensiven Austausch zwischen der jeweiligen Führungskraft und ihren Mitarbeitern in Form eines strukturierten Dialogs. Dieser wird auf den nächsten Führungsebenen fortgesetzt.

Für die Nachwuchskräfte hat der Konzern erstmals ein Potenzialprogramm ins Leben gerufen, das 2012 erfolgreich abgeschlossen wurde. Um die Lernerfolge aus dem Programm in den Alltag zu übertragen, wurden mit den Teilnehmern im Anschluss an das Programm zielgerichtete Entwicklungsgespräche geführt und individuelle Entwicklungspläne verabschiedet. Darüber hinaus wurde ergänzend zum Potenzialprogramm erstmals eine interne Mentoring-Initiative bei Aurubis gestartet. Ziel des Mentorings ist die Weiterentwicklung der Persönlichkeit und der Professionalität des Mentees. Dafür kann der Mentee auf das Erfahrungswissen der Mentoren innerhalb des Unternehmens zurückgreifen. Außerdem wurden vorhandene Professionalisierungsprogramme im Bereich der Führungskräfteentwicklung weiter verbessert und durch Netzwerkveranstaltungen ergänzt. Daneben haben wir neue Formate zur Gestaltung des Change Management lanciert.

Für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ist ein gemeinsamer konzernweiter Vergütungsmaßstab wichtig. Bereits 2010 wurde ein Vergütungssystem für das Aurubis-Management eingeführt. Nachdem es sich bewährt hatte, konnte es nun auch auf die Mitarbeiter des außertariflichen Bereichs in Deutschland übertragen werden. Das Vergütungssystem ist marktorientiert, konzernweit im Einsatz und entspricht internationalen Standards.

Aurubis setzt grundsätzlich auf eine ausgewogene Zusammensetzung der Managementteams: Frauen und Männer, nationale und internationale Fach- und Führungskräfte, jüngere und gestandene Mitarbeiter arbeiten eng und bereichsübergreifend zusammen für den gemeinsamen Erfolg.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG ANHAND DER RENDITE AUF DAS EINGESETZTE KAPITAL

Maßgebliches Ziel der Unternehmenssteuerung ist die Steigerung des Unternehmenswertes des Aurubis-Konzerns, indem ein positiver Gesamtwertbeitrag des Unternehmens über die Kapitalkosten hinaus erwirtschaftet wird. Dem unternehmensinternen Steuerungssystem liegt eine einheitliche Bewertung des operativen Geschäfts sowie der Optimierungs- und Investitionsvorhaben anhand von Ertrags-, Bilanz- und Finanzierungskennzahlen zugrunde. Die Investitionsrichtlinien und das Projektmanagement von Aurubis legen eine einheitliche Darstellung und Bewertung unterschiedlicher Projekte über alle Konzerneinheiten hinweg fest. Darüber hinaus werden qualitative und strategische Kriterien berücksichtigt.

Der Aurubis-Konzern berichtet nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Metallpreisschwankungen führen bei Anwendung der Durchschnittsmethode durch den Ausweis von Buchwertveränderungen des Vorratsvermögens systematisch zu erheblichen Diskontinuitäten in der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Aurubis-Konzerns. Dabei handelt es sich um Bewertungsergebnisse,

die unseres Erachtens zu einer betriebswirtschaftlich nicht zutreffenden Darstellung in der Lageberichterstattung führen. Darüber hinaus entstanden aus der Kaufpreisallokation im Zuge des Erwerbs der Rolled Products Division von Luvata Einmaleffekte, die ebenso zu einer Verzerrung in der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Aurubis-Konzerns führen würden.

Um den operativen Erfolg des Aurubis-Konzerns unabhängig von derartigen Bewertungseinflüssen zur internen Steuerung darstellen zu können, erfolgt die interne Berichterstattung und Steuerung des Konzerns auf Grundlage eines operativen Ergebnisses.

Die Herleitung des operativen Ergebnisses aus der IFRS-Ertragslage erfolgt durch die

- » Bereinigung um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung der Durchschnittsmethode nach IAS 2,
- » Bereinigung um kupferpreisbedingte Bewertungseffekte auf Vorratsbestände,
- » Bereinigung um Effekte aus Kaufpreisallokationen, i.W. auf Sachanlagevermögen, ab dem Geschäftsjahr 2010/11.

Eine wesentliche Kennzahl zur Ermittlung und vergleichbaren Darstellung der Rentabilität ist der ROCE (Return on Capital Employed), der die Verzinsung des im operativen Geschäft oder für eine Investition eingesetzten Kapitals beschreibt. Der ROCE bezeichnet das Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern und Zinsen (EBIT) zum durchschnittlichen eingesetzten Kapital (Capital Employed). Zur Beurteilung von Investitionsprojekten werden auch die effektive Verzinsung des eingesetzten Kapitals (Internal Rate of Return IRR) sowie der Nettobarwert (Net Present Value NPV) herangezogen.

Der Aurubis-Konzern erreichte auf Basis des vom Management des Konzerns für die Steuerung verwendeten operativen Ergebnisses im aktuellen Geschäftsjahr aufgrund der verbesserten operativen Ertragslage (EBIT von 366 Mio. € gegenüber 327 Mio. € im Vorjahr) einen ROCE von 20,5% nach 18,7% im Vorjahr.

WESENTLICHE RECHTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE EINFLUSSFAKTOREN

Die Einflüsse auf das operative Geschäft des Aurubis-Konzerns sind vielfältig. Im Vordergrund stehen die Entwicklungen an den internationalen Rohstoff- und Kupfermärkten. Wesentliche Einflüsse gehen auch vom Konjunkturverlauf in den Industrie- und Schwellenländern sowie von Ereignissen an den Finanz- und Devisenmärkten aus. Veränderungen in den politischen Rahmenbedingungen, die internationale Handelspolitik und umweltschutzbezogene Tatbestände können ebenfalls besonders geschäftsrelevant sein.

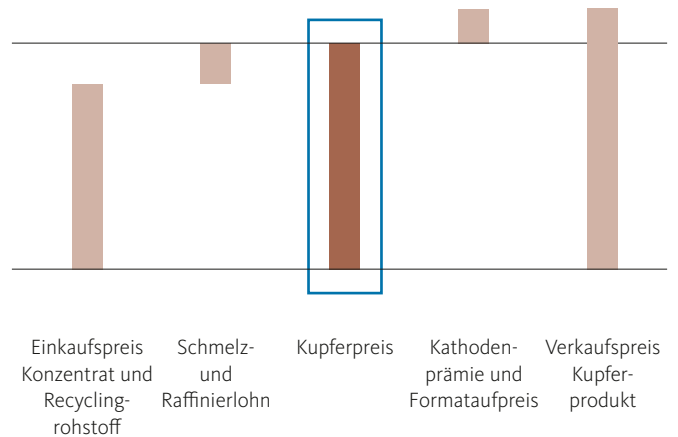
Kupferpreis, Schmelz- und Raffinierlöhne, Prämien und Aufpreise

Der Preis für Kupfer spiegelt das Verhältnis von Angebot und Nachfrage wider. Er bildet sich vor allem im Handel an der London Metal Exchange (LME), die physische Geschäfte sowie Kurssicherungs- und Anlegergeschäfte ermöglicht. Er ist über den Börsenhandel hinaus Richtwert und wird international anerkannt.

Der Kupferpreis ist sowohl in unserem Rohstoff- als auch im Produktgeschäft die Grundlage der Preisermittlung. Dies ermöglicht uns ein konsequentes Risikomanagement. So ist er bei der Ermittlung des operativen Ergebnisses nur ein durchlaufender Posten. Allerdings beeinflusst er das Rohstoffangebot und die Nachfrage und wirkt somit indirekt auch auf das Ergebnis ein. Des Weiteren entstehen durch die effiziente Metallextraktion in unseren Anlagen Ergebniseffekte. Diese sind wertmäßig durch den Metallpreis bestimmt, dessen Volatilität für entsprechende Schwankungen sorgt.

Preisbildung erfolgt entlang der Wertschöpfung

(schematische Darstellung)



Beim Einkauf kupferhaltiger Rohstoffe sind die mit Lieferanten verhandelten Schmelz- und Raffinierlöhne (TC/RCs) wesentliche Ertragskomponenten eines Geschäfts und wichtige Ergebnisgrößen für das Unternehmen. Ihre Entwicklung ist uneinheitlich und hängt u. a. von der jeweiligen Angebots- und Nachfrageentwicklung ab. Im Kern sind sie das Entgelt für die Umwandlung von Rohstoffen in das Börsenprodukt Kupferkathode und andere Metalle.

Die Preisbasis für den Verkauf unserer Kupferprodukte ist die Börsen- und Marktnotierung für Kupfer. Der Prämienaufschlag für Kupferkathoden sowie Formataufpreise, die für die Umwandlung von Kathoden in Kupferprodukte erhoben werden, sind weitere Bestandteile des Verkaufspreises und wichtige Ergebnisgrößen im Kupferproduktabsatz.

Devisen

Die Rechnungslegung und Berichterstattung des Aurubis-Konzerns erfolgt in Euro-Währung. Ein Teil des Geschäfts wird jedoch in Fremdwährungen fakturiert und unterliegt entsprechenden Einflüssen aus Kursschwankungen: Während das Recyclinggeschäft überwiegend in Euro abgerechnet wird, ist das internationale Konzentratgeschäft US-Dollar-basiert.

Risiken aus Fremdwährungen ermitteln wir unmittelbar und treffen auf dieser Basis Sicherungsentscheidungen. Zur laufenden Absicherung werden hierzu Spot- und Forwardgeschäfte getätigt sowie Optionen abgeschlossen.

Energie

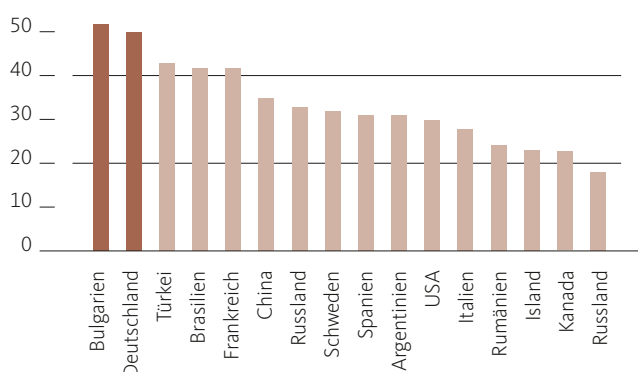
Die Produktionsprozesse im Aurubis-Konzern sind energieintensiv. Wir verfolgen deshalb grundsätzlich das Ziel, die Energieeffizienz zu steigern und die Energiekosten zu begrenzen. Um weitere Energieoptimierungspotenziale zu nutzen, wurde an der Mehrzahl der Standorte ein umfassendes Energiemanagementsystem aufgebaut.

Energiepreiserhöhungen treffen Aurubis nur bedingt

Die Strompreise am deutschen Markt haben sich im Geschäftsjahr 2011/12, nach einer Spitze im Februar 2012, im Mittel um 45 €/MWh (Phelix Day Base) bewegt. Zwar haben wir uns mittels einer sogenannten „virtuellen Kraftwerksscheibe“ für die deutschen Standorte eine dauerhafte Stromversorgung bis 2040 gesichert, aber in einigen Ländern werden der energieintensiven Industrie Sonderkonditionen gewährt, die zu Preisen deutlich unter den hiesigen Börsenstrompreisen führen. Für Aurubis ist das im internationalen Wettbewerb ein Nachteil. Denn Kupfer wird an den Börsen weltweit zu einheitlichen Preisen gehandelt, so dass wir die Mehrbelastung aus höheren Strompreisen nicht an unsere Kunden weitergeben können. Deshalb setzt sich Aurubis dafür ein, dass lokale Zusatzkosten wie Abgaben aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) entsprechend kompensiert werden, um einheitliche Rahmenbedingungen zu schaffen.

Vergleich der Industrie-Strompreise

in €/MWh inkl. Netz



Diese Strompreise stellen tatsächliche Preise von Großverbrauchern dar und sind keine Durchschnittspreise (Quelle: KPMG-Studie).

Die Erdgaspreise stiegen im Jahresverlauf leicht an. Bei einer insgesamt schwachen Nachfrage nach Erdgas in Deutschland, führten geringe Fördermengen aus Norwegen und die allgemeine Unsicherheit auf den Wirtschaftsmärkten zu Preiserhöhungen.

Aufgrund von Festpreisverträgen waren die meisten deutschen Aurubis-Standorte von den steigenden Erdgaspreisen allerdings nicht betroffen. Grundsätzlich orientiert sich der Erdgaspreis bislang an der aktuellen Ölpreisnotierung. Mit der steigenden Bedeutung von Flüssigerdgas und Schiefer-Gas-Projekten erweitern sich aber die Bezugsquellen. Wir vermuten daher künftig für Erdgas eine geringere Abhängigkeit vom Ölpreis.

Sowohl die Erdgas- als auch die Strombezüge sind für Aurubis im Geschäftsjahr 2011/12 gestiegen, im Wesentlichen durch die Akquisition der Rolled Products Division der Luvata-Gruppe. Der erhöhte Bedarf wird bestehen bleiben. Für das Geschäftsjahr 2012/13 erwarten wir Verbräuche in Höhe von etwa 1,8 TWh Strom und circa 1,3 TWh Gas.

Rechtliche Rahmenbedingungen: Abgaben belasten Produktionskosten

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es bei der Erneuerbare-Energien-Gesetz-Umlage (EEG) nur zu einer moderaten Erhöhung. Durch Nachholeffekte und den ungebrochen starken Ausbau der Erzeugungskapazitäten, vor allem bei der Photovoltaik, ist in den kommenden Jahren aber mit einer kräftig steigenden Umlage zu rechnen. Für den Erhalt der internationalen Wettbewerbsfähigkeit stromintensiver und stark exportorientierter Bereiche wie der Kupferindustrie ist deshalb eine Entlastung unbedingt erforderlich.

Eine mit dem EEG in Deutschland vergleichbare Abgabe belastet auch unsere Produktion in Bulgarien. Wir versuchen dort ebenfalls eine Deckelung zu erreichen. Dies soll in Anlehnung an das Österreichische Ökostromgesetz 2012 erfolgen. Das deutsche EEG ist nicht in bulgarisches Recht übertragbar, da es keine Steuer im herkömmlichen Sinne ist. Wir unterstützen den Vorschlag zur Erarbeitung einer rechtskonformen Entlastungsregelung als Ergänzung zum bulgarischen Energierecht.

Etwa ein Drittel des Strompreises und ein Viertel des Gaspreises entfallen auf die Netznutzung. Die Bundesnetzagentur kann Zu- oder Abschläge auf die Preise der Netzbetreiber vornehmen. Da wir mit unserer gut prognostizierbaren gleichmäßigen Abnahme für Netzstabilität sorgen, werden wir bei den Netzkosten entlastet. Dennoch stieg die Belastung aufgrund der Änderungen im Stromsteuergesetz um rund 60 % auf über 1 Mio. € pro Jahr.

Energiewende drückt auf Versorgungssicherheit

Neben den Kosten für den Energieverbrauch ist die Versorgungssicherheit ein wesentlicher Aspekt für unsere Erzeugungsprozesse. Um uns vor Folgen eines möglichen Blackouts zu schützen, haben wir im Geschäftsjahr 2011/12 einen siebenstelligen Betrag investiert. So wurden in Hamburg Maßnahmen (Notstromaggregate, Maßnahmen an den Hochtemperaturanlagen gegen Schäden durch unplanmäßige Abkühlung etc.) ergriffen, um irreversible Schäden aus einem solchen Ereignis zu vermeiden. Für den bevorstehenden Winter 2012/13 werden diese Maßnahmen fortgeführt.

An anderen deutschen Standorten der Aurubis-Gruppe wurde das Ausmaß eines potenziellen Blackouts bewertet und soweit notwendig, geeignete Sicherungsmaßnahmen abgeleitet.

Nachteile für Europa: Vollständige Kompensation der CO₂-Kosten lässt auf sich warten

Im Zuge des weltweiten Klimaschutzes führte die Europäische Union 2005 den Emissionshandel ein. Demnach müssen Unternehmen, die Kohlendioxid ausstoßen, über entsprechende Berechtigungen verfügen. Stehen dem Verursacher nicht genügend Berechtigungen zur Verfügung, kann er über klimafreundliche technologische Maßnahmen den Ausstoß senken oder zusätzliche Berechtigungen erwerben. Die Gesamtmenge der Berechtigungen ist dabei begrenzt. Folglich können Berechtigungen nur von anderen Verursachern erworben werden, deren Ausstoß geringer ist, als ihnen über die Berechtigungen zusteht. Im Ergebnis werden die Treibhausgas-Emissionen dadurch reduziert.

Bei Aurubis werden ab 2013 neben dem Standort Hamburg auch die Standorte Emmerich, Lünen, Olen, Pirdop und Stolberg (Schwermetall) am CO₂-Emissionshandel teilnehmen. Es wurde rechtzeitig ein Antrag auf freie Zuteilung für direkte CO₂-Emissionen gestellt. Der Bescheid wird für Anfang 2013 erwartet.

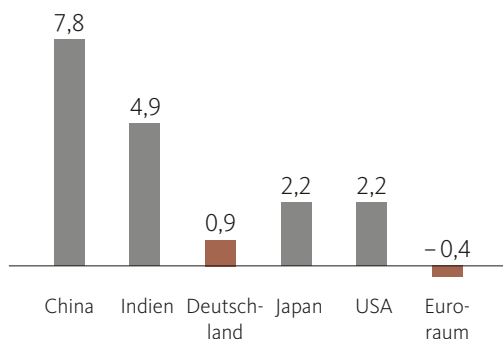
Gesamt- und branchenwirtschaftliches Umfeld

DYNAMIK DES WELTWIRTSCHAFTSWACHSTUMS FLACHT AB

Die Weltwirtschaft konnte sich im Geschäftsjahr 2011/12 etwas erholen. Sie war aber von besonderen Faktoren belastet, die die Entwicklung bremsen. Die Wachstumsprognosen von Anfang des Jahres wurden deshalb zurückgenommen. So revidierte der Internationale Währungsfonds (IWF) im Oktober seine Juli-Prognose des Weltwirtschaftswachstums von 3,5 % auf 3,3 %. Begründet wurde dieser Schritt mit dem fehlenden Vertrauen in die Politik: Die bestehenden Risiken für eine globale Konjunkturabkühlung seien weiterhin hoch. Insgesamt wurde das globale Wirtschaftswachstum vor allem von China, Indien und anderen Schwellenländern getragen. Doch auch hier hatte der IWF seine Prognosen im Oktober 2012 abgesenkt.

Erwartetes BIP-Wachstum 2012

in %



Quelle: IWF, World Economic Outlook, Oktober 2012

KONJUNKTUR IM EURORAUM VON UNSICHERHEITEN GEPRÄGT – DEUTSCHE WIRTSCHAFT WÄCHST WEITER

Als entscheidend wurde vor allem die weitere Entwicklung im Euroraum gesehen, die maßgeblichen Einfluss auf die Verfassung der Weltwirtschaft hatte. Zwar wurden nötige Reformprozesse eingeleitet und erste Erfolge verzeichnet, doch ist die Schuldenkrise noch nicht endgültig gebannt. So besteht nach Meinung der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit (OECD) in Europa weiterhin die Gefahr, dass die mangelnde Rückführung der Verschuldung, ein schwaches Bankensystem, eine zu starke fiskalische Straffung und ein niedriges Wachstum die Erholung verhindern werden. Die Statistikbehörde der EU Eurostat bestätigte, dass die Wirtschaftskraft im Währungsraum im Frühjahr 2012 trotz eines geringfügigen Exportzuwachses um 0,2 % gefallen ist.

Für das Gesamtjahr 2012 rechnet der IWF mit einem Minus von 0,4 %. Schwäche zeigte vor allem der südeuropäische Raum. Die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland wurde mit einem Plus von 0,9 % prognostiziert.

ERHOLUNG DER US-WIRTSCHAFT SETZT SICH FORT – CHINA VERLIERT AN WIRTSCHAFTSDYNAMIK

Ein weiterer Brennpunkt der globalen Wirtschaftsentwicklung war im Geschäftsjahr 2011/12 die Situation in den USA. Die US-Wirtschaftsleistung schloss jedoch nach einem Plus von 1,3 % im zweiten Quartal das dritte Quartal 2012 mit einer Wachstumsrate von 2,0 % ab. Hierzu trugen vor allem gestiegene Verbraucherausgaben und die Zunahme staatlicher Ausgabenprogramme bei.

Eine wesentliche Bedeutung für den Kupfermarkt hatte weiterhin die Wirtschaftsentwicklung in China. Auf das Land entfallen rund 40 % des Weltkupferbedarfs und es ist der wichtigste Treiber des globalen Wirtschaftswachstums. Während des Jahres hatte sich die chinesische Wirtschaft abgekühlt und war im dritten Quartal 2012 auf ein Wachstumsplus von 7,4 % gesunken, nach plus 7,6 % im Vorquartal. Für das Gesamtjahr erwartet der IWF ein Wachstum von 7,8 %. Angesichts eines gewohnten jährlichen Anstiegs von bis zu 10 % und mehr wird der Rückgang des Wachstums als gravierend betrachtet. Die Ursache lag zu einem wesentlichen Teil im rückläufigen Export. Zwar waren kreditpolitische Maßnahmen zur Konjunkturstützung ergriffen und Anfang September neue Infrastrukturprogramme beschlossen worden, die Effekte hieraus werden jedoch erst ab 2013 zu spüren sein.

WELTKUPFERMARKT WEIST 2012 DEUTLICHES PRODUKTIONSDEFIZIT AUF

Die makroökonomischen Entwicklungen beeinflussten den Kupfermarkt 2012 entscheidend. Sie vermittelten ein hohes Maß an Unsicherheit, das alle Marktteilnehmer erfasste. Insbesondere Nachfrager von physischem Kupfer und Kupferprodukten sowie institutionelle Anleger waren hiervon berührt. Obwohl die Nachfrage zum Teil nachgab, war die Produktion nicht in der Lage, diese zu decken. Für den Zeitraum Januar bis Juli 2012 ermittelte die Internationale Kupfer-Studiengruppe ein globales Produktionsdefizit von 524.000 t raffiniertem Kupfer. Für das Gesamtjahr 2012 rechnet sie mit einem Nachfrageüberhang von rund 430.000 t.

ZUWACHS DER KUPFERPRODUKTION BLEIBT UNZUREICHEND

Die Produktionsseite des Kupfermarktes war von Mengeneinbußen gekennzeichnet, denen unterschiedliche Ursachen zugrunde lagen: Auf der Minenstufe wirkte sich vor allem der Streik in der indonesischen Grasberg-Mine während des ersten Quartals 2012 mindernd aus. Auch sorgten niedrigere Kupfergehalte in den Erzen einiger älterer Minen für Rückgänge. Bessere Produktionsergebnisse bei anderen Abbaustätten und der Produktionsstart neuer Projekte konnten dies nur begrenzt auffangen. Insgesamt dürfte das Wachstum der Kupfer-Minenproduktion 2012 deshalb nur gering ausfallen. Es zeichnet sich jedoch bereits ab, dass sich dieses Bild im kommenden Jahr deutlich ändern wird, da die Produktion in einer großen Anzahl weiterer neuer Projekte anläuft.

Auf der Hüttenstufe kam es Anfang 2012 zu Produktionsausfällen durch den länger andauernden Feuerschaden bei einer philippinischen Hütte und durch technische Störungen sowie Wartungsstillstände. In China wurden einige Hüttenprojekte aus Umweltschutzgründen aufgegeben. Auch wirkte die anfangs noch knappere Konzentratverfügbarkeit limitierend auf die Produktion. Die Auslastung der weltweiten Hüttenkapazitäten war im Zeitraum Januar bis Juli 2012 nach Angaben der ICSG mit 77,5 % sehr gering.

KUPFERNACHFRAGE UNTER KONJUNKTURELLEM EINFLUSS

Europa: Schuldenkrise drückt Kupfernachfrage

Die anhaltende Schuldenkrise in Europa hat bei Kupferabnehmern zu einer großen Verunsicherung geführt, die sich in rückläufigem Kaufinteresse widerspiegelte. Auch der hohe Kupferpreis limitierte die Kaufaktivitäten. Die mangelnde Planbarkeit angesichts der Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld veränderte zudem das Dispositionsverhalten der Kun-

den. Gefragt war eine höhere Flexibilität in der Belieferung. Innerhalb der EU war insbesondere der südeuropäische Raum von der Konjunkturabschwächung betroffen.

In Deutschland, das geografisch immer noch ein Kernmarkt für den Produktabsatz der Aurubis AG ist, verlief die Konjunktur in den Abnehmerbranchen für Kupfer noch zufriedenstellend, obwohl auch hier Einbußen zu verzeichnen waren:

Die deutsche Elektroindustrie musste im Zeitraum zwischen Januar und August 2012 einen Rückgang der Auftragseingänge um 9 % verkraften. Die Produktion nahm aber noch um 0,5 % zu. Allerdings verdeckt diese Zahl, dass sich die Erzeugung in den letzten Monaten unter den Vorjahreswerten bewegte. Einen negativen Einfluss hatten vor allem die zu schnell und ungeplant vollzogene Energiewende und der damit verzögerte

Ausbau der deutschen Stromnetze. Hier ist es zu einem Investitionsstau gekommen, der sich ungünstig auf die Nachfrage nach Kupfer-Gießwalzdraht auswirkte.

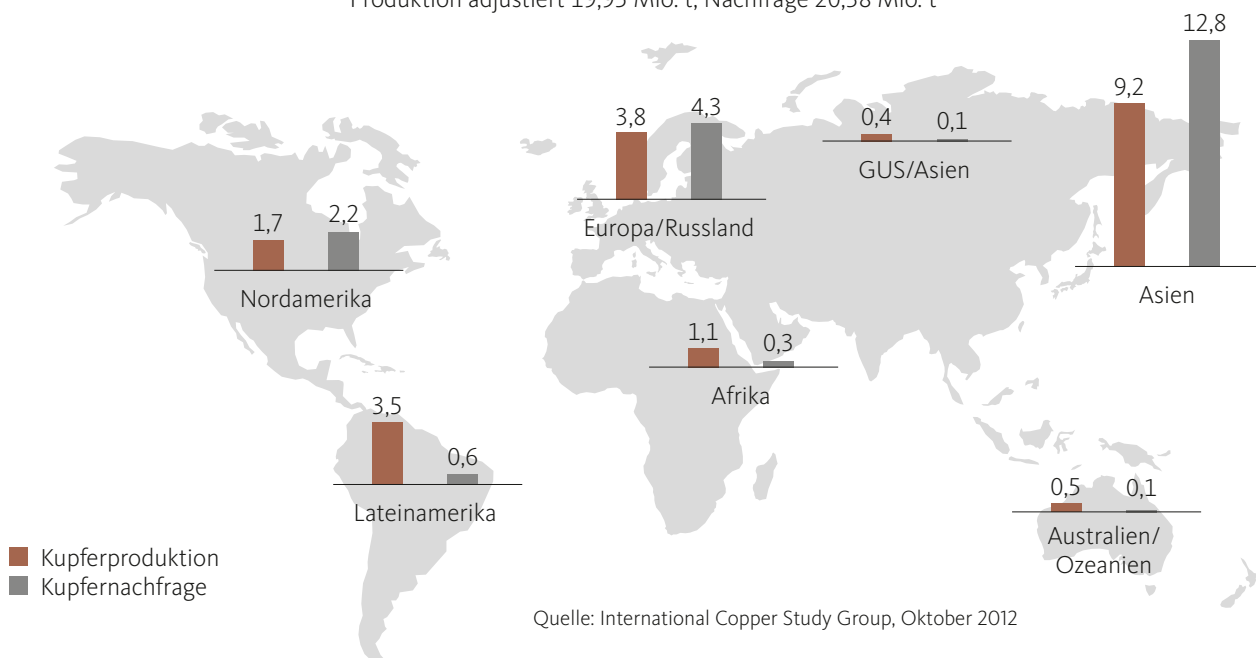
Der Maschinenbau in Deutschland koppelte sich von der allgemeinen konjunkturellen Unsicherheit im Euroraum ab. Seine Kapazitätsauslastung lag mit 84 % knapp unter dem langjährigen Mittel, seine Jahreserzeugung wird auf plus 2 % veranschlagt.

Die deutsche Automobilkonjunktur zeigte sich in den ersten acht Monaten robust. Der Inlandsmarkt bewegte sich in etwa auf dem Vorjahresniveau. Auch im Export konnte das Vorjahresergebnis gehalten werden. Die Produktionskapazitäten waren mit zuletzt 85 % gut ausgelastet.

Erwartete Produktion und Nachfrage nach raffiniertem Kupfer 2012

in Mio. t

Produktion adjustiert 19,95 Mio. t, Nachfrage 20,38 Mio. t



Das Bauhauptgewerbe wurde von der konjunkturellen Abkühlung nur teilweise erfasst. Der Auftragseingang war im Jahresverlauf robust und legte von Januar bis Juli um 7,1% zu.

Asien: Schwächere Wirtschaft verringert Dynamik der Kupfernachfrage

Die Situation im asiatischen Markt war vor allem von der Entwicklung in China geprägt. So sind etwa 30 bis 40% des Kupferbedarfs Südkoreas und Taiwans direkt abhängig von Halbzeug-, Kabel- sowie Drahtexporten, die insbesondere in dieses Land gehen. Die Abschwächung der chinesischen Konjunkturdynamik hat sich damit auf den Kupferbedarf der gesamten Region ausgewirkt.

In China ist die Kupfernachfrage insbesondere im ersten Halbjahr 2012 rückläufig gewesen, erreichte aber immer noch eine überdurchschnittliche Wachstumsrate. Die Importe von raffiniertem Kupfer haben insgesamt auf hohem Niveau gelegen und den Weltmarkt gestützt. Von Januar bis September 2012 wurden 2,7 Mio. t eingeführt und damit 50% mehr als im Vorjahr. Dies ist allerdings keine maßgebliche Größe für den lokalen Kupfereinsatz, da sich im Land ein deutlicher Bestandsaufbau vollzogen hat. Weitere Mengen waren in Finanzgeschäfte eingebunden. Die vielfältigen Maßnahmen zur Belebung der Konjunktur scheinen jedoch Wirkung zu zeigen, was durch positive Wirtschaftsindikatoren belegt wird. Die industriellen Aktivitäten nehmen langsam wieder zu. Antaiko, das staatlich gestützte chinesische Marktforschungsunternehmen, sieht den Kupferbedarf des Landes 2012 um 4,8% auf 7,7 Mio. t steigen.

KUPFERROHSTOFFMÄRKTE VERZEICHNEN GUTES ANGEBOT

Der Markt für Kupferkonzentrate war 2012 von einem zunehmend besseren Angebot gekennzeichnet. Dies lag an einer guten Produktionsleistung einzelner Minen, einem Mengenzufluss aus neuen Projekten und an einer moderaten Nachfrage von Kupferhütten. Sie war einerseits von einer guten Versorgung und andererseits durch Betriebsstörungen und Wartungsstillstände geprägt. Dazu begrenzte das positive Kursgefälle zwischen London Metal Exchange (LME) und Shanghai Future Exchange (SHFE) die Kaufaktivitäten chinesischer Nachfrager. Das Niveau der Schmelz- und Raffinierlöhne konnte sich im Laufe des Jahres deutlich erhöhen.

Der europäische Altkupfermarkt bot Käufern während des Jahres zumeist ein gutes Mengenangebot. Insbesondere die anhaltend hohen Kupferpreise sorgten für eine intensive Sammeltätigkeit. Kaufaktivitäten chinesischer Unternehmen waren kaum zu bemerken. Auch hier ergab sich durch die Kursdifferenz zwischen LME und SHFE eine preisliche Hemmschwelle. Die Raffinierlöhne erreichten ein gutes Niveau. Andere Recyclingmaterialien waren am Markt ebenfalls in ausreichendem Maße verfügbar, so dass auch hier gute Versorgungsmöglichkeiten zu hohen Raffinierlöhnen bestanden.

BÖRSENBESTÄNDE AN KUPFER NEHMEN AB – VERFÜGBARKEIT EINGESCHRÄNKT

Die Bestandshaltung von Kupfer wird als ein wesentlicher Indikator für die Nachfrage und für die Verfügbarkeit von Mengen am Markt gesehen. Dies betrifft ihre absolute Höhe und die regionale Verteilung. 2012 musste dieser Ansatz jedoch relativiert werden, da zunehmend eingelagerte Mengen durch Finanzgeschäfte oder anderweitig gebunden waren bzw. durch LME-Regularien nicht zeitnah physisch abgerufen werden konnten. Hinzu kam, dass sich der überwiegende Teil der Mengen an asiatischen Standorten befand, während in Europa die Kupferbestände sehr gering waren.

In den Lagerhäusern der LME lagerten Ende September 2012 219.400 t. Sie verringerten sich im Geschäftsjahr um rund 256.000 t bzw. um 54 %. Auch bei der New Yorker Comex kam es nach einem Hoch von 83.000 t Ende Februar zu einem Abbau um 45 % auf 45.700 t. Die Shanghai Future Exchange verzeichnete stärkere Mengenschwankungen. Hier wurde das Jahreshoch mit rund 225.000 t Mitte März erreicht. Ende September 2012 waren demgegenüber nur noch 163.000 t eingelagert.

Beachtung fanden auch die abseits der Börsenbestände vorhandenen Bestandsmengen. Vor allem in chinesischen Zolllagern sollen noch 650.000 t bis 800.000 t Kupfer liegen, wovon allerdings ein großer Teil in Finanzgeschäften gebunden ist.

KUPFERPREIS HÄLT SICH AUF HOHEM NIVEAU

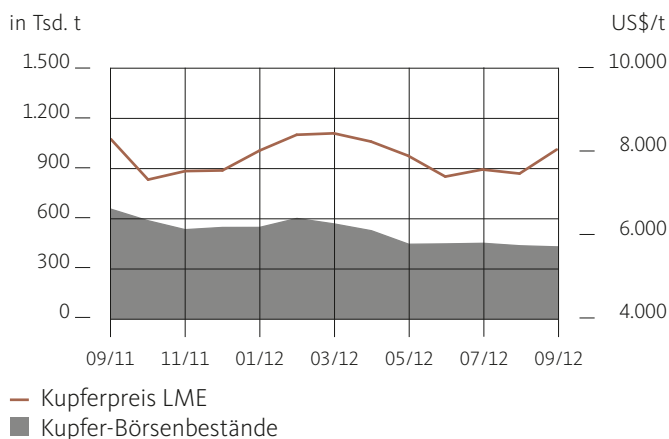
Der Kupferpreis hat sich im Geschäftsjahr 2011/12 als robust erwiesen und die Unsicherheiten im makroökonomischen Umfeld weitgehend absorbiert. Ausschlaggebend für seine weitgehende Stabilität auf abgesenktem Niveau war die fundamentale Verfassung des Kupfermarktes, die von einem Produktionsdefizit gekennzeichnet war.

Das gesamte Preisband des Geschäftsjahres reichte von 6.785 US\$/t (04.10.2011) bis 8.658 US\$/t (28.02.2012). Nach einem Kursniveau von durchschnittlich etwa 7.500 US\$/t im ersten Quartal 2011/12 wurde im Januar die Marke von 8.000 US\$/t überschritten. Bis Mitte Mai hielt sich der Kurs auf diesem höheren Niveau, fiel dann aber erneut auf einen Stand von etwa 7.500 US\$/t zurück. In der ersten Septemberhälfte setzte abermals eine Erholung ein, die den Kurs noch einmal über 8.000 US\$/t führte.

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres ergab sich ein Preis von 7.844 US\$/t (LME Settlement). Gegenüber dem mit durchschnittlich 9.096 US\$/t herausragenden Vorjahr entsprach das einem Rückgang um etwa 14 %. In Euro umgerechnet fiel der Preisrückgang durch die veränderte Währungsrelation mit rund 7 % jedoch geringer aus.

Kupferpreis und Kupfer-Börsenbestände

bis 30.09.2012



GESCHÄFTSENTWICKLUNG KONZERN 2011/12

Geschäftsverlauf BU Primärkupfer

Business Unit Primärkupfer	2011/12 operativ	2010/11* operativ
in Mio. €		
Gesamtumsätze	8.458	8.515
EBIT	253	184
EBT	241	169
Investitionen	86	48
Abschreibungen	-69	-71
Ø Anzahl der Mitarbeiter	2.329	2.272

* Vorjahreszahlen teilweise angepasst, siehe Segmentberichterstattung Seite 182.

Die BU Primärkupfer produziert Kupferkathoden aus Kupferkonzentraten und Recyclingrohstoffen. Zudem werden Zwischenprodukte anderer Hütten wie Blisterkupfer und Anoden verarbeitet.

Zu den wesentlichen Produktionsanlagen der BU zählen die Anlagen zur Konzentratverarbeitung und elektrolytischen Raffination an den Standorten Hamburg (Deutschland) und Pirdop (Bulgarien) sowie die Raffination und Elektrolyse in Olen (Belgien).

Das Ergebnis der BU wird vor allem durch Schmelz- und Raffinierlöhne (TC/RCs) und durch Erlöse aus der im Verarbeitungsprozess entstehenden Schwefelsäure bestimmt.

GUTE SCHMELZ- UND RAFFINIERLÖHNE FÜR KUPFERKONZENTRATE

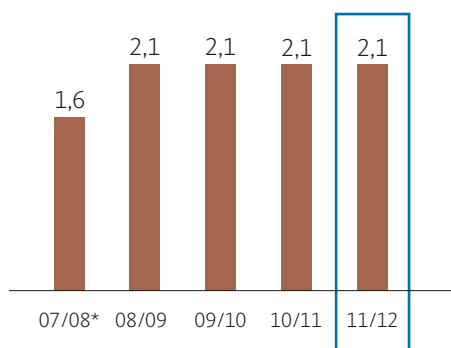
Die internationalen Konzentratmärkte waren im Geschäftsjahr 2011/12 von einer differenzierten Entwicklung gekennzeichnet. In der ersten Hälfte wirkten sich zunächst Streiks bei großen Minen aus, die das Angebot verminderten. Im Spot-Markt erreichten die Schmelz- und Raffinierlöhne daraufhin ein sehr niedriges Niveau. Durch unsere langfristig ausgerichtete Einkaufspolitik waren wir in dieser Zeit jedoch nicht auf wesentliche Zukäufe angewiesen. Nach dem Ende der Streiks erholte sich der Markt und die Mengenverfügbarkeit nahm wieder deutlich zu. Die Konditionen für Zukäufe verbesserten sich. Insgesamt konnten wir in unserem Einkaufsgeschäft für Kupferkonzentrate die Einnahmen aus den TC/RCs gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern. An den Märkten für andere Rohstoffe wie Blisterkupfer und Altkupfer waren wir ebenfalls in der Lage, uns gute Vertragsbedingungen zu sichern. Die zufriedenstellende Mengenversorgung erlaubte uns eine gute Kapazitätsauslastung der BU-Anlagen.

OPTIMIERUNG DES ROHSTOFFEINSATZES VERBESSERT DIE POSITION

Die Optimierung des Rohstoff-Einsatzmix wurde in intensiver Zusammenarbeit zwischen dem Einkauf und den technischen Betrieben weiter vorangetrieben, was unsere Position auf den Einkaufsmärkten weiter verbesserte. Dies galt vor allem für die Verarbeitung besonderer Konzentratqualitäten und für edelmetallhaltige Materialien, mit denen wir potenziell höhere Deckungsbeiträge generieren können.

Konzentratdurchsatz

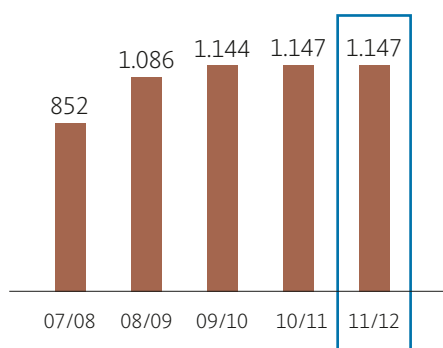
in Mio. t



* ab 01.03.2008 inkl. Pirdop

Kathodenproduktion im Konzern

in Tsd. t, BU Primärkupfer und BU Recycling/Edelmetalle



GUTE NACHFRAGE NACH SCHWEFELSÄURE UNTERSTÜTZT ERGEBNISENTWICKLUNG

Unser Schwefelsäureabsatz lag konzentratbedingt über dem Vorjahresniveau. Aufgrund der Stabilisierung der Nachfrage in den Märkten erzielten wir geringfügig über dem Vorjahr liegende Schwefelsäureerlöse. Impulse kamen sowohl aus dem Düngemittelbereich wie aus der Chemischen Industrie.

PRODUKTIONSMENGEN LIEGEN AUF HOHEM NIVEAU

Die gute Versorgung mit Kupferkonzentrat und Altkupfer sicherte während des gesamten Geschäftsjahres eine hohe Auslastung unserer Produktionsanlagen, obwohl wir am Standort Pirdop im September 2012 einen geplanten 23-tägigen Anlagenstillstand durchführten. Dieser gehörte zur Umsetzung eines Teils unseres Expansionsprojektes „Pirdop 2014“ und wurde für eine umfassende Anlagenrevision genutzt.

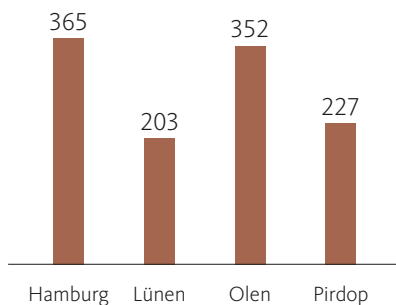
Insgesamt haben wir in der BU Primärkupfer dennoch fast 2,1 Mio. t Kupferkonzentrat verarbeitet und damit so viel wie im Vorjahr (GJ 2010/11: 2,1 Mio t). Die Produktion von Schwefelsäure lag ausgehend vom hohen Konzentratdurchsatz bei etwas über 2,0 Mio. t (Vorjahr: 2,0 Mio. t).

Am Standort Hamburg erreichte die verarbeitete Menge Kupferkonzentrat mit 1,1 Mio. t (Vorjahr: 1,1 Mio. t) das Vorjahresniveau. In den Schmelzbetrieben von Pirdop konnte trotz der wartungsbedingten Produktionspause im September 2012 mit rund 1,0 Mio. t verarbeitetem Kupferkonzentrat ebenfalls das Produktionsergebnis des Vorjahres erreicht werden.

Die Versorgung der zur BU Primärkupfer gehörenden Elektrolysen mit Kupferanoden konnten wir während des gesamten Geschäftsjahres gewährleisten und damit die Auslastung der Anlagen absichern.

Kathodenproduktion nach Standorten

in Tsd. t, Geschäftsjahr 2011/12



Insgesamt stieg die Kathodenproduktion der BU Elektrolysen auf 944.000 t (Vorjahr: 934.000 t) nochmals an. Im Einzelnen erzeugte die Elektrolyse in Hamburg trotz eines laufenden Umbaus 365.000 t Kupferkathoden und lag damit leicht über der Vorjahresmenge (Vorjahr: 364.000 t). Auch die anderen Elektrolysen der BU lieferten sehr gute Produktionsergebnisse. Im bulgarischen Pirdop stieg die erzeugte Menge auf 227.000 t (Vorjahr: 221.000 t) und im belgischen Olen auf 352.000 t (Vorjahr: 349.000 t).

Auch im Berichtsjahr haben wir die Flexibilität unserer Schmelzanlagen für die Anodenproduktion im Konzern genutzt, um eine gute Fahrweise aller Elektrolysen zu ermöglichen. Technisch sind unsere Schmelzanlagen darauf eingestellt, Anoden für alle Aurubis-Elektrolysen herstellen zu können.

HERVORRAGENDE ERGEBNISSITUATION DER BU PRIMÄRKUPFER

Das Ergebnis der BU Primärkupfer im Geschäftsjahr 2011/12 konnte im Vergleich zum guten Vorjahresergebnis noch einmal deutlich verbessert werden. Ausschlaggebend hierfür war im Wesentlichen die positive Marktentwicklung für Kupfer und Kupferrohstoffe. Auch wirkte sich die anhaltend hohe Nachfrage im Schwefelsäuremarkt günstig aus. Die Verfügbarkeit von Kupferkonzentraten und Altkupfer war gut und führte zu einer erfreulichen Entwicklung der Schmelz- und Raffinierlöhne. An allen Standorten der BU konnte die Produktionsleistung gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Insgesamt erzielte die BU Primärkupfer im Geschäftsjahr ein operatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) in Höhe von 252,9 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Verbesserung um 68,7 Mio. € bzw. 37,3%. Die erzielten Umsatzerlöse der Business Unit lagen mit 8.458 Mio. € in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten in der Business Unit lag bei 2.329.

Geschäftsverlauf BU Recycling/Edelmetalle

Business Unit Recycling/Edelmetalle in Mio. €	2011/12 operativ	2010/11* operativ
Gesamtumsätze	4.948	4.559
EBIT	112	108
EBT	101	100
Investitionen	42	55
Abschreibungen	-19	-15
Ø Anzahl der Mitarbeiter	1.118	1.058

* Vorjahreswerte teilweise angepasst, siehe Segmentberichterstattung Seite 182.

Die BU Recycling/Edelmetalle fasst alle Geschäftsaktivitäten zusammen, die sich mit der Produktion von Kupferkathoden aus einer sehr großen Bandbreite von Recyclingrohstoffen befassen. Recyclingaktivitäten erfolgen im Konzern vor allem im Recyclingzentrum Lünen, aber auch anderen Hüttenstandorten der BU Primary Copper wie Hamburg, Olen und Pirdop. Verarbeitet werden Altkupfer und steigende Mengen einer Vielzahl komplexer Recyclingrohstoffe, darunter Elektronikschrotte. Dies geschieht besonders umweltfreundlich, effizient und mit innovativer Technologie.

Tochtergesellschaften und Beteiligungsgesellschaften sind in der Rohstoffaufbereitung und im Rohstoffhandel tätig. Dazu gehören die Elektro-Recycling NORD GmbH, Hamburg (E.R.N., Anteil bis 01.12.2011: 70 %, ab 02.12.2011: 100 %), die CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH, Fehrbellin (100 %) und die C.M.R. International N.V., Antwerpen (50 %).

In der BU Recycling/Edelmetalle verarbeitet Aurubis zudem die in den Kupferrohstoffen enthaltenen Begleitmetalle zu Produkten. Dazu gehören vor allem Gold, Silber und die Platinmetalle sowie Blei-, Zinn-, Nickel-, Selen- und andere Spezialprodukte.

Der Geschäftsverlauf in der BU Recycling/Edelmetalle hängt wesentlich von der Verfügbarkeit der Recyclingrohstoffe, den erzielbaren Margen und der Effizienz der Recyclingprozesse ab. Damit ist die wirtschaftliche Entwicklung dieses Bereiches den Schwankungen vor allem an den Kupfer- und Edelmetallmärkten sowie der Konjunktur ausgesetzt. Auch spielt die Marktverfassung bei anderen Metallen eine Rolle. Das bei Aurubis praktizierte Multi-Metal-Recycling, mit dem möglichst viele der Wertmetallinhalte in den Rohstoffen erschlossen werden, liefert zusätzliche Ergebnisbeiträge.

POSITIVES MARKTUMFELD UNTERSTÜTZT GUTES ALTKUPFERANGEBOT

Die Geschäftsentwicklung in der BU Recycling/Edelmetalle war im Geschäftsjahr von insgesamt guten Marktkonditionen gekennzeichnet. Ein umfangreiches Altkupferangebot erlaubte Abschlüsse mit guten Raffinierlöhnen und eine durchgehende Vollversorgung der Anlagen. Die Börsenpreise für Kupfer unterstützten diese Entwicklung nahezu während der gesamten Zeit. Lediglich am Anfang des Geschäftsjahres reduzierten rückläufige Kurse kurzzeitig das Angebot an Altkupfer. Die hierdurch entstehenden Lieferrückstände des Metallhandels hatten aber keine negativen Auswirkungen auf die Versorgung unserer Schmelzkapazitäten. Das Materialangebot am Markt war im zweiten Halbjahr durchgängig hoch. Die konjunkturelle Schwäche in Europa hat sich bisher nicht in einer

abgeschwächten Altkupferverfügbarkeit niedergeschlagen. Die Märkte in Nordamerika wiesen eine gute Mengenverfügbarkeit auf.

Die Altkupfernachfrage aus China, dem größten internationalen Wettbewerber am Altkupfermarkt, blieb während des gesamten Geschäftsjahres auf moderatem Niveau.

Insgesamt erlaubte die positive Marktverfassung für Altkupfer eine vollständige Auslastung der vorhandenen Recyclingkapazitäten an allen Hüttenstandorten des Aurubis-Konzerns.

HOHE VERFÜGBARKEIT VON KOMPLEXEN RECYCLINGROHSTOFFEN

Auch die Märkte für komplexe Recyclingrohstoffe boten ein gutes Bild. Dieser Bereich war im letzten Geschäftsjahr maßgeblich von der höheren Kapazität nach Inbetriebnahme und erfolgreicher Optimierung der KRS-Plus-Aggregate geprägt. Die Verarbeitungsmöglichkeit von komplexen Rohstoffen, zu denen Elektro- und Elektronikschrotte sowie industrielle Rückstände zählen, stieg deutlich an. Komplexe Recyclingmaterialien beinhalten neben Kupfer auch eine Vielzahl weiterer Metalle wie Edelmetalle, Nickel, Zinn, Blei oder Zink. Sie können bei uns im Rahmen unseres Multi-Metal-Recycling-Konzeptes in besonders effizienter und umweltfreundlicher Weise ausgebracht werden und leisten so ebenfalls einen Beitrag zum Ergebnis.

Die Verfügbarkeit von komplexen Recyclingrohstoffen war während des gesamten Geschäftsjahres sehr gut. Dies betraf sowohl die wesentlichen Versorgungsmärkte in Deutschland und Europa als auch die in Übersee. Die erzielbaren Verarbeitungslöhne erreichten dem entsprechend ein gutes Niveau.

FERTIGSTELLUNG DES KRS-PLUS-PROJEKTES ERHÖHT RECYCLINGKAPAZITÄTEN FÜR KOMPLEXE ROHSTOFFE

Durch die Aufnahme des KRS-Plus-Betriebs im Sommer 2011 veränderte sich die Verarbeitungsstruktur im Recyclingzentrum Lünen und erlaubte höhere Durchsätze an komplexen Recyclingmaterialien.

Die mit dem neuen KRS-Plus-Prozess erzielten metallurgischen Resultate überzeugten im Hinblick auf das Ausbringen von Metallen und die Reduzierung von Metallverlusten.

Insgesamt erreichte die Produktion an Kupferanoden, die am Ende der pyrometallurgischen Verarbeitung gegossen werden, nicht ganz das sehr gute Vorjahresniveau. Der Grund hierfür waren verschiedene Wartungsstillstände.

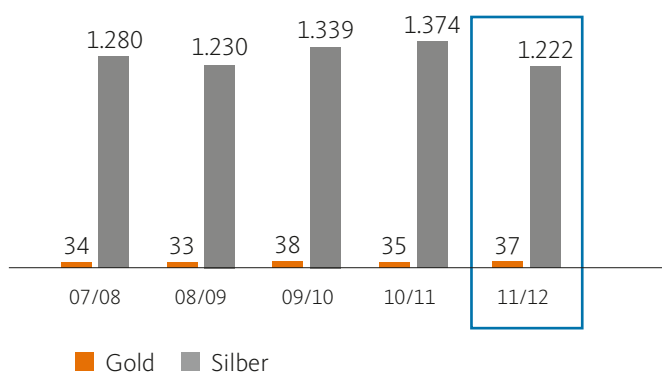
Auch bei der Produktion von Kupferkathoden in Lünen konnte das sehr gute Vorjahresniveau von 213.000 t nicht ganz gehalten werden. Die erzeugte Menge lag im Geschäftsjahr 2011/12 bei 203.000 t.

WEITERE VOLUMENSTEIGERUNG AN EDELMETALLHALTIGEN ROHSTOFFEN

Außer Kupfermaterialien werden edelmetallhaltige Rohstoffe in den Verarbeitungsprozessen bei Aurubis eingesetzt. Unterstützt durch hohe Edelmetallpreise und damit verbundene hohe Verfügbarkeit konnte das Mengenvolumen deutlich gesteigert werden. Der Rückgang in der Silberproduktion ist auf den eingesetzten Materialmix zurückzuführen, der im abgelaufenen Geschäftsjahr ärmer an Silber war. Dementsprechend lagen wir mit der Produktion von Silber bei 1.222 t (Vorjahr: 1.374 t). Die Jahresproduktion von Gold stieg auf 37 t (Vorjahr: 35 t).

Gold- und Silberproduktion

in t



ERGEBNIS

Das Ergebnis der BU Recycling/Edelmetalle im Geschäftsjahr 2011/12 war vor allem von einem positiven Marktumfeld mit guter Verfügbarkeit an Recyclingrohstoffen geprägt. Der hohe Kupferpreis hatte hierbei zu einer umfangreichen Sammel-tätigkeit und guten Abgabebereitschaft des Handels geführt. Die gute Nutzung der neu geschaffenen Kapazitäten für komplexere Recyclingrohstoffe mit höheren Raffinierlöhnen lieferte ebenfalls gute Ergebnisbeiträge. Das Schmelzlohn-niveau erreichte insgesamt jedoch nicht das hohe Niveau des Vorjahres. Positiv wirkte sich erneut unsere Kompetenz im effizienten Ausbringen aller in den Verarbeitungsmaterialien enthaltenen Stoffe aus.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) lag mit 112 Mio. € nochmals über dem hervorragenden Vor-jahreswert (108 Mio. €). Höhere Durchsatzmengen und ver-besserte metallurgische Prozesse konnten sowohl Kostenstei-gerungen – insbesondere bei Energie – als auch ein insgesamt leicht niedrigeres Schmelzlohn-niveau mehr als ausgleichen.

Die Umsatzerlöse der BU stiegen auf 4.948 Mio. € (Vorjahr: 4.559 Mio. €).

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten in der BU während des Geschäftsjahres lag bei 1.118.

Geschäftsverlauf BU Kupferprodukte

Business Unit Kupferprodukte	2011/12 operativ	2010/11* operativ
in Mio. €		
Umsatzerlöse	9.619	9.657
EBIT	28	62
EBT	10	50
Investitionen	27	13
Abschreibungen	-27	-27
Ø Anzahl der Mitarbeiter	2.748	1.575

* Vorjahreswerte teilweise angepasst, siehe Segmentberichterstattung Seite 182.

Die Business Unit (BU) Kupferprodukte produziert und vermarktet Kupferprodukte höchster Qualität. Hierfür werden im Konzern selbst produzierte Kupferkathoden eingesetzt. In der Herstellung von Flachprodukten finden auch Kupferschrotte Eingang.

Das volumenstärkste Produkt im Aurubis-Konzern ist Kupfergießwalzdraht der Marke AURUBIS ROD. Er zeichnet sich durch höchste elektrische Leitfähigkeit, beste Umformeignung sowie eine hervorragende Oberfläche aus. Gießwalzdraht ist das zentrale Vorprodukt für die Kabel- und Drahtindustrie, die ihn zu elektrischen Leitern unterschiedlichster Querschnitte weiterverarbeitet.

Aurubis ist der global führende Produzent von Gießwalzdraht. Entsprechende Produktionsanlagen nach modernstem Stand sind an den Standorten Hamburg (Deutschland), Olen (Belgien), Avellino (Italien) und Emmerich (Deutschland) vorhanden. Die Produktionsanlage in Emmerich wird von der Deutsche Giessdraht GmbH betrieben, an der Aurubis mit 60 % beteiligt ist. In Olen produzieren wir darüber hinaus sauerstofffreien und niedriglegierten Gießdraht für Spezialanwendungen.

Weiterhin fertigt Aurubis Kupferstranggussformate der Marke AURUBIS SHAPES als Vorprodukte für Halbzeug- und Rohrwerke. Auch hier verfügen wir seit Jahren über eine führende Stellung, wenn große Gussstücke und Spezialprodukte in bester Qualität gefragt sind. Auf der nächsten Wertschöpfungsstufe produziert das Tochterunternehmen Schwermetall Halbzeugwerk GmbH (50 % Aurubis) Vorbänder für die eigenen Halbzeugwerke. In Stolberg (Deutschland), in Pori (Finnland) und Buffalo (USA) werden aus eigenen Stranggussformaten Fertigbänder erzeugt. Darüber hinaus fertigen wir in Stolberg auch Messingprofildrähte für die Elektroindustrie.

Die Standorte Zutphen (Niederlande) und Finspång (Schweden) sind auf den innovativen und nur von Aurubis betriebenen vertikalen kontinuierlichen Guss von Vorbändern und das nachfolgende Walzen von Bändern spezialisiert. Zudem stellt Aurubis Belgium in Olen (Belgien) im Conform-Prozess Kupferprofile her.

Für die Herstellung von Kupferprodukten werden am Markt von unseren Kunden sogenannte Formataufpreise bezahlt, die dem Kupferpreis hinzuzurechnen sind. Sie stellen den wesentlichen Anteil der Einnahmen in der BU Kupferprodukte dar.

KUPFERPRODUKTMÄRKTE GERATEN VERSTÄRKT UNTER MAKROÖKONOMISCHE EINFLÜSSE

Die wachsenden wirtschaftlichen Unsicherheiten im Euro-Raum und eine schwache Wirtschaftsentwicklung in wichtigen Exportmärkten haben im Laufe des Geschäftsjahres auch zunehmend die Wirtschaftszweige erfasst, die zu unseren unmittelbaren Abnehmern zählen. Das Risikobewusstsein unter den Kunden stieg stark an und drückte sich in vorsichtigeren Mengendispositionen sowie in einer Suche nach höherer Lieferflexibilität aus. War man z. B. in der deutschen Halbzeugindustrie zunächst noch verhalten optimistisch, relativierte sich dies im weiteren Verlauf des Jahres 2012, da es auch im Endkundenbereich zu Unterbeschäftigungen kam. Bei

Kupfer für Leitzwecke zeigten sich Nachfrageschwächen, u. a. im Exportgeschäft unserer Kunden mit Asien. Auch Steckverbindungen für die Autoindustrie waren betroffen. Im nord-amerikanischen Markt ist das Nachfrageniveau jedoch stabil geblieben. In Deutschland verzögerten sich zudem die aus der Energiewende erwarteten Infrastrukturmaßnahmen.

AURUBIS ROD in schwierigem Marktumfeld

Im Produktbereich AURUBIS ROD hat der Konzern seine führende Position in einem schwachen Marktumfeld behaupten können. Das wirtschaftliche Gefälle zwischen Nord- und Südeuropa wurde deutlich spürbar, wobei sich die nordeuropäischen Märkte stabiler als die südeuropäischen zeigten. Insbesondere Spanien litt unter einem gravierenden Rückgang der Industrieproduktion und damit auch der Rod-Nachfrage. Der italienische Absatzmarkt war während des Geschäftsjahres von einer sehr schwachen Nachfrage gekennzeichnet.

Durch eine forcierte Bearbeitung und Erschließung von Absatzmärkten außerhalb Europas haben wir die ungünstige Entwicklung in unseren Kernmärkten teilweise kompensieren können. Mit der Marktreife neu entwickelter Legierungen, z. B. für die Automobilindustrie, wurden gleichzeitig neue Bedarfssfelder erschlossen. In den letzten Monaten des Geschäftsjahres stabilisierte sich das Geschäft auf niedrigem Niveau.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2011/12 konzernweit 646.000 t AURUBIS ROD produziert. Im Vergleich zum Vorjahr (785.000 t) ist dies ein Rückgang von 18%. Der Absatz lag im gleichen Zeitraum bei insgesamt 640.000 t. Dies sind 18% weniger als im Vergleichszeitraum des vorigen Geschäftsjahres (781.500 t).

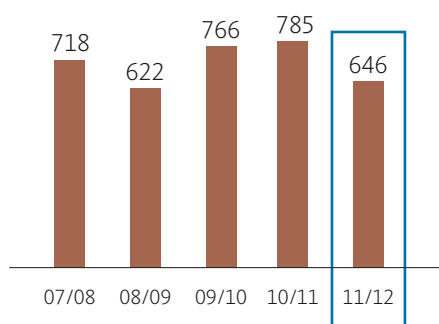
Absatz von AURUBIS SHAPES passt sich veränderter Marktsituation an

Der Absatz von AURUBIS SHAPES konnte bis März 2012 im Jahresvergleich zunächst gesteigert werden. Während des Frühsommers kam es jedoch zu konjunkturbedingten Nachfragerückgängen, mit in der Folge unter dem Vorjahr liegenden Absatzmengen.

Unsere Kunden fragten insbesondere hochwertige Erzeugnisse mit besten Leitfähigkeitswerten sowie mikrolegierte Produkte für Spezialanwendungen nach. Die Nachfrage nach Standardprodukten schwächte sich dagegen in Teilbereichen ab.

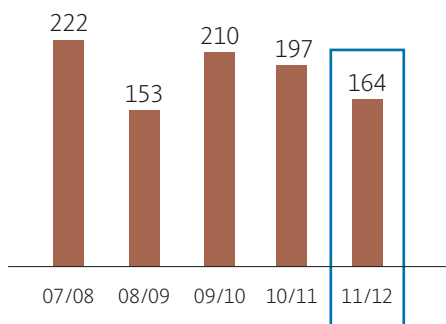
Gießwalzdrahtproduktion

in Tsd. t



Stranggussproduktion

in Tsd. t



Die Formataufpreise entwickelten sich durch den zunehmend höherwertigen Produktmix positiv. Die Ausweitung des Produktportfolios hinsichtlich der produzierbaren Abmessungen und Werkstoffe orientierte sich dabei an den speziellen Bedürfnissen der Kunden.

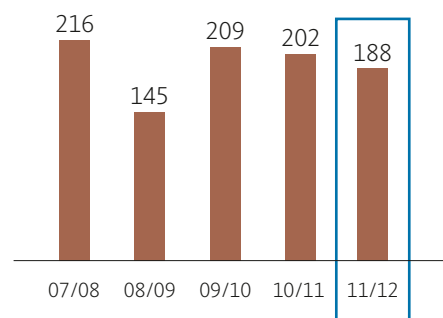
Die Produktion von Stranggussprodukten erreichte im Geschäftsjahr 164.000 t. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr (197.000 t) einem Rückgang von 17%.

Produktion von Flachwalzprodukten bleibt stabil

Das erste Geschäftsjahr nach der Akquisition der neuen Standorte war neben intensiver Integrationsarbeit sowie Optimierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen vor allem durch die unterschiedlichen konjunkturellen Entwicklungen in den wesentlichen Absatzmärkten Europa und Nordamerika geprägt. In Europa blieb die Nachfrageentwicklung nach dem unter saisonalen Einflüssen stehenden ersten Quartal 2011/12

Vorwalzbandabsatz*

in Tsd. t



* inkl. 50%-Anteil Wieland-Werke AG

vergleichsweise schwach. Dagegen konnte Aurubis von der positiven Konjunktur in den USA profitieren, bevor im letzten Quartal des Geschäftsjahres auch dort die Dynamik nachließ.

Die Gesamtproduktion an Kupfer- und Legierungsbändern sowie Spezialdrähten im Konzern lag 2011/12 mit rund 217.000 t dennoch nur leicht unter dem Vergleichswert des Vorjahres, der 219.000 t betrug. Im Einzelnen ist es im Bandbereich trotz der insgesamt schwächeren Nachfrage gelungen, die Produktionsmenge mit knapp 207.000 t in etwa auf Vorjahresniveau (208.000 t) zu halten. Dagegen war im Produktbereich Spezialdrähte ein Rückgang um rund 12% auf 9.600 t zu verzeichnen. Im Zusammenhang mit Veränderungen im Produktmix, nach der Integration von Vertrieb und Produktion, konnten in einem schwierigen Marktumfeld mit hohem Wettbewerbsdruck die durchschnittlichen Formataufpreise gehalten werden.

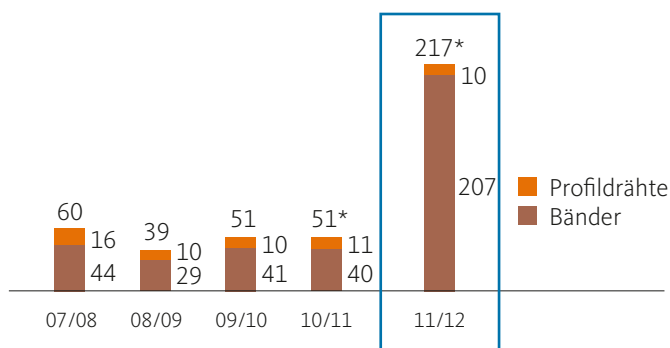
Auftragseingang für Vorwalzband nach Abschwächung ebenfalls stabil

Schon zu Beginn des Geschäftsjahres schwächte sich der Auftragseingang für Vorwalzband ab, blieb aber im weiteren Verlauf stabil. Die Euro-Krise und damit verbundene Risiken sorgten bei den europäischen Abnehmern für verhaltene Nachfrage. Bei den Abnehmern in Übersee zogen die Mengen im Vergleich zum Vorjahr leicht an. Vor allem der Absatz an Sonderwerkstoffen blieb auf anhaltend hohem Niveau.

Im Geschäftsjahr 2011/12 setzte Schwermetall Halbzeugwerk eine Gesamtmenge von 187.500 t Bandprodukte aus Kupfer und Kupferlegierungen ab. Gegenüber dem Vorjahr fiel der Absatz um 7% zurück. Trotz der rückläufigen Absatzmenge erwirtschaftete das Unternehmen erneut ein positives Ergebnis.

Bänder und Profildrähte

in Tsd. t



* inkl. Luvata RPD seit 01.09.2011

Geschäft mit Stangen und Profilen unter Einfluss von interner Restrukturierung

Das Geschäft mit Stangen und Profilen stand im Geschäftsjahr unter dem Einfluss von Restrukturierungsmaßnahmen. Diese umfassten die Verlagerung der Produktionsanlagen für Stangen und Profile von Yverdon-les-Bains (Schweiz) nach Olen (Belgien) und die dortige Zentralisierung der Produktion. Die Transfermaßnahmen sind abgeschlossen worden. Der Standort Yverdon-les-Bains fungiert nur noch als Vertriebsstandort. Durch die Restrukturierung war nur eine eingeschränkte Produktion von Stangen und Profilen möglich. Sie betrug im Geschäftsjahr rund 8.100 t (im Vorjahr: 10.200 t).

ERGEBNIS

Das Ergebnis der BU Kupferprodukte war im Geschäftsjahr in erheblichem Maße von der schwachen Konjunkturentwicklung, Unsicherheiten im Marktumfeld und von Restrukturierungsmaßnahmen betroffen. Diese Faktoren konnten durch Maßnahmen zur Kostensenkung nur zum Teil kompensiert werden. Insgesamt erreichte die BU ein operatives Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) in Höhe von 28,2 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Rückgang um 54,3%.

Die Umsatzerlöse der BU lagen im Geschäftsjahr bei insgesamt 9.619 Mio. €. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang von 38 Mio. €.

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten betrug 2.748 Mitarbeiter. Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr (1.575) ergibt sich aus der Integration des von Luvata erworbenen Flachwalzbereiches.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

ERTRAGSLAGE

Ertragslage (operativ)

Um den operativen Erfolg des Aurubis-Konzerns unabhängig von Bewertungseinflüssen aus der Anwendung der Durchschnittsmethode bei der Vorratsbewertung nach IAS 2, aus kupferpreisbedingten Bewertungseffekten auf Vorratsbestände sowie aus Effekten der Kaufpreisallokationen, i. W. auf Sachanlagevermögen, ab dem Geschäftsjahr 2010/11 zur internen

Steuerung abbilden zu können, erfolgt die Darstellung der Ertragslage in einem ersten Teil auf Basis eines operativen Ergebnisses und in einem zweiten Teil erweitert um die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nach IFRS.

Die nachfolgende Tabelle gibt die Ermittlung des operativen Ergebnisses des Geschäftsjahres 2011/12 und das operative Ergebnis im Vorjahresvergleichszeitraum wieder.

Überleitung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2011/12 IFRS	2011/12 Bereinigung*	2011/12 operativ	2010/11 operativ
Umsatzerlöse	13.789		13.789	13.336
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	321	- 214	107	86
Andere aktivierte Eigenleistungen	10		10	11
Sonstige betriebliche Erträge	57		57	46
Materialaufwand	- 12.804	- 23	- 12.827	- 12.535
Rohergebnis	1.373	- 237	1.136	944
Personalaufwand	- 421		- 421	- 312
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 131	17	- 114	- 113
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 235		- 235	- 192
Betriebsergebnis	586	- 220	366	327
Beteiligungsergebnis	0		0	1
Zinserträge	13		13	14
Zinsaufwendungen	- 54		- 54	- 49
Übriges Finanzergebnis	- 29		- 29	- 1
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	516	- 220	296	292
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 153	64	- 89	- 81
KONZERNÜBERSCHUSS	363	- 156	207	211

* Bereinigungseffekte zur Ermittlung des operativen Ergebnisses

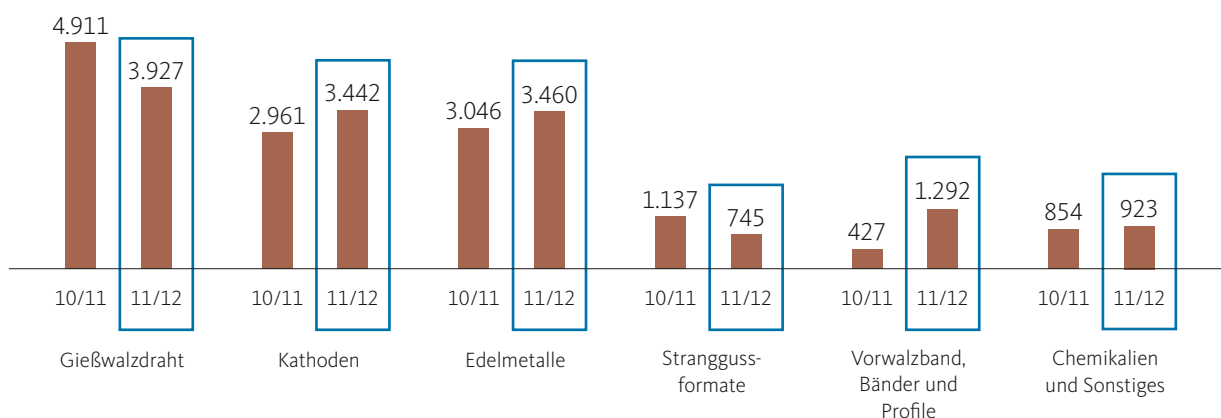
Der operative Konzernüberschuss des Geschäftsjahres 2011/12 des Aurubis-Konzerns lag erneut auf hohem Niveau und mit 207 Mio. € nur geringfügig unter dem operativen Konzernüberschuss des Vorjahres (211 Mio. €). Der insgesamt gute Geschäftsverlauf war geprägt von unterschiedlichen Entwicklungen in den Märkten. Während sich unsere Beschaffungsmärkte durch hohe Verfügbarkeiten und gute Preise auszeichneten, waren die Absatzmärkte für unsere Kupferprodukte insbesondere in Europa durch die Schuldenkrise der südeuropäischen Staaten negativ beeinflusst. Ab der zweiten Jahreshälfte 2012 zeichneten sich konjunkturelle Unsicherheiten aufgrund der Spannungen auf den Finanzmärkten auch im mitteleuropäischen Wirtschaftsraum ab. Insgesamt ergab sich damit in Gesamteuropa bei den Kupferprodukten ein gegenüber dem Vorjahr deutlicher Rückgang in den Absatzmengen. Die Metallpreise lagen wegen der global nach wie vor guten Nachfrage insgesamt weiterhin auf hohem Niveau.

Das IFRS-Ergebnis vor Steuern i.H.v. 516 Mio. € wurde um Bewertungseffekte im Vorratsvermögen i.H.v. – 237 Mio. € (Vorjahr: – 65 Mio. €) sowie um Effekte aus der Kaufpreisallokation der Luvata RPD (Rolled Products Division) i.H.v. 17 Mio. € (Vorjahr: – 64 Mio. €) bereinigt. Das sich daraus ergebende operative Ergebnis vor Steuern beträgt 296 Mio. € (Vorjahr: 292 Mio. €).

Die Umsatzerlöse im Konzern erhöhten sich im Berichtsjahr um 453 Mio. € auf 13.789 Mio. € (Vorjahr: 13.336 Mio. €), was einem Anstieg von 3% entspricht. Durch die Einbeziehung der ehemaligen Luvata RPD-Gesellschaften über ein volles Geschäftsjahr konnten die Erlöse aus dem neu erworbenen Bandgeschäft den konjunkturell bedingten Umsatzrückgang bei den Kupferprodukten Draht und Strangguss im Wesentlichen kompensieren. Darüber hinaus trugen gestiegene Goldpreise zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse im Edelmetallgeschäft im Vergleich zum Vorjahr bei.

Umsatzentwicklung nach Produkten

in Mio. €



Aufteilung Umsatzerlöse

in %	2011/12	2010/11
Inland	27	35
Europäische Union	41	46
Übriges Europa	4	4
Sonstige	28	15
GESAMT	100	100

Dementsprechend stieg der Materialaufwand von 12.535 Mio. € im Vorjahr um 2 % auf 12.827 Mio. €. Nach Einbeziehung des Bestandsaufbaus und der sonstigen betrieblichen Erträge verbleibt ein deutlich verbessertes Rohergebnis i.H.v. 1.136 Mio. € gegenüber 944 Mio. € im Vorjahr.

Der Personalaufwand stieg von 312 Mio. € im Vorjahr auf 421 Mio. € in der Berichtsperiode. Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die gestiegene Mitarbeiterzahl, insbesondere durch die Integration der Flachproduktsparte von Luvata, die in der Vergleichsperiode im Vorjahr nur mit einem Monat enthalten war. Darüber hinaus beeinflussten Personalarückstellungen im Zusammenhang mit der beschlossenen Restrukturierung des schwedischen Standorts sowie Tarifsteigerungen den Personalaufwand.

Die Abschreibungen auf Anlagevermögen betragen rund 114 Mio. € und bewegten sich somit auf Vorjahresniveau (113 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 192 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 235 Mio. € angestiegen. Die Erhöhung resultiert insbesondere aus den ehemaligen Luvata RPD-Gesellschaften (Anstieg von 30 Mio. €), die in der Vergleichsperiode im Vorjahr nur zeitanteilig für einen Monat enthalten waren, sowie aus höheren Frachtkosten.

Das operative Ergebnis vor Steuern des Geschäftsjahres in Höhe von 296 Mio. € lag um 4 Mio. € leicht über dem Vorjahresergebnis. Trotz Kostensteigerungen trugen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum vor allem folgende Faktoren zur guten Ergebnisentwicklung bei:

- » Der Durchsatz von Konzentraten lag auf dem Niveau des Vorjahres. Gleichzeitig konnten höhere Schmelzlöhne vereinnahmt werden.
- » Gestiegene Einsatzmengen an Elektronikschrotten und anderen Recyclingmaterialien bei hoher Materialverfügbarkeit konnten rückläufige Altkupferraffinerlöhne überkompensieren.
- » Der Säureabsatz konnte konzentratbedingt gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden bei gleichbleibend hohen Säurepreisen.
- » Es wurde ein gutes Metallausbringen bei hohen Metallpreisen erzielt.
- » Das Ergebnis der BU Kupferprodukte lag aufgrund schwacher Märkte für Gießwalzdraht und Strangussformate deutlich unter dem Vorjahresniveau. Auch die Absätze bei Flachbändern waren von Nachfragerückgängen betroffen. Die Formataufpreise für die Kupferprodukte bewegten sich insgesamt auf stabilem Niveau.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug 366 Mio. € gegenüber 327 Mio. € im Vorjahr. Nach Einbeziehung des Finanzergebnisses erreichte das operative Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) 296 Mio. € (Vorjahr: 292 Mio. €). Die Nettozinsaufwendungen von 41 Mio. € haben sich um 6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (35 Mio. €) erhöht. Die Erhöhung der Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus einer Refinanzierung mit höherer Liquiditätsbereitstellung und verlängerter Laufzeitenstruktur. Im übrigen Finanzergebnis sind im Wesentlichen Wertminderungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten.

Nach Abzug des Steueraufwands verbleibt ein operativer Konzernüberschuss in Höhe von 207 Mio. € (Vorjahr: 211 Mio. €).

Kapitalrendite

Der operative Return on Capital Employed (ROCE) lag mit 20,5% aufgrund der verbesserten Ertragslage (EBIT) noch über dem guten Wert des Vorjahresvergleichszeitraums (18,7%).

Ertragslage (IFRS)

Der Aurubis-Konzern hat im Geschäftsjahr 2011/12 einen Konzernüberschuss in Höhe von 363 Mio. € erwirtschaftet und liegt damit nur geringfügig unter dem Vorjahreswert von 374 Mio. €. Der auf die Anwendung der Durchschnittsmethode zur Bewertung des Vorratsvermögens nach IAS 2 entfallende positive Ergebnisbeitrag beträgt im Berichtsjahr 143 Mio. € (Vorjahr: 124 Mio. €).

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2011/12 IFRS	2010/11 IFRS
Umsatzerlöse	13.789	13.336
Bestandsveränderungen/ Aktivierte Eigenleistungen	331	159
Sonstige betriebliche Erträge	57	121
Materialaufwand	-12.804	-12.456
Rohergebnis	1.373	1.160
Personalaufwand	-421	-312
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-131	-124
Übriger Aufwand	-235	-192
Betriebsergebnis	586	532
Finanzergebnis	-70	-35
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	516	497
Ertragsteuern	-153	-123
KONZERNÜBERSCHUSS	363	374

Vorjahreswerte teilweise angepasst (vgl. S. 133 ff).

Die Umsatzerlöse im Konzern erhöhten sich im Berichtsjahr um 453 Mio. € auf 13.789 Mio. €, was einem Anstieg von 3% entspricht. Durch die Einbeziehung der ehemaligen Luvata RPD-Gesellschaften über ein volles Geschäftsjahr konnten die Erlöse aus dem neu erworbenen Bandgeschäft den konjunkturell bedingten Umsatzrückgang bei den Kupferprodukten Draht und Strangguss im Wesentlichen kompensieren. Darüber hinaus trugen gestiegene Goldpreise zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse im Edelmetallgeschäft im Vergleich zum Vorjahr bei.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich von 121 Mio. € im Vorjahr auf 57 Mio. € im Geschäftsjahr 2011/12. Im Vorjahr war in den sonstigen betrieblichen Erträgen ein negativer Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb der Luvata RPD in Höhe von 77 Mio. € enthalten.

Der Materialaufwand stieg von 12.456 Mio. € im Vorjahr um 3 % auf 12.804 Mio. €. Nach Einbeziehung des Bestandsaufbaus verbleibt ein deutlich verbessertes Rohergebnis i.H.v. 1.373 Mio. € gegenüber 1.160 Mio. € im Vorjahr.

Der Personalaufwand stieg von 312 Mio. € im Vorjahr auf 421 Mio. € in der Berichtsperiode. Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die gestiegene Mitarbeiterzahl, insbesondere durch die Integration der Flachproduktsparte von Luvata, die in der Vergleichsperiode im Vorjahr nur mit einem Monat enthalten war. Darüber hinaus beeinflussten Personalrückstellungen im Zusammenhang mit der beschlossenen Restrukturierung des schwedischen Standorts sowie Tarifsteigerungen den Personalaufwand.

Die Abschreibungen auf Anlagevermögen betragen rund 131 Mio. € und erhöhten sich leicht gegenüber dem Vorjahr (124 Mio. €) im Wesentlichen durch Abschreibungen auf Anlagevermögen der ehemaligen Luvata RPD-Gesellschaften, die im Vorjahr nur zeitanteilig für einen Monat enthalten waren.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 192 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 235 Mio. € angestiegen. Die Erhöhung resultiert insbesondere aus den ehemaligen Luvata RPD-Gesellschaften (Anstieg von 30 Mio. €), die in der Vergleichsperiode im Vorjahr nur zeitanteilig für einen Monat enthalten waren, sowie aus höheren Frachtkosten.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag mit 586 Mio. € um 54 Mio. € über dem Vorjahresvergleichswert (532 Mio. €). Nach Einbeziehung des Finanzergebnisses beträgt das Ergebnis vor Ertragsteuern 516 Mio. € (Vorjahr: 497 Mio. €). Die Nettozinsaufwendungen von 41 Mio. € haben sich um 6 Mio. €

gegenüber dem Vorjahr (35 Mio. €) erhöht. Die Erhöhung der Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus einer Refinanzierung mit höherer Liquiditätsbereitstellung und verlängerter Laufzeitenstruktur. Im übrigen Finanzergebnis sind im Wesentlichen Wertminderungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten.

Nach Abzug des Steueraufwands verbleibt ein Konzernüberschuss in Höhe von 363 Mio. € (im Vorjahr 374 Mio. €).

Kapitalrendite

Der Return on Capital Employed (ROCE) ergibt bei einem eingesetzten Kapital von 2.410 Mio. € und einem EBIT nach IFRS von 586 Mio. € für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Rendite auf das eingesetzte Kapital von 24,3 %. Im Vorjahr hatte diese 23,9 % betragen.

Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)

in Mio. €	30.09.2012	30.09.2011
Eigenkapital	2.197	1.875
Rückstellungen für Pensionen	108	108
Finanzverbindlichkeiten	774	729
./. Liquide Mittel	- 669	- 491
Eingesetztes Kapital (Capital Employed) zum Stichtag	2.410	2.221
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	516	497
Zinsergebnis	70	35
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)	586	532
RENDITE AUF DAS EINGESETZTE KAPITAL (ROCE)	24,3 %	23,9 %

Vorjahreswerte teilweise angepasst (vgl. S. 133 ff).

FINANZLAGE

Finanzlage (IFRS)

Aufgabe des Konzern-Treasury ist die optimale Liquiditätsversorgung und Liquiditätssteuerung des Konzerns. Langfristig soll eine ausgewogene Bilanzstruktur gewährleistet werden. Die Steuerung und Kontrolle erfolgt anhand definierter Kennzahlen. Mittel- und kurzfristig wird die Nettoverschuldung und Liquidität anhand von regelmäßigen Cashflow-Forecasts gesteuert.

Die wesentliche Kennzahl für die Steuerung der Verschuldung bildet die Schuldendeckung, die die Netto-Finanzverbindlichkeiten ins Verhältnis zum Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) setzt und darstellt, wie viele Perioden eine Tilgung der bestehenden Finanzverbindlichkeiten aus den Erträgen des Unternehmens bei unveränderter Ertragslage benötigen würde. Der aktuelle Wert nach IFRS von 0,1 liegt unter dem des Vorjahres von 0,4 und stellt einen gegenüber dem Vorjahr nochmals verbesserten Wert für die Tilgung der Finanzverbindlichkeiten dar.

Die Kennzahl Zinsdeckung gibt Auskunft über die Abdeckung des Zinsergebnisses durch das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA). Hier ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ein guter Wert von 17,5.

Finanzkennzahlen des Konzerns

IFRS	30.09.2012	30.09.2011
Netto-Finanzverbindlichkeiten/ EBITDA	0,1	0,4
Zinsdeckung = EBITDA/Zinsergebnis	17,5	18,7

Vorjahreswerte teilweise angepasst (vgl. S. 133 ff).

Für die Steuerung des Konzerns verwenden wir das operative Ergebnis, dementsprechend stellen sich die operativen Finanzkennzahlen des Konzerns wie folgt dar:

Finanzkennzahlen des Konzerns

Operativ	30.09.2012	30.09.2011
Netto-Finanzverbindlichkeiten/ EBITDA	0,2	0,5
Zinsdeckung = EBITDA/Zinsergebnis	11,7	12,5

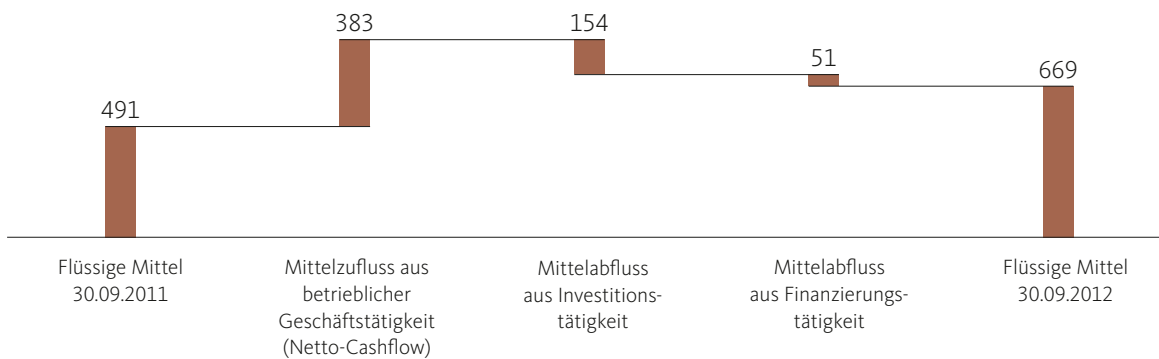
Liquiditäts- und Finanzierungsanalyse

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme im Konzern. Sie macht deutlich, wodurch Zahlungsmittel generiert wurden und wofür sie verwendet worden sind.

Der gute Geschäftsverlauf und die Entwicklung des Working Capitals wirkten sich positiv auf den Netto-Cashflow aus. Der Netto-Cashflow liegt mit 383 Mio. € zwar um 35 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres (418 Mio. €), jedoch wurde der Kaufpreis für den Erwerb der Luvata RPD (159 Mio. €) im Vorjahr im Wesentlichen für die Kupfervorräte gezahlt und im Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. Die Investitionen (inklusive Finanzanlagen) betragen im Berichtszeitraum 169 Mio. € (Vorjahr 116 Mio. €, ohne Auszahlungen für den Erwerb der Luvata RPD) und bestanden im Wesentlichen aus Investitionen in Sachanlagen. Die größten Einzelinvestitionen waren der Beginn der Erweiterung der Anodenschlammverarbeitungskapazität und der abschließende Ausbau der Kupferkathodenproduktion am Standort Hamburg. In Pirdop wurden erste Investitionen für die Verbesserung und Erweiterung der Produktionskapazitäten getätigt.

Mittelherkunft und -verwendung

in Mio. €



Nach Abzug der Investitionen in das Anlagevermögen vom Netto-Cashflow ergibt sich ein Free Cashflow von 215 Mio. € (im Vorjahr 302 Mio. €).

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit lag bei 51 Mio. € gegenüber einem Mittelzufluss von 182 Mio. € im Vorjahr. Der Mittelzufluss im Vorjahr war im Wesentlichen bedingt durch eine Eigenkapitalerhöhung sowie einen Netto-Zahlungsmittelzufluss aus der Refinanzierung von Darlehen. Es fielen Zinszahlungen von 44 Mio. € sowie Dividendenzahlungen an Aktionäre und andere Gesellschafter in Höhe von 55 Mio. € an.

Zum 30.09.2012 standen dem Konzern flüssige Mittel in Höhe von 669 Mio. € (im Vorjahr 491 Mio. €) zur Verfügung. Die flüssigen Mittel dienen insbesondere der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit wie auch der teilweisen Tilgung der Finanzverbindlichkeiten.

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns erhöhten sich zum 30.09.2012 auf 774 Mio. € (im Vorjahr 729 Mio. €). Nach Abzug der liquiden Mittel in Höhe von 669 Mio. € betragen zum 30.09.2012 die Netto-Finanzverbindlichkeiten 105 Mio. €. Im Vorjahr waren dies 238 Mio. €.

Netto-Finanzverbindlichkeiten im Konzern

in Mio. €	30.09.2012	30.09.2011
Finanzverbindlichkeiten	774	729
./. Liquide Mittel	- 669	- 491
NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN	105	238

Neben den liquiden Mitteln verfügt der Aurubis-Konzern über ungenutzte Kreditlinien und besitzt damit ausreichende Liquiditätsreserven. Parallel dazu setzt der Konzern auch den regresslosen Verkauf von Forderungen im Rahmen von Factoringvereinbarungen als außerbilanzielles Finanzierungsinstrument ein.

INVESTITIONSANALYSE

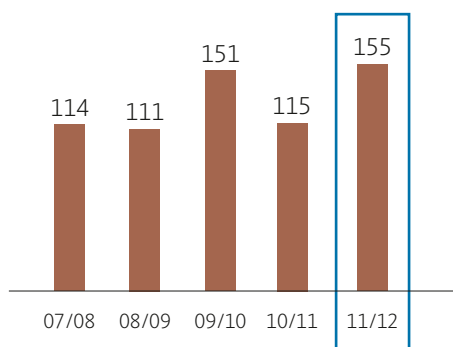
BU Primärkupfer: Kapazitätsausbau und Verbesserung des Umweltschutzes bilden den Schwerpunkt der Investitionen

In der BU Primärkupfer lag das Investitionsvolumen im vergangenen Geschäftsjahr bei 85,6 Mio. €. Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit bildeten der Ausbau der Produktionskapazitäten, der Umweltschutz und der Erhalt der Anlagen.

In Hamburg wurden die Arbeiten am Projekt Future RWO planmäßig weitergeführt. Das Budget des auf insgesamt vier Jahre ausgelegten Projektes beläuft sich auf 55 Mio. €. Der maßgebliche Teil davon umfasst die Modernisierung und den Kapazitätsausbau der Elektrolyse. Das Projekt haben wir im vergangenen Geschäftsjahr weitgehend abgeschlossen. Daneben umfasst das Projekt den geringfügigen Ausbau der Konzentratverarbeitungskapazität in der Rohhütte. Dieses Teilprojekt wurde fortgesetzt.

Investitionen

in Mio. €



Am Standort Hamburg haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr umfangreiche Investitionen in die Infrastruktur vorgenommen.

Am Standort Pirdop wurden Investitionen in der Umsetzung des Projektes Pirdop 2014 bereits realisiert. Das Projekt umfasst im Wesentlichen Maßnahmen zur Verbesserung des Umweltschutzes und eine Erhöhung der Konzentratverarbeitungskapazität der dortigen Rohhütte. Das Projektbudget beläuft sich auf 44,2 Mio. €. Ein Teil der geplanten Aktivitäten wurde bereits während des im September 2012 stattgefundenen Produktionsstillstands realisiert. Die verbleibenden Aktivitäten werden in den kommenden zwei Jahren umgesetzt.

Am Standort Olen wurden Ersatz- und Erhaltungsinvestitionen vorgenommen und eine Lärmschutzwand errichtet.

BU Recycling/Edelmetalle: Verbesserung der Edelmetallproduktion steht im Zentrum der Aktivitäten

In der BU Recycling/Edelmetalle wurden im GJ 2011/12 insgesamt 42,5 Mio. € investiert.

In Hamburg waren die Optimierung der Abgasleitung und der Bau der neuen Brecher- und Bänderanlage am Elektroofen Rohhütte Werk Nord sowie die Erweiterung des hydrometallurgischen Verfahrens zur Gold-Raffination die wichtigsten Investitionsprojekte. Alle drei Projekte wurden erfolgreich und termingerecht umgesetzt und verbessern nachhaltig den Umwelt- und Arbeiterschutz sowie die Bestandsminimierung und das schnellere Ausbringen von Metallen.

Das Projekt zur Eigenverarbeitung aller im Konzern anfallenden Anodenschlämme (ASV 2013) wurde planmäßig weitergeführt und befindet sich in der Endphase der Montage. Im Geschäftsjahr haben wir in dieses Projekt etwa 17 Mio. € investiert. Die Anlage soll 2013 in Betrieb genommen werden.

Insgesamt 3,0 Mio. € entfielen auf den Bau einer Lagerhalle für Schüttgut im Hamburger Werk Nord.

Etwa 2,5 Mio. € wurden im Geschäftsjahr 2011/12 in die Steigerung des Einsatzes von Elektronikschrott in Lünen investiert.

Um in der Komplexmetallurgie nachhaltig das Management von Verunreinigungen betreiben zu können, wird der Ersatz der Bleiraffination vorbereitet. Die Altanlage soll Ende 2014 außer Betrieb genommen werden.

BU Kupferprodukte: Investitionen dienen überwiegend der Anlagenmodernisierung und der Qualitätssteigerung

Die BU Kupferprodukte hat im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 27,0 Mio. € investiert.

Im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit der BU standen vor allem Maßnahmen in der Business Line Flat Rolled Products & Specialty Wire, die eine Investitionshöhe von 16,8 Mio. € erreichten. Sie betrafen vor allem die Modernisierung von Anlagen und die Verbesserung der Produktivität und Qualität im Vorfeld der Produktionsverlagerung von Finspång nach Zutphen und Buffalo.

Die Investitionen in der Business Line Rod+Shapes betrafen kleinere Maßnahmen zur Erhöhung der Effizienz und Flexibilität in allen fünf Produktionsanlagen. Diese haben sich bereits im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres bewährt.

In der Business Line Bars & Profiles standen die Investitionen im Zusammenhang mit der Verlagerung der Produktionsanlagen von Yverdon-les-Bains nach Olen im Mittelpunkt.

VERMÖGENSLAGE

Vermögenslage (IFRS)

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 4.531 Mio. € zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres auf 4.889 Mio. € zum 30.09.2012. Ursächlich dafür waren vor allem die gegenüber dem Vorjahr wieder angestiegenen Kupferpreise und -mengen und stichtagsbedingt der Anstieg der liquiden Mittel.

Bilanzstruktur des Konzerns (IFRS)

in%	30.09.2012	30.09.2011
Anlagevermögen	28	30
Vorräte	42	39
Forderungen etc.	16	20
Flüssige Mittel	14	11
	100	100
Eigenkapital	45	41
Rückstellungen	14	13
Verbindlichkeiten	41	46
	100	100

Werte zum 30.09.2011 teilweise angepasst (vgl. S. 133 ff).

Das Eigenkapital des Konzerns erhöhte sich von 1.875 Mio. € zum Ende des letzten Geschäftsjahres auf 2.197 Mio. € zum 30.09.2012. Ursache hierfür ist im Wesentlichen der Konzernüberschuss des Geschäftsjahres 2011/12 in Höhe von 363 Mio. €. Gegenläufig wirkten Dividendenzahlungen in Höhe von 55 Mio. €. Insgesamt liegt die Eigenkapitalquote mit 45,0 % über dem Vorjahresvergleichswert von 41,4 %.

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich auf 774 Mio. € (Vorjahr: 729 Mio. €). Dabei betragen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten 234 Mio. € (Vorjahr: 43 Mio. €) und die langfristigen Finanzverbindlichkeiten 540 Mio. € (Vorjahr: 686 Mio. €).

Der Rückgang der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten von 418 Mio. € auf 187 Mio. € resultiert überwiegend aus der Bewertung von Derivaten zum Fair Value am Bilanzstichtag.

Vermögenslage (operativ)

Per 30.09.2012 betrug der Unterschiedsbetrag zwischen dem Anlagevermögen nach IFRS und dem operativen Anlagevermögen – 74 Mio. €; der Unterschiedsbetrag zwischen dem Vorratsvermögen nach IFRS und dem operativen Vorratsvermögen belief sich auf – 832 Mio. €. Das operative Anlagevermögen betrug somit 1.301 Mio. €, das operative Vorratsvermögen 1.228 Mio. €. Analog wirkte sich der Unterschiedsbetrag im Eigenkapital mit – 628 Mio. € und in den Rückstellungen für latente Steuern mit – 278 Mio. € aus.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN SITUATION

Der Aurubis-Konzern hat insgesamt ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2011/12 abgeschlossen und weist eine stabile wirtschaftliche Lage auf. Die Entwicklung in den Business Units stellte sich differenziert dar. Während die Business Unit Primärkupfer und die Business Unit Recycling/Edelmetalle von den guten Beschaffungsmärkten und der hohen Auslastung der Produktionsanlagen profitieren konnten, war der Geschäftsverlauf der Business Unit Kupferprodukte von teilweise deutlich zurückgehenden Absatzmengen infolge der konjunkturellen Schwäche geprägt. Die Metallpreise für Kupfer und Silber waren im Geschäftsjahr leicht rückläufig, während Gold einen neuen Höchststand erreichte. Der Schwefelsäuremarkt lag zum Geschäftsjahresende auf dem guten Niveau des Vorjahres. Die Schmelz- und Raffinierlöhne für Kupferkonzentrate stiegen im Jahresverlauf an, die Raffinierlöhne für Altkupfer erreichten das gute Vorjahresniveau. Der Absatz von Kupferprodukten, insbesondere in Europa, lag dagegen deutlich unter dem Vorjahr. Mit der Erweiterung der Kupferkathodenproduktion und Anodenschlammverarbeitung am Standort Hamburg und der Erweiterung der Konzentratverarbeitung am Standort Pirdop verfügen wir über wichtige Projekte, um die Wettbewerbsfähigkeit und Marktposition von Aurubis weiter zu stärken.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

PERSONALSTRATEGIE UND MODERNE FÜHRUNG

Die konzernweite Personalstrategie wurde grundsätzlich aus der Unternehmensstrategie abgeleitet. Zusätzlich wurde sie aufgrund aktueller Veränderungen im Jahr 2012 überarbeitet. Der zentrale Bereich HR (Human Resources) Corporate arbeitet mit den lokalen HR-Abteilungen zusammen und setzt die Personalstrategie gemeinsam um. Die Personalarbeit bei Aurubis hat vor diesem Hintergrund den Schritt von einer operativen zu einer strategischen Funktion im Sinne eines HR Business Partners vollzogen. Schwerpunkte der Personalarbeit für die Führungskräfte sind der Aufbau von Führungskompetenz, die Gestaltung von Wandel (Change) und die Professionalität in der Kommunikation.

Für eine professionelle Kommunikation wurden 2012 die Führungsleitlinien um ein weiteres Instrument ergänzt. Die Führungsleitlinien legen bereits die unternehmensweiten Anforderungen und Standards für Führungsfunktionen fest und werden nun durch das Instrument „Führungsfeedback“ ergänzt. Es wurde im Jahr 2012 erfolgreich eingeführt und dient dem intensiven Austausch zwischen der jeweiligen Führungskraft und ihren Mitarbeitern. Ein solcher strukturierter Dialog ist für den Konzern wichtig, denn die Führungskräfte sind ein wesentlicher Multiplikator innerhalb des Unternehmens und damit Gradmesser für den globalen Unternehmenserfolg. Um ihre Verantwortung hinsichtlich Zielerreichung und Führungskultur wahrnehmen zu können, sind sie auf Rückmeldungen der Mitarbeiter angewiesen.

Aurubis legt Wert auf Fortschritt und Zukunftsfähigkeit. Dafür muss der Konzern mit seinen Mitarbeitern stets beweglich bleiben und deren Kompetenzen kontinuierlich ausbauen. Den stetigen Wandel aktiv gestalten heißt, schneller, aktionsfähiger und näher am Markt sowie an den Lieferanten und Kunden zu sein. Das verlangt ein hohes Maß an Kompetenz, Flexibilität und Kreativität – in den Strategien, in der Organisation, im Denken und Handeln. Die dafür nötigen Fähigkeiten erwerben die Führungskräfte über zielgerichtete Entwick-

lungsprogramme. Mit dem Leadership-Programm können Führungskräfte ihre eigene Wirksamkeit erhöhen. Neben den bewährten Programmen wurden darauf aufbauende Netzwerkveranstaltungen durchgeführt. Sie bieten eine Plattform für den weiteren Austausch und die Vertiefung der bisherigen Trainingsinhalte. Darüber hinaus stehen Themen zum Business Management sowie zur professionellen Gestaltung von Veränderungsprozessen im Fokus.

Ergänzend zum Weiterbildungsangebot wurde 2012 gruppenweit eine Mentoring-Initiative gestartet. Sie dient der Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit und Professionalität und verfolgt die Idee, auf das Erfahrungswissen innerhalb des Unternehmens zurückzugreifen. Die Unterstützung des Mentees durch einen internen Mentor erfolgt durch die Weitergabe von Berufserfahrung, Reflexion aktueller Entscheidungssituationen und Verhaltensweisen. Auf diese Weise wird der Know-how-Austausch im Unternehmen gefördert und interne Netzwerke werden intensiviert.

NACHWUCHSENTWICKLUNG: INTERN UND MIT PARTNERUNIVERSITÄTEN

Für die Nachwuchskräfte des Konzerns haben wir erstmals ein Potenzialprogramm ins Leben gerufen, das 2012 erfolgreich abgeschlossen wurde. Ziel des Programms sind der Aufbau von Führungs- und Managementkompetenzen, das intensive Reflektieren des eigenen Verhaltens sowie die Förderung der Zusammenarbeit und das Netzwerken über die Standorte und Funktionen hinweg. Im Rahmen des Programms arbeiten die Teilnehmer an realen Unternehmensprojekten. Damit sie die Erkenntnisse aus dem Training auch erfolgreich in ihren Arbeitsalltag übertragen können, wurden im Anschluss mit jedem Teilnehmer zielgerichtete Entwicklungsgespräche geführt und individuelle Entwicklungspläne verabredet.

Neben der internen Förderung des Führungskräftenachwuchses ist Aurubis auch an Hochschulen aktiv. Um auf einen demografisch bedingten Fachkräftemangel vorbereitet zu sein, arbeitet Aurubis im Rahmen des Hochschulmarketings eng zusammen mit Partneruniversitäten in Freiberg, Aachen, Clausthal-Zellerfeld, Leoben und Hamburg. Der Konzern fördert z. B. Nachwuchsingenieur(e)/-innen durch Vergabe von Stipendien, unterstützt und betreut Abschlussarbeiten und Dissertationen und bietet Praktikumsplätze an. Außerdem führt Aurubis regelmäßig Exkursionen durch und bietet Werksbesichtigungen an.

FRAUENFÖRDERUNG IM KONZERN

Bei Aurubis ist Chancengleichheit von Frauen und Männern eine Selbstverständlichkeit. Sie ist bereits im Code of Conduct (Verhaltenskodex) verankert. Als Produktionsunternehmen der Hüttenindustrie bietet Aurubis allerdings eine Vielzahl von Arbeitsplätzen, die branchenbedingt mit hohen körperlichen Anforderungen und Schichtarbeit verbunden sind. Erwartungsgemäß bewerben sich Frauen aufgrund dieser Voraussetzungen eher selten. Zudem ist die Anzahl der Bewerberinnen technischer Fachrichtungen, die für Aurubis interessant sind, leider unverändert niedrig. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten im Konzern liegt bei 11,5 % und ist im Vergleich zum Vorjahreswert (11,4 %) leicht gestiegen.

Aurubis verfolgt das Ziel, künftig Frauen verstärkt anzusprechen, und betreibt hierfür ein spezielles Marketing. Im Rahmen bestehender Kontakte zu Hochschulen und Schulen wendet sich Aurubis gezielt an weibliche Interessenten für Ausbildungsplätze oder den Berufseinstieg nach Studienende. Erfolge dieser Aktivitäten sind insbesondere bei den Auszubildenden in Deutschland sichtbar. Hier liegt der Anteil der weiblichen Auszubildenden mittlerweile bei 15 %.

Daneben hat Aurubis im abgelaufenen Geschäftsjahr den weiblichen Nachwuchs im gewerblich-technischen Bereich durch eine Workshop-Reihe gefördert. Ziel der Workshop-Reihe war der Austausch über Verhaltens- und Kommunikationsfragen im männerdominierten Berufsfeld.

Der Standort Lünen hat außerdem an einem EU-Projekt zur Förderung weiblicher Führungsnachwuchskräfte teilgenommen und sich im Projekt „Mehr Frauen in Führungspositionen“ engagiert. Darüber hinaus erhielt Aurubis in Lünen eine Zertifizierung für das Engagement zum Thema „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“.

MITARBEITERVERGÜTUNG: LEISTUNGSANREIZE ÜBER VARIABLE KOMPONENTEN

Neues Gehaltssystem für das Management

Das für das Aurubis-Management (in Deutschland: Leitende Angestellte) eingeführte neue Gehaltssystem gilt seit dem 01.10.2012 auch für die außertariflichen Mitarbeiter in Deutschland. Die unterschiedlichen Gehalts- und Bonussysteme im außertariflichen Bereich wurden komplett überarbeitet und in das neue, transparente Gehaltssystem für das Aurubis-Management überführt. Dieses basiert auf einer analytischen Stellenbewertung, klar festgelegten Gehaltsbändern sowie auf einem Zielbonusmodell mit definierten Ebenen der Leistungsmessung und -gewichtung. Auf dieser Basis können Manager einschätzen, wie Leistungen des Konzerns auf Konzernebene, BU-Ebene und individueller Ebene auszusehen haben. Das System wird international in regelmäßigen Abständen hinsichtlich seiner Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität überprüft.

Ebenfalls zum 01.10.2012 wurde das Gehaltssystem für das Management der neuen Business Line Flat Rolled Products & Specialty Wire stufenweise eingeführt.

Erfolgsbeteiligung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei Aurubis

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden am Erfolg des Aurubis-Konzerns beteiligt. So ist bei der Aurubis AG die leistungs- und erfolgsorientierte Vergütung ein elementarer Bestandteil der Einkommensgestaltung. Motivierte und leistungsbewusste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen in entscheidender Weise zum Erfolg und zum Wert des Unternehmens bei. Die Leistung des Einzelnen steht dabei immer im Zusammenhang mit der Leistung des Teams, der Abteilung oder des Betriebes. Als Messgröße dienen sowohl die individuelle als auch die kollektive Teamleistung. Beides trägt maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei und wird entsprechend in der leistungs- und erfolgsorientierten Vergütung berücksichtigt.

Erneut hohe Nachfrage nach Belegschaftsaktien

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den deutschen Standorten die Möglichkeit geboten, Aktien der Aurubis AG günstig zu erwerben. Von diesem Angebot machten 1.731 Beschäftigte Gebrauch (Vorjahr: 1.806 Beschäftigte). Insgesamt wurden 33.970 (Vorjahr: 35.520) Aktien gekauft.

Incentive-Programm

Seit 2004 existiert ein Incentive-Programm, das in Form eines virtuellen Stock-Option-Plans eine kapitalmarktorientierte Vergütungskomponente für Vorstand, leitende und außertarifliche Mitarbeiter darstellt.

Im Frühjahr 2012 begann die Ausübungsperiode der 6. Tranche dieses Programms. Teilnahmevoraussetzung ist, dass die Führungskräfte eine je nach Ebene festgelegte Anzahl von Aurubis-Aktien besitzen. Da der Kurs der Aurubis-Aktie sich auch bei dieser Tranche besser entwickelte als der C-DAX, haben die Teilnehmer im Zeitraum von März bis Juni 2012 insgesamt 644.900 Optionen ausüben können und erhielten

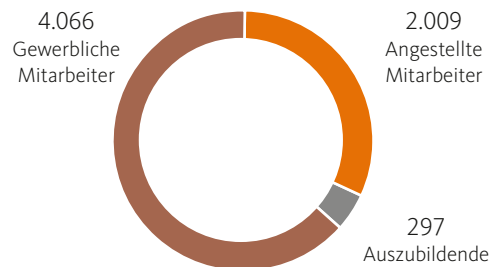
damit im Rahmen der 6. Tranche eine Sonderzahlung in Höhe von insgesamt 8,593 Mio. €. Die 7. und letzte Tranche dieses Incentive-Programms wurde im März 2010 ausgegeben. Nachdem das Vorstandsvergütungssystem diese Komponente nicht mehr enthält, wurde die Komponente ebenfalls für die Leitenden und außertariflichen Mitarbeiter eingestellt.

MITARBEITERSTRUKTUR

In der Aurubis-Gruppe arbeiteten weltweit 6.372 Mitarbeiter zum Stichtag 30.09.2012. Davon sind 57 % in deutschen Werken und 43 % im Ausland beschäftigt.

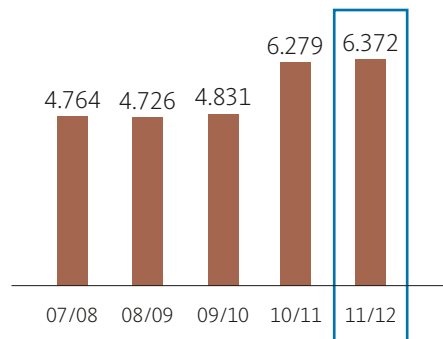
Mitarbeiterstruktur Aurubis-Konzern

Anzahl am 30.09.2012: 6.372 (Vorjahr: 6.279)



Mitarbeiter Aurubis-Konzern

Anzahl am 30.09.



Die Beschäftigten des Konzerns verteilen sich im Wesentlichen auf folgende Länder:

Deutschland (3.655), Bulgarien (798), USA (635), Belgien (488), Schweden (220), Finnland (198), Niederlande (176), Italien (131).

Der Konzern beschäftigt an deutschen Standorten 283 Auszubildende, was einer Quote von 7,7% entspricht.

AUS- UND WEITERBILDUNG: QUALIFIKATIONEN ALS SCHLÜSSELFAKTOR

Qualifizierte Fach- und Führungskräfte haben unverändert eine zentrale Bedeutung für Aurubis.

Deine Zukunft startet bei Aurubis – Berufsinformationsveranstaltungen

Unter dem Motto „Deine Zukunft startet bei Aurubis“ fand am 16. Juni 2012 am Standort in Hamburg erstmalig ein Berufsinformationstag statt. Mehr als 350 interessierte junge Menschen waren gekommen und haben sich auf dem „Marktplatz der Ausbildungsplätze“ über die Berufsangebote und Karriere-möglichkeiten bei Aurubis informiert.

Ebenfalls ein großer Erfolg war die am 28. September 2012 am Standort Lünen durchgeführte „Lüner Nacht der Ausbildung“ – eine Veranstaltung ausgerichtet von verschiedenen Lüner Unternehmen, der Stadt Lünen sowie der Agentur für Arbeit. Auch hier konnten sich Interessenten über die verschiedenen Ausbildungsberufe am Standort informieren.

Neuer Ausbildungsjahrgang startete Anfang September 2012

Am 1. September 2012 haben 62 junge Frauen und Männer ihre Ausbildung bei Aurubis in Hamburg begonnen. In insgesamt 13 Berufen werden sie dort ausgebildet. In der Aurubis AG befanden sich am Bilanzstichtag 228 junge Menschen in der Ausbildung zu einem von insgesamt 20 Berufen. Dieses

entspricht einer Ausbildungsquote von rund 8% an den Standorten Hamburg und Lünen. Traditionell liegt die Übernahmequote bei über 95%.

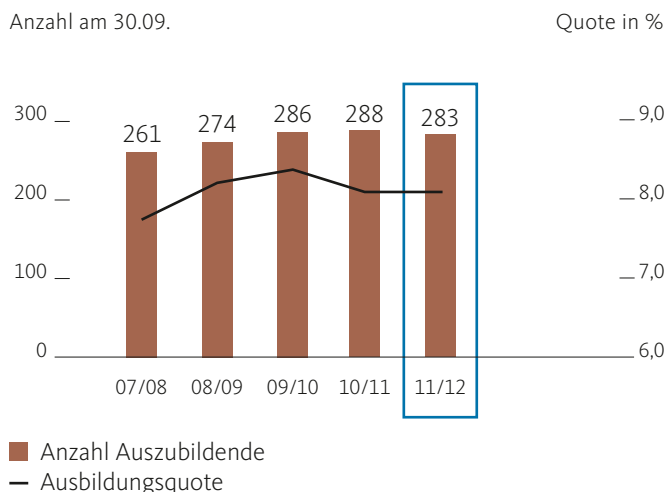
Ausbildungsprogramm in Bulgarien wird fortgeführt

Das in Bulgarien initiierte Programm wird fortgeführt. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt im technischen Bereich.

Qualifizierung der Mitarbeiter durch Weiterbildung

Die Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein zentraler Bestandteil unserer Personalpolitik. Im Geschäftsjahr haben mehr als 2.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Hamburg und Lünen an Seminaren und Kursen teilgenommen, um sich zusätzliche Kenntnisse und Fähigkeiten für ihre berufliche Tätigkeit anzueignen. Der Zeitaufwand für die Weiterbildungsmaßnahmen umfasste ca. 45.000 Stunden. Schwerpunktthemen neben der fachlichen Weiterqualifizierung waren auch in diesem Geschäftsjahr wieder Arbeitssicherheit, Sprachen sowie Team- und Persönlichkeitsentwicklung.

Auszubildende an deutschen Standorten des Aurubis-Konzerns und Ausbildungsquote



EINFÜHRUNG DES AURUBIS-FAMILIENSERVICE FÜR DEUTSCHE STANDORTE

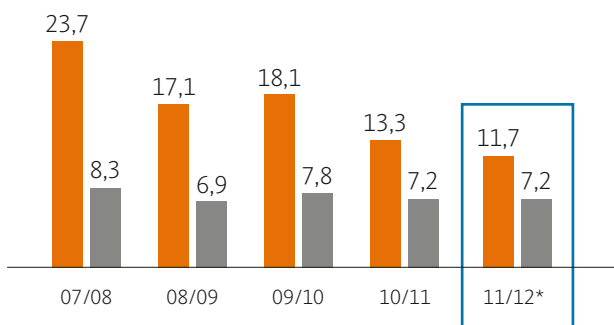
Am 1. Oktober 2012 wurde der Aurubis-Familienservice gestartet. Dieser Service soll die Vereinbarkeit von Familie und Beruf noch besser unterstützen. Das hiermit beauftragte Unternehmen berät bei der Betreuung von Kindern und/oder hilfe- und pflegebedürftigen Familienangehörigen.

GESUNDHEITSSCHUTZ IM KONZERN

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sank die Unfallhäufigkeit um 23,2% nach internationaler Zählweise bezogen auf eine Ausfallschicht (LTIFR). Die absolute Anzahl der Unfälle fiel dabei von 148 auf 116, arbeitsbedingte Todesfälle waren im Konzern nicht zu beklagen. Die Zahlen enthalten erstmals auch die neuen Standorte.

Unfallhäufigkeit

LTIFR



■ LTIFR (1-n) ■ LTIFR (4-n)

LTIFR (1-n) – Unfälle mit Zeitausfall von mindestens einer vollständigen Schicht
 LTIFR (4-n) – Unfälle mit Zeitausfall von mehr als drei vollständigen Schichten
 (jeweils bezogen auf 10⁶ gearbeitete Stunden)

* 2011/12 erstmals inkl. der ehemaligen Luvata-Standorte

Die Ziele des Arbeits- und Gesundheitsschutzes im Aurubis-Konzern sind ausgerichtet auf das physische Wohlbefinden und ein gutes Arbeitsklima am Arbeitsplatz sowie die Vermeidung jeglicher arbeitsbedingter Unfälle und Erkrankungen. Um diese Ziele zu erreichen, sind permanente Verbesserungen und stetige Anpassungen in Bezug auf Technik, Organisation und Verhalten erforderlich.

Um den Verantwortlichen die Möglichkeit zu geben, für ihren Bereich kurz-, mittel- und langfristig wirkende Maßnahmen zu ergreifen, wurde vom Konzernsicherheitslenkungsausschuss ein 10-Jahres-Ziel herausgegeben, das bis 2022 vom Gesamtkonzern erreicht werden soll. Dieser langfristige Zeitraum wurde gewählt, um die Entwicklung nachhaltig zu gestalten. Nachhaltig heißt dabei, z. B. gleichzeitig die Unfallhäufigkeit und Unfallschwere zu senken.

Ein Aufgabenschwerpunkt war im vergangenen Geschäftsjahr die Integration der neuen Standorte. Hierbei galt es, die unterschiedlichen Kulturen und Historien fair zu berücksichtigen.

DANK DES VORSTANDES

Mit ihrem täglichen Einsatz haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2011/12 einen wesentlichen Beitrag geleistet, das Unternehmen erfolgreich weiterzuentwickeln.

Für dieses große Engagement und die erbrachten Leistungen gebührt ihnen unser ausdrücklicher Dank.

Dieser Dank schließt selbstverständlich auch die Arbeitnehmervertretungen ein, mit denen wir im abgelaufenen Geschäftsjahr konstruktiv und vertrauensvoll zusammengearbeitet haben.

Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) unterstützt die Business Units bei der Umsetzung ihrer Strategie. Neben einer intensiven Zusammenarbeit mit den Produktionsbereichen zur Lösung kurzfristiger Probleme im Tagesgeschäft und bei der kontinuierlichen Verbesserung von Prozessen und Produkten gewinnen langfristig angelegte Projekte zur Entwicklung innovativer Verfahren und Produkte zunehmend an Bedeutung. Diese werden in kleineren Teams am Standort Hamburg sowie an anderen Konzernstandorten bereichsübergreifend bearbeitet.

Neben der Effizienzsteigerung bei der Verarbeitung komplexer Rohstoffe – auch unter der Berücksichtigung des Working Capitals und der Erhöhung der Flexibilität – stellen die Gewinnung von Nebenmetallen aus unterschiedlichsten Zwischenprodukten der Kupfererzeugung sowie die Entwicklung und Optimierung von kupferbasierten Produkten wesentliche Schwerpunkte der F&E-Tätigkeit dar.

Die F&E hat ihr Portfolio zur Optimierung von Produkten und Prozessen durch die Implementierung von Simulationen erweitert. Neben der eigenen Strömungssimulation liegt der Fokus auf einer verbesserten standardisierten Auswertung von Prozess- und Analysedaten mit Hilfe statistischer Methoden.

Die intensive Zusammenarbeit mit den Hochschulinstituten für Metallurgie wurde um die Zusammenarbeit mit Instituten der Chemie, der Verfahrenstechnik und der Messtechnik erweitert bzw. fortgeführt. Die Kooperationen umfassen dabei das gesamte Spektrum von bilateralen Projekten über Promotionsförderungen bis hin zu öffentlich geförderten Arbeiten z. B. durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Darüber hinaus besteht ein sehr enger Kontakt zu Anlagenbauern und Technologieentwicklern.

F&E-AUFWENDUNGEN UND -INVESTITIONEN

Die Aufwendungen für F&E lagen insgesamt bei 8,5 Mio. € (im Vorjahr 8,2 Mio. €). Der wesentliche Teil der Ausgaben entfiel auf Projekte zur Prozessverbesserung, wobei der Anteil für Produkt- und Verfahrensentwicklung weiter zugenommen hat.

Die steigende Zahl der Projekte hat zu einer Zunahme der Mitarbeiteranzahl geführt. Am Stichtag 30.09.2012 bestand das F&E-Team an den verschiedenen Standorten aus insgesamt 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Vorjahr 38 ohne Luvata), von denen 21 eine ingenieur- oder naturwissenschaftliche Ausbildung hatten.

KOMPLEXE ROHSTOFFE EFFIZIENT VERARBEITEN

Einer der wesentlichen Schwerpunkte bei der F&E-Arbeit für die BUs Primärkupfererzeugung und Recycling/Edelmetalle lag wie in den vergangenen Jahren in der Verbesserung des Metallausbringens im Sinne eines „continuous improvement“. Im Rahmen eines öffentlich geförderten Forschungsvorhabens konnte die aktive Untersuchungsphase im Pilotmaßstab zur Qualitätsverbesserung der Eisensilikatschlacke aus der Primärkupfererzeugung erfolgreich beendet werden.

In einem weiteren BMBF-Projekt konnten im Berichtsjahr zusammen mit der beteiligten Universität gute Erfolge bei der Verarbeitung von E-Schrotten in einem pyrometallurgischen Reaktor erreicht werden. Wir rechnen mit weiteren erfolgreichen Untersuchungen bis zum Abschluss der Förderung.

Eine neue Verfahrensweise in der Sekundärkupfererzeugung wurde ebenfalls in einer Pilotanlage erfolgreich getestet. Ziel war es, die Bearbeitungszeiten edelmetallhaltiger Materialien auch in diesem Betriebsteil deutlich zu reduzieren.

Die F&E-Aktivitäten wurden im Geschäftsjahr 2011/12 durch erste Schritte zum unternehmensweiten Einsatz von Simulation erweitert. Erste Projekte zeigen den Nutzen eigener Experten, die mit Hilfe der Strömungssimulation unsere Produktions- und Engineering-Abteilungen bei verschiedenen Fragestellungen zur Apparate- bzw. Anlagenkonstruktion unterstützen. Ein weiterer Schwerpunkt wird auch in den kommenden Jahren der standardisierte Einsatz statistischer Methoden sein, mit denen die vorhandenen Prozess- und Analysedaten zur Prozess- bzw. Produktoptimierung eingesetzt werden können.

Um auch zukünftig neue Verfahren für Produkte und die Aufarbeitung von Rohstoffen entwickeln und auf die Anforderungen bei Aurubis anpassen zu können, beschäftigen wir uns mit den Planungen für ein neues modernes Technologiezentrum am Standort Hamburg. Ein modernes F&E-Zentrum würde die Möglichkeit bieten, Aufbereitungswege für Rohstoffe oder Zwischenprodukte mittels pyro- und hydrometallurgischen Verfahren noch besser untersuchen und optimieren zu können.

DIE WAHL DES GEEIGNETEN WERKSTOFFES ERHÖHT DEN KUNDENNUTZEN

In der BU Kupferprodukte basieren die Prozess- und Produktentwicklungen und -optimierungen zu einem sehr großen Teil auf Anregungen und Anforderungen der Kunden und Märkte. Aus diesem Grund kommt einerseits der Zusammenarbeit mit den Kunden, aber andererseits auch dem interdisziplinären Austausch der Unternehmensbereiche Vertrieb, Produktion, Produkttechnik und Qualität, Supply Chain und Forschung und Entwicklung eine große Bedeutung zu.

Tätigkeitsschwerpunkte im abgelaufenen Geschäftsjahr waren Arbeiten an Werkstoffen mit einem guten Verhältnis von mechanischen Eigenschaften und elektrischer Leitfähigkeit.

Die von der Business Line Rod & Shapes erfolgreich erzeugten niedriglegierten Kupfer-Gießwalzdrähte für höherfeste und erweichungsbeständige Drähte z. B. für Anwendungen in der Automobilindustrie befinden sich zur Bemusterung bei den Endkunden. Weiterhin wurden in Kooperation mit Kunden erstmals im kontinuierlichen Strangguss auch höherlegierte Kupferlegierungen erfolgreich gegossen, die sich gegenwärtig ebenfalls in der Erprobung befinden.

Die anhaltend hohen Metallpreise waren der Ausgangspunkt für zahlreiche Projekte, um bei bestehenden und neuen Produkten Werkstoffe mit niedrigeren Metallwerten einzusetzen.

In der erweiterten Business Line Flat Rolled Products & Specialty Wire konnte das Kundeninteresse durch eine von uns patentierte Kupfer-Zink-Eisen-Zinn-Legierung geweckt werden, die bei vergleichbaren Eigenschaften Kosteneinsparungen durch einen geringeren Metallpreis bietet.

Um weitere Kosteneinsparungen für die Kunden zu erreichen, wurde außerdem die Geometrie der Produkte reduziert. Hierzu waren Nachweise zur Einhaltung der Prozessfähigkeit sowie Anpassungen des Werkstoffes oder der mechanisch-technologischen Eigenschaften erforderlich, um die Funktion der Endprodukte zu erhalten.

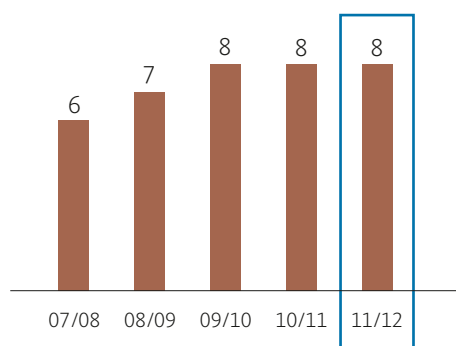
Neben Werkstofffragen spielte wie schon in den vergangenen Jahren die Oberflächenveredlung z. B. mit schmelzflüssigem oder elektrolytisch abgeschiedenem Zinn eine große Rolle. Neben der Optimierung der Prozessfähigkeit einer neuen Galvanik war der Know-how-Transfer innerhalb der Standorte der Business Line Flat Rolled Products & Specialty Wire vor allem bei der Oberflächenbeschichtung ein weiterer Schwerpunkt.

In Zusammenarbeit mit einem Drahtkunden gelang es, den Werkstoff BlueBrass®42 für die Anwendung als Erodierdraht weiterzuentwickeln. Das gemeinsam angemeldete Patent befindet sich derzeit in der Prüfung. Die Vorstellung des Produktes erfolgte auf einer internationalen Messe. Derzeit läuft die Erprobung von Mustern beim Kunden. Die ersten Rückmeldungen sind sehr positiv.

Im Bereich der Maschinen- und Motorenkühlung wurden im technischen Center in Finspång zahlreiche Produkte weiterentwickelt.

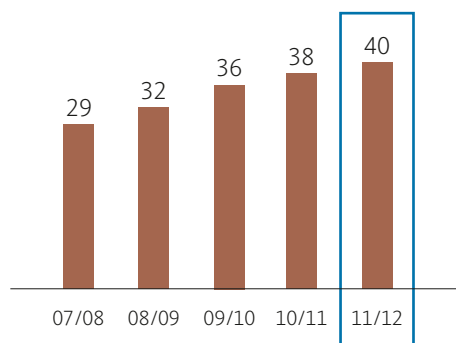
F&E-Aufwendungen

in Mio. €



F&E-Mitarbeiter

Anzahl



Umweltschutz

Der Aurubis-Konzern gehört heute zu den umweltfreundlichsten Kupfererzeugern der Welt. Nachhaltigkeit, Ressourceneffizienz, Umwelt- und Klimaschutz gehören bei Aurubis zu den Kernzielen der Unternehmensstrategie und sind in den Unternehmensleitlinien verankert. An allen Standorten werden Energieeffizienz und Klimaschutz stetig weiterentwickelt und verbessert. Ziel ist es, die internationale Spitzenposition zu halten und in Klimaschutz und Energieeffizienz weitere Maßstäbe zu setzen.

UMWELTLEITLINIEN UND MANAGEMENTSYSTEM: HÖCHSTE UMWELTSTANDARDS BEI AURUBIS

Für alle Aurubis-Standorte gelten einheitliche Umweltschutzstandards. Dafür wurden aus konzernübergreifenden Zielen konkrete Ziele für die einzelnen Standorte definiert.

Sie berichten regelmäßig an die Konzernzentrale über die Einhaltung der Umweltschutzziele, die umgesetzten Umweltschutzmaßnahmen sowie die konzernweit einheitlich festgelegten Umweltschutz-Indikatoren (KPIs).

Zertifizierte Managementsysteme unterstützen die Umsetzung der Ziele im Umwelt- und Klimaschutz. An den einzelnen Standorten verfügt Aurubis über ein Umweltmanagementsystem, das überwiegend nach ISO 14001 sowie in Hamburg, in Lünen und bei Schwermetall Halbzeugwerk in Stolberg zusätzlich nach EMAS zertifiziert ist. Darüber hinaus arbeiten mehrere Standorte mit Energiemanagementsystemen nach ISO 50001. Alljährlich überprüfen externe Gutachter die erfolgreiche Implementierung des Umweltschutzes sowie die erzielten Erfolge.

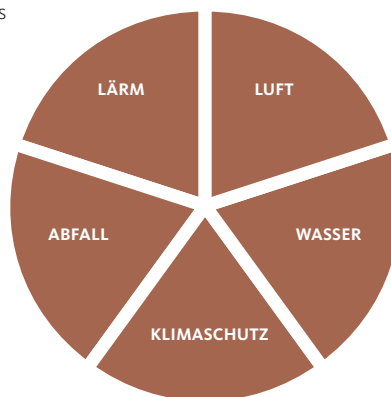
Ziele im Konzernumweltschutz bis zum Jahr 2015

Lärm

- » Ziel: Verringerung der Lärmemissionen
- » Beispiel: Errichtung eines Lärmschutzwalls in Olen

Abfall

- » Ziel: Steigerung der Verwertungsquoten
- » Beispiel: Verstärkte Vermarktung von Fayalit in Pirdop
- » Optimierung der Separationsanlage bei E.R.N.



Luft

Ziele bis 2015:

- » Verringerung der SO₂-Emissionen bei der Primärkupfererzeugung um über 80 % im Vergleich zum Jahr 2000
- » Verringerung der Staubemissionen bei der Kupferherstellung um über 90 % im Vergleich zum Jahr 2000

Wasser

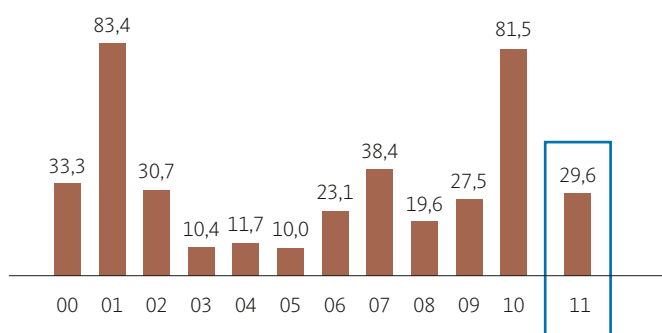
- » Ziel bis 2015: Verringerung von Metall-emissionen in Gewässer bei der Kupferproduktion um ca. 70 % im Vergleich zum Jahr 2000
- » Beispiel: Betrieb neuer Anlagen zur Wasserbehandlung in Pirdop und Lünen

Klimaschutz

- » Ziel: Weitere Verminderung der CO₂-Emissionen
- » Beispiel: Bau von Turbinen zur Abwärmenutzung in Hamburg und Lünen
- » Optimierung von Absaugungsanlagen bei Schwermetall Halbzeugwerk

Umweltschutzinvestitionen bei Aurubis, Kupfererzeugung

in Mio. €



PROJEKTE UND FORTSCHRITTE IM BEREICH UMWELTSCHUTZ

Für einen nachhaltigen Umweltschutz sind Investitionen in moderne Umwelt- und Anlagentechnologien erforderlich. Etwa ein Drittel der Gesamtinvestitionen wendete der Konzern in den vergangenen Jahren für Umweltschutzmaßnahmen auf. Rund 400 Mio. € flossen seit dem Jahr 2000 in Umweltschutzmaßnahmen im Bereich der Primär- und Sekundärkupferproduktion.

Der Erfolg der Maßnahmen bei Aurubis wird auch durch die Entwicklung der Emissionen im Bereich der Primärkupfererzeugung bestätigt – seit dem Jahr 2000 konnten diese um 84 % verringert werden; die spezifischen Staubemissionen für den Bereich der Primär- und Sekundärkupfererzeugung wurden um 93 % vermindert (Bezugsjahr 2000).

Emissionsmindernd wirken folgende Maßnahmen:

- » Im September 2011 wurde am Standort Hamburg eine neue Lagerhalle für Schüttgut eingeweiht. Durch die 5.000 m² große Halle mit Brecher- und Bandanlage mit einem Investitionsvolumen von rund 7,5 Mio. € sollen die diffusen Emissionen in diesem Bereich um rund 70 %

reduziert werden. Die Integration des Brechers in das Hallenkonzept erfolgte im Sommer 2012. Die Immissions-situation in der näheren Umgebung der Produktionsanlagen sowie im Umfeld des Werkes wird dadurch weiter verbessert.

- » Am Standort Pirdop wurde die Erfassung und Reinigung diffuser Emissionen im Bereich der Schmelzaggregate verbessert. Im Juni 2011 wurde das neue Investitionsprojekt „Aurubis Bulgaria 2014“ mit einem Investitionsumfang von 44,2 Mio. € begonnen. Die Umsetzung bis zum Jahr 2014 wird zu einer weiteren Reduktion der Emissionen führen.
- » Am Standort Lünen setzten die KRS-Plus-Anlagen, die im Juli 2011 offiziell in Betrieb genommen wurden, einen neuen Maßstab im Umweltschutz. Bei einem Investitionsvolumen von insgesamt 62,5 Mio. € wurden 17 Mio. € für umfangreiche Umweltschutzeinrichtungen aufgewandt. Eine neue Kranhaube, die hier erstmals in einer Anlage der Nichteisenmetallindustrie installiert wurde, erfasst die diffusen Emissionen der neuen Öfen in Verbindung mit einer geschlossenen Halle vollständig. Nach einem sehr guten Start wird an der weiteren Optimierung der Anlage hinsichtlich ihrer metallurgischen Resultate gearbeitet.

Neben den Verminderungen im Bereich der Luftemissionen erreichte Aurubis auch im Bereich des Gewässerschutzes deutliche Verbesserungen. So sind die Emissionen von Metallen in Gewässer im Bereich der Kupfererzeugung seit dem Jahr 2000 von 7,2 auf 2,9 g/t erzeugtem Kupfer und damit um 60 % zurückgegangen. Ziel ist eine Verminderung der Gewässeremissionen um ca. 70 % bis zum Jahr 2015.

Als energieintensives Unternehmen fühlt sich Aurubis den Verbesserungen auch im Klimaschutz verpflichtet. So wird an allen Standorten in energieeffiziente Anlagentechniken, Einzelmaßnahmen zur weiteren Energieeinsparung und in freiwillige Projekte investiert. In Hamburg nimmt Aurubis am Klimaschutzprogramm der Stadt teil und erreichte erheb-

liche Verringerungen der CO₂-Emissionen. Die konsolidierten Klimaschutzindikatoren für die Kupferproduktion im Aurubis-Konzern belegen dies.

RESSOURCENSCHUTZ

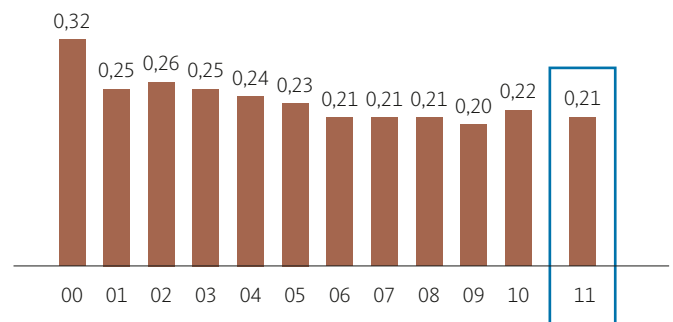
Auf europäischer Ebene ist der Ressourcenschutz ein wesentliches Thema. Dahinter steht der Gedanke, dass Umweltschutz über die Vermeidung und Verminderung von Emissionen hinausgehen soll. Insbesondere durch die Erhöhung der Materialeffizienz und die effizientere Verwertung von Abfällen werden Fortschritte im Bereich der Ressourcenschonung angestrebt. Auf nationaler Ebene wurde das deutsche Ressourceneffizienzprogramm entwickelt, das sich vor allem auf die nicht energetischen Rohstoffe, wie Kupfer, bezieht.

Kupfer ist ein wichtiger Rohstoff: Die Gewinnung und die Nutzung von Nichteisenmetallen sind die Voraussetzung für technischen Fortschritt und einen hohen Lebensstandard. Dabei ist umweltfreundlich produziertes Kupfer auch ein wesentlicher Problemlöser im Klimaschutz. Ohne Kupfer gäbe es keine optimalen Technologien für erneuerbare Energien und damit auch keine Energiewende. Kupfer lässt sich zudem ressourceneffizient herstellen und ohne Qualitätsverluste recyceln.

In einem rohstoffarmen Land wie Deutschland ist das Kupferrecycling eine wichtige Säule der Kupfererzeugung. Gerade mit Blick auf die Ressourceneffizienz nimmt es eine Schlüsselposition ein. Zwar kann der stetig wachsende Kupferbedarf nicht allein durch Recycling gedeckt werden, aber es bildet gemeinsam mit der umweltfreundlichen Kupferproduktion aus Primärrohstoffen die Basis für eine bedarfsgerechte Kupferversorgung in Europa.

Brennstoffbezogene CO₂-Emissionen bei der Kupferproduktion im Aurubis-Konzern

in t CO₂/t erzeugtem Kupfer



Mit modernster Technologie verfolgt Aurubis eine zielerreichungsorientierte Umweltvorsorge. Der Konzern bezieht Rohstoffe weltweit aus mehr als 50 Ländern; der Schwerpunkt für den Recyclingbereich liegt dabei in Europa. Eine Vielzahl der Recyclingrohstoffe, wie Leiterplatten, Kupferrohre und Elektronikschrott, wird im Rahmen des Aurubis-Multi-Metal-Recyclings eingekauft und verarbeitet. In ausgefeilten Prozessen können wir selbst kleinste Anteile von Kupfer und Edelmetallen nahezu vollständig recyceln. Dabei sorgen moderne Anlagentechniken für möglichst geringe Auswirkungen der Produktion auf die Ressourcen Wasser, Luft und Boden. Nahezu alle Rohstoffe, die in den Produktionsprozessen entstehen, überführt Aurubis in verkaufsfähige Produkte. Abfälle werden wirksam vermieden und, soweit möglich, umweltfreundlich verwertet.

Bei Aurubis wurden im Jahr 2011 3,6 Mio. t Rohstoffe im Bereich der Primär- und Sekundärkupferproduktion eingesetzt. Davon waren ca. 960.000 t Recyclingmaterialien, das entspricht mehr als einem Viertel der eingesetzten Materialien. Der Anteil der Recyclingmaterialien am Rohstoffeinsatz konnte seit 2006 kontinuierlich von 19 % auf 27 % gesteigert werden.

Aurubis strebt eine weitestgehende Verwertung der anfallenden Abfälle an. Die Verwertungsquote der produktionsbedingten Abfälle der Standorte erreichte im Jahr 2010 konzernweit bis zu 99,9%.

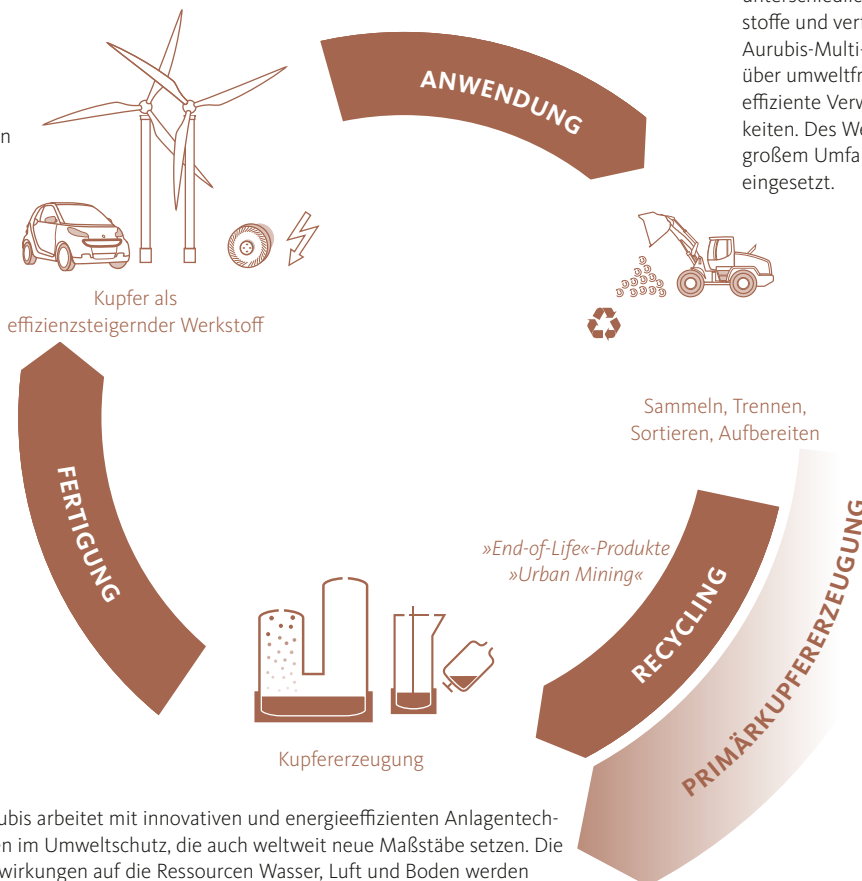
Der Ausbau des Recyclings im Konzern hilft, Stoffkreisläufe umweltfreundlich zu schließen, und ist damit ein wichtiger Beitrag zum Ressourcenschutz und zu einer nachhaltigen Entwicklung.

EIN WERTVOLLER KREISLAUF

Nichteisenmetalle wie Kupfer werden nicht verbraucht, sondern durchlaufen den Recyclingkreislauf und erfüllen damit vollkommen die Anforderungen an Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz.

Weitere Informationen zum Umweltschutz im Aurubis-Konzern sind in unserem Umweltreport 2011 enthalten www.aurubis.com/de/verantwortung/umweltschutz/umweltreport/

» Kein Metall hat, abgesehen von Silber, eine höhere Leitfähigkeit von Elektrizität oder Wärme als Kupfer. Deshalb spielt Kupfer eine Schlüsselrolle bei der Umstrukturierung in Richtung nachhaltige Energieerzeugung, bei der Effizienzsteigerung von Produkten und Anwendungen.



» Aurubis verarbeitet eine Vielzahl unterschiedlicher Recyclingrohstoffe und verfügt im Rahmen des Aurubis-Multi-Metal-Recyclings über umweltfreundliche und effiziente Verwertungsmöglichkeiten. Des Weiteren werden in großem Umfang Primäre Rohstoffe eingesetzt.

» Aurubis arbeitet mit innovativen und energieeffizienten Anlagentechniken im Umweltschutz, die auch weltweit neue Maßstäbe setzen. Die Auswirkungen auf die Ressourcen Wasser, Luft und Boden werden unter Verwendung bester verfügbarer Techniken und hohen Umweltschutzstandards möglichst gering gehalten.

RISIKOBERICHT

Risikomanagementsystem

Für den Aurubis-Konzern sind Risiken ein integraler Bestandteil der wirtschaftlichen Aktivitäten. Die wesentlichen Risiken steuern und kontrollieren wir mit Hilfe eines auf unsere geschäftlichen Aktivitäten abgestimmten Risikomanagementsystems (RMS). Das frühzeitige Erkennen dieser Risiken und die Beobachtung ihrer Entwicklung sind von besonderer Bedeutung. Das Ziel besteht darin, negative Ergebniseinflüsse aus dem Eintreten dieser Risiken grundsätzlich durch geeignete Gegenmaßnahmen weitestgehend zu begrenzen. Hierzu werden die relevanten Risiken anhand ihrer Position in der Wertschöpfungskette strukturiert erfasst und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und betriebswirtschaftlichen Bedeutung klassifiziert.

Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der zentralen sowie dezentralen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse und umfasst alle wesentlichen Standorte und Geschäftsbereiche des Aurubis-Konzerns. Das Planungs- und Steuerungssystem, die turnusmäßige Risikoberichterstattung, eine offene Kommunikationskultur sowie regelmäßige Audits an den Standorten schaffen Transparenz über unsere Risikosituation.

Für die Standorte und Geschäftsbereiche wurden Risikomanagement-Beauftragte benannt, die miteinander vernetzt sind. Die Steuerung des Netzwerks erfolgt über die Konzernzentrale. Das Konzern-Risikomanagement ist dem Finanzvorstand direkt unterstellt. Das RMS ist in einer Konzernrichtlinie dokumentiert.

Unabhängige Überwachung

Das RMS unterliegt einer regelmäßigen Überwachung und Prüfung. So überwacht die Interne Revision durch systematische Prüfungen das Risikomanagement und die Einhaltung des internen Kontrollsystems. Als prozessunabhängige Instanz trägt sie zur Integrität der Geschäftsabläufe sowie zur Wirksamkeit der installierten Systeme und Kontrollen bei.

Daneben prüft der Abschlussprüfer unser RMS auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften. Er berichtet das Prüfungsergebnis an den Vorstand sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats (Audit Committee).

Außerdem befasst sich das Audit Committee intensiv mit Fragen des Risikomanagements. Zusammen mit dem Vorstand informiert der Risikomanagement-Beauftragte das Gremium über die Entwicklungen im Bereich des Risikomanagements.

Erläuterung der relevanten Risiken

VERSORGUNG UND PRODUKTION

Die Versorgung unserer Produktionsanlagen mit Rohstoffen und die Verfügbarkeit dieser Anlagen sind für den Aurubis-Konzern von größter Bedeutung. Daher werden Ereignisse, die unsere Produktionsprozesse deutlich einschränken, als wesentliche Risiken betrachtet und ihnen wird mit entsprechenden Maßnahmen begegnet.

Ein Großteil der Rohstoffe für die Produktion von Kupfer gelangt in Form von Kupferkonzentraten in den Prozess. Der verbleibende Anteil verteilt sich auf Recyclingrohstoffe und Hüttenzwischenprodukte. Diese Einsatzstoffe werden vor der Verarbeitung mit Hilfe anerkannter Analyseverfahren auf ihren Wertgehalt beprobt.

Um die Versorgung der Anlagen der BU Primärkupfer mit Kupferkonzentraten abzusichern, haben wir langfristige Verträge mit einer Vielzahl von Konzentratlieferanten aus unterschiedlichen Ländern abgeschlossen. Auf diese Weise ist es uns gelungen, das Risiko von Produktionsbeeinträchtigungen durch mögliche Lieferausfälle auf ein Minimum zu reduzieren. Durch den langfristigen Charakter der Verträge wurde zudem das Risiko volatiler Spot-Schmelz- und Raffinerilöhne begrenzt. Insgesamt hat sich für uns die Verfügbarkeit von Kupferkonzentraten gegenüber dem Vorjahr verbessert, wenngleich das Angebot zu Beginn des Geschäftsjahres aufgrund von Minenstreiks eingeschränkt war. Wir gehen weiterhin von einer mittelfristigen Erholung der Kupferkonzentratverfügbarkeit und damit ansteigenden Schmelzlöhnen aus.

Die Produktionsanlagen der BU Recycling/Edelmetalle konnten während des gesamten Geschäftsjahres aufgrund unseres umfangreichen internationalen Lieferantennetzwerks mit Altkupfer und anderen Recyclingrohstoffen ausreichend versorgt werden. Die gute Versorgungslage wurde durch den insgesamt hohen Kupferpreis unterstützt, obgleich zeitweise ein rückläufiger Kupferpreis zu einem eingeschränkten Angebot führte. Komplexe Recyclingmaterialien, wie z. B. Elektronikschrotte, welche insbesondere als Einsatzstoffe für das Kayser-

Recycling-System (KRS) dienen, wurden ebenfalls jederzeit in ausreichenden Mengen beschafft. Die Versorgungslage am Markt für Recyclingmaterialien sehen wir positiv, gleichwohl ist insbesondere die Prognostizierbarkeit der Verfügbarkeit für Altkupfer eingeschränkt. Kurzfristige Volatilitäten sind nicht auszuschließen.

Die Versorgung der Produktionsanlagen der BU Kupferprodukte erfolgt hauptsächlich durch die im eigenen Konzern hergestellten Kupferkathoden. Dies erlaubt neben einer höheren Wertschöpfung auch die Steuerung der Qualität der Kupferprodukte während des gesamten Prozesses. Der Bedarf an Kupferkathoden für die BU Kupferprodukte konnte intern gedeckt und damit unsere Lieferzuverlässigkeit und die Qualität unserer Produkte sichergestellt werden. Kupferhaltige Vorstoffe für den Einsatz in den Produktionsanlagen der Business Line Flat Rolled Products & Specialty Wire konnten ebenfalls in ausreichender Menge beschafft werden.

Die Anlagenverfügbarkeit war insgesamt gut, jedoch phasenweise durch geplante Instandhaltungsmaßnahmen und kleinere technische Störungen reduziert. Die Einflüsse auf die Produktion hielten sich in Grenzen. In den Wintermonaten führten widrige Witterungsbedingungen zu starkem Eisgang auf der Elbe und damit zu logistischen Einschränkungen sowie Minderdurchsätzen in der Hamburger Rohhütte. Sie konnten allerdings durch Gegenmaßnahmen in ihrer Auswirkung begrenzt werden.

ABSATZSITUATION DER PRODUKTE

Die Absatzsituation bei Kupferprodukten hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich abgeschwächt. Dies ist vor allem auf die europäische Staatsschuldenkrise und die Abkühlung der Weltkonjunktur sowie die damit verbundenen Unsicherheiten zurückzuführen. Insgesamt verzeichneten wir über alle Produktgruppen hinweg einen deutlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

Kathoden, die nicht intern verarbeitet wurden, konnten auf dem internationalen Kupfermarkt verkauft werden. Die Nachfrage nach Schwefelsäure stabilisierte sich nach einer Schwächeperiode zu Beginn des Geschäftsjahres wieder auf gutem Niveau.

Für die kommenden Monate rechnen wir mit einer Stabilisierung der Nachfrage nach Kupferprodukten und einer stabilen Entwicklung des Schwefelsäuremarktes. Positive oder negative Einflüsse aus konjunkturellen Entwicklungen sind jedoch möglich.

ENERGIE

Die Energiepreise waren insgesamt wenig verändert. Durch den seit dem 1. Januar 2010 gültigen Langzeitvertrag haben wir uns langfristig gegen Kostenbelastungen aufgrund schwer prognostizierbarer Preise an der Strombörse abgesichert. Diese Absicherung bezieht sich auf den wesentlichen Anteil unseres Strombedarfs und deckt alle deutschen Standorte ab.

Aufgrund der noch unsicheren Rechtslage lassen sich Belastungen durch Veränderungen bei potenziellen Kostentreibern wie der Ökosteuer, EEG, KWK oder dem Emissionshandel nach wie vor nur schwer verlässlich quantifizieren. Wir gehen diesbezüglich zwar von mittelfristig ansteigenden Belastungen aus, sehen jedoch keine bedrohlichen wirtschaftlichen Einflüsse.

Mit Störungen in der Stromversorgung bis hin zu einem flächendeckenden Stromausfall nach Abschaltung eines Großteils der deutschen Nuklearenergieanlagen haben wir uns intensiv befasst. Um die gegebenenfalls erheblichen Folgekosten eines länger andauernden Stromausfalls insbesondere im Winter aufzufangen, sind geeignete Gegenmaßnahmen zur Minderung der möglichen Belastungen getroffen worden. Wir erwarten, dass wir aufgrund dieser Maßnahmen auch zukünftig die Risiken aus längeren Stromausfällen begrenzen können.

FINANZEN UND FINANZIERUNG

Metallpreis- und Währungskursschwankungen stellen ein potenzielles Risiko beim Metallein- und -verkauf dar. Durch Devisen- und Metallpreisabsicherungen wird dieses Risiko maßgeblich reduziert. Das tägliche Aufrechnen von Metall-eingängen und -ausgängen aus Grundgeschäften reduziert die zu sichernden Volumina wesentlich. Überhänge werden täglich abgesichert. Gleiches geschieht durch Finanzinstrumente wie Spot- und Forwardkontrakte für Devisenkurse und Metallpreise. Risiken aus Über- oder Unterdeckungen werden so ebenfalls täglich minimiert. Zur Minimierung des Ausfallrisikos haben wir als Partner für Sicherungsgeschäfte ausschließlich erstklassige Adressen ausgewählt.

Erwartete Mittelzuflüsse aus Fremdwährungen, insbesondere US-Dollar, sichern wir weitestgehend durch Optionen und Forwardgeschäfte ab. Wir setzen dies auch zukünftig fort und gehen davon aus, die Risiken aus Metallpreis- und Devisenkursschwankungen mit diesen Maßnahmen auf ein vertretbares Niveau reduzieren zu können. Wirtschaftlich akzeptable Währungskursabsicherungen sind allerdings nur zeitlich limitiert realisierbar.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich durch Warenkreditversicherungen bzw. andere Sicherungsinstrumente wie z. B. Bankgarantien abgesichert. Eigenrisiken wurden nur sehr begrenzt und nach Prüfung zugelassen. Die Entwicklung der ausstehenden Forderungen wird wöchentlich verfolgt. Im Berichtszeitraum kam es zu keinen wesentlichen Forderungsausfällen. Wir sehen für die zukünftige Entwicklung keine bedrohlichen Entwicklungen.

Die Versorgung mit Liquidität war im abgelaufenen Geschäftsjahr sichergestellt. Die Kreditlinien seitens der Banken waren ebenfalls ausreichend. Die mit den finanzierenden Banken vereinbarten Covenants wurden komfortabel eingehalten. Positiv wirkte sich hier unter anderem die Verbesserung des Working Capital Managements aus. Aus heutiger Sicht halten wir die

Versorgung mit Liquidität für ausreichend und gehen davon aus, die Covenants auch im neuen Geschäftsjahr einzuhalten. Risiken, die aus der Staatsschuldenkrise im Euroraum resultieren können, werden durch die Treasury-Funktion überwacht.

UMWELTSCHUTZ, RECHT UND ORGANISATORISCHE ASPEKTE

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass sich umweltrechtliche oder regulatorische Bestimmungen verschärfen und dadurch entsprechende Kosten entstehen oder es zu Einschränkungen bei der Vermarktung von Produkten kommt. Umweltrisiken, die aus der möglichen Nichteinhaltung von Richtwerten resultieren, können ebenso wie Verstöße gegen Auflagen zu rechtlichen Konsequenzen führen. Seit Jahren sorgen wir für einen umweltfreundlichen Betrieb unserer Produktionsanlagen. Der Umweltstandard ist international führend, was die Zertifizierungen nach ISO 14001 und EMAS belegen. Wir sehen uns hier auch für die Zukunft gut aufgestellt. Gleichwohl können Störfälle, die ggf. auch zu Beeinträchtigungen der Umwelt führen, nicht vollständig ausgeschlossen werden.

In einem Betrieb mit komplexen Prozessen ist das Fachwissen der Mitarbeiter ein wichtiger Faktor, um die Leistungsqualität sicherzustellen. Deshalb greifen verschiedene Maßnahmen ineinander, damit Aurubis auch weiterhin auf das Know-how der Mitarbeiter zählen kann. Durch Kooperationen und Kontakte mit Hochschulen bauen wir Verbindungen zu qualifizierten Nachwuchskräften auf und durch Qualifizierungsmaßnahmen fördern wir die Entwicklung von talentierten Fach- und Führungskräften. Rechts-, Steuer- und Compliance-Risiken begegnen wir mit organisatorischen Maßnahmen und klaren Führungsstrukturen. Risiken im Hinblick auf Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz unserer IT-Systeme begrenzen wir durch eine laufende Überwachung und entsprechende Anpassungsmaßnahmen. Die Bereiche Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben bei uns einen hohen Stellenwert, deshalb legen wir hier unser Augenmerk auf ständige Fortbildung. Zur Bewältigung von Betriebsstörungen, die durch außerordentliche Ereignisse wie Hochwasser oder Feuer entstehen, liegen Alarmpläne vor. Es werden regelmäßig Übungen zur Schulung der Mitarbeiter durchgeführt. Wesentliche Risiken sind zudem über Versicherungen weitgehend abgedeckt.

Beurteilung der Risikosituation des Konzerns

Im Berichtszeitraum sind keine wesentlichen Risiken eingetreten. Es haben sich keine besonderen strukturellen Veränderungen in den Risiken des Konzerns ergeben. Nach unserer heutigen Einschätzung ergeben sich keine den Bestand gefährdenden Risiken.

Sowohl der Prüfungsausschuss als auch der Abschlussprüfer haben festgestellt, dass Vorstand und Aufsichtsrat die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen in geeigneter Form getroffen haben, und dass das gesetzlich geforderte Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystem alle Voraussetzungen erfüllt.

Wir sind davon überzeugt, dass wir über ein geeignetes System zur Beherrschung der relevanten Risiken verfügen.

Internes Kontrollsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

(Bericht gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Ziel des internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist es, zu gewährleisten, dass ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird. Aurubis verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, in dem Strukturen und Prozesse bezogen auf den Rechnungslegungsprozess definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Damit wird sichergestellt, dass die Konzernrechnungslegung verlässlich und ordnungsmäßig ist, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden und gesetzliche Normen und interne Richtlinien zur Rechnungslegung eingehalten werden. Änderungen von Gesetzen und Rechnungslegungsstandards werden fortlaufend auf ihre Relevanz für den Konzernabschluss analysiert und daraus resultierende Änderungen in den konzerninternen Prozessen und Systemen aufgenommen.

GRUNDLAGEN DES RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENEN INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Die Aurubis AG stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss des Aurubis-Konzerns auf. Diesem Prozess vorgelegt ist die Finanzberichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesellschaften, die ihre Abschlüsse lokal erstellen und über ein konzernweit definiertes Datenmodell an die Abteilung Corporate Accounting übermitteln. Die Verantwortung für die Einhaltung der konzernweit gültigen Richtlinien und Verfahren sowie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf der rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme liegt bei den Konzerngesellschaften.

Das interne Kontrollsystem beinhaltet folgende wesentliche Grundlagen:

- » Sicherstellung der normgerechten Bilanzierung bei der Erstellung des Einzelabschlusses der Aurubis AG durch systemseitig implementierte Kontrollen, die ergänzt wer-

den durch manuelle Kontrollen der Rechnungslegung und weitere Genehmigungs- und Freigabeverfahren (Funktionstrennungen, Zugriffsregelungen und -beschränkungen, Anwendung des Vier-Augen-Prinzips, Regelungen zum Zahlungsverkehr)

- » Sicherstellung konzernweit einheitlicher Bilanzierung nach IFRS durch die Anwendung einheitlicher Bilanzierungsvorschriften und Arbeitsanweisungen, zentrale Prüfung der Reporting Packages, Abweichungsanalyse zum Budget und Berichterstattung im Rahmen des quartalsweise stattfindenden Controller-Meetings
- » Erfassung der externen Rechnungslegung und der internen Berichterstattung durch alle Konzerngesellschaften in einem einheitlichen Konsolidierungs- und Berichtssystem
- » Gesamtkonsolidierung des Konzernabschlusses durch das Corporate Accounting, das die Konsolidierungsmaßnahmen, Abstimmungsarbeiten und die Überwachung der zeitlichen und prozessualen Vorgaben zentral durchführt
- » Unterstützung der lokalen Gesellschaften in Fragen der Rechnungslegung durch zentrale Ansprechpartner im Corporate Accounting
- » Klärung von speziellen fachlichen Fragestellungen und komplexen Sachverhalten fallbezogen unter Einbeziehung externer Sachverständiger.

INTERNE REVISION ALS PROZESSUNABHÄNGIGE RISIKOBETRACHTUNG

Die Interne Revision als zentrale Einheit prüft die Zuverlässigkeit des Rechnungswesens. Dabei werden insbesondere bestehende interne Regelwerke der Prozesse und deren Einhaltung in der Praxis überprüft. Darüber hinaus informiert die Interne Revision über Risiken, die aus erkennbaren Abweichungen entstehen, und rät zu Anpassungsmaßnahmen.

NACHTRAGSBERICHT

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht aufgetreten.

PROGNOSEBERICHT

Geschäftsjahresauftakt und weiterer Kurs

Das neue Geschäftsjahr des Aurubis-Konzerns begann in einem weiterhin von konjunkturellen Unsicherheiten und volatilen Märkten gekennzeichneten Umfeld.

In den vergangenen Jahren, die unter dem Einfluss der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise sowie der europäischen Schuldenkrise standen, hat sich gezeigt, dass der Aurubis-Konzern durch seine Ausrichtung als integrierter Kupfererzeuger und -verarbeiter im Geschäft gut und robust aufgestellt ist.

Mit unserem integrierten Geschäftsmodell und unserer internationalen Tätigkeit verfügen wir über ein hohes Maß an Flexibilität und können Schwächen in einzelnen Marktsegmenten durch gute Entwicklungen in anderen Segmenten ausgleichen. In einem von konjunkturellen Unsicherheiten geprägten Umfeld sind wir zudem durch unsere solide Finanzstärke für Herausforderungen des neuen Geschäftsjahres gut gerüstet.

Wir werden auf unserem Wachstumspfad bleiben und strategische Maßnahmen zur Stärkung der Marktposition sowie operative Maßnahmen zur Effizienzsteigerung umsetzen. Unsere Wettbewerbsfähigkeit wollen wir durch die kontinuier-

liche Weiterentwicklung unserer technologischen Kompetenz in den bestehenden Produktionsprozessen, die Verbesserung der Effizienz und Effektivität der Produktionsabläufe sowie durch die Einführung von Innovationen und den Ausbau der Services gegenüber unseren Kunden weiter erhöhen.

Zudem streben wir eine weitere Internationalisierung unserer Aktivitäten an. Wachstumspotenziale sehen wir insbesondere in Regionen mit einem hohen Vorkommen an Primärrohstoffen und wachsenden sekundären Rohstoffströmen sowie in Regionen mit steigender Nachfrage nach Kupfer und Kupferprodukten. Wir werden darüber hinaus auch weitere Konsolidierungsmöglichkeiten in unseren Märkten prüfen.

Eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ist uns wichtig, die Verantwortung gegenüber der Umwelt, den Arbeitnehmern, der Gesellschaft und den Aktionären nehmen wir ernst. Wir werden die begonnenen Aktivitäten zur Entwicklung und Implementierung einer Nachhaltigkeitsstrategie deshalb zügig fortsetzen.

Erwartete Entwicklung der Rahmenbedingungen

WELTKONJUNKTUR VOR GEDÄMPFTER ERHOLUNG – RISIKEN BESTEHEN FORT

Obwohl die politischen Wahlentscheidungen in Nordamerika und China und damit in zwei wesentlichen Märkten für Kupfer gefallen sind, halten die makroökonomischen Unsicherheiten an. Es fehlt den Märkten weiterhin an verlässlichen Rahmenbedingungen. Dennoch zeichnen sich positive Tendenzen ab. Insgesamt geht der Weltwährungsfonds in seinem Ausblick von Oktober 2012 davon aus, dass die Weltwirtschaft 2013 um 3,6% wachsen wird. Erneut zeichnet sich ein deutliches Gefälle zwischen fortgeschrittenen Volkswirtschaften und Entwicklungs- bzw. Schwellenländern ab. Während für die erste Gruppe ein Wachstum von 1,5% gesehen wird, lautet die Prognose für die zweite Gruppe auf ein Plus von 5,6%.

Von besonderer Bedeutung für den Weltkupfermarkt ist die Nachfrageentwicklung in China, da das Land etwa 40% des globalen Bedarfs an raffiniertem Kupfer auf sich vereint. Allgemein wird angenommen, dass der politische Führungswechsel eine positive Wirkung auf die chinesische Konjunktur entfalten wird. Auch werden die bereits ergriffenen Maßnahmen wie das im September bekanntgemachte Konjunkturprogramm mit neuen Infrastrukturprojekten in Höhe von rund 1 Billion Yuan (über 120 Mrd. €) greifen. Investiert werden soll u. a. in den Ausbau des Bahnnetzes, was wiederum Impulse für die Kupfernachfrage hervorrufen dürfte.

In den USA haben sich 2012, getragen von einer etwas verbesserten Beschäftigungslage und erhöhten Konsumausgaben, erste Zeichen einer wirtschaftlichen Erholung gezeigt. Die US-Zentralbank hatte im September für 2013 ein Wirtschaftswachstum von 3% prognostiziert, der IWF im Oktober ein Plus von 2,1%. Um das zu erreichen, sind jedoch noch wichtige Hürden zu nehmen. Vor allem die bevorstehenden drastischen Budgetkürzungen könnten bei gleichzeitigen Steuererhöhungen die wirtschaftliche Erholung in den USA bremsen.

In der Euro-Zone, die ebenfalls wesentlich für die generelle Kupfernachfrage, aber insbesondere auch für unseren Kupferproduktabsatz ist, wurden die Aussichten durch die Wirtschaftszahlen für das dritte Quartal 2012 getrübt. Da die Wirtschaftsleistung von Juli bis September um 0,1% sank, ergab sich definitionsgemäß eine Rezession, denn auch das Vorquartal hatte ein Minus von 0,2% aufgewiesen. Der IWF geht in seiner Prognose aber noch davon aus, dass die Wirtschaftsleistung 2013 hier um 0,2% zunehmen wird.

Besser als die Gesamtsituation stellt sich die Lage in Frankreich und vor allem in Deutschland dar. Gerade der deutschen Wirtschaft wird 2013 noch ein Wachstum von 1% zugetraut und die Regierung sieht sie in einer stabilen und robusten Verfassung.

WELTKUPFERMARKT VORAUSSICHTLICH AUCH 2013 VON HOHEM PREISNIVEAU GEKENNZEICHNET

Abgesehen von den weiter fortbestehenden makroökonomischen Risiken dürfte sich der Weltkupfermarkt 2013 erneut in einer guten Verfassung präsentieren. Dies wird auch von zahlreichen Analysten so gesehen. Gemäß einer Reuters-Umfrage unter 27 Teilnehmern ergibt sich aus den Prognosen für das Jahr 2013 ein durchschnittlicher Kupferpreis von fast 8.300 US\$/t. Gestützt wird diese Annahme vor allem von einer als unzureichend angesehenen Hüttenproduktion und einer guten Kupfernachfrage, die ihre Impulse vor allem aus China erhalten wird.

Die Minenproduktion von Kupfer dürfte durch den Produktionsbeginn neuer Projekte in den Jahren 2013 und 2014 deutlich zunehmen. Auch auf der nächsten Stufe der Wertschöpfungskette, bei den Kupferhütten, wird mit einem Anstieg gerechnet. Kapazitäten werden hier jedoch fast nur in Afrika und China aufgebaut und die Risiken aus dem dortigen Umfeld sind hoch. Zudem dürfte die Auslastung weiterhin niedrig sein. Im Jahr 2013 stehen bei einigen Hütten längere

Wartungsstillstände an und Sonderereignisse wie technische Störungen, Streiks oder Energieversorgungsschwierigkeiten sind nicht auszuschließen.

Auf der Nachfrageseite wird die Umsetzung der in China beschlossenen umfangreichen Investitionsprogramme voraussichtlich eine schwächere Entwicklung in Europa und den USA kompensieren. Auch die gute Kupfernachfrage in anderen Schwellenländern dürfte hierzu ihren Beitrag leisten.

Die in den Lagerhäusern der Metallbörsen und in Zolllagern bevorrateten Kupfermengen sind regional sehr ungleichmäßig verteilt. Der überwiegende Teil davon lagert in Asien. An europäischen LME-Lagerhausstandorten sind kaum Mengen vorhanden. Auch entlang der Wertschöpfungskette stellt sich die Lagerhaltung aufgrund des hohen Kupferpreises eher gering dar. Zu berücksichtigen ist auch, dass ein wesentlicher Teil der eingelagerten Kupfermengen, z. B. durch damit verbundene

Finanzgeschäfte, gebunden ist und nicht unmittelbar für eine physische Verwendung zur Verfügung steht. Bei einer Nachfrageerholung könnten hieraus regional Engpässe entstehen.

Insgesamt sehen wir die Produktion und Nachfrage von raffiniertem Kupfer am Weltmarkt 2013 aus heutiger Sicht in einem weitgehend ausgeglichenen Verhältnis. Dies dürfte für den Kupferpreis eine stabile Basis bilden. Mit Volatilität muss jedoch auch weiterhin gerechnet werden. Angesichts der unverändert vorhandenen Risiken im makroökonomischen Umfeld sind zudem Sonderentwicklungen möglich.

Auch die Devisenmärkte unterliegen in starkem Maße makroökonomischen Einflüssen. Eine zuverlässige Prognose zur Entwicklung von US\$ und Euro kann deshalb nicht abgegeben werden. Wir haben aber unsere Währungsrisiken bereits größtenteils abgesichert.

Erwartete Geschäftsentwicklung

BU PRIMÄRKUPFER GEHT VON POSITIVER MARKTENTWICKLUNG AUS

In der BU Primärkupfer sind Kupferkonzentrate der wichtigste Rohstoff für die Herstellung von raffiniertem Kupfer. Für das neue Geschäftsjahr rechnen wir hier mit einem verbesserten Angebot am internationalen Konzentratmarkt. Die im Berichtsjahr am Markt aufgetretenen Produktionsverluste durch Streiks und technische Probleme dürften sich in dem Umfang voraussichtlich nicht wiederholen. Zudem sind zusätzliche Mengen durch neue Grubenprojekte und Betriebsexpansionen verfügbar. Zur gleichen Zeit wird es zu einer reduzierten Konzentratnachfrage kommen, da bei zahlreichen Hütten Wartungsstillstände durchgeführt werden. Insgesamt ist deshalb von einem Anstieg des weltweiten Schmelzlohnniveaus auszugehen.

Für die Märkte anderer Vorstoffe wie Blisterkupfer und Altkupfer rechnen wir mit einer volatilen Marktentwicklung, die eng mit den zukünftigen Preistendenzen für Kupfer verbunden sein wird. Ähnliches gilt auch für den Bereich der edelmetallhaltigen Vorstoffe, deren Angebot unter anderem durch das jeweilige Preisniveau von Gold und Silber beeinflusst wird.

Weiterhin wird in der BU Primärkupfer mit einer guten Nachfrage am internationalen Markt für Schwefelsäure gerechnet. Allerdings können auch hier konjunkturelle Veränderungen den Düngemittel- und Chemiebereich berühren und sich damit auf die Nachfrage auswirken. Angebotsseitig werden die erwarteten Stillstände bei Kupferhütten das Angebot an Schwefelsäure reduzieren.

Insgesamt gehen wir für das Geschäftsjahr 2012/13 von einer guten Auslastung unserer Produktionsanlagen an allen Standorten aus. Allerdings planen wir für unsere Hütte in Hamburg im September/Oktober 2013 einen Stillstand, während dem wesentliche Ausrüstungen der Primärkupferproduktion ersetzt bzw. einer Reparatur oder Revision unterzogen werden. Das Kernaggregat der Primärkupferproduktion, der Schwebeschmelzofen, steht nach mehr als 20-jähriger Laufzeit im Zentrum der Revisionsmaßnahmen.

Die Erschließung von Kostensenkungspotenzialen zur Verbesserung unserer Situation im internationalen Wettbewerb werden wir auch im Geschäftsjahr 2012/13 in der BU Primärkupfer intensiv fortführen.

BU RECYCLING/EDELMETALLE ERWARTET GUTE ROHSTOFFVERFÜGBARKEIT

Die BU Recycling/Edelmetalle hat ihre Schmelzkapazitäten und die Verarbeitungsmöglichkeiten für komplexe Recyclingmaterialien durch die Umsetzung des KRS-Plus-Projektes erfolgreich erweitert. Dies erhöht unsere Fachkompetenz in der effizienten und umweltgerechten Verarbeitung unterschiedlichster sekundärer Rohstoffe und stärkt die Wettbewerbsposition dieses Geschäftsbereiches. In den internationalen Liefermärkten sind wir mit einer tief strukturierten Einkaufsorganisation breit verankert und haben hierdurch einen guten Zugang zu den bei uns eingesetzten Rohstoffen. Dies ermöglicht es uns, auch bei veränderten Rahmenbedingungen flexibel zu agieren und sich bietende Chancen zu nutzen.

Die schwächere Weltwirtschaftslage sorgte im Geschäftsjahr 2011/12 dafür, dass die Kaufbereitschaft für Altkupfer in einigen Ländern, so auch die von China, zurückging. Da hierdurch das weltweite Angebot die Nachfrage teilweise übertraf, ergaben sich für uns gute Versorgungsmöglichkeiten. Entscheidend ist auch die Höhe des Kupferpreises. Für 2013 gehen wir von einer Fortsetzung der guten Situation aus, in der das Altkupferangebot, gestützt durch einen entsprechenden Kupferpreis, auf einem relativ hohen Niveau bleiben wird.

Temporäre volatile Verläufe des Kupferpreises aufgrund von gesamtwirtschaftlichen Faktoren und Entwicklungen an den Rohstoffmärkten sind aus der Erfahrung heraus auch künftig anzunehmen. Wir erwarten dennoch insgesamt eine gute Versorgung mit Altkupfer und eine entsprechende Auslastung unserer Schmelzkapazitäten.

Bei komplexen Recyclingmaterialien haben wir unsere technischen Einsatzmöglichkeiten und unsere Verarbeitungskapazitäten gesteigert. Die Verfügbarkeit dieser Rohstoffe ist dabei nicht nur aufgrund ihrer oftmals industriellen Entstehung vergleichsweise robust, sondern erfährt durch den Trend zu rohstoffseitig immer komplexer aufgebauten Produkten auch in der Zukunft steigende Unterstützung.

In der Folge werden wir insgesamt noch besser am Angebot dieser Rohstoffe partizipieren können und erwarten daher die Vollausslastung der Schmelzkapazitäten für diese Materialien sowie eine weiter wachsende Verarbeitungsmenge. Die Rahmenbedingungen für den Kauf edelmetallhaltiger Materialien stufen wir ebenfalls als gut ein.

Mit der Inbetriebnahme einer neuen Anlage zur Verarbeitung von Anodenschlämmen zum Ende des Geschäftsjahres werden zukünftig alle Anodenschlämme des Konzerns in Hamburg gelaut und pyrometallurgisch verarbeitet. Dies wird die zukünftige Ertragskraft der BU positiv beeinflussen.

BU KUPFERPRODUKTE WEITERHIN IN SCHWIERIGEM MARKTUMFELD

Ungeachtet der aktuellen konjunkturellen Entwicklung ist Europa unverändert ein wichtiger Absatzmarkt für hochwertige Kupferprodukte. Dies ist auf die Exportstärke einzelner Länder zurückzuführen, aber auch auf die weiterhin dringend erforderliche Erneuerung und den Ausbau des Stromnetzes nach der in Deutschland beschlossenen Energiewende.

In der BU Kupferprodukte erwarten wir zunächst noch eine auf dem Niveau der letzten Monate stagnierende Nachfrage nach Gießwalzdraht. Dies hat aber auch saisonale Gründe. Mit Beginn des Jahres 2013 gehen wir dann von einem langsam wieder ansteigenden Bedarf nach AURUBIS ROD aus. Dies wird vor allen Dingen durch den wachsenden Bedarf im Energiekabelsektor getrieben. Auch der Bereich Lackdraht dürfte nach vollzogener Bodenbildung wieder eine robustere Entwicklung nehmen.

Die von uns erwarteten Effekte aus der Marktentwicklung werden begleitet von Maßnahmen, die den Anteil von Aurubis an der Deckung des europäischen Rodbedarfs weiter steigern sollen. Aurubis ist hier als integrierter Premium-Rod-Hersteller mit vier modernen Produktionsanlagen nahe bei den Kunden und in hohem Maße wettbewerbsfähig aufgestellt.

Das Geschäft mit AURUBIS SHAPES wird weiterentwickelt. Die zuverlässige Versorgung mit hochwertigen Stranggussformaten zu wettbewerbsfähigen Bedingungen steht hierbei im Fokus. Zusätzlich bildet eine weitere Ausweitung des Produktionsprogramms in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden die Voraussetzung für eine positive Entwicklung des Geschäfts.

Erwartete Ertragslage

Auch in den kommenden zwei Jahren wird es dem Aurubis-Konzern an einem stabilen verlässlichen Umfeld fehlen: Vor allem aus der globalen Konjunktursituation sind in der Geschäftsentwicklung weiterhin Risiken vorhanden, andererseits sind in einzelnen Regionen durchaus positive Tendenzen absehbar. Impulse zur Stimulierung des Wachstums dürften vor allem aus China kommen. Auch in den USA könnte sich die Wirtschaftslage weiter erholen, wenn die anstehenden Probleme im Zusammenhang mit Ausgabenkürzungen

Bei Vorwartzband beeinflusst das für Deutschland, Europa und Asien prognostizierte schwächere Wirtschaftswachstum das Bestellverhalten der Kunden. Wir gehen daher dort von einer schwächeren Beschäftigungslage zu Beginn des Geschäftsjahres 2012/13 aus.

Im Geschäftsbereich für Bandprodukte werden wir 2012/13 vor allem die Optimierung der Produktionsstruktur vorantreiben und eine Ergebnisverbesserung anstreben. Positive Effekte entstehen dabei aus der Verlagerung der Kupferbandproduktion von Finspång (Schweden) nach Zutphen (Niederlande) und Buffalo (USA). Ab der zweiten Jahreshälfte 2013 wird hierbei die Produktion in Finspång schrittweise verringert. Gleichzeitig setzen wir standortspezifische Projekte zur Produktivitäts- und Profitabilitätssteigerung an allen Standorten der Business Line fort.

Im Vertrieb der Bandprodukte konzentrieren wir uns nach der Integration auf die Verstärkung unserer Vertriebs- und Marketingaktivitäten in Europa, Nordamerika und in Schwerpunktmärkten Asiens. Die Ergebnisentwicklung wird in hohem Maße von der konjunkturellen Entwicklung in den Märkten abhängig sein.

und Steuererhöhungen gelöst werden. Die Wirtschaft in der Euro-Zone steht allerdings unverändert im Zeichen der Schuldenkrise.

Eine Prognose der erwarteten Ertragslage gestaltet sich vor diesem Hintergrund sehr schwierig und entbehrt einer verlässlichen Grundlage. Vor allem die Geschäftsentwicklung in der BU Kupferprodukte ist von den konjunkturellen Unsicherheiten belastet. In den bedeutenden Abnehmerindustrien gibt es keine klaren Tendenzen und ihr Planungshorizont ist eher kurzfristig angelegt. Die Lage in Deutschland wird weiterhin

positiver erwartet als die in südeuropäischen Ländern. Wir erwarten zumindest einen leicht über dem Vorjahr liegenden Produktabsatz.

An den Rohstoffmärkten erwarten wir eine zufriedenstellende Mengenversorgung mit Kupferkonzentraten und Recyclingrohstoffen, die gute Schmelz- und Raffinierlöhne und eine volle Anlagennutzung zulassen. Positiv wirken sich hierbei die erwarteten hohen Kupferpreise, der Ausbau der Minenproduktion und eine geringere Konzentratsnachfrage durch geplante wartungsbedingte Hüttenstillstände aus. Unsicherheiten bestehen hier allerdings in der Minen-Produktionsleistung, die in den vergangenen Jahren teilweise von erheblichen Störungen betroffen war. Insgesamt dürfte sich die zuletzt gute Entwicklung in den BUs Primärkupfer und Recycling/Edelmetalle aus heutiger Sicht jedoch zunächst fortsetzen. Diese Annahme berücksichtigt auch die Annahme einer weiterhin zufriedenstellenden Absatzlage für Schwefelsäure.

Erwartete Finanzlage

Die Entwicklung der Finanzlage war im abgelaufenen Geschäftsjahr von einem stabilen Netto-Cashflow geprägt, der die gute Geschäftslage widerspiegelt. Ein Abbau des Nettoumlaufvermögens hat ebenso zu der Entwicklung des Netto-Cashflows beigetragen. Insgesamt hat sich die Nettofinanzverschuldung um 133 Mio. € auf 105 Mio. € reduziert. Die Liquidität des Unternehmens in Form von Barmittelbeständen ist von 494 Mio. € auf 669 Mio. € angewachsen. Daneben bestehen Kreditlinien im Rahmen eines Konsortialkreditvertrages, der im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 350 Mio. € für fünf Jahre abgeschlossen wurde. Somit steht dem Unternehmen ausreichende Liquidität zur Verfügung, die aus heutiger Sicht nicht gefährdet ist. Für das neue Geschäftsjahr erwarten wir aus dem operativen Geschäft keine wesentliche Belastung der Finanzlage.

Hinsichtlich der Kostenentwicklung sehen wir keinen ungewöhnlichen Verlauf über die Planungen hinaus. Ausnahme bleiben hierbei die nicht vorhersehbaren Einflüsse aus Veränderungen im Bereich der gesetzlichen Rahmenbedingungen, z. B. im Energiemarkt und im Umweltschutz.

Insgesamt sehen wir damit für den Aurubis-Konzern eine stabile Ertragsentwicklung, auf Basis der aktuellen Geschäftslage, die jedoch in Teilbereichen von konjunkturellen und regulatorischen Einflüssen belastet sein könnte.

Sollten sich keine wesentlichen Veränderungen im Umfeld des Konzerns ergeben, gehen wir auch im neuen Geschäftsjahr von einer zufriedenstellenden Ertragslage des Unternehmens aus.

Die Investitionstätigkeit wird im neuen Geschäftsjahr auf Vorjahresniveau erwartet. Wesentliche Projekte im neuen Jahr sind der große Reparaturstillstand der Rohhütte Werk Ost und die Fertigstellung der Erweiterung der Anodenschlammverarbeitung am Standort Hamburg. In Pirdop werden die Investitionen für die Erweiterung der Konzentratsverarbeitungskapazitäten und die Verbesserung der Emissionssituation fortgesetzt.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Aurubis-Konzerns

Der Aurubis-Konzern hat sich im Geschäftsjahr 2011/12 in einem schwierigen Umfeld, das in hohem Maße von konjunkturellen Unsicherheiten geprägt war, gut behauptet. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen konnte Aurubis ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis erreichen. Hierzu haben vor allem die gute Positionierung in unseren Märkten und das integrative Unternehmensmodell beigetragen.

Ausgehend von einer soliden Finanzbasis werden uns diese Faktoren auch in den kommenden Jahren unterstützen, um in einem schwierigen Marktumfeld erfolgreich zu sein. Hinzu kommen die bereits ergriffenen sowie geplanten Maßnahmen zur Effizienzverbesserung und zur Optimierung der Struktur vor allem im Produktgeschäft.

Hinsichtlich der Entwicklung des Weltkupfermarktes gehen wir davon aus, dass die fundamentalen Rahmenbedingungen auch 2013 zu hohen Kupferpreisen führen werden, wobei sich aber erneut Kursschwankungen zeigen dürften. Während wir die Rohstoffmärkte mit einer guten Entwicklung für Aurubis sehen, bestehen die Risiken im Absatz der konjunkturabhängigen Kupferprodukte fort. Der Verkauf von Schwefelsäure, der ebenfalls wichtig für die Ertragslage des Unternehmens ist, sollte sich auf gutem Preisniveau fortsetzen. Negative Einflüsse von Seiten der Konjunktorentwicklung sind aber auch hier möglich.

In unserer Positionierung auf den Rohstoffmärkten setzen wir auch in den kommenden Jahren sowohl bei Kupferkonzentraten als auch bei Recyclingmaterialien besonders auf die Verarbeitung komplexerer Rohstoffe. Hier sind wir gut aufgestellt und rechnen mit einer guten Marktversorgung. Auch bei den weniger komplexen Rohstoffqualitäten sollte das Angebot 2013 aber zufriedenstellend sein.

Unseren Strategieprozess führen wir verstärkt fort und werden alle Möglichkeiten zum Ausbau der Stärken des Aurubis-Konzerns ergreifen.

Aurubis verfügt damit über gute Voraussetzungen, um sich auch in einem schwierigen Umfeld, das in den kommenden Jahren die Unternehmensentwicklung begleiten dürfte, zu behaupten. Nicht oder schwierig zu beherrschende Risiken, wie sie aus regulatorischen Entwicklungen z. B. im Energiesektor oder Umweltschutz entstehen, können hier allerdings negative Implikationen auf das Ergebnis nach sich ziehen.

KONZERNABSCHLUSS

124 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

125 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

126 KONZERNBILANZ

128 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

129 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

130 KONZERNANHANG

130 Allgemeine Erläuterungen

130 Konsolidierungskreis

131 Konsolidierungsgrundsätze

132 Änderungen von Bilanzierungs- und
Bewertungsmethoden aufgrund neuer Standards
und Interpretationen

145 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

153 Erläuterungen zur Bilanz

181 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

182 Segmentberichterstattung

186 Sonstige Angaben

190 Entwicklung der immateriellen
Vermögenswerte und Sachanlagen im Konzern

194 Anteilsbesitz

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 01.10. bis 30.09. (nach IFRS)

in T€	Anhang-Nr.	2011/12	2010/11
Umsatzerlöse	1	13.789.247	13.335.808
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		321.124	147.925
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	9.595	10.954
Sonstige betriebliche Erträge	3	57.050	121.007
Materialaufwand	4	- 12.803.530	- 12.456.375
Rohergebnis		1.373.486	1.159.319
Personalaufwand	5	- 420.929	- 311.718
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6	- 131.555	- 123.696
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	- 235.487	- 192.285
Betriebsergebnis (EBIT)		585.515	531.620
Beteiligungsergebnis	8	6	706
Zinserträge	9	12.817	14.272
Zinsaufwendungen	9	- 53.883	- 49.338
Übriges Finanzergebnis	9	- 29.382	- 424
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		515.073	496.836
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	- 152.575	- 122.675
KONZERNÜBERSCHUSS		362.498	374.161
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernüberschuss	11	1.377	1.653
Auf Aktionäre der Aurubis AG entfallender Konzernüberschuss		361.121	372.508
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	12	8,03	8,51
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	12	8,03	8,51

Vorjahreswerte teilweise angepasst (vgl. S. 133 ff)

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG vom 01.10. bis 30.09. (nach IFRS)

in T€	2011/12	2010/11
Konzernüberschuss	362.498	374.161
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen		
Marktbewertung von Cashflow-Sicherungen	- 26.357	- 6.102
Marktbewertung von Finanzinvestitionen	22.600	- 8.236
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	5.916	2.249
Ertragsteuern auf ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen	5.207	- 304
Sonstige Veränderungen	7.875	0
Sonstiges Ergebnis	15.241	- 12.393
KONZERNGESAMTERGEBNIS	377.739	361.768
Auf Aktionäre der Aurubis AG entfallendes Konzerngesamtergebnis	376.362	360.115
Auf Anteile anderer Gesellschafter entfallendes Konzerngesamtergebnis	1.377	1.653

Vorjahreswerte teilweise angepasst (vgl. S. 133 ff)

KONZERNBILANZ (nach IFRS)

AKTIVA

in T€	Anhang-Nr.	30.09.2012	30.09.2011	01.10.2010
Immaterielle Vermögenswerte		90.353	94.391	101.887
Sachanlagen		1.249.317	1.221.107	1.109.521
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien		0	8	15
Anteile an verbundenen Unternehmen		1.310	1.477	524
Beteiligungen		871	645	626
Übrige Finanzanlagen		33.112	28.933	37.942
Finanzanlagen		35.293	31.055	39.092
Anlagevermögen	13	1.374.963	1.346.561	1.250.515
Latente Steuern	21	2.867	2.910	5.182
Langfristige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte		68.706	66.365	95.565
Sonstige langfristige Vermögenswerte		674	567	43
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	16	69.380	66.932	95.608
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		1.447.210	1.416.403	1.351.305
Vorräte	14	2.059.641	1.769.040	1.387.363
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	524.660	564.415	437.384
Forderungen aus Ertragsteuern	16	16.244	10.271	24.776
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	16	171.269	278.938	182.379
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte		712.173	853.624	644.539
Sonstige Wertpapiere	17	364	479	301
Flüssige Mittel	18	669.306	490.981	147.803
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		3.441.484	3.114.124	2.180.006
SUMME AKTIVA		4.888.694	4.530.527	3.531.311

Werte zum 30.09.2011 sowie 01.10.2010 teilweise angepasst (vgl. S. 133 ff)

PASSIVA

in T€	Anhang-Nr.	30.09.2012	30.09.2011	01.10.2010
Gezeichnetes Kapital		115.089	115.089	104.627
Kapitalrücklage		342.782	342.782	187.055
Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital		1.747.002	1.431.954	1.104.403
Erfolgsneutrale Eigenkapitalbestandteile		- 11.491	- 18.857	- 6.464
Eigenkapital der Aktionäre der Aurubis AG		2.193.382	1.870.968	1.389.621
Anteile anderer Gesellschafter		4.043	4.160	3.859
EIGENKAPITAL	19	2.197.425	1.875.128	1.393.480
Rückstellungen für Pensionen	20	107.823	107.742	74.069
Latente Steuern	21	402.274	350.233	294.786
Sonstige langfristige Rückstellungen	22	77.664	73.961	50.603
Langfristige Rückstellungen		587.761	531.936	419.458
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		540.270	686.183	332.617
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		32.747	21.786	16.737
Langfristige Verbindlichkeiten	23	573.017	707.969	349.354
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		1.160.778	1.239.905	768.812
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	22	72.700	64.783	58.321
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		234.197	42.830	290.919
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.023.739	868.173	792.530
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		12.631	22.069	7.947
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		187.224	417.639	219.302
Kurzfristige Verbindlichkeiten	23	1.457.791	1.350.711	1.310.698
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		1.530.491	1.415.494	1.369.019
FREMDKAPITAL		2.691.269	2.655.399	2.137.831
SUMME PASSIVA		4.888.694	4.530.527	3.531.311

Werte zum 30.09.2011 sowie 01.10.2010 teilweise angepasst (vgl. S. 133 ff)

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

 vom 01.10. bis 30.09. (nach IFRS)

in T€	2011/12	2010/11
Ergebnis vor Ertragsteuern	515.073	496.836
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	161.438	123.696
Veränderung der Wertberichtigungen auf Vermögenswerte des Umlaufvermögens	- 204.545	210.955
Veränderung langfristiger Rückstellungen	- 4.769	6.619
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	563	801
Bewertung von Derivaten	- 163.097	188.167
Ertrag aus negativem Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen	0	- 77.232
Ergebnis aus Beteiligungen	- 6	- 706
Zinsergebnis	40.032	34.962
Auszahlungen für Ertragsteuern	- 104.145	- 83.783
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sowie der Wertpapiere des Umlaufvermögens	89.478	- 30.653
Veränderung der Vorräte	- 75.781	- 429.742
Veränderung kurzfristiger Rückstellungen	7.420	3.254
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	121.751	- 25.178
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	383.412	417.996
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 168.778	- 115.828
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen abzgl. erworbener Zahlungsmittel	0	- 159.097
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	1.578	2.409
Zinseinzahlungen	12.583	14.675
Erhaltene Dividenden	6	706
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 154.611	- 257.135
Einzahlung aus Kapitalerhöhung	0	169.609
Auszahlung für Kosten der Kapitalerhöhung	0	- 5.050
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	169.325	717.130
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Finanzverbindlichkeiten	- 121.433	- 606.602
Zinsauszahlungen	- 43.832	- 46.482
Dividendenzahlungen	- 55.443	- 46.309
Mittelabfluss (im Vorjahr -zufluss) aus Finanzierungstätigkeit	- 51.383	182.296
Veränderung der Zahlungsmittel	177.418	343.157
Veränderungen aus Wechselkursänderungen	907	21
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	490.981	147.803
FLÜSSIGE MITTEL AM ENDE DER PERIODE	669.306	490.981

Vorjahreswerte teilweise angepasst (vgl. S. 133 ff)

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Erfolgsneutrale Eigenkapitalbestandteile				Anteile der Aktionäre der Aurubis AG	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
				Marktbeurteilung von Cashflow Sicherungen	Marktbeurteilung von Finanzinvestitionen	Währungsänderungen	Ertragsteuern			
Stand am 30.09.2010	104.627	187.055	1.021.138	8.679	-16.736	724	869	1.306.356	3.847	1.310.203
Anpassung gemäß IAS 8	0	0	83.265	0	0	0	0	83.265	12	83.277
Stand am 30.09.2010 nach Anpassung	104.627	187.055	1.104.403	8.679	-16.736	724	869	1.389.621	3.859	1.393.480
Kapitalerhöhung aus der Ausgabe neuer Aktien ¹⁾	10.462	155.727	0	0	0	0	0	166.189	0	166.189
Dividendenzahlung	0	0	-44.957	0	0	0	0	-44.957	-1.352	-46.309
Konzerngesamtergebnis	0	0	372.508	-6.102	-8.236	2.249	-304	360.115	1.653	361.768
Stand am 30.09.2011	115.089	342.782	1.431.954	2.577	-24.972	2.973	565	1.870.968	4.160	1.875.128
Stand am 30.09.2011	115.089	342.782	1.431.954	2.577	-24.972	2.973	565	1.870.968	4.160	1.875.128
Dividendenzahlung	0	0	-53.948	0	0	0	0	-53.948	-1.494	-55.442
Konzerngesamtergebnis	0	0	368.996	-26.357	22.600	5.916	5.207	376.362	1.377	377.739
STAND AM 30.09.2012	115.089	342.782	1.747.002	-23.780	-2.372	8.889	5.772	2.193.382	4.043	2.197.425

¹⁾ Die Kapitalerhöhung wurde in den Kapitalrücklagen um Nettotransaktionskosten in Höhe von 3.420 T€ gemindert. Diese enthalten einen tatsächlichen Steuervorteil aus der steuerlichen Abzugsfähigkeit der Transaktionskosten in Höhe von 1.630 T€.

Werte zum 30.09.2011 sowie 01.10.2010 teilweise angepasst (vgl. S. 133 ff)

KONZERNANHANG

Allgemeine Erläuterungen

Die Aurubis Aktiengesellschaft („Aurubis AG“) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Deutschland.

Der vorliegende Konzernabschluss zum 30.09.2012 ist in Anwendung der Regelungen der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards i. V. m. § 315a Abs. 1 HGB nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden berücksichtigt. Es wurden keine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach deutschem Recht angewendet, welche nicht in Übereinstimmung mit den IFRS stehen.

Die Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung erfolgte durch den Aufsichtsrat am 12.12.2012.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden sämtliche Beträge in Währungseinheiten von Tausend ausgewiesen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden zum Bilanzstichtag neben der Muttergesellschaft Aurubis AG, Hamburg, 22 weitere Gesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen, bei denen die Aurubis AG, Hamburg, direkt oder indirekt über die Mehrheit der Stimmrechte und somit über die Beherrschung verfügt. Der Konzernabschlussstichtag entspricht dem Stichtag des Jahresabschlusses der Aurubis AG, Hamburg, und aller einbezogenen Tochtergesellschaften mit Ausnahme

Die Bilanz wurde nach kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Dabei sind kurzfristige Vermögenswerte und Schulden jene, von denen erwartet wird, dass sie innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden, oder die primär zu Handelszwecken gehalten werden.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente und als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte erfolgt zum Zeitwert. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS ist es ferner nötig, dass der Vorstand und die durch ihn beauftragten Mitarbeiter in wesentlichen Teilbereichen Schätzungen und Annahmen vornehmen. Diese haben Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der hiermit verbundenen Erträge und Aufwendungen. Bereiche, die im besonderen Maße die Anwendung von Schätzungen und Annahmen erfordern, sind unter „Wesentliche Schätzungen und Annahmen“ auf Seite 137 dargestellt.

von 4 einbezogenen Unternehmen. Der Abschlussstichtag dieser Tochterunternehmen ist der 31. Dezember. Für den Konzernabschluss wurden von diesen Unternehmen Zwischenabschlüsse zum Konzernabschlussstichtag erstellt.

Damit sind die Abschlüsse aller wesentlichen Tochterunternehmen, an welchen die Aurubis AG die rechtliche und/oder faktische Kontrolle besitzt, Teil dieses Konzernabschlusses.

Gemäß IAS 31 quotaal einbezogen wurde die Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg, Hersteller von Vorwalzbändern, an der eine Beteiligung von 50 % besteht. Sie wird mit einem weiteren Partner gemeinschaftlich geführt (Joint-Venture). Die bei der Bilanzierung zugrunde gelegten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen denen der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften.

Der Anteil der Schwermetall an den Vermögenswerten des Konzerns zum 30. September 2012 betrug 86.973 T€ (im Vorjahr 80.955 T€), wobei 18.120 T€ auf langfristige Vermögenswerte entfallen (Vj. 19.401 T€) und 68.853 T€ auf kurzfristige Vermögenswerte (Vj. 61.554 T€). Der Anteil an den langfristigen Schulden lag bei 20.418 T€ (im Vorjahr 18.678 T€), sowie an den kurzfristigen Schulden 19.344 T€ (im Vorjahr 19.925 T€). Im Berichtsjahr betrug der Beitrag der Gesellschaft zum Jahresüberschuss des Konzerns 8.208 T€ (im Vorjahr 7.521 T€), der zum Umsatz 167.263 T€ (im Vorjahr 171.137 T€).

Konsolidierungsgrundsätze

Für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüsse der Gesellschaften werden einheitliche, für den Aurubis-Konzern geltende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde gelegt. Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen wesentlichen Unternehmen sind von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft worden.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode zum Erwerbszeitpunkt. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Aktivische Unterschiedsbeträge aus der Verrechnung werden als Geschäfts- und Firmenwerte aktiviert und einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Entsprechend IAS 36 werden keine planmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte vorgenommen. Passivische Unterschiedsbeträge werden nach erneuter Prüfung der Zeitwerte sofort ergebniswirksam erfasst.

Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse, sowie Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen zwischen Konzerngesellschaften werden eliminiert. Durch Transaktionen innerhalb des Konzerns entstandene Zwischengewinne werden, falls nicht unwesentlich, bereinigt.

In den Konzernabschluss werden neben 9 inländischen Gesellschaften 15 ausländische einbezogen. Der Jahresabschluss von Tochterunternehmen in Fremdwährung wurde nach dem Prinzip der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden der Bilanz werden in Ausübung der Regelung des IAS 21 mit den Mittelkursen zum Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnung mit den Durchschnittskursen des Jahres umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus werden bis zu einem möglichen Abgang des Tochterunternehmens ergebnisneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Auf quotaal einbezogene Gemeinschaftsunternehmen werden die Konsolidierungsgrundsätze entsprechend angewendet. Die erforderlichen Konsolidierungsmaßnahmen aus Beziehungen zwischen solchen Unternehmen und den übrigen Konzernunternehmen erfolgen beteiligungsproportional.

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgrund neuer Standards und Interpretationen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erstmals verpflichtende Anwendung von Standards und Interpretationen

	Standard/Interpretation	Anwendungspflicht in der EU	Übernahme durch EU-Kommission	Auswirkungen
IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	01.01.2011	20.07.2010	Klarstellung der Definition nahestehender Unternehmen und Personen
IFRIC 14	Änderung: Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen	01.01.2011	20.07.2010	keine
Diverse	Verbesserungen an den IFRS (2010)	01.01.2011	18.02.2011	keine
IFRS 1	Änderung: Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten	01.07.2011	offen	keine
IFRS 7	Änderung: Finanzinstrumente: Angaben - Übertragungen finanzieller Vermögenswerte	01.07.2011	23.11.2011	erweiterte Anhangangaben bei Übertragungen finanzieller Vermögenswerte

Nicht vorzeitig angewendete Standards und Interpretationen

	Standard/Interpretation	Anwendungspflicht in der EU	Übernahme durch EU-Kommission	Auswirkungen
IAS 12	Änderung: Latente Steuern – Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte	01.01.2012	offen	keine
IAS 1	Änderungen: Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses	01.07.2012	05.06.2012	unterliegt einer Prüfung durch das Management
Diverse	Verbesserungen an den IFRS (2009 – 2011)	01.01.2013	offen	keine
IFRS 9	Finanzinstrumente – Klassifizierung und Bewertung	01.01.2015	offen	unterliegt einer Prüfung durch das Management
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2013*	offen	unterliegt einer Prüfung durch das Management
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.2013*	offen	Abschaffung der Quotenkonsolidierung
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2013*	offen	unterliegt einer Prüfung durch das Management

IFRS 13	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	01.01.2013	offen	unterliegt einer Prüfung durch das Management
IAS 27	Einzelabschlüsse (rev. Mai 2011)	01.01.2013	offen	unterliegt einer Prüfung durch das Management
IAS 28	Anteile an Assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (rev. Mai 2011)	01.01.2013	offen	unterliegt einer Prüfung durch das Management
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer (rev. Juni 2011)	01.01.2013	05.06.2012	Abschaffung der Korridormethode, Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis.
IFRIC 20	Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau	01.01.2013	offen	keine

* voraussichtliche Verschiebung des verbindlichen Anwendungszeitpunkts für EU-Unternehmen auf 01.01.2014

Anpassung gemäß IAS 8

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung DPR e.V. hat im Rahmen des deutschen Enforcement-Verfahrens den Aurubis Konzernabschluss sowie den Aurubis Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009/10 einer Stichprobenprüfung (d.h. Prüfung ohne besonderen Anlass) unterzogen. Das Verfahren endete mit einem Bescheid der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mit Datum vom 02.10.2012, der gemäß § 37q Abs. 2 Satz 1 WpHG am 30.10.2012 in der Börsen-Zeitung und am 31.10.2012 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurde. In ihrem Bescheid hat die BaFin festgestellt, dass die Vorräte im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009/10 und das erwirtschaftete Konzern-Eigenkapital vor Steuern im Konzernabschluss zum 30.09.2010 in Höhe von mindestens 29,7 Mio. € zu niedrig ausgewiesen und in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.10.2009 bis zum 30.09.2010 der Posten Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen um wenigstens 25,2 Mio. € zu niedrig ausgewiesen sind. Als Folge dessen hat die BaFin darauf hingewiesen, die Bilanzierung der unfertigen Erzeugnisse insgesamt zu überarbeiten.

Der zu niedrige Ausweis der Vorräte beruht auf der Anwendung von unterschiedlichen Bewertungsmethoden für die Rohstoffe und die Fertigprodukte einerseits sowie den im

Produktionsprozess enthaltenen unfertigen Erzeugnissen (sog. Zwischenprodukte) andererseits. Die Zwischenprodukte wurden aufgrund der Bindung im Prozess mit den durchschnittlichen historischen Anschaffungskosten bewertet, während die restlichen Vorräte nach der Durchschnittsmethode gemäß IAS 2.25 bewertet wurden. Die unfertigen Erzeugnisse umfassen einen sogenannten Sockelbestand und Zwischenprodukte der Produktion. Der Sockelbestand ist der Bestand, der technisch notwendig ist, um das Produktionssystem in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und um die Funktionsfähigkeit der Produktionsanlagen zu gewährleisten. Die Bewertung für die über den Sockelbestand hinausgehenden Bestände an Zwischenprodukten zu den durchschnittlichen historischen Anschaffungskosten steht gemäß Bescheid der BaFin nicht im Einklang mit IAS 2.

Ab dem aktuellen Geschäftsjahr werden daher Zwischenprodukte, die im Rahmen des Produktionsprozesses verbraucht werden, genau wie Rohstoffe und Fertigprodukte nach der Durchschnittsmethode bewertet. Es wurde eine entsprechende retrospektive Korrektur gem. IAS 8.41 vorgenommen.

Durch die Korrektur werden die über den Sockelbestand hinausgehenden Zwischenprodukte, analog der Bewertung des restlichen Vorratsvermögens, rückwirkend nach einer einheitlichen Durchschnittsmethode gemäß IAS 2.25 bewertet. Dadurch kommt es zum 30.09.2011 zu einem kumulierten Bewertungseffekt im Vorratsvermögen in Höhe von 197,1 Mio. €. Der Bewertungseffekt setzt sich wie folgt zusammen (in Mio. €):

- » 29,7 Mio. € kumuliert gemäß Feststellung der BaFin per 30.09.2010
- » 91,3 Mio. € restliche Zwischenproduktbestände per 30.09.2010
- » 76,1 Mio. € Folgebewertung im Geschäftsjahr 2010/11.

Für das Geschäftsjahr 2010/11 ergibt sich daraus eine Ergebnisauswirkung vor Steuern von 76,1 Mio. €.

In diesem Zusammenhang wurde auch eine retrospektive Korrektur des Bilanzausweises gem. IAS 8.41 vorgenommen und der technische Sockelbestand aus dem Vorratsvermögen in das Anlagevermögen umgegliedert. Bei dem in den Zwischenprodukten enthaltenen technischen Sockelbestand handelt es sich um Material, das in den Produktionsanlagen der Aurubis dauerhaft seit Inbetriebnahme enthalten ist und benötigt wird, um die Funktionsfähigkeit der Anlagen aufrecht zu erhalten. Es erfolgt kein Verbrauch im Rahmen des Produktionsprozesses, da die im technischen Sockelbestand enthaltenen Metalle nach einem endgültigem Abschalten der Anlage zurück gewonnen und dann veräußert werden könnten. Der technische Sockelbestand dient damit dauerhaft dem Unternehmen zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der Produktionsanlagen und hat insofern die Eigenschaft von Anlagevermögen.

Aurubis hat die Notwendigkeit und die Höhe des technischen Sockelbestandes für die Ingangsetzung und Aufrechterhaltung des Betriebs der Produktionsanlagen durch einen externen, unabhängigen Gutachter prüfen lassen. Aufgrund der Eigenschaft als Anlagevermögen hat Aurubis die Sockelbestände rückwirkend als Teil der Produktionsanlagen im Anlagevermögen mit ihren ursprünglichen Anschaffungskosten bilanziert. Im Rahmen der Folgebewertung findet der Komponentenansatz Anwendung. Bei Kapazitätserweiterungen und Unternehmenszukäufen wurden die Anschaffungskosten der betroffenen Geschäftsjahre angesetzt.

Durch den Ausweis des technischen Sockelbestands im Anlagevermögen ergibt sich per 30.09.2011 eine ergebnisneutrale Umgliederung aus dem Vorratsvermögen in das Anlagevermögen in Höhe von 250,6 Mio. € und zum 01.10.2010 in Höhe von 251,2 Mio. €.

Nicht zum technischen Sockelbestand gehörende Mengen werden unverändert in den Vorräten ausgewiesen.

Die latenten Steuern wurden rückwirkend auf Basis der unternehmensspezifischen Steuersätze der betroffenen Tochtergesellschaften berechnet (siehe hierzu auch Tz. 10).

Im Konzernabschluss 2011/12 wurden die Vorjahresvergleichszahlen und die Eröffnungsbilanz zum 01.10.2010 entsprechend den Vorschriften des IAS 8 angepasst.

Die quantitativen Auswirkungen der Korrekturen auf den Konzernabschluss sind nachfolgend tabellarisch dargestellt:

Korrektur Konzernbilanz gemäß IAS 8

in T€	30.09.2011 vor Korrektur	Korrektur gem. IAS 8		30.09.2011 nach Korrektur
		Umgliederung	Umbewertung	
AKTIVA				
Sachanlagen	970.502	250.605	0	1.221.107
Vorratsvermögen	1.822.520	-250.605	197.125	1.769.040
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	879.590	0	-4.752	874.838
Unfertige Erzeugnisse	607.378	-250.605	202.120	558.893
Fertige Erzeugnisse, Waren	335.006	0	-243	334.763
Geleistete Anzahlungen	546	0	0	546
Andere langfristige und kurzfristige Vermögenswerte	1.540.380	0	0	1.540.380
BILANZSUMME	4.333.402	0	197.125	4.530.527
PASSIVA				
Eigenkapital	1.740.108	0	135.020	1.875.128
Gezeichnetes Kapital	115.089	0	0	115.089
Kapitalrücklage	342.782	0	0	342.782
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	1.296.948	0	135.006	1.431.954
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	-18.857	0	0	-18.857
Eigenkapital der Aktionäre der Aurubis AG	1.735.962	0	135.006	1.870.968
Anteile anderer Gesellschafter	4.146	0	14	4.160
Latente Steuern	288.128	0	62.105	350.233
Andere langfristige und kurzfristige Schulden	2.305.166	0	0	2.305.166
BILANZSUMME	4.333.402	0	197.125	4.530.527

Korrektur Konzernbilanz gemäß IAS 8

in T€	01.10.2010 – 30.09.2011 vor Korrektur	Korrektur gem. IAS 8		01.10.2010 – 30.09.2011 nach Korrektur
		Umgliederung	Umbewertung	
AKTIVA				
Sachanlagen	858.345	251.176	0	1.109.521
Vorratsvermögen	1.517.511	-251.176	121.028	1.387.363
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	745.178	0	-6.850	738.328
Unfertige Erzeugnisse	538.102	-251.176	127.864	414.790
Fertige Erzeugnisse, Waren	233.057	0	14	233.071
Geleistete Anzahlungen	1.174	0	0	1.174
Andere langfristige und kurzfristige Vermögenswerte	1.034.427	0	0	1.034.427
BILANZSUMME	3.410.283	0	121.028	3.531.311
PASSIVA				
Eigenkapital	1.310.203	0	83.277	1.393.480
Gezeichnetes Kapital	104.627	0	0	104.627
Kapitalrücklage	187.055	0	0	187.055
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	1.021.138	0	83.265	1.104.403
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	-6.464	0	0	-6.464
Eigenkapital der Aktionäre der Aurubis AG	1.306.356	0	83.265	1.389.621
Anteile anderer Gesellschafter	3.847	0	12	3.859
Latente Steuern	257.035	0	37.751	294.786
Andere langfristige und kurzfristige Schulden	1.843.045	0	0	1.843.045
BILANZSUMME	3.410.283	0	121.028	3.531.311

Korrektur Konzern-GuV gemäß IAS 8

in T€	01.10.2010 – 30.09.2011 vor Korrektur	Korrektur gem. IAS 8	01.10.2010 – 30.09.2011 nach Korrektur
Veränderung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen	73.926	73.999	147.925
Materialaufwand	–12.458.473	2.098	–12.456.375
Rohergebnis	1.083.222	76.097	1.159.319
Betriebsergebnis	455.523	76.097	531.620
Ergebnis vor Ertragsteuern	420.739	76.097	496.836
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–98.321	–24.354	–122.675
KONZERNÜBERSCHUSS	322.418	51.743	374.161
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernüberschuss	1.651	2	1.653
Auf Aktionäre der Aurubis AG entfallender Konzernüberschuss	320.767	51.741	372.508
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	7,33	1,18	8,51
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	7,33	1,18	8,51

Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Die Bilanzierung und Bewertung im Konzernabschluss wird von zahlreichen Schätzungen und Annahmen beeinflusst. Diese basieren auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie auf weiteren Faktoren einschließlich Erwartungen über künftige Ereignisse. Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen unterliegen einer kontinuierlichen Überprüfung und Neubewertung. Die Verwendung von Schätzungen und Annahmen ist insbesondere in folgenden Bereichen notwendig:

Werthaltigkeit des Goodwills

Der Goodwill wird in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden jährlich auf Wertminderung untersucht. Der erzielbare Betrag wurde dabei auf der Basis des Nutzungswerts ermittelt (siehe Tz. 13). Die Ermittlung des Nutzungswertes erfordert insbesondere Schätzungen der zukünftigen Cashflows auf der Grundlage von Planungsrechnungen. Der Wertminderungstest führte im Geschäftsjahr zu dem Ergebnis, dass keine Wertminderung vorlag. Eine Verringerung der prognostizierten Cashflows um 10 % oder eine Erhöhung des WACC nach Steuern von 6,4 % um 1%-Punkt auf 7,4 % würde ebenfalls zu keinem Wertberichtigungsbedarf führen.

Beizulegende Zeitwerte im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse

Bei der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen werden die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dabei kommen häufig DCF-basierte Verfahren zur Anwendung, deren Ergebnisse von den angenommenen künftigen Cashflows und anderen Annahmen abhängen. Die Bewertung von Eventualschulden hängt wesentlich von den Annahmen hinsichtlich der künftigen Ressourcenabflüsse und der Eintrittswahrscheinlichkeiten ab.

Beizulegender Zeitwert von Derivaten und anderen Finanzinstrumenten

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, für die keine in einem aktiven Markt quotierten Preise vorliegen, werden auf der Grundlage von finanzmathematischen Verfahren ermittelt und sind von instrumentenspezifischen Annahmen beeinflusst. Detailinformationen hierzu finden sich im Abschnitt „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf S. 176.

Rückstellungen für Pensionen und sonstige Rückstellungen

Die Bewertung von Verpflichtungen aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen erfolgt nach versicherungsmathematischen Verfahren. Diese Verfahren basieren auf einer Reihe versicherungsmathematischer Annahmen, wie beispielsweise dem Rechnungszinsfuß, der erwarteten Rendite des Planvermögens, erwartete Einkommens- und Rentenentwicklung, Mitarbeiterfluktuationen sowie der Lebenserwartung. Bei der Ermittlung des Rechnungszinsfußes werden Industrieanleihen höchster Bonität herangezogen, deren Laufzeit der Duration der Verpflichtungen entspricht. Auch bei der Bestimmung der erwarteten Rendite aus Planvermögen werden aktuelle Markterwartungen einbezogen. Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von den getroffenen Erwartungen führen zu versicherungsmathematischen Gewinnen oder Verlusten, welche signifikante Auswirkungen auf die Höhe der Pensionsverpflichtungen und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens haben können. Durch die Anwendung der Korridor-Methode wird die Auswirkung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste auf die Höhe des Bilanzansatzes jedoch erheblich verringert und im zeitlichen Ablauf geglättet.

Bei der Bilanzierung von sonstigen Rückstellungen werden Annahmen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit, Höhe und Zeitpunkts des Ressourcenabflusses getroffen, die naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet sind.

Weitere wesentliche Schätzungen betreffen die Bestimmung von Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten und Gegenständen des Sachanlagevermögens, die Einbringlichkeit von Forderungen, die Bewertung von Bestandsrisiken im Vorratsvermögen sowie die Bewertung von Verpflichtungen aus anteilsbasierten Vergütungen.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse sowie sonstige betriebliche Erträge werden zum Zeitpunkt des Übergangs der Kontrolle bzw. mit Übergang der wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Kunden erfasst. Verarbeitungsentgelte werden entsprechend dem Prozessfortschritt des verarbeiteten Materials berücksichtigt.

Betriebliche Aufwendungen werden mit ihrer Verursachung realisiert. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht ergebniswirksam erfasst. Soweit Erträge oder Aufwendungen aus Gewinnabführungs- bzw. Verlustübernahmeverträgen entstehen, werden diese mit Ablauf des Geschäftsjahres realisiert. Zinsaufwendungen aus Leasingverträgen werden nach der Effektivzinsmethode erfasst. Den Gesellschaften des Konzerns zustehende Dividenden werden zum Zeitpunkt des Entstehens des Ausschüttungsanspruchs vereinnahmt.

Finanzinstrumente

Ein **Finanzinstrument** ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen in diesem Zusammenhang insbesondere die flüssigen Mittel, an anderen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalinstrumente (z. B. Beteiligungen, Aktienbestände), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative Finanzinstrumente. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Verbindlichkeiten. Darunter fallen insbesondere Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen und derivative Finanzinstrumente. Finanzinstrumente werden grundsätzlich angesetzt, sobald eine Konzerngesellschaft des Aurubis-Konzerns Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird. Im Konzern werden marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten grundsätzlich zum Erfüllungstag, d.h. zum Zeitpunkt der Lieferung und des Eigentumsübergangs, im Metallhandel zum Handelstag, erfasst. Derivative Finanzinstrumente werden zum Handelstag bilanziert. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen. Börsennotierte Metalltermingeschäfte werden bei gegebenem Recht zur Aufrechnung unter Beachtung der Fristenkongruenz saldiert ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei sind bei finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen regelmäßig den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Sofern diese nicht unmittelbar durch Rückgriff auf einen aktiven Markt verfügbar sind, erfolgt eine Bewertung unter Anwendung marktüblicher Verfahren (Bewertungsmodelle) unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter. Unverzinsliche finanzielle Vermögenswerte mit einer Laufzeit über einem Jahr werden abgezinst. Für finanzielle Vermögenswerte mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr wird davon ausgegangen, dass der Zeitwert dem Nominalwert entspricht. Finanzielle Vermögenswerte in Fremdwährung sind zum Zeitpunkt der Erstbewertung mit dem gültigen Tageskurs und zum Bilanzstichtag mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Veräußerte finanzielle Vermögenswerte, für die kein Regressanspruch besteht, wurden ausgebucht.

Die in den „**übrigen Finanzanlagen**“ ausgewiesenen langfristigen Forderungen sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden aufgrund ihrer kurzen Laufzeit mit dem Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Dabei wird zwischen Einzelwertberichtigungen und pauschalisierten Einzelwertberichtigungen differenziert. Die Wertberichtigungen berücksichtigen angemessen die Ausfallrisiken, die aufgrund von Erfahrungswerten und individuellen Risikoeinschätzungen ermittelt werden. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen.

Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden über ein Wertberichtigungskonto erfasst. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichti-

gungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderungen berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Darunter fallen die derivativen Finanzinstrumente, die nicht in eine effektive Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind und damit zwingend als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert werden müssen.

Daneben werden im Aurubis-Konzern Lieferverträge über NE-Metalle sowohl zur Deckung des erwarteten Bedarfs an Rohstoffen und erwarteten Verkaufs von Fertigprodukten als auch zur Nutzung von Preisschwankungen zwischen kurz- und langfristigen Terminkursen abgeschlossen. Daher sind auch preisfixierte Metalllieferverträge als derivative Finanzinstrumente bilanziert. Da diese nicht in eine effektive Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind, sind sie ebenfalls als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert.

Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust aus „zu Handelszwecken gehaltenen“ finanziellen Vermögenswerten wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die **sonstigen finanziellen Vermögenswerte** sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und werden – sofern langfristig – unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Der Kategorie „**bis zur Endfälligkeit gehalten**“ werden die unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen festverzinslichen Wertpapiere zugeordnet. Die Bewertung dieser bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumente erfolgt zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Die **flüssigen Mittel** haben beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten und sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ stellt im Aurubis-Konzern die Residualgröße der originären finanziellen Vermögenswerte dar, die in den Anwendungsbereich des IAS 39 fallen und keiner anderen Kategorie zugeordnet wurden. Darunter fallen die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen, sonstigen Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich mit dem aus dem Börsenkurs abgeleiteten beizulegenden Zeitwert, sofern ein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt. Die aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert in der Folge resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Dies gilt nicht, wenn es sich um dauerhafte bzw. wesentliche Wertminderungen sowie um währungsbedingte Wertänderungen von Fremdkapitalinstrumenten handelt, die erfolgswirksam erfasst werden. Erst mit dem Abgang der finanziellen Vermögenswerte werden die im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Lässt sich für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente der Zeitwert nicht hinreichend verlässlich bestimmen, werden die Anteile mit den Anschaffungskosten (ggf. abzüglich Wertminderungen) bewertet.

Umwidmungen von Finanzinstrumenten in andere Bewertungskategorien lagen weder im Geschäftsjahr 2011/12 noch im Geschäftsjahr 2010/11 vor.

Ein Wertminderungsaufwand wird im Aurubis-Konzern erfasst, wenn der Buchwert eines finanziellen Vermögenswerts höher ist als der Barwert der zukünftigen Cashflows. Die Überprüfung, ob ein Wertminderungsbedarf besteht, wird zu jedem Bilanzstichtag vorgenommen. Um eine Wertminderung objektiv nachweisbar festzustellen, werden Auslöser wie erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners herangezogen.

Für die Frage einer Wertminderung sind die bestehenden Kreditverhältnisse zu analysieren, die der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet werden und deren Folgebewertung somit zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen wird. Darüber hinaus sind die finanziellen Vermögenswerte der Kategorie „bis zur Endfälligkeit gehalten“ zu untersuchen.

Zum jeweiligen Bilanzstichtag ist zu überprüfen, inwieweit objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, die bilanziell zu berücksichtigen sind. Die Höhe des Verlustes berechnet sich aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, diskontiert mit dem originären Effektivzinssatz des Finanzinstruments (erzielbarer Betrag). Dabei werden Cashflows aus kurzfristigen Forderungen aus Vereinfachungsgründen nicht diskontiert. Der Buchwert des Vermögenswertes ist durch Direktabschreibung oder durch Nutzung eines Wertberichtigungskontos erfolgswirksam auf den erzielbaren Betrag zu reduzieren.

Für Eigenkapitalinstrumente der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ wird eine Wertminderung vorgenommen, wenn bedeutende nachteilige Änderungen im Umfeld des Emittenten vorliegen und der beizulegende Zeitwert über einen längeren Zeitraum erheblich unter den Anschaffungskosten liegt. Der Verlust ergibt sich aus der Differenz zwischen dem aktuellen beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert des Finanzinstruments. Während Wertaufholungen bei Schuldinstrumenten ergebniswirksam vorzunehmen sind, dürfen sie bei Eigenkapitalinstrumenten nur erfolgsneutral vorgenommen werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ebenfalls angesetzt und unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert. Finanzielle Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Zeitpunkt der Erstbewertung mit dem gültigen Tageskurs und zum Bilanzstichtag mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten, darunter fallen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten, werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sofern der Zinseffekt nicht unwesentlich ist, werden unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Verbindlich-

keiten mit einer Laufzeit über einem Jahr abgezinst. Bei Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit unter einem Jahr wird unterstellt, dass der Zeitwert dem Rückzahlungsbetrag entspricht.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen

werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem niedrigeren Wert aus Barwert der Miet- bzw. Leasingraten und Zeitwert des Miet- oder Leasinggegenstandes angesetzt. In den Folgeperioden mindern die in den Miet- bzw. Leasingraten enthaltenen Tilgungsanteile die entsprechende Verbindlichkeit.

Nicht in effektive Sicherungsbeziehungen eingebundene derivative Finanzinstrumente sind zwingend als „**zu Handelszwecken gehalten**“ einzustufen und damit erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Sind diese negativ, führt dies zum Ansatz einer finanziellen Verbindlichkeit.

Der Aurubis-Konzern setzt **derivative Finanzinstrumente** zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken sowie zur Absicherung von Warenpreisrisiken ein.

Die derivativen Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser entspricht dem Marktwert und kann sowohl positiv als auch negativ sein. Wenn ein Marktwert nicht vorliegt, wird dieser mit Barwert- und Optionspreismodellen errechnet. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden, soweit wie möglich, die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten Quellen bezogen werden.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten werden entweder erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Dabei ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in eine effektive Sicherungsbeziehung eingebunden ist oder nicht. Liegt kein **Cashflow-Hedge Accounting** vor, sind die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte sofort erfolgswirksam zu erfassen. Besteht hingegen eine wirksame Cashflow-Sicherungsbeziehung, werden diese erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis bilanziert.

Um Schwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Grund der unterschiedlichen Bewertung von abgesicherten Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten zu vermeiden, enthält IAS 39 spezielle Vorschriften zum Hedge Accounting. Ziel dieser Hedge Accounting Vorschriften ist es, die Wertänderungen der Sicherungsinstrumente und der abgesicherten Geschäfte weitgehend kompensierend zu erfassen.

Neben der Dokumentation verlangt IAS 39 für die Anwendung der Regelungen des Hedge Accounting den Nachweis eines effektiven Sicherungszusammenhangs. Hedgeeffektivität bedeutet, dass die Fair Value Änderungen (für Fair Value Hedges) oder die Cash Flow Änderungen (für Cash Flow Hedges) des abgesicherten Grundgeschäfts durch die gegenläufigen Fair Value Änderungen oder Cash Flow Änderungen des Sicherungsinstruments ausgeglichen werden jeweils bezogen auf das gesicherte Risiko.

Derivate, die im Rahmen eines **Cashflow Hedges** als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden, dienen der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme. Ein Risiko hinsichtlich der Höhe zukünftiger Cashflows besteht insbesondere für variabel verzinsliche Kredite und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende geplante Transaktionen. Im Rahmen des Cashflow Hedge Accounting eingesetzte derivative Finanzinstrumente werden zum Marktwert bilanziert. Das Bewertungsergebnis wird in einen effektiven und einen ineffektiven Teil zerlegt. Der effektive Teil ist der Teil des Bewertungsergebnisses, der eine wirksame Sicherung gegen das Cashflow Risiko darstellt. Dieser wird erfolgsneutral nach Berücksichtigung latenter Steuern in einer gesonderten Position im Eigenkapital (Cashflow Hedge Rücklage) erfasst. Der ineffektive Teil des Bewertungsergebnisses wird hingegen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Für die den gesicherten Zahlungsströmen zu Grunde liegenden Geschäfte ändern sich die allgemeinen Bilanzierungsregeln nicht. Nach Beendigung der Sicherungsbeziehung werden die in der Rücklage erfassten Beträge immer dann in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt, wenn Ergebnisse im Zusammenhang mit dem Grundgeschäft erfolgswirksam werden.

Fair Value Hedges dienen der Marktwertabsicherung von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten sowie bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen. Der Aurubis-Konzern setzt Fair Value Hedges im Rahmen der Zinssicherung ein. Dabei werden Zinsswaps zur Absicherung der Fair-Value-Änderungen von Finanzverbindlichkeiten eingesetzt. Gemäß der Regelungen des Fair Value Hedge Accounting wird das als Sicherungsinstrument eingesetzte derivative Finanzinstrument zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei die Bewertungsänderungen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Für den gesicherten Vermögenswert bzw. die gesicherte Verbindlichkeit sind die aus dem gesicherten Risiko resultierenden Marktwertänderungen ebenfalls erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Die auf das abgesicherte Risiko bezogenen Bewertungsergebnisse aus dem Grundgeschäft werden zusammen mit den Wertänderungen des Sicherungsinstruments erfolgswirksam erfasst.

Der Aurubis-Konzern geht darüber hinaus Sicherungsbeziehungen ein, die nicht den strengen Anforderungen des IAS 39 genügen und somit nicht nach den Regeln des Hedge Accounting bilanziert werden können. Gleichwohl entsprechen diese Sicherungsbeziehungen aus ökonomischer Sicht den Grundsätzen des Risikomanagements. Weiterhin wird bei der Fremdwährungsabsicherung bilanzierter monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ebenfalls kein Hedge Accounting angewendet, da die aus der Währungsumrechnung gemäß IAS 21 erfolgswirksam zu realisierenden Gewinne und Verluste der Grundgeschäfte mit den Gewinnen und Verlusten der derivativen Sicherungsinstrumente einhergehen und sich entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung näherungsweise ausgleichen.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die in den Anwendungsbereich des IAS 39 fallen, können unter bestimmten Voraussetzungen bei Zugang unwiderruflich der Subkategorie „Fair Value Option“ zugeordnet werden. Der Aurubis-Konzern hat weder bei den finanziellen Vermögenswerten noch bei den finanziellen Verbindlichkeiten Gebrauch von der Fair Value Option gemacht.

Anlagevermögen

Soweit immaterielle Vermögenswerte erworben wurden, werden diese zu Anschaffungskosten aktiviert. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, welche wirtschaftlich nutzbar sind, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, wenn die technische Durchführbarkeit gegeben ist. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Diese beträgt in der Regel 3 Jahre. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bestehen mit Ausnahme der Geschäfts- und Firmenwerte im Konzernabschluss nicht.

Gegenstände des Sachanlagevermögens sind mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen bewertet, sofern sie länger als ein Jahr dem Geschäftsbetrieb dienen. Ab dem aktuellen Geschäftsjahr werden technische Sockelbestände als Komponenten der jeweiligen technischen Anlagen und Maschinen bilanziert. Bei technischen Sockelbeständen handelt es sich um Materialmengen, die Metalle enthalten und notwendig sind, um die Funktionsfähigkeit der Produktionsanlage herzustellen, und diese in der Folge zu gewährleisten (vgl. hierzu die Ausführungen zu Anpassungen gemäß IAS 8 auf Seiten 133 ff).

Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Anlagengegenstand zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden aktiviert und betragen im Geschäftsjahr 2011/12 987 T€ (Vj. 0 T€), denen ein Finanzierungskostensatz von 4,25% zugrunde liegt. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear. Hierbei entsprechen die zugrunde gelegten Abschreibungsdauern den erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauern im Konzern. Im Wesentlichen wurden folgende Nutzungsdauern angesetzt:

Gebäude	25 bis 40 Jahre
Grundstückseinrichtungen	10 bis 25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 20 Jahre
Technische Sockelbestände	unbegrenzte Nutzungsdauer
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20 Jahre

Generalüberholungen oder Instandhaltungsmaßnahmen, die zum Ersatz von Komponenten führen, werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können.

Gemietete oder geleaste Anlagegegenstände werden im Anlagevermögen bilanziert, soweit sie die Voraussetzungen des IAS 17 für ein Finanzierungsleasing erfüllen. Dies ist der Fall, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem wirtschaftlichen Eigentum in Verbindung stehen, bei der betreffenden Gesellschaft liegen. Anlagegegenstände, bei denen dies der Fall ist, werden zum Zeitwert bzw. zum niedrigeren Barwert der Mindestmiet- und Leasingzahlungen aktiviert. Ihre Abschreibung erfolgt linear über die Laufzeit des Miet- bzw. Leasingvertrages oder über die wirtschaftliche Nutzungsdauer, wenn ein Eigentumsübergang am Ende der Vertragslaufzeit erwartet wird. Die aus den künftigen Miet- und Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind in Höhe des Barwertes als Verbindlichkeit passiviert.

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, wie beispielsweise Goodwill, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Darüber hinaus wird an jedem Abschlussstichtag eingeschätzt, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass der Vermögenswert wertgemindert sein könnte.

Da für die im Sockelbestand enthaltenen Metalle die Möglichkeit der Rückgewinnung gegeben ist und das Nutzungspotenzial des Sockelbestands mangels Verbrauch im Produktionsprozess keiner Abnutzung unterliegt, wird von einer unbegrenzten Nutzungsdauer ausgegangen. Demgemäß erfolgt keine planmäßige Abschreibung der Sockelbestände sondern eine Überprüfung der Werthaltigkeit im Zusammenhang mit den jeweiligen Produktionsanlagen.

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse beziehungsweise Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den

erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (sog. zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Mit Ausnahme des Goodwills wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Gebäude sind zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die dabei zugrunde gelegten Nutzungsdauern stimmen mit den zuvor dargestellten überein.

Vorräte

Das Vorratsvermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Dabei umfassen die Herstellungskosten sämtliche direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Anteile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Gemäß IAS 2 werden sämtliche austauschbaren Vorräte nach der Durchschnittswertmethode bewertet. Dabei erfolgt der Ansatz zum Bilanzstichtag zu dem jeweils niedrigeren Wert von Anschaffungs- und Herstellungskosten einerseits und realisierbarem Nettoveräußerungswert abzüglich der noch anfallenden Kosten der Veräußerung andererseits. Die Bestimmung des Nettoveräußerungswerts geschieht grundsätzlich auf der Basis der Börsen- oder Marktpreise zum Bilanzstichtag oder des höheren bereits vertraglich fixierten Verkaufspreises, soweit die preisfixierten Verträge bei der jeweiligen Konzerngesellschaft nicht bereits als derivative Finanzinstrumente mit ihrem Zeitwert bilanziert werden.

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Soweit Risiken bestehen, wird diesen durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Latente Steuern

Latente Steuern resultieren aus zeitlich befristeten Differenzen zwischen den steuerbilanziellen und den im IFRS-Abschluss berücksichtigten Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Die Ermittlung erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode und beruht auf der Anwendung der in den einzelnen Ländern zum Realisierbarkeitszeitpunkt erwarteten Steuersätze. Diese basieren grundsätzlich auf den gesetzlichen Regelungen, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steueransprüche auf temporäre Differenzen, Verlustvorträge und Steuergutschriften werden in dem Umfang bei den Unternehmenseinheiten aktiviert, für den latente Steuerverbindlichkeiten vorhanden sind. Übersteigen latente Steueransprüche latente Steuerschulden, erfolgt der Ansatz in dem Umfang, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Nutzung dieser Steueransprüche verfügbar sein wird. Die aktivierten latenten Steuern werden individuell jährlich auf ihre Realisierbarkeit überprüft.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sich diese auf Steuern vom Einkommen und Ertrag beziehen, welche von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und gegeneinander verrechnet werden können.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage des nach IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahrens auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. Dabei werden die verwendeten demographischen Annahmen sowie die erwarteten Einkommens- und Rententrends und der anzuwendende Zinssatz auf der Grundlage aktueller Schätzungen zum Bilanzstichtag bestimmt. Hierdurch können sich versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Abweichungen der tatsächlichen Parameter gegenüber den Rechnungsannahmen ergeben. Entsprechend dem in IAS 19 dargestellten Korridorverfahren werden diese zum Beginn des Geschäftsjahres bestehenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste amortisiert, soweit sie 10 % des Verpflichtungsumfanges bzw. des Zeitwertes des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres übersteigen. Der sich daraus ergebende ergebniswirksam erfasste Betrag der Periode entspricht dann dem den Korridor übersteigenden Betrag, verteilt auf die Restdienstdauer der Pensionsberechtigten. Der im Pensionsaufwand enthaltene Zinsanteil wird hierbei als Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen.

Für alle übrigen ungewissen Verpflichtungen und Risiken des Aurubis-Konzerns werden sonstige Rückstellungen gebildet. Voraussetzung ist dabei, dass eine Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem in der Vergangenheit liegenden Ereignis besteht, ein Mittelabfluss hieraus wahrscheinlich ist und diese zuverlässig geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen werden hierbei mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Zinseffekt nicht unwesentlich ist.

Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Anteilsbasierte Vergütungskomponenten

Für leitende und außertarifliche Mitarbeiter des Aurubis-Konzerns besteht eine anteilsbasierte Vergütungskomponente mit Barausgleich, auf die die Ansatz- und Bewertungsvorschriften des IFRS 2 anzuwenden sind. Hierbei handelt es sich um einen virtuellen Stock-Option Plan.

Die sich hieraus ergebende Verpflichtung besteht in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der ausgegebenen Optionen. Der daraus entstehende Personalaufwand wird zeitanteilig über die Wartefrist der Optionen ergebniswirksam erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird zu jedem Bilanzstichtag während der Wartefrist und bis zur Ausübung der Optionen neu berechnet. Basis hierfür sind je nach Programmversprechen Optionspreismodelle (Binomialmodell, Monte-Carlo-Simulation) unter Berücksichtigung der Änderungen der Bewertungsparameter. Die bilanziellen Auswirkungen hieraus werden im Verlauf der Erläuterungen des Personalaufwandes unter Tz. 5 für das aktuelle Geschäftsjahr und das Vorjahr dargestellt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Produktgruppen in T€	2011/12	2010/11
Gießwalzdraht	3.927.302	4.911.162
Kupferkathoden	3.442.124	2.961.071
Edelmetalle	3.459.654	3.045.448
Stranggussformate	745.171	1.136.576
Vorwalzband, Bänder und Profile	1.292.376	427.374
Sonstiges	922.620	854.177
	13.789.247	13.335.808

Eine weitere Untergliederung der Umsatzerlöse des Aurubis-Konzerns nach Konzernsegmenten findet sich im Rahmen der Segmentberichterstattung am Ende dieses Berichts.

2. Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 9.595 T€ (im Vorjahr 10.954 T€) umfassen im Wesentlichen Fertigungskosten und bezogene Materialien.

3. Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2011/12	2010/11
Erträge aus Kostenerstattungen und Dienstleistungen	16.378	13.697
Erträge aus Provisionen und erstatteten Frachtauslagen	7.017	8.178
Schadenersatz und Entschädigungen	7.289	2.111
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.091	1.277
Übrige Erträge	25.275	95.744
davon Mieteinnahmen aus Finanzinvestitionen	108	108
	57.050	121.007

In den übrigen Erträgen des Vorjahres ist der Ertrag aus der Auflösung des negativen Unterschiedsbetrags aus dem Erwerb verbundener Unternehmen der Luvata RPD in Höhe von 77.232 T€ enthalten.

4. Materialaufwand

in T€	2011/12	2010/11
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	12.509.078	12.216.460
Bezogene Leistungen	294.452	239.915
	12.803.530	12.456.375

Vorjahreswerte teilweise angepasst (vgl. S. 133 ff)

Der Materialaufwand entwickelte sich parallel zu den Umsatzerlösen.

Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen von 321.124 T€ (Vj. 147.925 T€) sank die Materialaufwandsquote geringfügig auf 90,5 % (im Vorjahr 92,3 %).

5. Personalaufwand und Mitarbeiter

in T€	2011/12	2010/11
Löhne und Gehälter	332.327	247.026
Soziale Ausgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	88.602	64.692
	420.929	311.718

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten auch die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen.

Für Vorstand, leitende und außertarifliche Mitarbeiter des Aurubis-Konzerns besteht seit dem Geschäftsjahr 2004/05 eine anteilsbasierte Vergütungskomponente mit Barausgleich in Form eines virtuellen Stock-Option Plans. Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass die Mitarbeiter eine festgelegte Anzahl von Aurubis-Aktien besitzen. Die gewährten Optionen können nach einer Wartefrist von mindestens 3 Jahren ausgeübt werden, frühestens jedoch nach der dritten ordentlichen Hauptversammlung seit Laufzeitbeginn der jeweiligen Tranche. Die Ausübungsfrist beträgt ein Jahr. Das Recht, die Optionen auszuüben, sowie die Höhe der damit verbundenen Auszahlung an jeden Teilnehmer werden anhand von zwei Erfolgskriterien ermittelt. Zum einen hängen sie von der absoluten Wertsteigerung der Aurubis-Aktie, zum anderen von der Entwicklung der Aurubis-Aktie im Vergleich zum Referenzindex CDAX ab.

Die gewährten virtuellen Optionen haben sich folgendermaßen entwickelt:

in T€	4. Tranche	5. Tranche	6. Tranche	7. Tranche	Gesamt
zum 01.10.2010 ausstehende Optionen	8.250	598.200	659.000	522.000	1.787.450
im Geschäftsjahr gewährte Optionen	0	0	0	0	0
im Geschäftsjahr verwirkte Optionen	0	0	10.100	11.000	21.100
im Geschäftsjahr verfallene Optionen	0	0	0	0	0
im Geschäftsjahr ausgeübte Optionen	8.250	578.850	0	0	587.100
zum 30.09.2011 ausstehende Optionen	0	19.350	648.900	511.000	1.179.250
zum 30.09.2011 ausübbar Optionen	0	0	0	0	0

in T€	5. Tranche	6. Tranche	7. Tranche	Gesamt
zum 01.10.2011 ausstehende Optionen	19.350	648.900	511.000	1.179.250
im Geschäftsjahr neu aufgenommene Optionen	0	4.000	4.000	8.000
im Geschäftsjahr gewährte Optionen	0	0	0	0
im Geschäftsjahr verwirkte Optionen	0	8.000	8.000	16.000
im Geschäftsjahr verfallene Optionen	0	0	0	0
im Geschäftsjahr ausgeübte Optionen	19.350	644.900	0	664.250
zum 30.09.2012 ausstehende Optionen	0	0	507.000	507.000
zum 30.09.2012 ausübbar Optionen	0	0	0	0

Der gewichtete Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit aller Optionen beträgt 13 Monate. Der Durchschnittswert der im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen betrug 13,49 € (im Vorjahr 14,80 €).

Der aus dem Optionsprogramm resultierende Personalaufwand wird zeitanteilig über die Wartefrist der Optionen ergebniswirksam erfasst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr beträgt dieser 3.335 T€ (im Vorjahr 8.430 T€). Die Bewertung der ausgegebenen Optionen erfolgt in Höhe des beizulegenden Zeitwerts mit Hilfe zweier Optionspreismodelle (absolute Höhe mittels Binomialmodell, relative Hürde mittels

Monte-Carlo-Simulation) sowohl für die Aktie der Aurubis AG als auch für den Referenzindex CDAX. Der Aktien- und Indexstand zu zukünftigen Zeitpunkten wird im Rahmen einer Monte-Carlo-Simulation simuliert. Der Zeitwert wird zu jedem Bilanzstichtag während der Sperrfrist und bis zur Ausübung der Optionen auf Basis der Optionspreismodelle unter Berücksichtigung von Änderungen der Bewertungsparameter neu berechnet. Zum 30.09.2012 lag der Zeitwert je Optionsrecht zwischen 3,98 € und 11,40 € (im Vorjahr zwischen 5,68 € und 15,47 €), die hierfür erfasste Rückstellung zum Bilanzstichtag betrug 3.277 T€ (im Vorjahr 8.905 T€). Dabei wurde von folgenden Parametern ausgegangen:

Risikoloser Zinssatz	0,68%
Aktienkurs Aurubis AG zum Bewertungsdatum	45,35 €
Volatilität der Aktie der Aurubis AG	40,55%
Kurs CDAX zum Bewertungsdatum	635,30
Volatilität des CDAX	29,31%
Korrelation Aurubis AG – CDAX	81,47%

Die erwartete Volatilität wurde auf der Grundlage bisheriger Kursentwicklungen bestimmt, da keine impliziten Volatilitäten vorlagen.

Die Anzahl der im Konzern beschäftigten Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

	2011/12	2010/11
Gewerbliche Arbeitnehmer	4.054	3.132
Angestellte	2.001	1.630
Auszubildende	259	247
6.314	5.009	
davon entfallen auf Gemeinschaftsunternehmen	137	147

6. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzinvestitionen im Konzern betragen insgesamt 131.555 T€ (im Vorjahr 123.696 T€). Sie bestehen aus Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von 124.799 T€ (im Vorjahr 113.277 T€), auf immaterielle Vermögenswerte von 6.748 T€ (im Vorjahr 10.412 T€) sowie auf als Finanzinvestitionen gehaltene Grundstücke und Gebäude von 8 T€ (im Vorjahr 7 T€).

In den Abschreibungen waren im Berichtsjahr Wertminderungen in Höhe von 6.987 T€ (im Vorjahr 16.590 T€) enthalten.

Die Wertminderungen des aktuellen Geschäftsjahres betreffen sowohl die immateriellen Vermögenswerte (2.365 T€) als auch die Sachanlagen (4.622 T€). Sie resultieren im Wesentlichen aus Wertberichtigungen des Anlagevermögens der Aurubis Switzerland, SA. In der Business Line Bars and Profiles wurde die Produktion am Standort Yverdon-Les-Bains planmäßig Ende April 2012 eingestellt. Die Produktionsanlagen wurden nach Olen, Belgien, verlagert und in die dortigen Produktionsabläufe der Business Line integriert. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags der CGU Bars and Profiles erfolgte durch die Ermittlung des Fair Value less Cost to Sell, zu dessen Berechnung ein WACC von 7,1% nach Steuern angesetzt wurde. Dabei wurden die geplanten Nach-Steuer-Cashflows aus einer genehmigten Vierjahresplanung verwendet. Zu Ihrer Ermittlung werden sowohl Vergangenheitsdaten als auch die erwartete Marktpformance herangezogen. Die Wachstumsrate zur Extrapolation des letzten Planjahres beträgt 0,5%.

Die Wertminderungen des Vorjahres resultieren bei den immateriellen Vermögenswerten im Wesentlichen aus der vollständigen Wertberichtigung der anteiligen aktivierten Entwicklungskosten bei der CIS Solartechnik GmbH & Co. KG in Höhe von 4.466 T€.

Bei den Sachanlagen entfiel die Wertminderung überwiegend auf Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen sowie Anlagen im Bau der Aurubis Sweden AB in Höhe von 10.029 T€ aufgrund von Maßnahmen zur Optimierung und Konsolidierung der Produktionskapazitäten für flachgewalzte Kupferprodukte.

Die Wertminderungen betrafen sowohl im aktuellen Geschäftsjahr als auch im Vorjahr das Segment Kupferprodukte.

Eine genaue Darstellung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erfolgt in der Übersicht zur Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen im Konzern.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2011/12	2010/11
Vertriebsaufwendungen	99.312	80.933
Verwaltungsaufwendungen	77.874	62.357
Sonstige betriebliche Steuern	2.329	3.819
Übrige Betriebsaufwendungen	55.972	45.176
	235.487	192.285

Bei den Vertriebsaufwendungen handelt es sich hauptsächlich um Frachtkosten.

8. Beteiligungsergebnis

in T€	2011/12	2010/11
Erträge aus Beteiligungen	6	706
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0
	6	706

Die Erträge aus Beteiligungen bestehen aus Ausschüttungen nicht konsolidierter Tochtergesellschaften.

9. Zinsen, ähnliche Erträge und Aufwendungen

in T€	2011/12	2010/11
Zinserträge	12.817	14.272
Zinsaufwendungen	-53.883	-49.338
Übriges Finanzergebnis	-29.382	-424
	-70.448	-35.490

Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten unter anderem den Saldo aus dem Zinsaufwand aus den Pensionsverpflichtungen und den erwarteten Erträgen aus Planvermögen in Höhe von 5.863 T€ (im Vorjahr 4.279 T€).

Das übrige Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus Wertminderungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens.

10. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern ausgewiesen. Der Ertragsteueraufwand einschließlich der latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2011/12	2010/11
Laufende Steuern	95.217	85.356
Latente Steuern	57.358	37.319
	152.575	122.675

Vorjahreswerte teilweise angepasst (vgl. S. 133 ff)

Der im Vergleich zum Vorjahr höhere Steueraufwand ist ergebnisbedingt. Für Vorjahre sind in den laufenden Steuern Steuerzahlungen in Höhe von 6.750 T€ (Vorjahr: 497 T€) sowie in den latenten Steuern Effekte aus Korrekturen der Steuerbilanzwerte in Höhe von 483 T€ (Vorjahr: -3.527 T€) enthalten.

Das im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011/12 anzuwendende deutsche Körperschaftsteuerrecht sieht einen gesetzlichen Steuersatz von 15 % (im Vorjahr 15 %) zuzüglich eines Solidaritätszuschlages von 5,5 % (Vorjahr 5,5%) vor. Die Gewerbesteuer beträgt bei der Aurubis AG 16,59 % (Vorjahr 16,45 %) des Gewerbeertrags. Bei den anderen deutschen Konzerngesellschaften kommen Gewerbesteuersätze zwischen 10,71 % und 17,33 % zur Anwendung. Die für die ausländischen Gesellschaften zu Grunde gelegten jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätze liegen zwischen 10 % und 36,31 % (Vorjahr: 10 % und 35,98 %). Als wesentliche Besonderheit im belgischem Steuerrecht sind die „Notional Interest Deduction“ zu beachten, die zu einer Verringerung der Bemessungsgrundlage der laufenden Steuern der Aurubis Belgium im Berichtszeitraum in Höhe von 23.625 T€ (im Vorjahr 21.634 T€) führt.

Gemäß IAS 12.81 (c) ist der insgesamt ausgewiesene Steuer- aufwand mit dem Steueraufwand zu vergleichen, der sich bei Verwendung der anzuwendenden Steuersätze auf das ausge- wiesene Konzernergebnis vor Steuern theoretisch ergeben hätte.

Die Konzernsteuerposition beinhaltet in nennenswertem Umfang Steuereffekte aus ausländischen Gesellschaften. Dem wird dadurch Rechnung getragen, dass als rechnerischer Konzernsteuersatz nicht der Steuersatz der deutschen Mutter- gesellschaft in Höhe von 32,42 % (Vorjahr 32,28 %), sondern ein konzernweiter Mischsteuersatz i.H.v. 26,88 % (Vorjahr 28,96 %) zur Anwendung kommt.

Überleitungsrechnung:

in T€	2011/12	2010/11
Ergebnis vor Steuern	515.073	496.836
Theoretischer Steueraufwand mit 26,88 % (Vorjahr 28,96 %)	138.462	143.891
Veränderungen des theoretischen Steueraufwandes aufgrund:		
Steuersatzänderungen	1.970	8
Nichtansatz und Korrektur latenter Steuern	- 653	7.454
Steuern aus Vorjahren	7.234	- 3.029
Erhöhung (Aktivierung) Körperschaftsteuerguthaben	- 134	- 152
nicht abzugsfähiger Aufwendungen	13.726	3.635
steuerfreier Erträge	- 723	- 721
Notional Interest Deduction (Belgien)	- 8.030	- 7.353
vereinhamter negativer Unter- schiedsbetrag aus Akquisition der Luvata RPD	0	- 20.947
sonstige	723	- 111
STEUERN VON EINKOMMEN UND ERTRAG	152.575	122.675

Vorjahreswerte teilweise angepasst (vgl. S. 133 ff)

Die Erhöhung der nicht abzugsfähigen Aufwendungen resul- tiert im Wesentlichen aus Wertminderungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens.

Die Effekte aus dem Nichtansatz und der Korrektur latenter Steuern resultierten im Vorjahr im Wesentlichen aus der Abwertung temporärer Differenzen und Verlustvorträge der Aurubis Sweden AB.

Die bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern entfallen auf folgende Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen, auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf Outside Basis Differences (OBD):

in T€	30.09.2012		30.09.2011	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	2.932	3.972	3.129	3.659
Sachanlagen	898	131.987	905	140.441
Finanzanlagen	2	62	226	304
Vorräte	12.392	314.433	8.183	236.391
Forderungen und sonst. Vermögenswerte	1.277	42.897	3.667	100.685
Pensionsrückstellungen	13.581	0	14.104	6
sonstige Rückstellungen	9.811	1.429	7.766	850
Verbindlichkeiten	51.858	770	111.708	18.467
Steuerliche Verlustvorträge	3.963	0	4.572	0
Outside Basis Differences	0	571	0	780
Saldierung	-93.847	-93.847	-151.350	-151.350
KONZERNBILANZ	2.867	402.274	2.910	350.233

Werte zum 30.09.2011 teilweise angepasst (vgl. S. 133 ff)

Von den aktiven latenten Steuern realisieren sich 48.572 T€ und von den passiven 157.752 T€ innerhalb der nächsten 12 Monate. Nach mehr als 12 Monaten realisieren sich aktive latente Steuern in Höhe von 48.142 T€ und passive latente Steuern in Höhe von 338.369 T€. Die Zahlen verstehen sich vor Saldierung.

Aufgrund der rückwirkenden Korrektur gemäß IAS 8 wurden passive latente Steuern in Höhe von 37.751 T€, die dem Korrekturbedarf zum 01.10.2010 entsprachen, direkt im Eigenkapital erfasst. Weitere 24.354 T€ wurden rückwirkend in der Konzern-GuV 2010/11 erfasst und wirkten sich somit ebenfalls auf den Gewinnvortrag zum 30.09.2011 aus. Damit wurde der Betrag der passiven latenten Steuern zum 30.09.2011 gegenüber den im Vorjahr veröffentlichten Informationen um

insgesamt 62.105 T€ erhöht. Diese Veränderung entfällt vollständig auf passive latente Steuern auf das Vorratsvermögen. Gleichzeitig führte eine Ausweisänderung des technischen Sockelbestandes, aus dem Vorratsvermögen in das Sachanlagevermögen, zu einer Umgliederung der passiven latenten Steuern aus dem Vorratsvermögen in das Sachanlagevermögen in Höhe um 32.197 T€. Per Saldo hat sich damit der Betrag der latenten Steuern auf das Vorratsvermögen gegenüber dem Vorjahr um 29.908 T€ erhöht.

Der Bestand latenter Steuern aus Cash-Flow-Hedges, die dem sonstigen Ergebnis (OCI) und damit dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben wurde, hat sich nach Saldierung im Vergleich zum Vorjahr um 5.207 T€ auf aktive latente Steuern in Höhe von 5.772 T€ verringert.

Darüber hinaus ergaben sich währungskursbedingte Änderungen der einzelnen latenten Steuerpositionen der ausländischen Tochtergesellschaften in Höhe von insgesamt 67 T€. Im Übrigen waren die Veränderungen der latenten Steueransprüche und -schulden ergebniswirksam.

Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem die Realisierung des entsprechenden Vorteils wahrscheinlich ist. Unter Berücksichtigung der prognostizierten Gewinnerwartungen der Tochtergesellschaften wurde gemäß IAS 12.34 eine Nutzung der angefallenen Verlustvorträge unterstellt, soweit wahrscheinlich.

Es bestehen Verlustvorträge von insgesamt 83.480 T€ (Vorjahr 75.348 T€). Auf Verlustvorträge in Höhe von 64.166 T€ (Vorjahr: 54.196 T€) ist keine aktive latente Steuer gebildet worden, da aus heutiger Sicht die Möglichkeit der Nutzung als unwahrscheinlich einzuschätzen ist. Von den nicht werthaltigen Verlustvorträgen ist ein Betrag von 39.865 T€ (Vorjahr 42.082 T€) unbeschränkt vortragsfähig und ein Betrag von 24.301 T€ (Vorjahr 12.114 T€) innerhalb der nächsten sieben Jahre nutzbar.

Aus dem sich nach §37 KStG ergebenden Körperschaftsteuerguthaben und -erhöhungsbetrag hat sich im Berichtsjahr ein Ertrag in Höhe von 134 T€ (Vorjahr 152 T€) ergeben.

Auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital einer Tochtergesellschaft und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaft in der Steuerbilanz der Muttergesellschaft (sogenannte Outside Basis Differences) wurde zum Stichtag eine passive latente Steuer von 571 T€ (Vorjahr 786 T€) gebildet. Für Outside Basis Differences aus thesaurierten Gewinnen der Tochtergesellschaften in Höhe von 27.725 T€ (Vorjahr 22.777 T€) wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da die Umkehr dieser Differenzen in absehbarer Zukunft nicht wahrscheinlich ist.

11. Anteile anderer Gesellschafter am Konzernüberschuss

Von dem ausgewiesenen Konzernüberschuss des Geschäftsjahres 2011/12 in Höhe von 362.498 T€ (im Vorjahr 374.161 T€) steht ein Überschuss-Anteil in Höhe von 1.377 T€ (im Vorjahr 1.653 T€) anderen Gesellschaftern als den Aktionären der Aurubis AG, Hamburg, zu. Dieser betrifft die Anteile anderer Gesellschafter an der Deutschen Gießdraht GmbH, Emmerich, sowie der Aurubis Bulgaria AD, Pirdop.

12. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des Konzernüberschusses ohne Anteile anderer Gesellschafter durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienanzahl.

in T€	2011/12	2010/11
Konzernüberschuss ohne Anteile anderer Gesellschafter	361.121	372.508
Gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl (in 1.000)	44.957	43.770
UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE IN €	8,03	8,51

Vorjahreswerte teilweise angepasst (vgl. S. 133 ff)

Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der Durchschnitt der im Geschäftsjahr in Umlauf befindlichen Aktien um die Anzahl der Aktien erhöht, die bei Ausübung aller Wandlungsrechte aus Wandelanleihen maximal ausgegeben werden könnten. Soweit vorhanden, werden gleichzeitig dem Konzernergebnis die für Wandelanleihen angefallenen Zinsaufwendungen abzüglich der entsprechenden Steuern hinzugerechnet.

Da weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Wandlungsrechte aus Wandelanleihen bestanden, entspricht für den Aurubis-Konzern das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Erläuterungen zur Bilanz

13. Anlagevermögen

Eine Aufgliederung und Darstellung der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen ist auf den Seiten 190 – 193 dargestellt.

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um entgeltlich erworbene Nutzungsrechte sowie um im Rahmen der Konsolidierung im Aurubis-Konzern entstandene Geschäfts- und Firmenwerte. Der weitaus größte Anteil der Geschäfts- und Firmenwerte entfällt dabei wie im Vorjahr mit 6.322 T€ auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG, Stolberg, sowie mit 17.439 T€ auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE) Kupferprodukte der Aurubis Hamburg.

Für die Werthaltigkeitsprüfung wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Goodwill der ZGE zugeordnet, die erwartungsgemäß von den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses profitiert. Übersteigt der Buchwert der ZGE, der der Goodwill zugeordnet wurde, deren erzielbaren Betrag, wird der zugeordnete Goodwill aufgrund der Wertminderung entsprechend abgeschrieben.

Der aus dem Unternehmenserwerb der Prymetall GmbH & Co.KG entstandene Goodwill wurde für Zwecke des Impairmenttests nach IAS 36 unverändert zum Vorjahr auf die folgenden ZGEs verteilt:

in T€	ZGE Aurubis Stolberg	ZGE Kupferprodukte Aurubis Hamburg
30.09.2012	6.322	17.439

Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Aurubis ermittelt den erzielbaren Betrag auf der Basis des Nutzungswerts. Der Nutzungswert wird mittels Abzinsung zukünftiger Cashflows nach Steuern mit einem risikoangepassten Diskontierungszinssatz (WACC) nach Steuern ermittelt (Discounted Cashflow Methode).

Die Cashflow-Schätzungen umfassen einen Planungshorizont von vier Jahren, bevor in die ewige Rente übergegangen wird. Das vom Management genehmigte Budget bildet die Basis für die Detailplanungsphase. Die Planungsrechnung bezieht bei der Prognose der Zahlungsströme die künftigen Markt- und Branchenerwartungen als auch Erfahrungen aus der Vergangenheit mit ein.

Für die Extrapolation der Cashflows über den Detailplanungszeitraum hinaus wurden konstante Wachstumsraten von 1% (Vorjahr 1%) angenommen. Die Wachstumsrate wurde aus Zukunftserwartungen abgeleitet und überschreitet die langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten der jeweiligen Märkte nicht.

Die verwendeten Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital) werden auf Basis von Marktdaten ermittelt. Zum 30.09. 2012 betrug der WACC für die vorgenommene Diskontierung 6,4% nach Steuern bzw. 8,8% vor Steuern (im Vorjahr 5,9% nach Steuern bzw. 8,1% vor Steuern).

Eine Wertminderung auf den Goodwill hat sich wie im Vorjahr nicht ergeben.

Zum 30.09.2012 bestanden, wie auch im Vorjahr, keine aktivierten Entwicklungskosten im Konzern. Forschungsaufwendungen werden im Ergebnis der jeweiligen Periode erfasst.

Gemietete oder geleaste Sachanlagen machten am Anlagevermögen einen Anteil von 23.798 T€ (im Vorjahr 25.969 T€) aus. Vor allem handelt es sich hierbei um Schiffe zum Transport von Schwefelsäure sowie Anlagen zum Umschlag, zur Lagerung und zum Transport von Kupferkonzentraten in Brunsbüttel. Der Buchwert der Leasinganlagen beinhaltet Buchwerte für Schiffe für den Transport von Kupferkonzentraten sowie Schwefelsäure in Höhe von 7.868 T€ (im Vorjahr 8.388 T€) sowie Buchwerte für die Lagerhalle zur Einlagerung von Kupferkonzentraten in Brunsbüttel in Höhe von 6.312 T€ (im Vorjahr 6.755 T€). Ein Teil der Leasingraten wird jährlich an die indexierte Preisentwicklung für gewerbliche Produkte angepasst. Den Leasingverträgen liegen im Wesentlichen feste Mietvereinbarungen zugrunde. Sicherheiten wurden hierfür nicht gestellt.

Zum 30.09.2012 war im Konzern Sachanlagevermögen mit einem Buchwert in Höhe von insgesamt 17.895 T€ als Kreditsicherheit begeben (im Vorjahr 17.895 T€). Das Bestellobligo für Gegenstände des Sachanlagevermögens betrug zu diesem Zeitpunkt 5.578 T€ (im Vorjahr 6.587 T€).

Der Zeitwert aller als Finanzinvestitionen gehaltenen Grundstücke und Gebäude betrug wie im Vorjahr 1.083 T€. Die Zeitwerte wurden auf gutachterlicher Basis ermittelt. Zum Bilanzstichtag wurden wie im Vorjahr Mieteinnahmen von insgesamt 542 T€ erwartet, davon 108 T€ innerhalb eines Jahres. Die direkt zurechenbaren betrieblichen Aufwendungen sind von unwesentlicher Höhe.

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen in Höhe von 2.181 T€ (im Vorjahr 2.122 T€) sind als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert. Im Geschäftsjahr wurden sämtlich Anteile an verbundenen Unternehmen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da eine verlässliche Ermittlung des Marktwerts nur im Rahmen von konkreten Verkaufsverhandlungen möglich ist. Diese Anteile sind nicht börsennotiert und es besteht kein aktiver Markt. Eine Veräußerung der Anteile ist zurzeit nicht vorgesehen.

In den sonstigen Ausleihungen sind weder überfällige noch wertgeminderte Positionen enthalten.

Eine Übersicht des bei der Aurubis AG, Hamburg, unter den Finanzanlagen bilanzierten Anteilsbesitzes befindet sich am Ende dieses Berichts.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an sonstigen Ausleihungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich im Wesentlichen unverändert um Anteile an der Salzgitter AG, Salzgitter.

In den technischen Anlagen und Maschinen wurden ab dem aktuellen Geschäftsjahr Sockelbestände als Komponenten der jeweiligen technischen Anlagen und Maschinen bilanziert. Bei Sockelbeständen handelt es sich um Materialmengen, die notwendig sind, um die Funktionsfähigkeit der Produktionsanlage herzustellen und diese in der Folge zu gewährleisten (vgl. hierzu die Ausführungen zu Anpassungen gemäß IAS 8 auf Seiten 133 ff). Zum 30.09.2012 entfielen auf den technischen Sockelbestand 268.127 T€ (im Vorjahr 250.605 T€).

14. Vorräte

in T€	30.09.2012	30.09.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	844.952	874.838
Unfertige Erzeugnisse	692.506	558.893
Fertige Erzeugnisse, Waren	515.246	334.763
Geleistete Anzahlungen	6.937	546
	2.059.641	1.769.040

Werte zum 30.09.2011 teilweise angepasst (vgl. S. 133 ff)

Im Berichtsjahr wurden aufgrund der gestiegenen Metallpreise zum Stichtag Wertaufholungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 205.517 T€ (im Vorjahr Wertberichtigungen in Höhe von 208.062 T€) vorgenommen.

15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum 30.09.2012 und zum 30.09.2011 innerhalb eines Jahres fällig.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in T€	Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
			weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 180 Tagen	mehr als 180 Tage
zum 30.09.2012					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	524.660	496.728	21.165	5.423	1.344
zum 30.09.2011					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	564.415	518.878	40.666	2.418	2.453

Bei den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um vollständige Wertberichtigungen auf Kundenforderungen. Diese betreffen im Wesentlichen Forderungen der Aurubis Belgium nv/sa.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	30.09.2012	30.09.2011
Einzelwertberichtigungen		
Stand 01.10.	3.292	706
Wertänderung der Periode	673	2.586
Zuführung	1.491	2.687
Auflösung	-752	-472
Umbuchungen	-89	370
Wechselkursänderungen	23	1
STAND 30.09.	3.965	3.292

Alle Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Ausfallrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden weitgehend durch Warenkreditversicherungen abgesichert. Daneben bestehen im Aurubis-Konzern keine wesentlichen weiteren Sicherheiten.

16. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte unterteilen sich in sonstige finanzielle und sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	30.09.2012	30.09.2011
Langfristig (mit Restlaufzeit über 1 Jahr)		
Überdeckung Pensionsfonds	22.751	24.134
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie "zu Handelszwecken gehalten"	31.278	24.373
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting	331	5.084
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	14.346	12.774
LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	68.706	66.365
Kurzfristig (mit Restlaufzeit unter 1 Jahr)		
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie "zu Handelszwecken gehalten"	51.988	100.702
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting	3.333	11.336
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	7.661	6.726
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	28.926	75.794
KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	91.908	194.558

Bei den ausgewiesenen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen handelt es sich im Wesentlichen um eine Forderung gegen die Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg, die quotall in den Konzern einbezogen wurde, sowie um Forderungen gegen verbundene, nicht in die Konsolidierung einbezogene Unternehmen.

Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden aufgrund ihrer ökonomischen Sicherungsbeziehung als langfristig ausgewiesen.

In den übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ist ein Continuing Involvement aus Spätzahlungsrisiken bei Factoringgesellschaften von kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.508 T€ (Vj. 2.301 T€) enthalten. Die Höhe des Continuing Involvement entspricht dabei auch dem maximalen Verlustrisiko, welchem die Annahme zu Grunde liegt, dass sämtliche am Bilanzstichtag offenen

Forderungen, die verkauft wurden, über den gesamten Zeitraum, für den Aurubis für das Spätzahlungsrisiko in Anspruch genommen werden kann, unbeglichen bleiben.

Im Zusammenhang mit dem Continuing Involvement wurde eine Verbindlichkeit in Höhe von 1.823 T€ (Vj. 2.848 T€) erfasst. Sämtliche an Factoringgesellschaften verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit unter einem Jahr, so dass der Fair Value des Continuing Involvements und der verbundenen Verbindlichkeit jeweils dem Buchwert entspricht.

Forderungsverkäufe, bei denen Aurubis keinem Spätzahlungsrisiko unterliegt, enthalten kein wesentliches Continuing Involvement und wurden somit vollständig ausgebucht.

Insgesamt waren zum Bilanzstichtag offene Forderungen in Höhe von 198 Mio. € (Vj. 251 Mio. €) an Factoringunternehmen verkauft.

Mit Ausnahme des Vermögenswertes aus der Überdeckung von Pensionsfonds und Zinsderivaten besteht für keine Forderung oder sonstigen Vermögenswert ein Zinsänderungsrisiko. Nähere Erläuterungen zu dem Vermögenswert aus

der Überdeckung von Pensionsfonds finden sich unter Tz. 20 Rückstellungen für Pensionen und zu den Zinsderivaten unter Tz. 25 Finanzinstrumente.

Die Wertberichtigungen auf die sonstigen finanziellen Vermögenswerte gehen aus der folgenden Tabelle hervor:

in T€	30.09.2012	30.09.2011
Einzelwertberichtigungen		
Stand 01.10.	392	499
Wertänderung der Periode	-96	-107
Zuführung	0	0
Auflösung	-100	-107
Wechselkursänderungen	4	0
STAND 30.09.	296	392

Im Berichtsjahr wurden Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 100 T€ (im Vorjahr 107 T€) erfasst, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen sind.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an sonstigen finanziellen Vermögenswerten deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	30.09.2012	30.09.2011
Langfristig (mit Restlaufzeit über 1 Jahr)		
Übrige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	674	567
LANGFRISTIGE NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	674	567
Kurzfristig (mit Restlaufzeit unter 1 Jahr)		
Forderungen aus Ertragsteuern	16.244	10.271
Übrige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	79.361	84.380
KURZFRISTIGE NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	95.605	94.651

Bei den übrigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Umsatzsteuerforderungen der Aurubis AG, Hamburg und der Aurubis Bulgaria AD, Pirdop.

17. Sonstige Wertpapiere

Hierbei handelt es sich um festverzinsliche Wertpapiere sowie Anteile an Aktienfonds.

18. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel bestehen aus laufenden und Festgeldguthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbeständen und Schecks. Bei den Guthaben bei Kreditinstituten handelt es sich vor allem um Euro-Guthaben bei verschiedenen Banken.

19. Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt 115.089.210,88 € und ist eingeteilt in 44.956.723 Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von 2,56 € pro Aktie.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 02.03.2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu 57.544.604,16 € zu erhöhen.

Das Grundkapital ist um bis zu 52.313.277,44 € durch die Ausgabe von bis zu 20.434.874 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € pro Aktie bedingt erhöht (bedingte Kapitalerhöhung). Es dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechten und /oder Gewinnschuldverschreibungen, die bis zum 02.03.2015 begeben werden können.

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital setzt sich aus dem Konzernüberschuss, den Gewinnrücklagen aller Konzernunternehmen, den kumulierten einbehaltenen Jahresergebnissen der Tochterunternehmen seit deren erstmaliger Einbeziehung, sowie kumulierten Beträgen aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen zusammen.

Außerdem enthalten ist die gesetzliche Rücklage in Höhe von 6.391 T€, welche für eine Ausschüttung nicht zur Verfügung steht. Die Veränderung des erwirtschafteten Konzerneigenkapitals von 1.431.954 T€ zum 01. Oktober 2011 auf 1.747.002 T€ zum 30. September 2012 beinhaltet die Dividendenzahlung in Höhe von 53.948 T€, das Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2011/12 in Höhe von 361.121 T€ sowie sonstige Veränderungen von 7.875 T€.

Die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen von insgesamt 7.366 T€ (im Vorjahr – 12.393 T€) entfallen im Wesentlichen auf Marktbewertungen derivativer Finanzinstrumente im Rahmen von Cash-Flow-Hedges in Höhe von – 26.357 T€ (im Vorjahr – 6.102 T€) sowie Marktbewertungen von Finanzinvestitionen in Höhe von 22.600 T€ (im Vorjahr – 8.236 T€).

Der Betrag, der während der Periode aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung im Rahmen von Cash-flow Hedge Accounting überführt wurde, beträgt – 6.613 T€ (im Vorjahr 10.229 T€) und schlägt sich im Wesentlichen im Materialaufwand nieder. Für Marktbewertungen von Finanzinvestitionen wurden 24.972 T€ (im Vorjahr 465 T€) aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt, die sich im übrigen Finanzergebnis niederschlagen.

Bei den Anteilen anderer Gesellschafter i.H.v. 4.043 T€ (Vj. 4.160 T€) handelt es sich um einen Ausgleichsposten, welcher die Anteile konzernfremder Minderheitsgesellschafter am Eigenkapital einer vollkonsolidierten Gesellschaft enthält. Zum 30.09.2012 betreffen diese die Deutsche Giessdraht GmbH, Emmerich, sowie die Aurubis Bulgaria AD, Pirdop.

Eine vollständige Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals befindet sich in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Einzelabschluss der Aurubis AG, Hamburg, wurde nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB) aufgestellt.

Jahresüberschuss der Aurubis AG	121.581.733,31 €
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	51.093.834,14 €
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	60.000.000,00 €
Bilanzgewinn	112.675.567,45 €

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Aurubis AG in Höhe von 112.675.567,45 € zur Zahlung einer Dividende von 1,35 € je Stückaktie (= 60.691.576,05 €) zu verwenden und 51.983.991,40 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurde eine Dividende von 1,20 € je Aktie gezahlt, das sind insgesamt 53.948.067,60 €.

Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Das maßgebliche Ziel der Unternehmenssteuerung liegt in der Steigerung des Unternehmenswerts des Aurubis-Konzerns, indem über die Kapitalkosten hinaus ein positiver Gesamtwertbeitrag des Unternehmens erwirtschaftet wird. Aufgabe des Konzern-Treasury ist die optimale Liquiditätsversorgung und Liquiditätssteuerung des Konzerns. Langfristig soll eine ausgewogene Bilanzstruktur des Konzerns gewährleistet werden. Die Steuerung und Kontrolle erfolgt anhand definierter Kennzahlen. Mittel- und kurzfristig wird die Nettoverschuldung und Liquidität anhand von regelmäßigen Cashflow-Forecasts gesteuert.

Eine wesentliche Kennzahl zur Ermittlung und vergleichbaren Darstellung der Rentabilität ist der ROCE (Return on Capital Employed), der die Verzinsung des im operativen Geschäfts oder für eine Investition eingesetzten Kapitals beschreibt. Der ROCE bezeichnet das Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern und Zinsen (EBIT) zum eingesetzten Kapital am Stichtag (Capital Employed). Der Aurubis-Konzern erreichte auf Basis des vom Management des Konzerns für die Steuerung verwendeten operativen Ergebnisses im aktuellen Geschäftsjahr aufgrund der verbesserten operativen Ertragslage (EBIT von

366 Mio. € gegenüber 327 Mio. € im Vorjahr) einen ROCE von 20,5% nach 18,7% im Vorjahr. Unter Berücksichtigung des Capital Employed und EBIT nach IFRS ergibt sich ein ROCE von 24,3% im aktuellen Geschäftsjahr gegenüber 23,9% im Vorjahr.

Alle externen Mindestkapitalanforderungen im Rahmen von financial covenants wurden im aktuellen Geschäftsjahr erfüllt.

20. Rückstellungen für Pensionen

Für die betriebliche Altersversorgung der beschäftigten Mitarbeiter bestehen im Aurubis-Konzern sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Zusagen. Die Aufwendungen hierfür werden im Personal- und Zinsaufwand erfasst.

Die Mehrzahl der im Aurubis-Konzern vorhandenen Altersversorgungssysteme basieren auf leistungsorientierten Zusagen (Defined Benefit Plans). Hierbei kommen sowohl rückstellungs- als auch extern finanzierte Versorgungssysteme zur Anwendung.

Für sämtliche Versorgungsverpflichtungen wurden versicherungsmathematische Gutachten eingeholt, die unter Berücksichtigung einer konzernweit einheitlichen Bilanzierung den länderspezifischen Besonderheiten Rechnung tragen.

Folgende Spannen für Marktzinssätze, Lohn-/Gehalts- und Rententrends waren Grundlage für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen:

	30.09.2012	30.09.2011
Rechnungszinsfuß	3,40%	4,02% bis 4,80%
Erwartete Einkommensentwicklung	3% bis 5%	3% bis 5%
Erwartete Rententwicklung	1,8% bis 4,25%	1,8% bis 5,5%
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	4,25% bis 7,5%	4,25% bis 7,5%
Fluktuation	0,00% bis 10,00%	0,00% bis 10,00%

Die Annahme einer Gehaltssteigerung von 5 % (5 % im Vorjahr) wurde ausschließlich für die Bewertung der Pensionsrückstellung der Aurubis Bulgaria AD, Pirdop, zu Grunde gelegt.

Im Falle von überdeckten Pensionsfonds sind gemäß IAS 19.58 entsprechende Vermögenswerte unter den langfristigen sonstigen Vermögenswerten bilanziert. Die in der Konzernbilanz ausgewiesene Nettoschuld für Leistungszusagen lässt sich wie folgt herleiten:

in T€	30.09.2012	30.09.2011	30.09.2010	30.09.2009	30.09.2008
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungszusagen	71.215	61.952	44.066	40.849	36.566
+ Barwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	418.084	338.033	300.264	259.799	230.969
= Barwert der Versorgungszusagen	489.299	399.985	344.330	300.648	267.535
- Zeitwert des Planvermögens	- 297.643	- 272.086	- 237.790	- 240.806	- 241.743
- Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	- 106.583	- 44.291	- 57.953	- 14.526	13.388
= In der Bilanz erfasste Nettoschuld	85.073	83.608	48.587	45.316	39.180
+ Vermögenswert gem. IAS 19.58	22.750	24.134	25.482	26.134	27.432
IN DER BILANZ ERFASSTE RÜCKSTELLUNG	107.823	107.742	74.069	71.450	66.612

Die sich hieraus ergebende Rückstellung entwickelte sich folgendermaßen:

in T€	30.09.2012	30.09.2011
Stand der Rückstellung zum 01.10.	107.742	74.069
+ Zugang aus Erstkonsolidierung	0	31.489
+ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Nettoaufwand	14.996	12.707
- im Geschäftsjahr erfolgte Auszahlungen an Versorgungsberechtigte (unmittelbare Zusagen)	- 8.776	- 7.149
- im Geschäftsjahr erfolgte Auszahlungen an Versorgungseinrichtungen (bei mittelbaren Zusagen) inkl. Veränderungen des Vermögenswertes	- 8.007	- 3.548
+/- Währungsdifferenz	1.666	772
+/- Sonstiges	202	- 598
= STAND DER RÜCKSTELLUNG ZUM 30.09.	107.823	107.742

In der Gewinn- und Verlustrechnung des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden folgende Beträge ergebniswirksam erfasst:

in T€	2011/12	2010/11
Laufender Dienstzeitaufwand	7.273	6.303
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	18.650	14.411
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-12.787	-10.132
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	1.169	2.125
Ausgleich für Plankürzungen	691	0
SUMME DER ERFOLGSWIRKSAM ERFASSTEN BETRÄGE	14.996	12.707

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen fielen um 14.689 T€ höher aus als erwartet (im Vorjahr 9.593 T€ geringer).

Die erwarteten Erträge aus Planvermögen werden anhand der erwarteten durchschnittlichen Entwicklung des Planvermögens unter Berücksichtigung aktueller Investitionspolitik der

jeweiligen Pläne ermittelt. Erwartete Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren basieren auf der Bruttoeffektivverzinsung am Bilanzstichtag. Erwartete Erträge aus Immobilien und aus Aktien spiegeln die erfahrungsgemäß in den jeweiligen Märkten zu erzielenden langfristigen effektiven Renditen wider.

Das Planvermögen entwickelte sich wie folgt:

in T€	30.09.2012	30.09.2011	30.09.2010
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 01.10.	272.086	237.790	240.806
Zugang aus der Erstkonsolidierung der Luvata RPD	0	42.931	0
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	12.787	10.140	9.781
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	15.131	-12.295	2.245
Rentenzahlungen	-15.646	-12.299	-11.775
Beiträge des Arbeitgebers	11.533	4.414	2.043
Währungsdifferenz	1.752	1.405	0
Sonstige Veränderung	0	0	-5.310
BEIZULEGENDER ZEITWERT DES PLANVERMÖGENS ZUM 30.09.	297.643	272.086	237.790

Das Planvermögen enthält weder eigene Finanzinstrumente noch selbstgenutzte Immobilien.

Das Planvermögen besaß folgende Struktur:

	30.09.2012	30.09.2011
Festverzinsliche Wertpapiere	46 %	43 %
Immobilien	29 %	27 %
Aktien	14 %	11 %
Sonstiges	11 %	19 %
	100 %	100 %

Für beitragsorientierte Zusagen der betrieblichen Altersversorgung wurden im Berichtsjahr 26.113 T€ (im Vorjahr 18.733 T€) aufgewendet. Diese beinhalten sowohl freiwillige Zusagen als auch die durch den Konzern geleisteten Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung.

21. Latente Steuern

Eine Erläuterung der Zusammensetzung der Rückstellungen für latente Steuern erfolgt unter der Tz. 10. Ertragsteuern.

22. Sonstige Rückstellungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelten sich die einzelnen Gruppen von Rückstellungen wie folgt:

in T€	Stand per 01.10.2011	Zugänge durch Änderung des Konsolidie- rungskreises	Inanspruch- nahme	Auflösungen	Zuführungen	Zinseffekt	Währungs- differenz	Stand per 30.09.2012
Personalarückstellungen	110.168	0	46.456	84	53.481	850	956	118.915
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	2.198	0	342	0	661	0	0	2.517
Umweltrückstellungen	16.171	0	287	0	567	591	378	17.420
Übrige	10.207	0	5.801	1.007	8.056	0	57	11.512
	138.744	0	52.886	1.091	62.765	1.441	1.391	150.364

Die Personalarückstellungen wurden im Wesentlichen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern für Weihnachtsg Gratifikationen, ausstehende Urlaubsansprüche, Jubiläumszuwendungen, Überbrückungsgeld, Erfolgsvergütungen und aus Altersteilzeitverträgen gebildet. Die für Umweltrisiken

gebildeten Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf Sanierungsmaßnahmen in den Standorten Hamburg und Lünen sowie Buffalo, USA, und Zutphen, Niederlande. Die Laufzeiten der Rückstellung betragen bis zu 28 Jahre. Die Ermittlung der zu erwartenden Kosten erfolgte unter Berücksichtigung

sichtigung von Erfahrungswerten aus vergleichbaren Fällen, vorhandenen Gutachten sowie Sanierungsmethoden, die nach gegenwärtigem Kenntnisstand eingesetzt werden.

Für die Beseitigung von Umweltschäden an den Standorten Buffalo und Zutphen wurden entsprechende Entschädigungsansprüche in Höhe von 6,6 Mio € bilanziert.

23. Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	30.09.2012	30.09.2011	30.09.2010
Langfristig (mit Restlaufzeit über 1 Jahr)			
Finanzverbindlichkeiten	518.220	662.348	306.899
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	22.050	23.835	25.718
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie "zu Handelszwecken gehalten"	13.746	11.624	8.805
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting	18.364	9.104	7.791
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2	138	136
LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	572.382	707.049	349.349
Kurzfristig (mit Restlaufzeit unter 1 Jahr)			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.023.739	868.173	792.530
Finanzverbindlichkeiten	232.453	40.908	287.699
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie "zu Handelszwecken gehalten"	28.575	235.708	37.915
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	3.432	13.150	5.265
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.744	1.922	3.220
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting	8.025	2.943	1.730
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	41.980	45.753	53.269
KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	1.339.948	1.208.557	1.181.628

Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit gegenüber Versorgungseinrichtungen sind in Höhe von 15.547 T€ (Vorjahr 13.606 T€) in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen beinhalten die Barwerte der Leasingraten sowie deren vertraglich festgeschriebene Restwerte bei Vertragsende. Zahlungen hierfür werden folgendermaßen fällig:

in T€	30.09.2012				30.09.2011			
	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	gesamt	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	gesamt
erwartete Leasingzahlungen	2.578	9.334	18.282	30.194	2.818	9.730	20.495	33.043
Zinsanteil	834	2.740	2.826	6.400	896	2.966	3.424	7.286
Tilgungsanteil	1.744	6.594	15.456	23.794	1.922	6.764	17.071	25.757

Aus der folgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten, undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert des Aurubis-Konzerns ersichtlich. Dabei werden Derivate mit ihren Nettozahlungsströmen einbezogen. Aus Devisentermin-

geschäften mit negativem Marktwert stehen zum 30.09.2012 Auszahlungen in Höhe von 928,0 Mio. € (Vorjahr 770,1 Mio. €) Einzahlungen in Höhe von 902,8 Mio. € (Vorjahr 743,1 Mio. €) gegenüber. Derivate mit positiven Marktwerten stellen Vermögenswerte dar und werden daher nicht berücksichtigt.

in T€	Buchwert zum 30.09.2012	Zahlungen		
		bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	750.673	246.153	551.666	24.652
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	23.794	2.578	9.334	18.282
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.023.739	1.023.739	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	3.432	3.432	0	0
Derivative der Kategorie "zu Handelszwecken gehalten"	42.321	28.575	13.040	706
Derivate, die als Sicherungsinstrument für Hedge Accounting designiert sind	26.389	8.025	18.364	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	41.982	41.979	3	0
GESAMT	1.912.330	1.354.481	592.407	43.640

in T€	Buchwert zum 30.09.2011	Zahlungen		
		bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	703.257	58.802	487.019	264.643
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	25.757	2.818	9.730	20.495
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	868.173	868.173	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	13.150	13.150	0	0
Derivative der Kategorie "zu Handelszwecken gehalten"	247.332	235.708	11.311	313
Derivate, die als Sicherungsinstrument für Hedge Accounting designiert sind	12.047	2.943	9.104	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	45.891	45.753	138	0
GESAMT	1.915.607	1.227.347	517.302	285.451

Diese Darstellung zeigt keine Planzahlen, sondern nur die Finanzinstrumente, die am 30. September 2012 bzw. 30. September 2011 im Bestand waren, und für die vertragliche Vereinbarungen über die Zahlungen bestehen. Fremdwährungsbeträge sind mit dem Stichtagskurs umgerechnet worden.

Bei Tochterunternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 17.895 T€ (im Vorjahr 17.895 T€) durch Grundpfandrechte und Anlagegegenstände besichert. Finanzielle Vermögenswerte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden nicht gestellt.

Die nicht finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	30.09.2012	30.09.2011
Langfristig (mit Restlaufzeit über 1 Jahr)		
Übrige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	635	920
LANGFRISTIGE NICHT FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	635	920
Kurzfristig (mit Restlaufzeit unter 1 Jahr)		
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	76.088	86.700
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	13.498	12.439
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	12.631	22.069
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.119	7.617
Übrige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	10.507	13.329
KURZFRISTIGE NICHT FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	117.843	142.154

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen Einfuhr-Umsatzsteuer.

24. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

in T€	30.09.2012	30.09.2011
Rücklieferverpflichtungen	60.403	46.609
Bestellobligo aus Investitionsaufträgen	9.132	6.587
Gewährleistungsverpflichtungen und Übrige	164.154	225.672
Wechselobligo	888	1.343
	234.577	280.211

Das Bestellobligo aus Investitionsaufträgen betrifft ausschließlich Gegenstände des Sachanlagevermögens.

Von den gesamten Verpflichtungen entfallen 1.059 T€ (im Vorjahr 344 T€) auf Joint Ventures.

Die Rücklieferverpflichtungen bestehen aufgrund von Umarbeitungsgeschäften und betreffen den Wert der jeweiligen Metallinhalte, welche durch Konzerngesellschaften zurückzuliefern sind. Diesen Verpflichtungen stehen entsprechende Rückgriffsforderungen gegenüber.

Die Übrigen Verpflichtungen enthalten im Wesentlichen langfristige Verträge über die Erbringung von Umschlagsleistungen verschiedener Dienstleister.

Daneben besteht für den Bezug über eine Milliarde Kilowattstunden Strom pro Jahr mit einem Energieversorger ein Vertrag auf Kostenbasis mit einer 30-jährigen Laufzeit, beginnend ab dem Jahre 2010. Die Entgelte richten sich nach einer Preis- und Leistungskomponente sowie einem Beitrag zu den Investitionskosten eines Kraftwerks. Darüber hinaus besteht ein Vertrag zur Versorgung der Standorte Hamburg und Lünen mit Sauerstoff für die Laufzeit bis zum 30.09.2026.

Finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen

Zum 30.09.2012 bestanden Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von 14.429 T€ (im Vorjahr 16.523 T€). Diese sind wie folgt fällig:

in T€	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	gesamt
30.09.2012				
Verpflichtungen aus Operating Leasingverhältnissen	5.830	8.502	97	14.429
30.09.2011				
Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen	5.839	10.557	127	16.523

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden Miet- und Leasingzahlungen in Höhe von 6.583 T€ (im Vorjahr 4.964 T€) aufwandswirksam erfasst.

25. Finanzinstrumente

Der Aurubis Konzern ist durch den Einsatz von Finanzinstrumenten Marktrisiken, Liquiditätsrisiken und Ausfallrisiken ausgesetzt.

Marktrisiken

Marktrisiken entstehen aus einer möglichen Veränderung von Risikofaktoren, die zu einer Verringerung des Marktwerts der diesen Risikofaktoren unterliegenden Transaktionen führt. Für das Unternehmen sind die folgenden Gruppen von allgemeinen Risikofaktoren von Relevanz: Währungsrisiken, Warenpreisisiken sowie Zinsänderungsrisiken.

Wechselkursrisiken

Durch seine operative Geschäftstätigkeit ist der Aurubis-Konzern Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Änderungen von Wechselkursen können zu Wertverlusten bei Finanzinstrumenten führen. Um Währungsrisiken zu begrenzen werden Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte abgeschlossen. Diese betreffen schwerpunktmäßig US-Dollar. Hierbei wird die Fremdwährungsposition aus Grundgeschäften täglich gegeneinander aufgerechnet und verbleibende Spitzenmengen durch Devisenderivate glattgestellt. Bei sämtlichen Devisensicherungsgeschäften arbeitet Aurubis ausschließlich mit Partnern guter Bonität zusammen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden darüber hinaus Devisen- und Metalltermingeschäfte sowie Devisenoptionsgeschäfte zur Sicherung künftiger Einnahmen abgeschlossen. Im vorliegenden Abschluss sind – soweit die Voraussetzungen für Cashflow Hedges erfüllt waren – die Ergebnisse aus diesen Sicherungsgeschäften in Höhe des effektiven Teils des Sicherungsgeschäfts zunächst im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Berücksichtigung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt, sobald das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird in dem betreffenden Geschäftsjahr.

Künftige Fremdwährungseinnahmen sind vor allem durch Forwardgeschäfte und Optionen abgesichert. Grundsätzliche Verschiebungen der Devisenrelationen – insbesondere des Verhältnisses des Euro zum US-Dollar – können jedoch nur auf begrenzte Zeit gesichert werden.

Ausführungen zur Steuerung von Wechselkursrisiken finden sich im Risikobericht des Lageberichtes.

Das Netto-Währungsrisikoexposure stellt die Risikoposition für die folgende Periode dar. Diese entspricht dem Nettobetrag des Nominalvolumens der im Bestand befindlichen originären und derivativen Finanzinstrumente, die Währungsrisiken ausgesetzt sind. Außerdem werden geplante Umsatztransaktionen der folgenden Perioden insoweit einbezogen, als dass diese im Währungsrisikomanagement zur Darstellung der Risikoposition für die folgende Periode berücksichtigt werden.

	EUR/USD	
Fremdwährungsrisiko		
in T€	30.09.2012	30.09.2011
Risikopositionen aus gebuchten Transaktionen	- 550.865	- 634.128
geplante Umsätze	640.990	490.984
Forward Fx Transaktionen	134.778	428.635
Put-Optionsgeschäfte	- 109.822	- 136.266
NETTO-EXPOSURE	115.081	149.225

Der IFRS 7 fordert zur Darstellung von Marktrisiken eine Sensitivitätsanalyse für jede Risikoart. Durch die Anwendung von Sensitivitätsanalysen wird für jede Risikoart ermittelt, welche Auswirkungen eine Änderung der jeweiligen Risikovariablen auf die Gewinne/Verluste sowie auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag nehmen würde. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand zum Bilanzstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Für das Wechselkursrisiko wird eine Sensitivitätsanalyse für die Fremdwährung vorgenommen, die ein signifikantes Risiko für das Unternehmen darstellt. Dabei handelt es sich um den US-Dollar. Bei der Sensitivitätsanalyse für die Währungen wurde angenommen, dass sich der Kurs des Euro zum US-Dollar jeweils um +/-10 % verändert.

Wenn am 30.09.2012 bzw. 30.09.2011 der Euro gegenüber dem US-Dollar um 10 % stärker bzw. schwächer gewesen wäre als der vorherrschende Stichtagskurs, wären das Eigenkapital und das Jahresergebnis wie in der folgenden Tabelle dargestellten Weise verändert worden. In die Berechnung sind alle relevanten Bilanzpositionen sowie geplante Umsätze eingegangen.

Währungssensitivitäten	EUR/USD	
	30.09.2012	30.09.2011
in T€		
Stichtagskurs	1,2930	1,3503
Abwertung (EUR ggü. FX)		
Ergebniseffekt	83.885	77.609
davon entfallen auf geplante Umsätze	71.222	54.553
Eigenkapitaleffekt	- 37.931	- 16.236
Aufwertung (EUR ggü. FX)		
Ergebniseffekt	- 67.614	- 70.112
davon entfallen auf geplante Umsätze	- 58.272	- 44.635
Eigenkapitaleffekt	30.737	19.534

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Auftretende Zinsrisiken werden durch Zinsswaps und zu einem geringen Teil durch Zinsscaps abgesichert. Zinsänderungsrisiken sind im finanzwirtschaftlichen, nicht aber im operativen Bereich von wesentlicher Bedeutung. Soweit im Rahmen der Absicherung variabler Zinszahlungen die Voraussetzungen für Cashflow Hedges erfüllt sind, werden die Ergebnisse aus diesen Sicherungsgeschäften in Höhe des effektiven Teils des Sicherungsgeschäfts zunächst im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Berücksichtigung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt, sobald das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird in dem betreffenden Geschäftsjahr.

Um am niedrigen Niveau der kurzfristigen Zinsen zu profitieren, wurde ein Teil einer Anleihe der Cumerio Austria über 125.000 T€, die mit einem fixen Kupon von 4,875 % ausgestattet ist, mit einem Zinsswap unterlegt. Dieser Swap wandelt die fixen Kupons in variable Zinsverpflichtungen um und ist als Fair Value Hedge designiert. Die Veränderungen des Fair Values des Zinsswaps werden genauso wie die auf das gesicherte Risiko zurückzuführenden Veränderungen des Fair Values des zugrundeliegenden Instrumentes über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Ausführungen zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken finden sich im Risikobericht des Lageberichtes.

Nachfolgend wird das Netto-Exposure für variabel verzinsliche Finanzinstrumente dargestellt.

Variabel verzinsliche Finanzinstrumente	Gesamtbetrag		bis zu 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre	
	30.09.2012	30.09.2011	30.09.2012	30.09.2011	30.09.2012	30.09.2011	30.09.2012	30.09.2011
in T€								
Ausleihungen/Festgelder	593.658	444.285	593.658	444.285	0	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	-501.548	-506.670	-289.798	-280.170	-211.750	-138.000	0	-88.500
durch Zinsswaps abgedeckt	197.750	207.417	26.250	19.167	161.000	89.750	10.500	98.500
durch Zinsswaps gefloated	-62.500	-62.500	-62.500	0	0	-62.500	0	0
NETTO-EXPOSURE	227.360	82.532	267.610	183.282	-50.750	-110.750	10.500	10.000

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte einer Änderung der Marktzinssätze auf die Zinserträge und Zinsaufwendungen, auf Handelsgewinne und Handelsverluste sowie das Eigenkapital dar.

Durch einen Anstieg (Rückgang) aller relevanten Zinssätze um 100 Basispunkte (50 Basispunkte) wären das Eigenkapital und das Jahresergebnis zum 30.09.2012 bzw. 30.09.2011 in der in der folgenden Tabelle dargestellten Weise verändert worden. In die Berechnung sind die gleichen Positionen eingegangen wie bei der Ermittlung des zuvor dargestellten Netto-Exposures.

Zinssensitivitäten	30.09.2012		30.09.2011	
	+100 BP	-50 BP	+100 BP	-50 BP
in T€				
Ergebniseffekt	2.809	918	1.058	-348
Eigenkapitaleffekt	3.582	-1.715	4.459	-2.329

Sonstige Preisrisiken

Durch seine operative Geschäftstätigkeit ist der Aurubis-Konzern Warenpreisrisiken ausgesetzt. Um Preisrisiken zu begrenzen, werden unter anderem NE-Metalltermin- und Metalloptionsgeschäfte abgeschlossen. Diese betreffen schwerpunktmäßig die Absicherung des Kupferpreises. Hierfür werden ein- und ausgehende Metallmengen aus Grundgeschäften täglich gegeneinander aufgerechnet und verbleibende Spitzenmengen durch Börsengeschäfte glattgestellt. Bei sämtlichen Metallsicherungsgeschäften arbeitet Aurubis ausschließlich mit Partnern guter Bonität zusammen.

Soweit Lieferverträge über NE Metalle sowohl zur Deckung des erwarteten Bedarfs an Rohstoffen bzw. des erwarteten Verkaufs von Fertigprodukten dienen, als auch zur Nutzung von Marktchancen aus Terminkongruenzen genutzt werden, sind auch preisfixierte Metalllieferverträge als derivative Finanzinstrumente ergebniswirksam erfasst worden. Gewinne und Verluste aus der gegenläufigen Entwicklung der Marktwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte sind folglich unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Ausführungen zur Steuerung von Metallpreisrisiken finden sich im Risikobericht des Lageberichtes.

Der Aurubis-Konzern hat seine Stromverbräuche durch einen langfristigen Vertrag mit einem Energieversorger gesichert. Aus der Bewertung eines Teiles dieses Vertrages ist Aurubis einem Strompreisrisiko ausgesetzt.

Nachfolgend ist das Nominalvolumen für derivative Finanzinstrumente für Kupfer, Silber, Gold sowie Strom, Kohle und CO₂ dargestellt, das sich aus der Summe der Nominalbeträge der einzelnen Ein- und Verkaufskontrakte ergibt.

Nominalvolumen der Derivate		
in T€	30.09.2012	30.09.2011
Kupfer	1.517.783	2.483.872
Silber	227.933	171.638
Gold	226.002	108.834
Strom, Kohle, CO ₂	66.215	87.191*
	2.037.933	2.851.535

* Vorjahresangabe erweitert um Kohle

Warenpreisrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte einer Änderung der Warenpreise auf das Periodenergebnis sowie das Eigenkapital dar.

Durch einen Anstieg (Rückgang) aller relevanten Warenpreise um 10 % wären das Eigenkapital und das Jahresergebnis zum 30.09.2012 bzw. 30.09.2011 in der in der folgenden Tabelle dargestellten Weise verändert worden. In die Berechnung sind sämtliche zum Stichtag vorhandene Derivate für Kupfer, Silber, Gold sowie Strom, Kohle und CO₂ eingeflossen.

Warenpreis-sensitivitäten	Kupfer		Silber		Gold		Strom, Kohle, CO ₂	
	30.09.2012	30.09.2011	30.09.2012	30.09.2011	30.09.2012	30.09.2011	30.09.2012	30.09.2011
in T€								
Preisanstieg								
Ergebniseffekt	41.056	58.697	17.310	10.885	17.397	4.691	4.497	7.279*
Eigenkapitaleffekt	0	0	0	0	0	-83	0	0
Preisrückgang								
Ergebniseffekt	-41.056	-58.697	-17.310	-10.885	-17.397	-4.691	-4.497	-7.279*
Eigenkapitaleffekt	0	0	0	0	0	83	0	0

* Vorjahresangaben erweitert um Kohle

Die bei den Warenpreissensitivitäten ausgewiesenen Ergebniseffekte werden bei den Metallen durch die Bewertung der noch nicht fixierten Kauf- oder Verkaufspartien ganz oder teilweise wieder kompensiert, da diese Positionen provisorisch mit dem jeweiligen Stichtagskurs bewertet werden.

Derivative Finanzinstrumente

Der Aurubis-Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungs-, Zins- und Warenpreissrisiken ein. Sofern die Voraussetzungen für die Anwendung von Hedge Accounting erfüllt sind, werden diese im Rahmen von Cash-flow Hedges abgebildet. Daneben wurde ein Swap im Rahmen der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts einer begebenen Anleihe als Fair Value Hedge designiert.

Finanzderivate	AKTIVA				PASSIVA			
	30.09.2012		30.09.2011		30.09.2012		30.09.2011	
	Buchwert	Nominalvolumen	Buchwert	Nominalvolumen	Buchwert	Nominalvolumen	Buchwert	Nominalvolumen
in T€								
Zinsswaps								
ohne Hedge Beziehung	10	13.250	60	14.250	1.025	15.500	333	7.500
als Cashflow Hedges	0	0	0	0	12.709	169.000	8.232	185.667
als Fair Value Hedge	2.284	62.500	2.810	62.500	0	0	0	0
Devisentermingeschäfte								
ohne Hedge Beziehung	22.060	540.660	46.276	1.196.938	12.614	556.419	23.751	626.729
als Cashflow Hedges	681	42.033	3.254	65.524	12.553	367.432	3.621	139.683
Devisenoptionsgeschäft								
ohne Hedge Beziehung	0	0	0	0	0	0	0	0
als Cashflow Hedges	259	74.232	3.110	139.337	1.116	35.847	0	0
Metalltermingeschäfte								
ohne Hedge Beziehung	60.657	1.549.103	75.031	732.716	11.287	343.753	214.711	2.165.556
als Cashflow Hedges	440	3.560	7.246	31.613	11	795	194	958
sonstige Geschäfte								
ohne Hedge Beziehung	539	702	3.708	38.946	17.395	66.215	8.537	66.427
als Cashflow Hedges	0	0	0	0	0	0	0	0

Das Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente besteht aus der Summe der Nominalbeträge der einzelnen Ein- und Verkaufskontrakte. Der beizulegende Zeitwert errechnet sich dagegen aus der Bewertung sämtlicher Kontrakte zu den Preisen des Bewertungsstichtags. Er gibt an, wie sich das Ergebnis bei prompter Glattstellung der Derivatekontrakte – losgelöst von den Grundgeschäften – zum Stichtag verändert hätte.

Die Ergebnisauswirkungen der Marktwertveränderungen von Finanzderivaten, die sich auf einen Cashflow Hedge beziehen, werden in Höhe des effektiven Teils erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis gebucht. Der effektive Teil der Wertveränderungen derivativer Finanzinstrumente, der in der Berichtsperiode erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst wurde beträgt – 27.554 T€ (im Vorjahr 3.142 T€). Der Betrag, der während der Periode aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung im Rahmen von Cashflow Hedge Accounting überführt wurde, beträgt – 6.613 T€ (im Vorjahr 10.229 T€) und schlägt sich im Wesentlichen in der GuV-Position „Materialaufwendungen“ nieder.

Der ineffektive Teil der Marktwertänderung wird dagegen direkt ergebniswirksam gebucht.

Im Geschäftsjahr wurden keine ineffektiven Teile der Marktwertänderung der Sicherungsinstrumente identifiziert (im Vorjahr 0 T€).

Die folgenden beiden Tabellen zeigen, wann die Zahlungsströme aus Cashflow Hedges eintreten und wann sie die GuV beeinflussen:

Darstellung der Cashflow Hedges 30.09.2012

Eintritt und GuV-Wirkung in T€	Buchwert	Nominal- volumen	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Zinsswaps					
Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	12.709	169.000	11.250	157.750	0
Devisentermingeschäfte					
Vermögenswerte	681	42.033	14.136	27.897	0
Verbindlichkeiten	12.553	367.432	221.745	145.687	0
Devisenoptionsgeschäft					
Vermögenswerte	259	74.232	60.056	14.176	0
Verbindlichkeiten	1.116	35.847	0	35.847	0
Metalltermingeschäfte					
Vermögenswerte	440	3.560	3.560	0	0
Verbindlichkeiten	11	795	795	0	0

Darstellung der Cashflow Hedges 30.09.2011

Eintritt und GuV-Wirkung in T€	Buchwert	Nominal- volumen	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Zinsswaps					
Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	8.232	185.667	16.667	80.500	88.500
Devisentermingeschäfte					
Vermögenswerte	3.254	65.524	51.362	14.162	0
Verbindlichkeiten	3.621	139.683	87.220	52.463	0
Devisenoptionsgeschäft					
Vermögenswerte	3.110	139.337	107.772	31.565	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Metalltermingeschäfte					
Vermögenswerte	7.246	31.613	30.158	1.455	0
Verbindlichkeiten	194	958	958	0	0

Im Rahmen von Fair Value Hedges ergab sich in der Berichtsperiode ein Nettoergebnis aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften in Höhe von – 525 T€ (im Vorjahr – 1.359 T€). Das ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Nettoergebnis aus den zugehörigen Grundgeschäften betrug in der Berichtsperiode 523 T€ (im Vorjahr 1.358 T€).

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko dar, dass das Unternehmen seinen eigenen Verbindlichkeiten nicht nachkommen kann. Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten sind unter der Tz. 23 ausgewiesen.

Die ausreichende Versorgung des Konzerns mit liquiden Mitteln ist sowohl durch den starken Cashflow des Konzerns als auch durch die vorhandenen kurz- und langfristigen Kreditlinien seitens unserer Banken gewährleistet. Schwankungen in der Cashflow-Entwicklung können somit aufgefangen werden. Ein eigenständiger Führungskreis unter Leitung des Vorstands verfolgt zeitnah und regelmäßig die Entwicklung der Liquiditätsposition der Aurubis. Weitere Steuerungsmaßnahmen im Rahmen der Liquiditätsrisiken werden im Risikobericht des Lageberichtes dargestellt.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken existieren für alle Klassen von Finanzinstrumenten, insbesondere für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Aurubis Konzern ist keinem wesentlichen Bonitätsrisiko gegenüber einer einzelnen Vertragspartei ausgesetzt. Die Konzentration des Bonitätsrisikos ist aufgrund eines breiten und heterogenen Kundenstamms begrenzt. Die betragsmäßig größten Kundenforderungen werden regelmäßig Überprüfungen unterzogen. Das Bonitätsrisiko aus

derivativen Finanzinstrumenten ist dadurch begrenzt, dass entsprechende Kontrakte lediglich mit Vertragsparteien bzw. Kreditinstituten mit gutem Bonitätsrating bestehen.

Im Rahmen des Kreditrisikomanagements erfolgte eine Einteilung von Kunden in Bonitätsklassen, wobei jedem Kunden ein bestimmtes Limit eingeräumt wird.

Die Buchwerte der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte, abzüglich jeglicher Wertberichtigungen, stellen das höchstmögliche Ausfallrisiko dar, ohne dabei den Wert erhaltener Sicherheiten oder anderer risikomindernder Vereinbarungen einzubeziehen.

Um darüber hinaus Ausfallrisiken so gering wie möglich zu halten, verfolgt Aurubis tagesaktuell die bestehenden Forderungen gegenüber unseren Geschäftspartnern. Neben marktüblichen Instrumenten, wie z. B. Akkreditiven und Garantien, nutzt Aurubis insbesondere Warenkreditversicherungen zur Absicherung potenzieller Forderungsausfälle. Soweit Forderungen im Rahmen von Factoringvereinbarungen veräußert werden, geschieht dies regresslos.

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

2012

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
		Buchwert 30.09.2012	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam
in T€					
AKTIVA					
Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS	1.310	1.310	0	0
Beteiligungen	AfS	871	871	0	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	AfS	32.948	0	32.948	0
Übrige Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	LaR	164	164	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	524.660	524.660	0	0
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	LaR	7.801	7.801	0	0
Überdeckung Pensionsfonds	n/a	22.751		0	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	LaR	43.133	43.133	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	83.266	0	0	83.266
Derivate mit Hedge-Beziehung (Hedge Accounting)	n/a	3.664	0	1.380	2.284
Wertpapiere	HtM	364	364	0	0
Flüssige Mittel	n/a	669.306	669.306	0	0
PASSIVA					
Finanzverbindlichkeiten	FLAC	750.673	750.673	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n/a	23.794	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	1.023.739	1.023.739	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	FLAC	3.432	3.432	0	0
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	41.982	41.982	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	42.321	0	0	42.321
Derivate mit Hedge-Beziehung (Hedge Accounting)	n/a	26.389	0	26.389	0
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:					
Kredite und Forderungen (LaR)		575.758	575.758	0	0
Zur Veräußerung verfügbar (AfS)		35.129	2.181	32.948	0
Bis zur Endfälligkeit gehalten (HtM)		364	364	0	0
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (FAHfT)		83.266	0	0	83.266
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)		1.819.826	1.819.826	0	0
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (FLHfT)		42.321	0	0	42.321

2011

			Wertansatz Bilanz nach IAS 39						
Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Wertansatz Bilanz nach IAS 19	Fair Value 30.09.2012	Buchwert 30.09.2011	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Wertansatz Bilanz nach IAS 19	Fair Value 30.09.2011
0	0	1.310	1.478	1.478	0	0	0	0	1.478
0	0	871	645	645	0	0	0	0	645
0	0	32.948	28.768	0	28.768	0	0	0	28.768
0	0	164	165	165	0	0	0	0	165
0	0	524.660	564.415	564.415	0	0	0	0	564.415
0	0	7.801	6.726	6.726	0	0	0	0	6.726
0	22.751	22.751	24.134	0	0	0	0	24.134	24.134
0	0	43.133	88.569	88.569	0	0	0	0	88.569
0	0	83.266	125.075	0	0	125.075	0	0	125.075
0	0	3.664	16.420	0	13.610	2.810	0	0	16.420
0	0	364	479	479	0	0	0	0	479
0	0	669.306	490.981	490.981	0	0	0	0	490.981
0	0	778.561	703.257	703.257	0	0	0	0	709.193
23.794	0	23.794	25.757	0	0	0	25.757	0	25.757
0	0	1.023.739	868.173	868.173	0	0	0	0	868.173
0	0	3.432	13.150	13.150	0	0	0	0	13.150
0	0	41.982	45.891	45.891	0	0	0	0	45.891
0	0	42.321	247.332	0	0	247.332	0	0	247.332
0	0	26.389	12.047	0	12.047	0	0	0	12.047
0	0	575.758	659.875	659.875	0	0	0	0	659.875
0	0	35.129	30.891	2.123	28.768	0	0	0	30.891
0	0	364	479	479	0	0	0	0	479
0	0	83.266	125.075	0	0	125.075	0	0	125.075
0	0	1.847.714	1.630.471	1.630.471	0	0	0	0	1.636.407
0	0	42.321	247.332	0	0	247.332	0	0	247.332

Bei zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzierenden Finanzinstrumenten wird der Marktwert grundsätzlich anhand von Börsenkursen ermittelt. Sofern keine Börsenkurse vorliegen, erfolgt eine Bewertung unter Anwendung der marktüblichen Verfahren (Bewertungsmethoden) unter Zugrundelegung instrumentspezifischer Marktparameter.

Die Fair Value Ermittlung erfolgt anhand der Discounted Cashflow-Methode, wobei die individuellen Bonitäten und sonstigen Marktgegebenheiten in Form von marktüblichen Bonitäts- bzw. Liquiditätsspreads bei der barwertigen Ermittlung berücksichtigt werden.

Für derivative Finanzinstrumente wie zum Beispiel Devisentermingeschäfte, Metalltermingeschäfte, Swaps und Optionen, werden die Marktwerte mit Barwert- und Optionspreismodellen errechnet. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden, soweit wie möglich, die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten Quellen bezogen werden.

Für Kredite und Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, gibt es keine liquiden Märkte. Für kurzfristige Kredite und Forderungen wird angenommen, dass der Marktwert dem Buchwert entspricht. Für alle anderen Kredite und Forderungen wird der Marktwert durch Abzinsung der zukünftig erwarteten Zahlungsströme ermittelt. Hierbei werden für Kredite Zinssätze verwendet, zu denen Kredite mit entsprechender Risikostruktur, Ursprungswährung und Laufzeit neu abgeschlossen würden.

Für Anteile an Personengesellschaften und nicht börsennotierten Kapitalgesellschaften ist angenommen worden, dass der Buchwert dem Marktwert entspricht. Eine verlässliche Ermittlung eines Marktwerts wäre nur im Rahmen von konkreten Verkaufsverhandlungen möglich.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten haben generell eine Restlaufzeit von unter einem Jahr, sodass der Buchwert näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Beizulegenden Zeitwerte für börsennotierte Anleihen entsprechen den Nominalwerten multipliziert mit den Kursnotierungen zum Abschlussstichtag.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden die beizulegenden Zeitwerte als Barwerte der mit den Verbindlichkeiten verbundenen Zahlungen unter Anwendung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie der währungsdifferenziert bestimmten Credit-Spread-Kurve des Aurubis-Konzerns ermittelt.

Die folgende Übersicht stellt für die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente dar, auf welchen wesentlichen Parametern die Bewertung basiert. Die einzelnen Levels sind gemäß IFRS 7 wie folgt definiert:

- » Level 1: quotierte (nicht angepasste) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- » Level 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind.
- » Level 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte von
Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 zum 30.09.2012

Aggregiert nach Klassen in T€	Beizulegender Zeitwert 30.09.2012	Level 1	Level 2	Level 3
Wertpapiere des Anlagevermögens	32.948	32.948	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Derivate ohne Hedge Beziehung	83.266	0	83.266	0
Derivate mit Hedge Beziehung	3.664	0	3.664	0
VERMÖGENSWERTE	119.878	32.948	86.930	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge Beziehung	42.321	0	42.321	0
Derivate mit Hedge Beziehung	26.389	0	26.389	0
VERBINDLICHKEITEN	68.710	0	68.710	0

Hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte von
Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 zum 30.09.2011

Aggregiert nach Klassen in T€	Beizulegender Zeitwert 30.09.2011	Level 1	Level 2	Level 3
Wertpapiere des Anlagevermögens	28.768	28.768	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Derivate ohne Hedge Beziehung	125.075	0	125.075	0
Derivate mit Hedge Beziehung	16.420	0	16.420	0
VERMÖGENSWERTE	170.263	28.768	141.495	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge Beziehung	247.332	0	247.332	0
Derivate mit Hedge Beziehung	12.047	0	12.047	0
VERBINDLICHKEITEN	259.379	0	259.379	0

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in T€	2011/12	2010/11
Kredite und Forderungen (LaR)	5.599	12.541
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)	- 29.883	10
Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (HtM)	0	0
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (FAHfT und FLHfT)	166.898	- 80.470
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)	- 8.337	11.263
	134.277	- 56.656

Im Nettoergebnis der zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente wird im Wesentlichen das Ergebnis der Börsen-Metalltermingeschäfte und der Devisentermingeschäfte ausgewiesen. Darüber hinaus wurden auch die preisfixierten Metallliefergeschäfte berücksichtigt, da diese nahezu vollständig als Derivate behandelt werden. Hierin nicht enthalten sind die noch nicht fixierten Kauf- oder Verkaufspartien, aus denen sich auf Grund der provisorischen Bewertung mit den jeweiligen Stichtagskursen jedoch teilweise ein kompensierender Effekt ergibt. In der Berechnung sind Dividenden jedoch keine Zinsen enthalten.

Im Rahmen der erfolgsneutralen Erfassung der Wertveränderung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden im Geschäftsjahr 2011/12 Bewertungsergebnisse von netto 22.601 T€ (im Vorjahr - 8.236 T€) im sonstigen Ergebnis erfasst.

26. Forschung und Entwicklung

Für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten wurden im Aurubis-Konzern im Geschäftsjahr 2011/12 8.508 T€ (im Vorjahr 8.214 T€) erfolgswirksam erfasst.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt die Zahlungsströme des Aurubis-Konzerns im Geschäftsjahr 2011/12 sowie die Zahlungsströme im Vergleichszeitraum des Vorjahres dar. Gemäß IAS 7 wird hierbei zwischen dem Mittelzufluss beziehungsweise -abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit und dem Mittelzufluss beziehungsweise -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern werden alle nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge, das Finanzergebnis, Auszahlungen für Ertragsteuern sowie Veränderungen des Working Capitals korrigiert, um den Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) herzuleiten.

Der gute Geschäftsverlauf und die Entwicklung des Working Capitals wirkten sich positiv auf den Netto-Cashflow aus. Der Netto-Cashflow liegt mit 383 Mio. € zwar um 35 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres (418 Mio. €), jedoch wurden für den Erwerb der Luvata-RPD im Vorjahr 159 Mio. € gezahlt, die im Wesentlichen Vorräte darstellen und im Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit dargestellt wurden.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit setzte sich im Wesentlichen aus Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen zusammen. Die Investitionen (inklusive Finanzanlagen) betragen im Berichtszeitraum 169 Mio. € (Vorjahr 116 Mio. €, ohne Auszahlungen für den Erwerb der Luvata RPD) und bestanden im Wesentlichen aus Investitio-

nen in Sachanlagen. Die größten Einzelinvestitionen waren der Beginn der Erweiterung der Anodenschlammverarbeitungskapazität und der abschließende Ausbau der Kupferkathodenproduktion am Standort Hamburg. In Pirdop wurden erste Investitionen für die Verbesserung und Erweiterung der Produktionskapazitäten getätigt.

Nach Abzug der Investitionen in das Anlagevermögen vom Netto-Cashflow ergibt sich ein Free Cashflow von 215 Mio. € (Vj. 302 Mio. €).

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit bestand im Geschäftsjahr 2011/12 aus Ein- und Auszahlungen aus der Aufnahme und Tilgung von Finanzverbindlichkeiten, Auszahlungen für Dividendenzahlungen und Zinsauszahlungen. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit lag bei 51 Mio. € gegenüber einem Mittelzufluss von 182 Mio. € im Vorjahr. Der Mittelzufluss im Vorjahr war im Wesentlichen bedingt durch eine Eigenkapitalerhöhung sowie einen Netto-Zahlungsmittelzufluss aus der Refinanzierung von Darlehen. Es fielen Zinszahlungen von 44 Mio. € sowie Dividendenzahlungen an Aktionäre und andere Gesellschafter in Höhe von 55 Mio. € an.

Zum 30.09.2012 standen dem Konzern flüssige Mittel in Höhe von 669 Mio. € (Vj. 491 Mio. €) zur Verfügung.

Segmentberichterstattung

in T€	Segment Primärkupfer		Segment Recycling/Edelmetalle		Segment Kupferprodukte	
	2011/12 operativ	2010/11 operativ	2011/12 operativ	2010/11 operativ	2011/12 operativ	2010/11 operativ
Umsatzerlöse						
Gesamtumsätze	8.457.665	8.514.915	4.948.165	4.559.472	9.619.034	9.656.769
Intersegmentumsätze	7.621.037	7.751.943	1.580.146	1.604.619	50.410	59.332
Außenumsätze	836.628	762.972	3.368.019	2.954.853	9.568.624	9.597.437
EBITDA	321.665	255.096	131.121	122.883	54.897	88.639
Abschreibungen	-68.739	-70.863	-19.280	-14.831	-26.744	-27.109
EBIT	252.926	184.233	111.841	108.052	28.153	61.530
Beteiligungsergebnis	0	0	0	700	6	6
Zinserträge	26.552	33.168	1.332	1.479	21.564	21.829
Zinsaufwendungen	-38.353	-47.910	-11.713	-10.088	-39.639	-33.672
Übriges Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Ertragsteuern	241.125	169.491	101.460	100.143	10.084	49.693
Ertragsteuern						
KONZERNJAHRESÜBER- SCHUSS						
Return on capital employed (ROCE) in %	38,6	22,0	47,5	75,9	3,5	8,3
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	85.591	47.525	42.452	55.166	27.040	12.950
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	2.329	2.272	1.118	1.058	2.748	1.575

Vorjahreswerte teilweise angepasst (vgl. S. 133 ff)

Über die Geschäftssegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger übereinstimmt. Als Hauptentscheidungsträger wurde der Vorstand der Aurubis AG ausgemacht.

Es wurden drei berichtspflichtige Segmente identifiziert, die sich bezüglich des Produktionsverfahrens oder der Produkte unterscheiden und eigenständig geführt werden. Unter Sonstige werden zentrale Erlöse und Kosten der Verwaltung ausgewiesen, die keinem der berichtspflichtigen Segmente direkt zugeordnet werden können.

Die interne Berichterstattung basiert grundsätzlich auf den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernabschlusses nach IFRS. Für die interne Steuerung wird eine Überleitung vom IFRS-Ergebnis auf ein operatives Ergebnis vorgenommen. Das operative Ergebnis des Konzerns und der jeweiligen Business Unit ergibt sich nach Bereinigung der Ergebnisse nach IFRS um:

- » Bewertungsergebnisse aus der Anwendung der Durchschnittsmethode nach IAS 2
- » kupferpreisbedingte Bewertungseffekte auf Vorratsbestände

Sonstige		Summe		Überleitung/Konsolidierung		Konzern Gesamt	
2011/12 operativ	2010/11 operativ	2011/12 operativ	2010/11 operativ	2011/12 IFRS	2010/11 IFRS	2011/12 IFRS	2010/11 IFRS
27.570	31.730						
11.594	11.184						
15.976	20.546	13.789.247	13.335.808	0	0	13.789.247	13.335.808
-26.606	-26.912	481.077	439.706	235.993	215.610	717.070	655.316
-167	-219	-114.930	-113.022	-16.625	-10.674	-131.555	-123.696
-26.773	-27.131	366.147	326.684	219.368	204.936	585.515	531.620
0	0	6	706	0	0	6	706
42	285	49.490	56.761	-36.673	-42.489	12.817	14.272
-351	-581	-90.056	-92.251	36.173	42.913	-53.883	-49.338
-29.882	0	-29.882	0	500	-424	-29.382	-424
-56.964	-27.427	295.705	291.900	219.368	204.936	515.073	496.836
						-152.575	-122.675
						362.498	374.161
						24,3	23,9
85	0	155.168	115.641	0	-769	155.168	114.872
119	104	6.314	5.009	0	0	6.314	5.009

- » Effekte aus Kaufpreisallokationen, i.W. auf Sachanlagevermögen, ab dem Geschäftsjahr 2010/11

Die Darstellung der Segmentberichterstattung entspricht der internen Berichterstattung.

Im Geschäftsjahr 2011/12 kam es zu Änderungen in der Zuordnung von Umsatzerlösen zwischen den Segmenten und der Zuordnung der Anzahl der durchschnittlichen Mitarbeiter auf Segmente. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst, um die Vergleichbarkeit der Geschäftsjahre zu gewährleisten.

Die Überleitung auf die im Konzernabschluss angewendete Durchschnittsmethode wird in der Spalte Überleitung/Konsolidierung dargestellt. Dabei entfallen im Ergebnis vor Steuern (EBT) auf die Konsolidierung -182 T€ (Vorjahr -42 T€) und auf die Überleitung zur Durchschnittsmethode 219.550 T€ (Vorjahr 204.978 T€).

Der Konzern realisiert den größten Teil seiner Umsätze mit Geschäftspartnern in Ländern der Europäischen Union. Die Aufteilung der Außenumsätze auf Regionen erfolgt nach Standort der Kunden und stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

Aufteilung der Umsatzerlöse auf Regionen

in T€	2011/12	2010/11
Inland	3.719.142	4.650.988
übrige Europäische Union	5.621.233	6.076.638
übriges Europa	559.539	502.764
Asien	1.802.864	880.284
Amerika	1.624.394	857.606
sonstige	462.075	367.528
KONZERN GESAMT	13.789.247	13.335.808

Die Aufteilung der Investitionen sowie langfristigen Vermögenswerte auf Regionen wurde entsprechend der jeweiligen Standorte der Vermögenswerte vorgenommen:

Informationen nach Regionen

in T€	Investitionen		langfristige Vermögenswerte	
	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11
Inland	98.950	95.083	695.403	645.746
Bulgarien	30.635	10.204	377.932	382.368
Belgien	9.198	6.388	184.133	183.385
weiteres Europa	7.433	2.880	84.318	108.032
Nordamerika	8.952	317	33.177	27.030
KONZERN GESAMT	155.168	114.872	1.374.963	1.346.561

Bei den Standorten im weiteren Europa handelt es sich im Wesentlichen um Betriebsstätten innerhalb der Europäischen Union.

Segment Primärkupfer

Die Kupfererzeugung erstreckt sich von der Beschaffung kupfer- und edelmetallhaltiger Rohstoffe bis zur Erzeugung marktgängiger Metalle. Im Segment Primärkupfer werden für die Kupfererzeugung als Rohstoffe im Wesentlichen Kupferkonzentrate verwendet. Das Produkt sind börsenfähige Kupferkathoden.

Segment Recycling/Edelmetalle

Für die Kupfererzeugung im Segment Recycling/Edelmetalle werden als Rohstoffe kupferhaltige Recyclingmaterialien und edelmetallhaltige Vorstoffe eingesetzt. Produziert werden in diesem Segment neben börsenfähigen Kupferkathoden auch Gold-, Silber- und Platinmetallprodukte.

Im Rahmen der Kupfererzeugung werden in diesen beiden Segmenten auch unterschiedliche Produkte aus den natürlichen Begleitelementen der Rohstoffe, wie Schwefelsäure und Eisensilikatgestein, hergestellt und vermarktet.

Die in den Segmenten Primärkupfer und Recycling/Edelmetalle erzeugten Kupferkathoden werden zu einem großen Teil an das Segment Kupferprodukte abgegeben. Dort erfolgen die Weiterverarbeitung zu Kupferprodukten und die externe Vermarktung. Dies macht den größten Anteil der Umsatzerlöse des Segments Kupferprodukte aus. Daher erzielt das Segment Primärkupfer den größten Teil seiner Umsatzerlöse innerhalb des Konzerns.

Edelmetalle, Schwefelsäure und Eisensilikatgestein werden dagegen vor allem an externe Abnehmer verkauft.

Ferner erfolgen im Segment Primärkupfer die Herstellung hochwertiger Selenprodukte und im Segment Recycling/Edelmetalle die umweltfreundliche Zerlegung von Kabeln sowie der Verkauf der daraus erzeugten Granulate.

Segment Kupferprodukte

Das Segment Kupferprodukte umfasst alle Bereiche zur Erzeugung und Vermarktung von Gießwalzdraht, Stranggussformaten, Vorwalzbändern, Bändern und Profilen sowie den Kupferhandel. Als Vorprodukte für die erzeugten Produkte dienen zu großen Teilen die in den Segmenten Primärkupfer und Recycling/Edelmetalle hergestellten Kupferkathoden. Die Vermarktung der Produkte des Segments Kupferverarbeitung erfolgt überwiegend an Kunden in Europa.

Segmentdaten

Die Umsatzerlöse der einzelnen Segmente setzen sich aus Intersegmentumsätzen zwischen den Segmenten und aus Umsätzen mit Kunden außerhalb des Konzerns zusammen. Die Summe der Außenumsätze der einzelnen Segmente ergibt die Umsatzerlöse des Konzerns. Die Preise und Konditionen für die zwischen den Konzerngesellschaften und Segmenten ausgetauschten Produkte und Dienstleistungen entsprechen denen mit fremden Dritten.

Die Aufgliederung der Umsätze nach Produktgruppen wird bei den Angaben zu Umsätzen (Tz. 1) dargestellt.

Das operative EBIT (Earnings before Interest and Taxes) stellt das operative Ergebnis vor Ertragsteuern, bereinigt um das dem Segment zuzuordnenden Zins- und Beteiligungsergebnis dar. Darauf aufbauend, gibt das operative EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) das um die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen des Segments bereinigte operative EBIT wieder.

Insgesamt wurden Wertberichtigungen auf Vermögenswerte in Höhe von 8.238 T€ (im Vorjahr 10.930 T€) vorgenommen, von denen 7 T€ (im Vorjahr 488 T€) auf das Segment Primärkupfer, 144 T€ (im Vorjahr 29 T€) auf das Segment Recycling/Edelmetalle und 8.087 T€ (im Vorjahr 10.413 T€) auf das Segment Kupferprodukte entfielen. Die im Segment Primärkupfer vorgenommenen Wertberichtigungen in Höhe von 7 T€ sowie die im Segment Recycling/Edelmetalle vorgenommenen

Wertberichtigungen in Höhe von 144 T€ ergeben sich wie im Vorjahr ausschließlich aus Wertberichtigungen auf das Umlaufvermögen. Im Segment Kupferprodukte entfielen auf Wertminderungen im Anlagevermögen 6.987 T€ (im Vorjahr 6.561 T€), auf Wertberichtigungen auf das Umlaufvermögen 1.100 T€ (im Vorjahr Wertberichtigungen in Höhe von 3.852 T€).

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter der Segmente berücksichtigt alle Mitarbeiter der Unternehmen, welche im vorliegenden Konzernabschluss voll oder quotal konsolidiert wurden. Mitarbeiter von quotal einbezogenen Gesellschaften wurden dabei entsprechend der vom Konzern gehaltenen Quote anteilig berücksichtigt. Mitarbeiter, die im Laufe des Geschäftsjahres Teil des Konzerns wurden, sind entsprechend der Dauer ihrer Tätigkeit im Konzern berücksichtigt. Der Ausweis des Personalaufwandes erfolgte entsprechend.

Sonstige Angaben

Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Entsprechend IAS 24 gelten als nahestehende Unternehmen und Personen sämtliche Einzelpersonen oder Unternehmen, welche vom Unternehmen beeinflusst werden können oder aber solche, die selbst das Unternehmen beeinflussen können.

Für die Arbeitnehmer-Vereine im Aufsichtsrat ist für ihr Beschäftigungsverhältnis bei der Aurubis AG eine Vergütung in marktüblicher Höhe gezahlt worden.

Innerhalb des Aurubis-Konzerns beziehen und erbringen verschiedene Konzernunternehmen im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit unterschiedliche Leistungen von bzw. für nahestehende Unternehmen. Solche Liefer- und Leistungsbeziehungen werden zu Marktpreisen abgewickelt. Soweit es sich dabei um Dienstleistungen handelt, werden diese auf Basis bestehender Verträge abgerechnet.

Insgesamt entfallen auf die nicht konsolidierten nahestehenden Unternehmen folgende Beträge:

in T€	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Gemeinschaftsunternehmen (Joint-Venture)	38.747	10.942	3.389	446
Tochterunternehmen	135.819	135.808	154	2.944

Einzelne Aktionäre der Aurubis AG, welche einen maßgeblichen Einfluss auf den Aurubis-Konzern ausüben könnten, existieren bis auf die Salzgitter AG nicht. Eine Erläuterung der Beziehungen zu Vorstand und Aufsichtsrat folgt.

Zum Bilanzstichtag bestanden Patronatserklärungen in Höhe von insgesamt 4.500 T€ zur Absicherung von Bankverbindlichkeiten der C.M.R. International N.V., Antwerpen, einem verbundenen Unternehmen, welches nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurde.

Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat Gesamtvergütung

Die Gesamtvergütung der aktiven Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2011/12 beträgt 5.831.921 € und beinhaltet für das abgelaufene Geschäftsjahr neben einem festen Anteil in Höhe von 1.536.000 € Nebenleistungen von 91.441 €, einen variablen Anteil von 3.112.500 € und eine Vergütung aus dem Incentive-Programm von 1.091.980 €. Darüber hinaus wurden Aufwendungen für Altersversorgungen in Höhe von 999.405 € aufwandswirksam berücksichtigt.

Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene erhielten insgesamt 1.671.312 €, für ihre Pensionsansprüche sind 18.402.655 € zurückgestellt.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen für das Geschäftsjahr 2011/12 insgesamt 1.220.000 €.

Die individuellen Vergütungen der Vorstandsmitglieder und der Mitglieder des Aufsichtsrats werden im Vergütungsbericht dargestellt und erläutert.

Aktienbesitz

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden 6.324 Aktien (Vorjahr: 6.665 Aktien) und von denen des Vorstands 8.000 Aktien (Vorjahr: 11.800 Aktien) der Aurubis AG gehalten.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Aktiengeschäfte der Organmitglieder

Nach § 15a WpHG müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft offen legen.

Die Mitglieder des Vorstands haben keine meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte im Berichtsjahr vorgenommen.

Folgendes Mitglied des Aufsichtsrats hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie in der Zeit vom 01.10.2011 bis zum 30.09.2012 Stückaktien der Gesellschaft gekauft bzw. veräußert hat:

» Renate Hold: 380 Stückaktien verkauft

Die Gesellschaft hat diese Meldung ihrerseits der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen gemeldet und veröffentlicht.

Vorstand und Aufsichtsrat halten weniger als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Mitteilung gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Am 11.01.2012 hat uns die Deutsche Bank AG London, London, Großbritannien, gemäß §§ 21, 24 WpHG in Verbindung mit § 32 (2) InvG mitgeteilt, dass die Stimmrechte ihres Tochterunternehmens, die DWS Investment GmbH, Hamburg, Germany am 06.01.2012 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,882% der Stimmrechte (das entspricht 1.295.644 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Am 21.05.2012 hat uns die BlackRock, Inc., New York, USA, gemäß §§ 21, 24 WpHG mitgeteilt, dass die BlackRock, Inc., am 14.05.2012 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,69% der Stimmrechte (das entspricht 1.210.871 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Die Stimmrechte sind der BlackRock, Inc., gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Am 21.05.2012 hat uns die BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA, gemäß §§ 21, 24 WpHG mitgeteilt, dass die BlackRock Financial Management, Inc., am 14.05.2012 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,67 % der Stimmrechte (das entspricht 1.198.643 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Die Stimmrechte sind der BlackRock Financial Management, Inc., gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Am 21.05.2012 hat uns die BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, DE, USA, gemäß §§ 21, 24 WpHG mitgeteilt, dass die BlackRock Holdco 2, Inc., am 14.05.2012 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,67 % der Stimmrechte (das entspricht 1.198.643 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Die Stimmrechte sind der BlackRock Holdco 2, Inc., gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Am 26.06.2012 hat uns die BlackRock, Inc., New York, USA, gemäß §§ 21, 24 WpHG mitgeteilt, dass die BlackRock, Inc., am 20.06.2012 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,04 % der Stimmrechte (das entspricht 1.366.248 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Die Stimmrechte sind der BlackRock, Inc., gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Am 26.06.2012 hat uns die BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA, gemäß §§ 21, 24 WpHG mitgeteilt, dass die BlackRock Financial Management, Inc., am 20.06.2012 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,01 % der Stimmrechte (das entspricht 1.352.739 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Die Stimmrechte sind der BlackRock Financial Management, Inc., gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Am 26.06.2012 hat uns die BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, DE, USA, gemäß §§ 21, 24 WpHG mitgeteilt, dass die BlackRock Holdco 2, Inc., am 20.06.2012 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,01 % der Stimmrechte (das entspricht 1.352.739 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Die Stimmrechte sind der BlackRock Holdco 2, Inc., gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Am 06.08.2012 hat uns die BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA, gemäß §§ 21, 24 WpHG mitgeteilt, dass die BlackRock Financial Management, Inc., am 31.07.2012 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,99 % der Stimmrechte (das entspricht 1.345.996 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Die Stimmrechte sind der BlackRock Financial Management, Inc., gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Am 06.08.2012 hat uns die BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, DE, USA, gemäß §§ 21, 24 WpHG mitgeteilt, dass die BlackRock Holdco 2, Inc., am 31.07.2012 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,99 % der Stimmrechte (das entspricht 1.345.996 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Die Stimmrechte sind der BlackRock Holdco 2, Inc., gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Am 15.08.2012 hat uns die BlackRock, Inc., New York, USA, gemäß §§ 21, 24 WpHG mitgeteilt, dass die BlackRock, Inc., am 09.08.2012 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,94% der Stimmrechte (das entspricht 1.323.745 Stimmrechten) an der Aurubis AG hält.

Die Stimmrechte sind der BlackRock, Inc., gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Angaben über das Abschlussprüferhonorar

Für das Geschäftsjahr 2011/12 bzw. das Vorjahr wurden folgende Honorare für Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Aufwand erfasst:

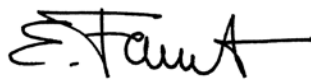
in T€	2011/12	2010/11
Für die Abschlussprüfung	1.243	1.345
Für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	6	123
Für Steuerberatungsleistungen	9	15
Für sonstige Leistungen	470	1.097
SUMME	1.728	2.580

Hamburg, den 12.12.2012

Der Vorstand



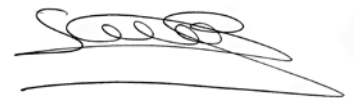
Peter Willbrandt



Erwin Faust



Dr. Michael Landau



Dr. Stefan Boel

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen im Konzern zum 30.09.2012

in T€	Anschaffungs- bzw. Herstel- lungskosten 01.10.2011	Zugänge des Geschäftsjahres	Abgänge	Umbuchungen
Immaterielle Vermögenswerte				
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	110.569	1.454	- 11.177	13
Geschäfts- und Firmenwerte	43.170	0	0	0
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	101	1.268	0	- 21
	153.840	2.722	- 11.177	- 8
Sachanlagen				
Grundstücke und Bauten	562.109	6.027	- 1.990	8.869
Technische Anlagen und Maschinen	1.744.225	31.609	- 14.121	39.767
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	74.866	7.018	- 3.993	1.152
Anlagen in Finanzierungs-Leasing	35.053	94	- 161	0
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	68.032	107.792	0	- 49.780
	2.484.285	152.540	- 20.265	8
	2.638.125	155.262	- 31.442	0

Zeitwert- und Währungs- änderungen (Netto)	Anschaffungs- bzw. Herstel- lungskosten 30.09.2012	kumulierte Abschreibungen 30.09.2012	Restbuchwert 30.09.2012	Restbuchwert 30.09.2011	Planmäßige Abschreibungen im lfd. Geschäftsjahr	Wert- berichtigungen im lfd. Geschäftsjahr
24	100.883	- 36.848	64.035	69.320	- 4.384	- 2.365
0	43.170	- 18.200	24.970	24.970	0	0
0	1.348	0	1.348	101	0	0
24	145.401	- 55.048	90.353	94.391	- 4.384	- 2.365
587	575.602	- 303.762	271.840	274.595	- 16.007	- 1.692
1.672	1.803.152	- 998.418	804.734	831.914	- 96.439	- 2.669
48	79.091	- 55.785	23.306	21.084	- 5.773	- 101
1	34.987	- 11.189	23.798	25.969	- 1.958	- 160
80	126.124	- 485	125.639	67.546	0	0
2.388	2.618.956	- 1.369.639	1.249.317	1.221.108	- 120.177	- 4.622
2.412	2.764.357	- 1.424.687	1.339.670	1.315.499	- 124.561	- 6.987

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen im Konzern zum 30.09.2011

in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 01.10.2010	Zugänge durch Änderungen des Konsolidierungs- kreises	Zugänge des Geschäftsjahres	Abgänge	Umbuchungen
Immaterielle Vermögenswerte					
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	108.085	381	1.952	-392	27
Geschäfts- und Firmenwerte	43.170	0	0	0	0
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	57	0	71	0	-27
	151.312	381	2.023	-392	0
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	495.960	37.061	16.434	-2.828	14.531
Technische Anlagen und Maschinen	1.600.332	69.549	37.621	-20.093	55.793
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	70.693	1.677	5.333	-3.623	758
Anlagen in Finanzierungs-Leasing	43.710	0	112	-8.786	0
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	81.409	4.108	53.460	-33	-71.082
	2.292.104	112.395	112.960	-35.363	0
	2.443.416	112.776	114.983	-35.755	0

Werte bei Technische Anlagen und Maschinen teilweise angepasst (vgl. S. 134 ff)

Zeitwert- und Währungs- änderungen (Netto)	Anschaffungs- bzw. Herstel- lungskosten 30.09.2011	kumulierte Abschreibungen 30.09.2011	Restbuchwert 30.09.2011	Restbuchwert 30.09.2010	Planmäßige Abschreibungen im lfd. Geschäftsjahr	Wert- berichtigungen im lfd. Geschäftsjahr
516	110.569	-41.249	69.320	76.860	-5.516	-4.896
0	43.170	-18.200	24.970	24.970	0	0
0	101	0	101	57	0	0
516	153.840	-59.449	94.391	101.887	-5.516	-4.896
951	562.109	-287.514	274.595	225.557	-14.249	-5.547
1.023	1.744.225	-912.311	831.914	755.010	-80.200	-5.609
28	74.866	-53.782	21.084	18.504	-4.944	-52
17	35.053	-9.084	25.969	29.041	-2.190	0
170	68.032	-486	67.546	81.409	0	-486
2.189	2.484.285	-1.263.177	1.221.108	1.109.521	-101.583	-11.694
2.705	2.638.125	-1.322.626	1.315.499	1.211.408	-107.099	-16.590

Anteilsbesitz gem. § 313 (2) HGB am 30.09.2012

Name und Sitz der Gesellschaften	unmittelbarer und mittel- barer Anteil in %	Währung	gehalten über	Eigenkapital in 1.000	Jahresergebnis in 1.000
1 Aurubis AG		EUR			
vollkonsolidierte Gesellschaften					
2 Aurubis Belgium nv/sa, Brüssel	100	EUR	1	980.733	47.302 ¹⁾
3 Aurubis Holding Sweden AB, Stockholm	100	SEK	2	365.025	- 247 ¹⁾
4 Aurubis Sweden AB, Finspång	100	SEK	3	343.872	- 31.087 ¹⁾
5 Aurubis Finland Oy, Pori	100	EUR	2	26.072	- 778 ¹⁾
6 Aurubis Holding USA LLC, Buffalo	100	USD	2	29.030	- 827 ¹⁾
7 Aurubis Buffalo Inc., Buffalo	100	USD	6	71.048	8.485 ¹⁾³⁾
8 Aurubis Netherlands BV, Zutphen	100	EUR	2	31.907	- 3.864 ¹⁾
9 Aurubis Mortara S.p.A., Mortara (vormals: Luvata Mortara S.p.A.)	100	EUR	2	4.200	495 ¹⁾⁴⁾
10 Cumerio Austria GmbH, Wien	100	EUR	1	152.030	14.981 ¹⁾
11 Aurubis Bulgaria AD, Pirdop	99,77	EUR	10	635.045	139.804 ¹⁾
12 Aurubis Engineering EAD, Sofia	100	EUR	10	437	15 ¹⁾
13 Aurubis Italia Srl, Avellino	100	EUR	1	16.960	279 ¹⁾
14 Aurubis Switzerland SA, Yverdon-les-Bains	100	CHF	1	- 28.269	- 18.961 ¹⁾
15 Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG, Stolberg	100	EUR	1	28.253	6.244
16 Aurubis U.K. Ltd., Smethwick	100	GBP	15	1.741	142 ¹⁾
17 Aurubis Slovakia s.r.o., Dolny Kubin	100	EUR	15	573	- 156 ¹⁾
18 CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH, Fehrbellin	100	EUR	1	5.339	2.529
19 Peute Baustoff GmbH, Hamburg	100	EUR	1	379	277
20 RETORTE GmbH Selenium Chemicals & Metals, Röthenbach	100	EUR	1	5.079	2.565
21 E.R.N. Elektro-Recycling NORD GmbH, Hamburg	100	EUR	1	5.941	2.748 ²⁾
22 Aurubis Product Sales GmbH, Hamburg	100	EUR	1	96	89
23 Deutsche Giessdraht GmbH, Emmerich	60	EUR	1	6.831	2.407
quotale konsolidierte Gesellschaften					
24 Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg	50	EUR	15	59.652	17.971

Name und Sitz der Gesellschaften	unmittelbarer und mittel- barer Anteil in %	Währung	gehalten über	Eigenkapital in 1.000	Jahresergebnis in 1.000
nicht konsolidierte Gesellschaften					
25 Aurubis Stolberg Verwaltungs-GmbH, Stolberg	100	EUR	1	31	0
26 Hüttenbau-Gesellschaft Peute mbH, Hamburg	100	EUR	1	87	0
27 Aurubis Hong Kong Ltd., Hong Kong	100	HKD	2	9.832	-135
28 Aurubis Metal Products (Shanghai) Co., Ltd, Shanghai	100	CNY	27	2.164	954
29 Aurubis Rus LLC, St. Petersburg	100	RUB	2	-1.253	-1.413
30 Aurubis Canada Metals Inc., Vancouver	100	CAD	1	56	6
31 Retorte do Brasil, Joinville	51	BRL	20	1.597	501
32 C.M.R. International N.V., Antwerpen	50	EUR	1	2.322	71
33 VisioNA GmbH, Hamburg	50	EUR	1	25	-1
34 Schwermetall Halbzeugwerk GmbH, Stolberg	50	EUR	15	26	12
35 JoSeCo GmbH, Kirchheim/Schwaben	33	EUR	20	205	-12

¹⁾ Die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses erfolgt auf Basis des IFRS-Berichtspaketes, da ein handelsrechtlicher bzw. landesrechtlicher Jahresabschluss noch nicht verfügbar ist.

²⁾ Mit Kaufvertrag vom 02.12.2011 wurde der Anteilsbesitz von 70 % auf 100 % aufgestockt.

³⁾ Im Geschäftsjahr wurde Aurubis Niagara Falls Inc., Buffalo, auf Aurubis Buffalo Inc., Buffalo, verschmolzen.

⁴⁾ Im Geschäftsjahr wurde Aurubis Mortara SRL, Mortara, auf Aurubis Mortara S.p.A., Mortara, (vormals: Luvata Mortara S.p.A.) verschmolzen.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Aurubis AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den

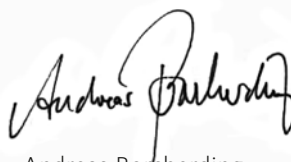
Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 12. Dezember 2012

PricewaterhouseCoopers AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Andreas Borchering
Wirtschaftsprüfer



ppa. Christian Kaußen
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 12.12.2012

Der Vorstand



Peter Willbrandt



Erwin Faust



Dr. Michael Landau



Dr. Stefan Boel

GLOSSAR

Anoden

Endprodukt der pyrometallurgischen Kupferherstellung; positiv polarisierte Elektroden einer Elektrolysezelle; Kupfergehalt rund 99,5%.

Anodenofen

Aggregat der pyrometallurgischen Kupferraffination

Anodenschlamm

Produkt der Kupferelektrolyse; setzt sich bei Auflösung der Kupferanoden auf dem Boden der Elektrolysezelle ab; enthält edle und unlösliche Bestandteile der Anode darunter vor allem Silber, Gold, Selen und Blei

Blisterkupfer

Auch „Blasenkupfer“; ist unraffiniertes, blasiges Kupfer; Blasen (englisch: Blister) entstehen durch Ausscheiden der Gase beim Erstarrungsprozess; wird auch als Rohstoff eingekauft

COMEX

Rohstoffbörse mit Sitz in New York, an der auch Kupfer gehandelt wird; bedeutend vor allem für den amerikanischen Markt

Commodity

Anglo-amerikanische Bezeichnung für meist börsengehandelte Waren, zu denen Nichteisenmetalle wie Kupfer, Zinn und Blei sowie Edelmetalle, aber auch Rohöl, Getreide und Kaffee zählen

Compliance

Compliance bedeutet das Handeln in Übereinstimmung mit bestimmten Geboten. Bezugspunkte der Compliance sind dabei neben Gesetzen, Verordnungen und anderen staatlichen Normen auch unternehmensinterne Richtlinien (z. B. Verhaltenskodizes)

Contango

Übliche Preissituation bei Waretermingeschäften an der Börse, bei der der Preis für prompte Lieferung unter dem Terminpreis für zukünftige Lieferung liegt (berücksichtigt Lagerkosten); Gegenteil von Backwardation

Eisensilikat

Begleitprodukt der Kupfergewinnung im Verhüttungsprozess; entsteht unter Zugabe von Sand aus dem im Kupferkonzentrat und in den Recyclingrohstoffen chemisch gebundenen Eisen; findet als Granulat/Sand oder in stückiger Form vor allem in der Bauindustrie Verwendung

Entfallstellen

Unternehmen und Betriebe, in denen metallhaltige Produktionsreststoffe anfallen

Formataufpreis

Entgelt für die Verarbeitung von Kupferkathoden zu Kupferprodukten

Gießwalzdraht

In einem kontinuierlichem Verfahren hergestelltes Vorprodukt für die Produktion von Kupferdrähten. Standarddurchmesser: 8 mm. Auch andere Abmessungen sind lieferbar.

Kupfer-Kathoden

Qualitätsprodukt der Kupferelektrolyse (Kupfergehalt 99,99%) und erstes börsenfähiges Produkt der Kupfererzeugung.

Konverter

Metallurgisches Aggregat, in dem in der Regel oxidierende Metallgewinnungs- oder Raffinationsprozesse stattfinden. Der Kupferstein aus dem Schwebeschmelzofen wird z. B. im Konverter zu Blisterkupfer verarbeitet.

KRS

Kaiser Recycling System, hochmodernes Recyclingsystem zur Verarbeitung einer großen Bandbreite von kupferhaltigen Sekundärrohstoffen am Standort Lünen.

KRS-Plus

Erweiterung der bestehenden KRS-Anlage um einen schräg rotierenden Kippkonverter, auch TBRC (Top Blown Rotary Converter) genannt, sowie einen Schlackenseparations- und einen Warmhalteofen.

Kupferelektrolyse

Die Elektrolyse ist ein elektrochemischer Prozess und die letzte Raffinationsstufe der Kupfergewinnung. Anode und Kathode werden in eine schwefelsaure Lösung (Elektrolyt) gehängt und an einen Stromkreis angeschlossen. Kupfer und unedlere Elemente (z.B. Nickel) gehen an der Anode in Lösung. An der Kathode scheidet sich Kupfer aus der Lösung mit einer Reinheit von 99,99% ab. Edlere Metalle (z.B. Silber und Gold) und unlösliche Bestandteile sinken im so genannten Anodenschlamm auf den Boden der Elektrolysezelle.

Kupferkonzentrat

Produkt aus der Aufbereitung (Anreicherung) von Kupfererzen, Hauptrohstoff bei Aurubis. Da Kupfer in seinen Erzen fast ausschließlich chemisch gebunden ist und in niedrigen Konzentrationen (0,5% bis 4% Kupferinhalt) vorliegt, werden die Erze nach Gewinnung in der Mine in Aufbereitungsanlagen zu Konzentraten angereichert (Kupfergehalt 25% bis 40%).

LME

London Metal Exchange: die umsatzstärkste und wichtigste Metallbörse der Welt.

Primärkupfer

Aus Kupfererzen gewonnenes Kupfer.

Recyclingmaterialien

Materialien aus der Kreislaufführung von Stoffen. Sie entstehen als Reststoffe in Produktionsprozessen oder bei der Aufbereitung von Alt- und Fehlprodukten und eignen sich ideal für das Recycling.

Rohhütte

Werksteil, in dem die Gewinnung von Rohmetallen erfolgt. Typische Produkte sind Kupferanoden und Werkblei.

RWO

Rohhütte Werk Ost, Werksteil der Aurubis AG in Hamburg.

Schmelzlöhne, Raffinierlöhne

(Verarbeitungsentgelte)

Entgelte, die Aurubis für die Verarbeitung von Erzkonzentrat und Recyclingrohstoffen zu Kupfer erhält.

Schwebeschmelzofen (SSO)

Im SSO findet der erste Prozessschritt bei der Verarbeitung von Kupferkonzentrat statt. Das in einem Reaktionsschacht herabfallende (schwebende) Konzentrat reagiert mit Sauerstoff und schmilzt durch die frei werdende Wärme. Schwefel und Eisen werden in Zwischenprodukten abgetrennt. Kupfer reichert sich im Kupferstein an (Kupfergehalt ca. 65%).

Sekundärkupfer

Aus Recyclingmaterialien gewonnenes Kupfer.

Settlementkurs

Offizieller Kassa-Brief-Kurs an der LME; Preisgrundlage in Jahresverkaufsverträgen.

Spotmarkt

Tagesgeschäft: Markt für prompte Lieferungen.

Stranggussverfahren

Kontinuierliches Gießverfahren, bei dem endlose Stränge erzeugt werden. Eine mitlaufende Säge trennt während des Gießprozesses Einzelbarren mit variablen Längen ab. Diese so genannten Stranggussprodukte mit unterschiedlichen Querschnitten werden durch Walzen und Strangpressen zu Blechen, Folien, Profilen und Rohren weiterverarbeitet.

Sustainable Development

Nachhaltige zukunftsverträgliche Entwicklung. Sustainable Development gilt seit der UN-Konferenz von 1992 als nützliches, weil vorwärts weisendes und konsensstiftendes Leitbild im Umweltschutz.

Erläuterungen

EBIT

Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) ist das Ergebnis vor Ertragssteuern und Zinsen. Es zeigt die operative Ertragskraft eines Unternehmens unabhängig von dessen Kapitalstruktur.

EBITDA

Das EBITDA (Earnings before Interests and Taxes, Depreciation and Amortisation) ist das Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen. Es zeigt die operative Ertragskraft eines Unternehmens unabhängig von dessen Kapitalstruktur und Investitionsneigung.

EBT

Das EBT (Earnings before Taxes) ist das Ergebnis vor Ertragssteuern. Es zeigt die Ertragskraft eines Unternehmens.

Eingesetztes Kapital (Capital Employed)

Das eingesetzte Kapital (Capital Employed) setzt sich zusammen aus Eigenkapital, Pensionsrückstellungen und Finanzverbindlichkeiten, unter Abzug der flüssigen Mittel.

TC/RCs

Treatment and Refining Charges, Schmelz- und Raffinierlöhne für Kupferkonzentrate

Treibkonverter

Einstufiges pyrometallurgisches Aggregat zur Gewinnung von Edelmetallen aus dem Anodenschlamm der Elektrolyse.

Free Cashflow

Der Free Cashflow ist der erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss unter Berücksichtigung zahlungswirksamer Veränderungen des Working Capital, nach Abzug der Auszahlungen für Investitionen. Er steht dem Unternehmen für Dividenden und Zinszahlungen sowie zur Tilgung von Finanzverbindlichkeiten zur Verfügung.

Netto-Cashflow

Der Netto-Cashflow ist der erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss nach Berücksichtigung zahlungswirksamer Veränderungen des Working Capital. Er steht dem Unternehmen für Auszahlungen im Rahmen der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zur Verfügung.

Netto-Finanzverbindlichkeiten

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten setzen sich zusammen aus den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der flüssigen Mittel.

ROCE

Der ROCE (Return on Capital Employed) bezeichnet das Verhältnis von EBIT zum durchschnittlich eingesetzten Kapital (Capital Employed). Er beschreibt damit die Verzinsung des eingesetzten Kapitals im Berichtszeitraum.

3-JAHRES-ÜBERSICHT

Operativ		2011/12 ¹⁾²⁾³⁾	2010/11 ¹⁾²⁾³⁾	2009/10 ¹⁾³⁾
Ergebnis				
Umsatzerlöse	Mio. €	13.789	13.336	9.865
EBITDA	Mio. €	717	655	638
EBITDA operativ	Mio. €	481	440	293
EBIT	Mio. €	586	532	532
EBIT operativ	Mio. €	366	327	187
EBT	Mio. €	516	497	504
EBT operativ	Mio. €	296	292	159
Konzernüberschuss	Mio. €	363	374	367
Konzernüberschuss operativ	Mio. €	207	211	121
Netto-Cashflow	Mio. €	383	418	85
Bilanz				
Bilanzsumme	Mio. €	4.889	4.531	3.531
Anlagevermögen	Mio. €	1.375	1.347	1.251
Investitionen	Mio. €	155	116	195
Abschreibungen	Mio. €	131	124	106
Eigenkapital	Mio. €	2.197	1.875	1.393

¹⁾ Werte „operativ“ bereinigt um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung der Lifo-Methode anstelle der Durchschnittsmethode nach IAS 2 und um kupferpreisbedingte Bewertungseffekte auf Vorratsbestände sowie um Effekte aus der Kaufpreisallokation i.W. Sachanlagevermögen, ab dem Geschäftsjahr 2010/11

²⁾ inklusive Luvata RPD ab 01.09.2011

³⁾ Vorjahreswerte teilweise angepasst (vgl. S. 133 ff)

FINANZKALENDER

14.02.2013	Zwischenbericht zu den ersten 3 Monaten des Geschäftsjahres 2012/13
28.02.2013	Hauptversammlung
14.05.2012	Zwischenbericht zu den ersten 6 Monaten des Geschäftsjahres 2012/13
13.08.2013	Zwischenbericht zu den ersten 9 Monaten des Geschäftsjahres 2012/13

Unser Geschäftsjahr beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September.



IMPRESSUM

Wenn Sie mehr Informationen wünschen,
wenden Sie sich bitte an:

Aurubis AG

Hovestraße 50, 20539 Hamburg
info@aurubis.com
www.aurubis.com

Investor Relations

Angela Seidler
Telefon: +49 40 7883 - 3178
Telefax: +49 40 7883 - 3130
a.seidler@aurubis.com

Dieter Birkholz
Telefon: +49 40 7883 - 39 69
Telefax: +49 40 7883 - 3130
d.birkholz@aurubis.com

Ken Nagayama
Telefon: +49 40 7883 - 3179
Telefax: +49 40 7883 - 3130
k.nagayama@aurubis.com

Konzernkommunikation

Michaela Hessling
Telefon: +49 40 7883 - 30 53
Telefax: +49 40 7883 - 30 03
m.hessling@aurubis.com

Konzept, Beratung & Design

Berichtsmanufaktur GmbH

Artdirektion

Tanja Pfaff

Fotos

Detlef Overmann (Umschlag, Seiten 1– 33)
Claus Marklseder (Seite 9),
Aurubis, (Seiten 3, 21, 25), GettyImages (Seite 2)

Titel: Marcel Stotzka, Meister Instandhaltung
Betriebstechnik

Gegenstände mit Kupferantrieb

Titel: Mobiltelefon

Seite 6: Ventilator aus einem Computer

Seite 12: Relais eines Tonbandgerätes

Seite 18: Elektromotor eines DVD-Laufwerks

Seite 24: Schalter

Druck

Dürmeyer Digital- und Offsetdruck, Hamburg

Rechtlicher Hinweis:

Diese Information enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf unseren gegenwärtigen Annahmen und Prognosen beruhen. Bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und Einflüsse können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Aurubis AG
Hovestraße 50
D-20539 Hamburg
Telefon: +49 40 7883-0
Telefax: +49 40 7883-3003
info@aurubis.com
www.aurubis.com